

Ostfunk

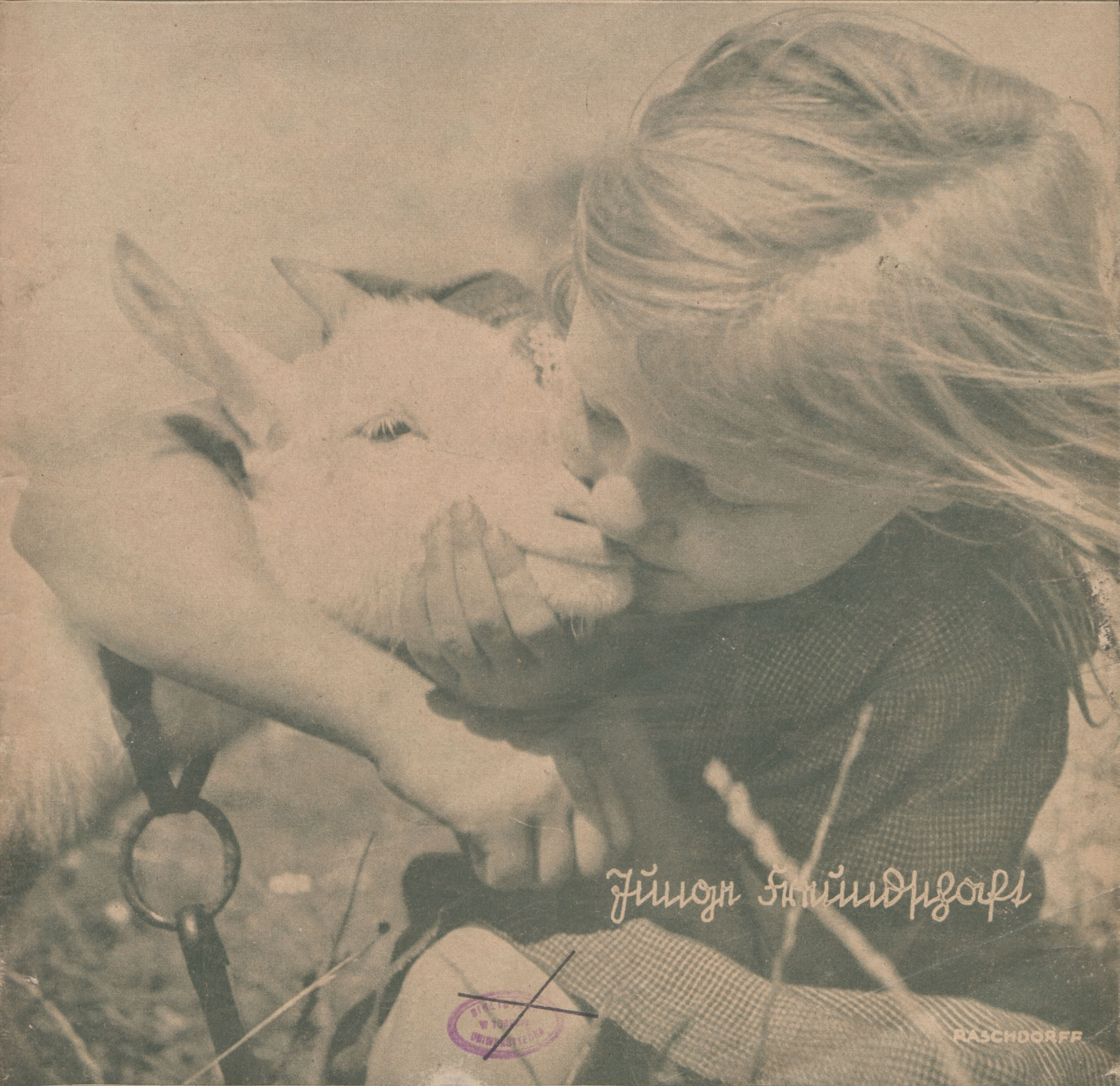
Einzelpreis 20 Pf.
Monatsbezugspreis 80 Pf.

Ostdeutsche
Illustrierte

KÖNIGSBERG (PR), 31. MAI 1936

VOM 31. MAI BIS 6. JUNI 1936

13. JAHRGANG / NR. 23

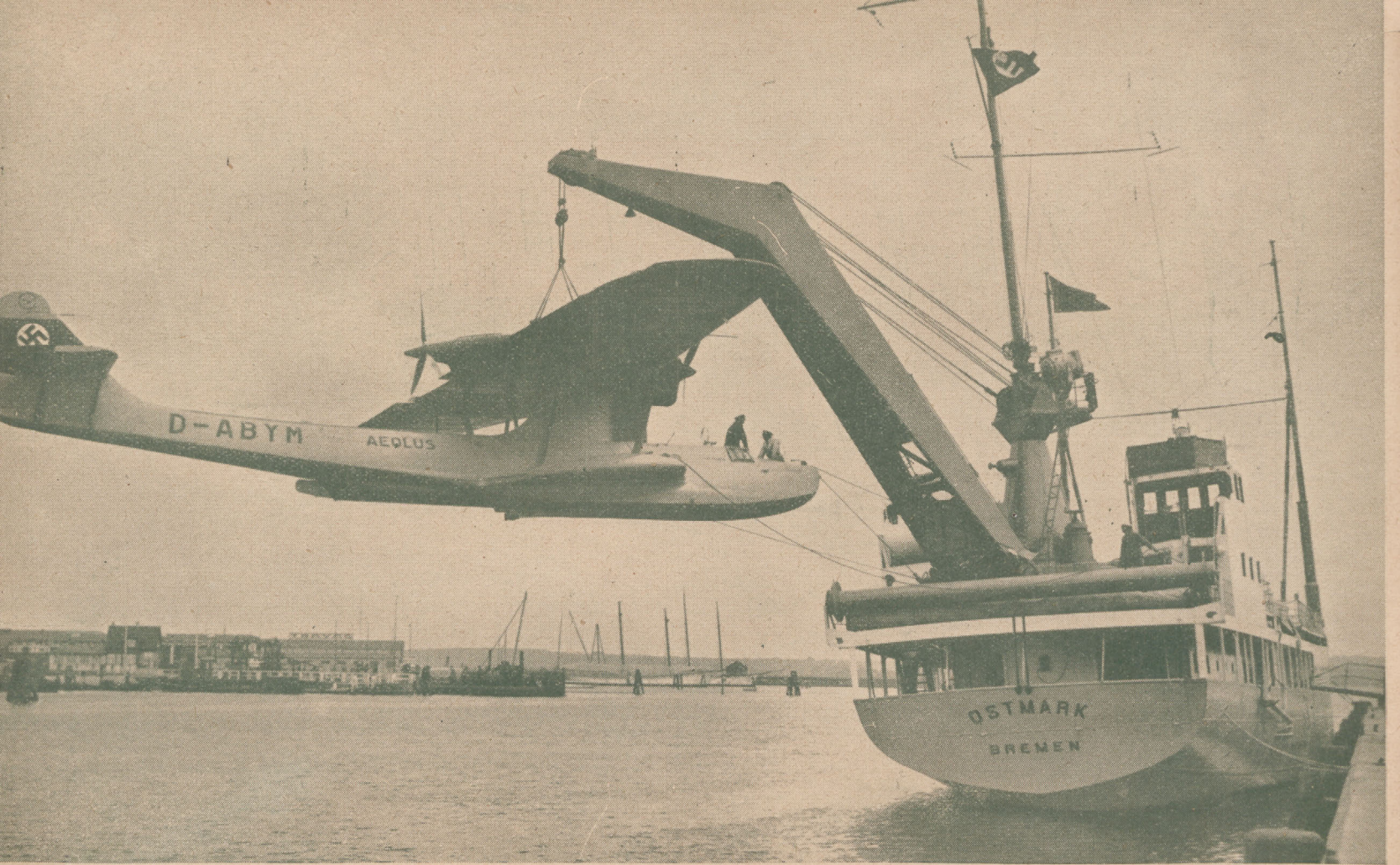


Генрих Шнейдерман

RASCHDORFF

SBM

STAATLICHE BERNSTEINMANUFAKTUR G.M.B.H. VERKAUF: KÖNIGSBERG PR., JUNKERSTR.

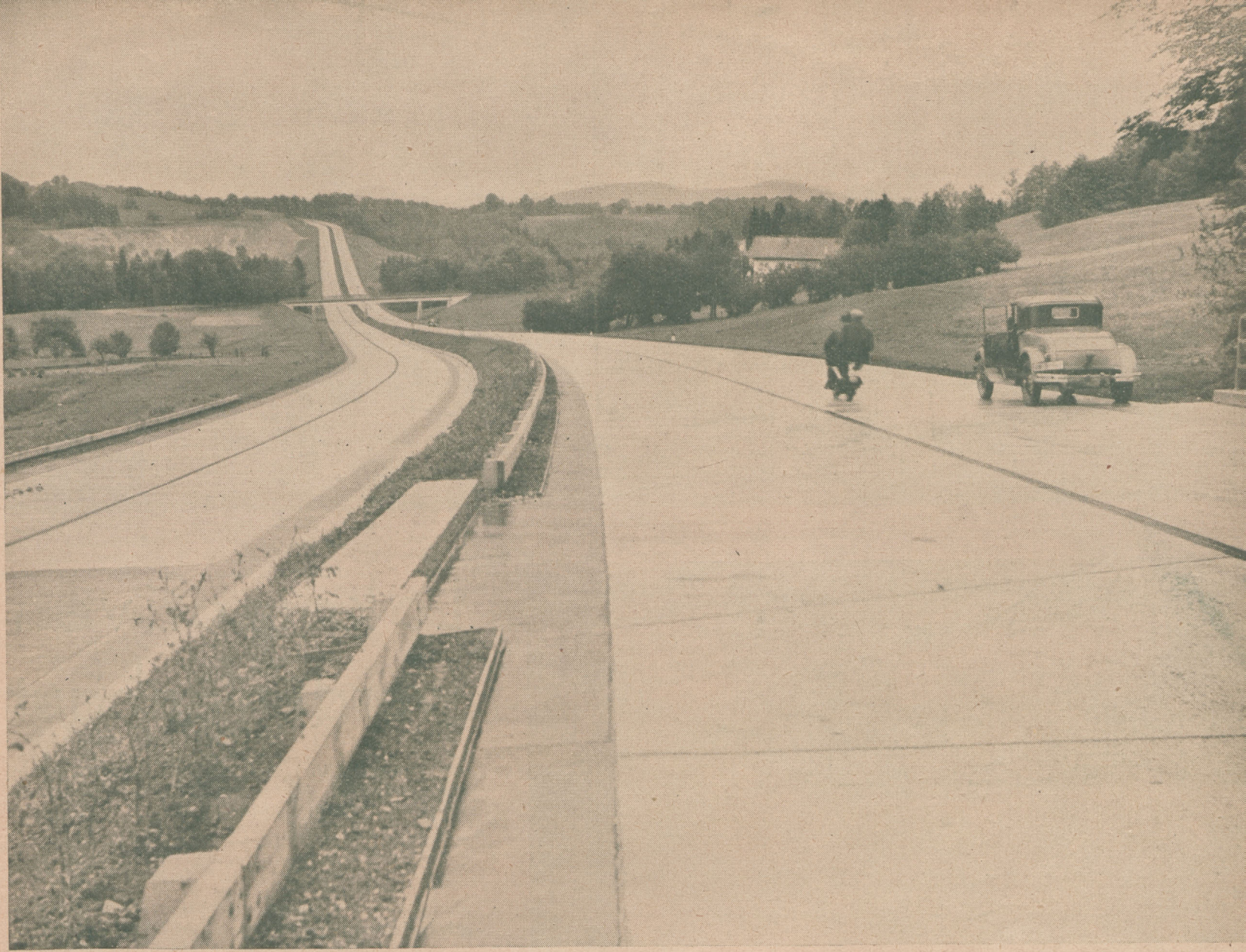


Der dritte schwimmende Flugstützpunkt für den Südamerika-Verkehr der Deutschen Luffhansa, „Ostmark“, wurde in Dienst gestellt. Vor Travemünde fand eine Probefahrt statt. Auf dem Bild sieht man, wie mit einem Spezialkran ein Dornier-Wal aufgenommen wird.

Unten: Das Olympia-Schwimmbad auf dem Reichssportfeld in Berlin ist jetzt fertiggestellt worden.

Aufn. Presse-Bild-Zentrale, Presse-Illustrationen Hoffmann.



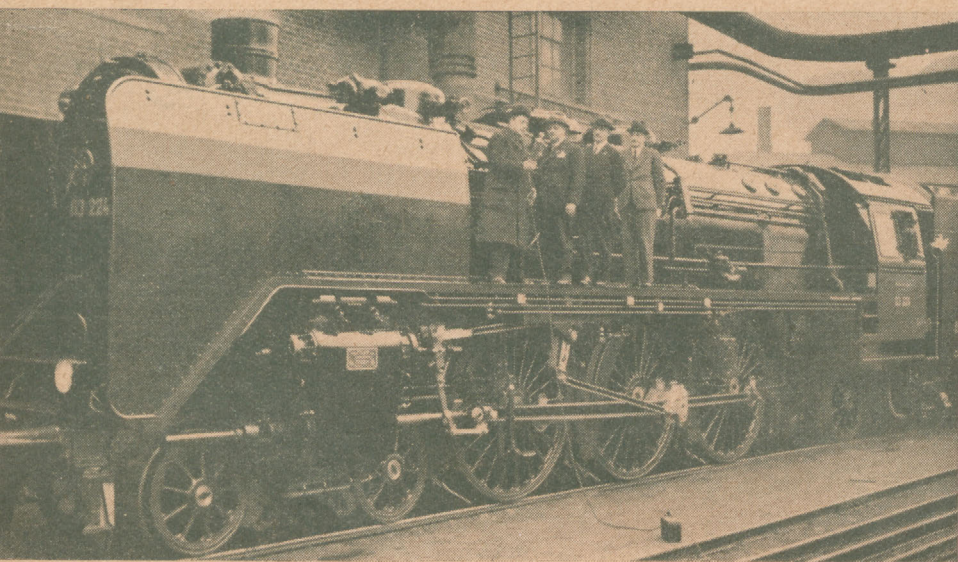
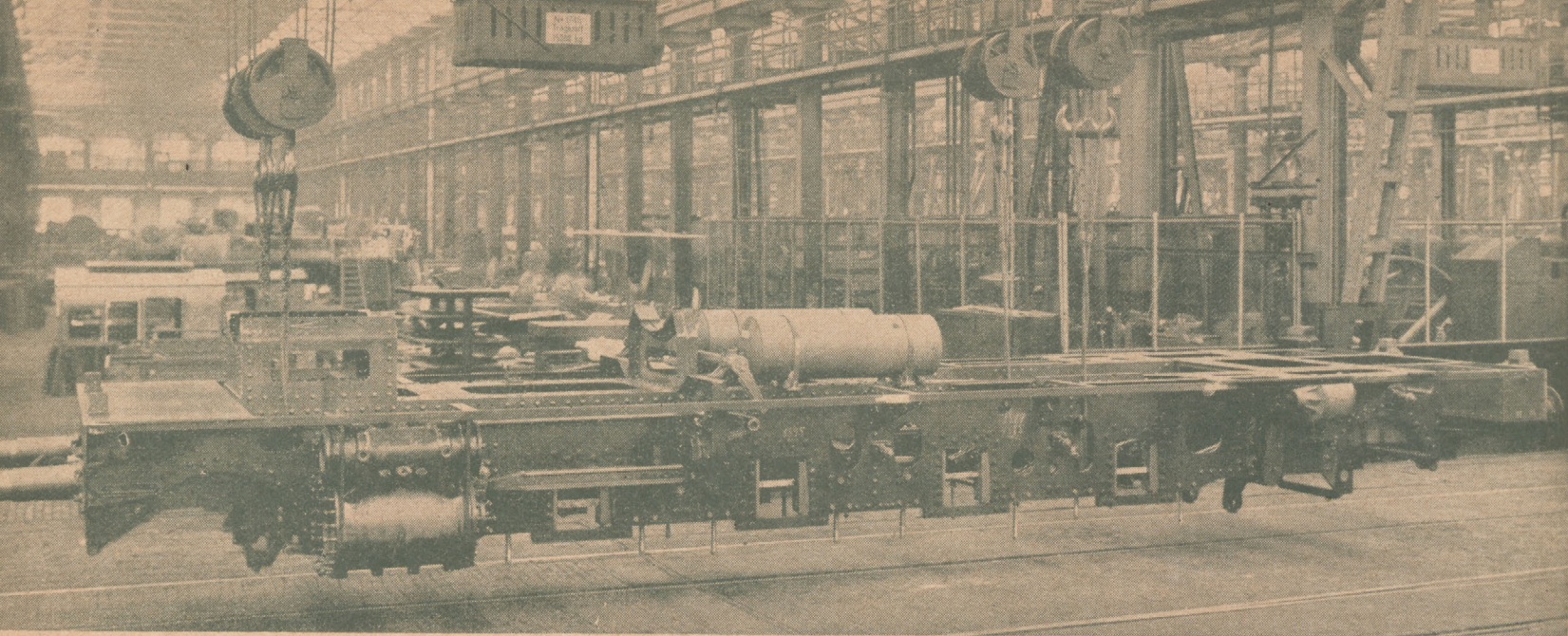


Eine weitere Teilstrecke der Reichsautobahn München bis Landesgrenze zwischen Weyarn und Rosenheim wurde in Betrieb genommen.



Nebenstehend: Die Unruhen in Palästina dauern fort. Auf dem Bild sieht man berittene Polizeikräfte in den Straßen von Tel Awiw.

Aufn.: Weltbild (2).

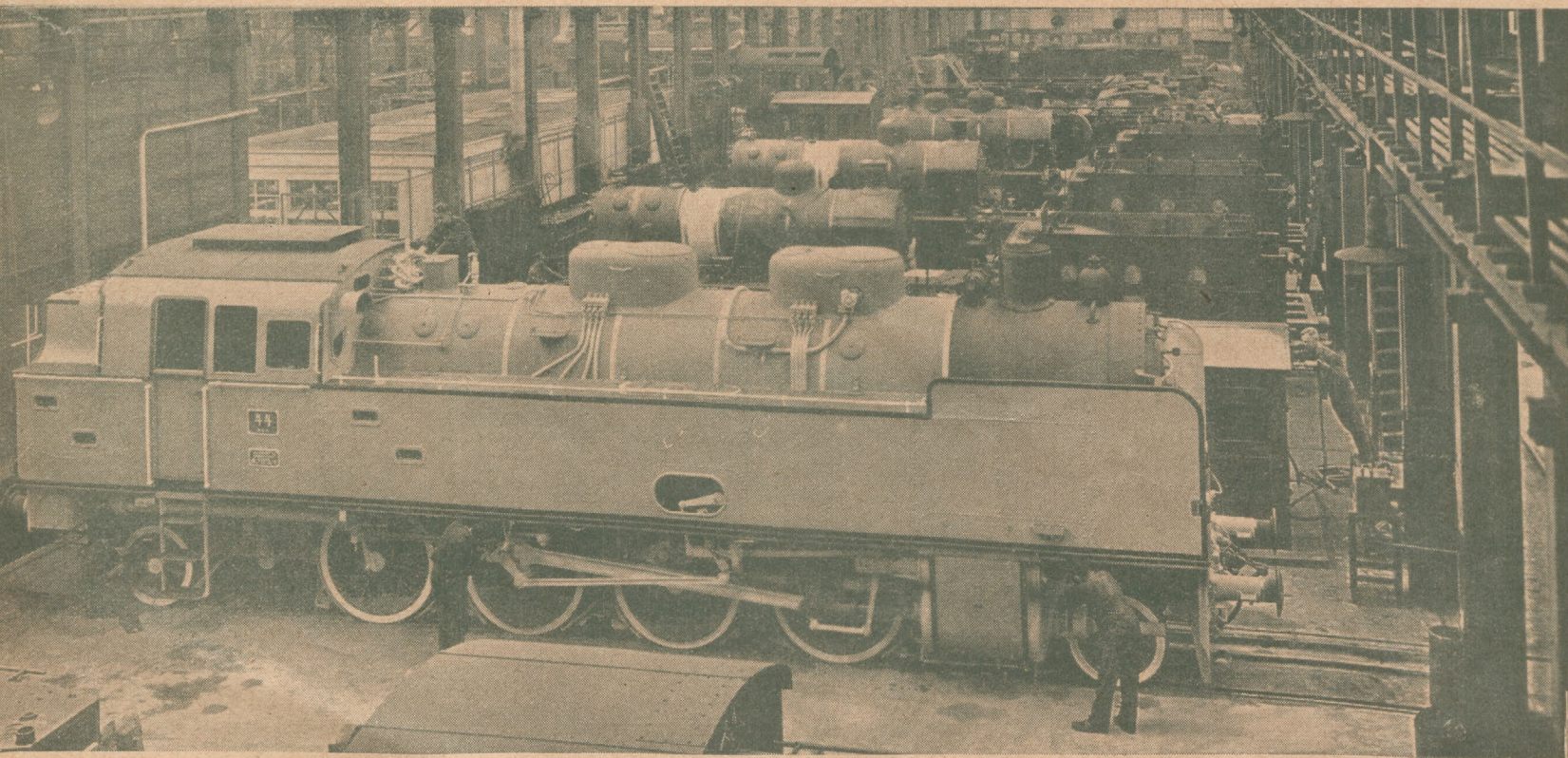


Lokomotiven werden gebaut

Am Freitag (10 Uhr) wird vom Reichssender Köln ein Funkbericht aus den Krupp-Werkstätten „Wie eine Lokomotive entsteht“ übertragen.

Unsere Bilder. — Oben: Teilbild eines der 19 Werkstatt-schiffe der Lokomotivbauwerkstatt der Friedr. Krupp A.-G. — Nebenstehend: Das Mikrophon „interviewt“ eine Lokomotive. — Unten: Der Lokomotiv-Aufbau.

Werk-Photos Krupp.



350 Mikrophone - 380 Sender - 7500 km Leitungen - 50 Nationen

Die gewaltigen Vorbereitungen des deutschen Rundfunks für die Olympischen Spiele

In der ehrenvollen Geschichte der Olympischen Spiele wird das Jahr 1936 einen ganz besonderen Platz einnehmen: die Olympischen Spiele werden zum ersten Male um die Welt gefunkt, und Deutschland wurde die große und schöne Aufgabe zuteil, dieses Werk technisch zu bewältigen. Bei den Olympischen Winterspielen bestand der deutsche Rundfunk bereits die Feuerprobe, und die Welt war voll Bewunderung über diese Leistung.

Aber noch größere Forderungen, noch größere Schwierigkeiten sind für die Olympischen Sommerspiele zu bewältigen. Zahllos sind die Wünsche, die befriedigt sein wollen. In aller Welt will man die olympische Stimme hören. Die olympische Funkzentrale wird in den nächsten Wochen gewissermaßen das Herz der Welt sein.

Der deutsche Rundfunk hat nicht nur in organisatorischer Hinsicht, sondern auch in technischer alle Kräfte eingesetzt, auf daß nach menschlichem Ermessen sich kein „Herzfehler“ einstellt, und jeder Hörer, auch der entfernteste, zu seinem Recht kommt: an den Wettkämpfen teilzunehmen.

Die gewaltige technische Vorarbeit leistete Dr. Rieche, der in diesen Tagen zum ersten Male öffentlich darüber berichtete. Neben dem Berliner Funkhaus ist die Verstärkerzentrale des Olympiasenders aus dem Boden gewachsen, und auf dem Reichssportfeld im Olympia-Stadion entsteht im Augenblick eine Verstärker- und Verteiler-Anlage, wie sie nur in wenigen großen Funkhäusern vorhanden ist. Ganz Berlin ist mit einem Netz von Uebertragungsstellen ausgerüstet worden. Es häufen sich die Mikrophonanschlüsse am meisten natürlich auf dem Reichssportfeld, dann aber gibt es die Mikrophone an der Grünauer Regattastrecke, in der Deutschlandhalle, auf den verschiedenen Fußball- und Handballplätzen, im Olympischen Dorf, und wo sonst aus olympischem Anlaß noch Mikrophone notwendig sein können.

Insgesamt sind etwa 350 Mikrophonanschlüsse vorgesehen. Zehn Mikrophone auf der Haupttribüne, zehn Mikrophone auf der Reitertribüne, fünfzehn Mikrophone im Schwimmstadion, vierzehn im Haus des Deutschen Sports, je fünfzehn in der Deutschlandhalle und auf der Avus. Fünf Berliner Fußballplätze mit je fünf bis zehn Mikrophonanschlüssen, und das Regattagelände mit etwa zwölf Anschlüssen, um nur einige der Uebertragungsstellen zu nennen. Diese 350 Mikrophonanschlüsse werden durch über zwanzig Uebertragungswagen ergänzt.

Die Olympiazentrale am Reichssportfeld ist in der Lage, dreißig direkte Sendungen abzugeben und gleichzeitig noch zweiundvierzig Schallaufnahmen herzustellen. Diese dreißig Sendungen umfassen neben der Versorgung der deutschen Sender achtzehn Uebertragungen, die auf Kabelwegen an europäische Länder gehen können, und elf drahtlose Wege über die deutschen Kurzwellensender für die Uebersee-Länder.

Wie gesagt, unabhängig von den direkten Uebertragungen sind fest eingebaute und bewegliche Schallaufnahme-Geräte in ständiger Bereitschaft, darunter ein Großaufnahme-Wagen mit sechs Schallaufnahme-Einrichtungen, der durch einen zweiten Wagen mit zehn Verstärkern ergänzt wird. Dieses fahrbare „Funkhaus“ kann an Ort und Stelle entweder über Kabelleitungen zu den Sendern angeschlossen werden und zehn direkte Sen-

dungen bewältigen, oder dort, wo keine Leitungen vorhanden sind, sechs Berichte gleichzeitig auf Schallplatten aufnehmen.

Die Olympischen Spiele werden in den ersten Augusttagen von etwa 380 Sendern übernommen, und insgesamt dürfte sich täglich eine Olympia-Sendezeit von elf Stunden ergeben. Man rechnet damit, daß rund 35 000 bis 40 000 Schallplatten aufgenommen werden müssen, nicht nur für die innerdeutsche Berichterstattung, sondern auch für die überseeischen Länder, bei denen ja der Zeitunterschied Schallaufnahmen nötig macht. Am Schluß der Olympischen Spiele wird man dann das größte Schallplatten-Sportarchiv der Welt besitzen, und wer es abhören wollte und täglich acht Stunden hört, brauchte dazu etwa dreiviertel Jahr. Die dünnen Schallplatten, die man zu diesem Zweck benutzt, würden aufeinandergestapelt einen Turm in der Höhe von 50 Meter ergeben.

Auch der andere technische Einsatz, soweit er sich in Zahlen ausdrücken läßt, bietet phantastische Vergleiche. So sind insgesamt an Leitungen 7500 Kilometer verlegt worden, eine Strecke etwa von Berlin bis Addis-Abeba. Davon an besonderen Rundfunkkabeln eine Doppelleitung von 300 Kilometer, also etwa die Entfernung Berlin-Hamburg. Der Hauptverteiler in der Zentrale auf dem Reichssportfeld ist in der Form einer Schalttafel ausgebildet, die eine Länge von 21 Meter hat und 10 000 Stecklöcher besitzt, die theoretisch auch 10 000 Verbindungen zuläßt. Wehe, wenn hier ein Schaltmeister auch nur einen Augenblick die Uebersicht verliert, den Stecker in eine falsche Buchse steckt oder einen falschen Stecker herauszieht! Viertausend Signallämpchen werden aber die Uebersicht auf dieser Tafel erleichtern.

Für den reibungslosen Ablauf des technischen Betriebes werden mehrere hundert Techniker und Toningenieure eingesetzt. Von allen deutschen Sendern werden sie in Berlin zusammengezogen. Sie haben einen verantwortungsvollen und schweren Dienst zu verrichten, denn der Olympia-

Sender wird praktisch Tag und Nacht in Betrieb sein. Morgens um 7 Uhr wird man bereits mit Schallaufnahmen und der Herstellung von Verbindungen usw. beginnen, und wenn dann den ganzen Tag über Hochbetrieb war, setzen in den späten Abend- und Nachtstunden die Uebersee-Uebertragungen auf Kurzwellen ein, die erst gegen 5 Uhr morgens ihr Ende finden werden. Ein großer Teil der Techniker und Toningenieure, die unbekanntem Helfer am Werk, haben nicht nur das schwere arbeitsreiche Los, sondern werden selbst auch sehr wenig von den Wettkämpfen sehen können. Die technischen Zentralen sind auf dem Reichssportfeld unterirdisch angebracht, und kein Fenster bietet den Technikern Ausblick auf die Kampfbahn. Der einzige Trost ist vielleicht, daß, wenn die Sonne heiß auf die Steine des großartigen Stadions fällt, in den unterirdischen Betriebszentralen eine kühlere Temperatur herrscht, so daß die Techniker einen kühlen und klaren Kopf behalten können.

Die Mannschaft der deutschen Olympia-Sprecher wird durch die ausländischen Gäste ergänzt. Etwa 80 Auslandsprecher aus aller Herren Länder werden mehr als 50 Nationen vertreten. Ihnen sind alle technischen Hilfsmittel zur Verfügung gestellt, sie werden vom Standplatz des Mikrophons aus nicht nur direkt über die Sender zum Hörer sprechen können, sondern auch mit ihren Dienststellen, gleichgültig, ob diese in Madrid oder Helsingfors, in Rom oder London sind. Alle Sprachen der Welt wird der deutsche Rundfunk in diesen Tagen bewältigen müssen, Dolmetscher stehen immer bereit, um zu vermitteln, denn Technik und Rundfunksprecher müssen sich ja auf das genaueste verstehen, damit keine Fehlschaltungen vorkommen.

Ein besonderes Ereignis wird übrigens die Uebertragung des Fackel-Staffellaufs, der die Olympische Flamme aus Griechenland nach Berlin bringt, sein, den ein Uebertragungswagen quer durch Europa begleiten wird.

Deutscher Volkssender-Wettbewerb 1936

Ferliche Eröffnungskundgebung in den Hohner-Werken

In dem kleinen Städtchen Trossingen auf der Baar zwischen Alb und Schwarzwald im Quellgebiet des Neckar, weltbekannt durch seine Musikinstrumenten-Industrie, wurde am Sonnabend vormittag die Volkssender-Aktion 1936 für das ganze Reich mit der Großkundgebung in den Hohner-Werken eröffnet.

Zu der Feier, die vom Reichssender Stuttgart und vom Deutschlandsender übertragen wurde, waren Reichsamtseiter der NSG, „Kraft durch Freude“ Dreßler-Andréß und Reichssendeleiter Hadamovsky, die Hauptstellenleiter der Reichsleitung der NSDAP, Treitz und Schwarz, Gaupropagandaleiter Bauer, Stuttgart, der Gauwart der NSG, „Kraft durch Freude“ Klimme und Gaufunkwart Stockmeyer nach Trossingen gekommen. Weiter hatte sich zu der Feier eine große Anzahl Vertreter der Partei, der Behörden und Abordnungen der SA, SS, und der HJ, eingefunden. Der große Fabrikhof, auf dem sich die gesamte Belegschaft, gegen 5000 Arbeiter und Arbeiterinnen, eingefunden hatte, war zur Feierstätte geworden.

Deutsche Volksmusik eröffnete die Feierstunde. Der Betriebsleiter der Hohner-Werke

Direktor Ernst Hohner gab seiner Freude und seinem Dank Ausdruck, daß die große deutsche Volkssender-Aktion in diesem Werke eingeleitet werde. Nach einer kurzen Ansprache des Betriebszellenobmanns Hauser verkündete dann Reichsamtseiter und Präsident der Reichsrundfunkkommission Ministerialrat Horst Dreßler-Andréß die Eröffnung der Volkssender-Aktion 1936.

In seiner Ansprache führte der Redner u. a. aus, daß der deutsche Arbeiter von jeher weniger um die Durchsetzung materieller Forderungen gekämpft habe, als vielmehr um sein Menschenrecht. Früher sei der Arbeiter von den Gütern der Kultur ausgeschlossen gewesen. Fortan gebe es keine Trennung mehr zwischen politischem, wirtschaftlichem und geistigem Leben, sondern der neue Typ des nationalsozialistischen Menschen sei in der harmonischen Ganzheit seiner Persönlichkeit Träger des Wirtschaftlichen, Politischen und Kulturellen zugleich. Die Offenbarung der Arbeit als menschlicher Lebenskampf, die natürliche Betätigungsform und ihre geistige und künstlerische Durchdringung sei der

Zweck der heute beginnenden Volkssender-Aktion.

Nach einem Akkordeon-Duett sprach dann Reichssendeleiter Hada movsky, der es als einen glücklichen Gedanken bezeichnete, daß gerade in den größten Harmonikawerken der Welt der Wettbewerb für den Volkssender eröffnet werde. Wie der Nationalsozialismus die Massen für die Politik gewonnen habe, so werde es ihm auch gelingen, ihn für die großen kulturellen Ziele empfänglich zu

machen. Ein Volk habe nur dann Anspruch darauf, ein politisches Volk genannt zu werden, wenn das ganze Volk an seiner Politik teilnehme, wie das im Nationalsozialismus der Fall sei. Also habe ein Volk nur dann Anspruch darauf, ein Kulturvolk genannt zu werden, wenn es eine Volkskultur besitze.

Ein Schlußwort von Hauptstellenleiter Treiz, ein Sieg-Heil auf den Führer und der Gesang der Nationallieder beendeten den eindrucksvollen Festakt.

blick über das Schaffen des großen musikalischen Romantikers geben. (Siehe den besonderen Absatz darüber.)

Carl Maria von Weber

Wir feiern in diesem Jahr den 150. Geburtstag und den 110. Todestag des „Freischütz“-Komponisten. Aus diesem Anlaß will der Reichssender Königsberg seinen Hörern einen Ueberblick über Webers Schaffen bieten. In monatlichen Sendungen, die sich bis zum Ende des Jahres hinziehen, werden nicht nur Hauptwerke, sondern auch verhältnismäßig wenig bekannte Kompositionen erklingen: die Konzerte zeigen den jungen Weber, den Freiheits- und Vaterlandssänger, den Instrumentalkomponisten und Opernschöpfer. Wenn auch der „Freischütz“ für uns der Inbegriff von Webers Schaffen ist und er einen Höhepunkt in der deutschen Operngeschichte überhaupt darstellt, so dürfen wir doch andere Werke nicht vergessen, die uns die lieb gewordenen Wesenszüge des Meisters gleichfalls offenbaren und sein Bild abrunden.

Im ersten Konzert am Freitag (20.10 Uhr) bietet Dr. Ludwig K. Mayer mit dem Orchester des Reichssenders Königsberg Instrumentalwerke aus der frühen Schaffensperiode. Die Ouvertüre aus der Schauspielmusik zu Schillers „Turandot“ entstand im Jahre 1809 als Umarbeitung einer schon früher komponierten „Chinesischen Ouvertüre“, zu der Weber eine in Rousseaus Musiklexikon angegebene chinesische Melodie benutzt hatte. Er sagte selbst: „Trommeln und Pfeifen tragen die seltsame, bizarre Melodie vor, die dann vom Orchester ergriffen, in verschiedenen Formen, Figuren und Modulationen festgehalten und ausgeführt ist.“ — Das Fagottkonzert wurde unter virtuoser Ausnutzung aller Spiel- und Wirkungsmöglichkeiten dieses selten in solistischem Spiel zu hörenden Holzblasinstruments geschrieben.

Weber komponierte als Zwanzigjähriger für die Kapelle des Herzogs Eugen von Württemberg in Carlsruhe (Schlesien) zwei Sinfonien in C-Dur, von denen wir die zweite hören werden. Da das Orchester nur klein war, mußte er auf die Verwendung von Klarinetten verzichten; um so mehr tummeln sich die übrigen Bläser in solistischen Aufgaben. Später hat Weber keine Sinfonie mehr geschrieben; sein auf dramatische Wirkung bedachtes Musizieren konnte sich in der strengen Form nicht ausleben. Die beiden Jugendsinfonien aber sind für uns anmutige und lebendige Talentproben aus einer für Weber besonders glücklichen Zeit.

Der Olympia-Kofferempfänger

Bekanntlich hatte seinerzeit die Wirtschaftsstelle Deutscher Rundfunk-Großhändler (WRG.) ein Preisausschreiben zur Schaffung eines volkstümlichen Kofferempfängers erlassen. Wie die Reichsrundfunkkammer mitteilt, wird das auf Grund dieses Preisausschreibens mit dem ersten Preis ausgezeichnete und entwickelte Gerät nunmehr in Gemeinschaftsarbeit mit der Rundfunkindustrie hergestellt. Auf Anregung des Reichssendeleiters Hada movsky wird dieses Gemeinschaftsprodukt der deutschen Rundfunkwirtschaft nach Genehmigung durch die maßgeblichen Stellen die Bezeichnung „Olympia-Kofferempfänger“ tragen.

Mit diesem Kofferempfänger wird der Rundfunkempfang im olympischen Jahr sichergestellt. Es soll erreicht werden, daß mit einem billigen und äußerst leistungsfähigen Volksgerät jedermann auch während der Sommermonate, mag er sich in der Sommerfrische, auf Reisen zu Fuß oder im Auto, im Wochenende oder auf seinem Grundstück befinden, Rundfunk hören kann. Damit wird der Olympia-Kofferempfänger, den man als den „beweglichen Bruder des Volksempfängers“ bezeichnen kann, zur Belegung des Rundfunkmarktes in den saisonarmen Monaten beitragen und gleichzeitig vielen Volksgenossen den Rundfunkempfang auch außerhalb der Wohnung erleichtern helfen oder überhaupt erst ermöglichen.

Was Sie wissen müssen!

Wort

Die Pfingstwoche ist ebenso wie manche Vorgängerin auf die Unterhaltung des Hörers abgestellt. Ein Blick ins Programm wird jeden davon überzeugen, daß manche frohe Stunde seiner harzt, die wirklich froh zu erleben seine persönliche Aufgabe ist. Der Rundfunk kann nur das Rüstzeug liefern, und das tut er in reichlichem Maße.

Wanderung über die Nehrung

Die Dünen der Kurischen Nehrung hat Wilhelm von Humboldt zu den großen Weltwundern gezählt. Die Königsberger Sendung am Freitag (21.10 Uhr), „Wanderung über die Nehrung“, die zwei ostpreußische Künstler, der Schriftsteller Martin Borrmann und der Komponist Otto Besch, gestaltet haben, will diese große heroische Landschaft vor dem geistigen Auge des Menschen, der sie noch nicht erlebt hat, entfalten. (Vgl. unsere Bilder auf Seite 46 und 47.)

Ein junger Mensch aus Süddeutschland verbringt in einem Badeort an der ostpreußischen Küste seine Ferien und sieht von hier aus bei einer Segelfahrt die ragenden Wanderdünen der Nehrung in der Ferne. Ihr Geheimnis lockt ihn; er will es aus der Nähe erlauschen. Seiner Wanderung, die im Morgenrauschen beginnt, folgt der Hörer während der ganzen Sirecke auf dieser einzigartigen, nur noch mit der afrikanischen Wüste zu vergleichenden Sandbank zwischen dem dunkelmetallenen Haß und der tiefblauen Ostsee.

Der junge Wanderer erlebt hier die ungeheure Einsamkeit, aber auch die Kameradschaft mit zwei Wandergelährten, die sich ihm zugesellt haben: einem schönen Mädchen von der Samlandküste und einem sonderbar kauzigen Tiermaler. Die Segelflieger der Nehrung und die weltberühmte Vogelwarte werden von ihnen aufgesucht, ein Elch wird belauscht und in einer kleinen, einst von riesiger Wanderdüne bedrohten Ortschaft die Arbeit der Fischer miterlebt.

Die tiefsten Eindrücke der Wanderung — die Erlebnisse der Einsamkeit, des Flugsandes, des nächtlichen Feuertanzes und des Blickes von der hohen Düne — sind jedesmal musikalisch besonders ausgedeutet.

Gesang an die Heimat

Eine Hörfolge über die Dichtungen von Franz Tumlér bringt der Reichssender Königsberg am Pfingstsonntag (11.30 Uhr).

Franz Tumlér, ein junger Oesterreicher, hat in der letzten Zeit eine Reihe von Dichtungen veröffentlicht, die in einer eigenen Weise das Lob seiner Heimat singen. Was er uns aber von den Bergen und Tälern des Alpenlandes erzählt, von dem Schicksal der Menschen, das ist nicht Heimatdichtung im üblichen Sinne; denn hinter dem, was er erschaut, steht das ewige Gesetz der Schöpfung, die er im kleinen und großen, an jedem Baum und Tier der Landschaft erkennt, und der Dichter fühlt sich nur berufen, diese Erkenntnis in schlichten und mit Verantwortung gewählten Worten auszudrücken. Er spricht von sich selbst und spricht doch nicht von sich, er spricht von der Landschaft seiner

oberösterreichischen Heimat in klaren und genauen Worten und zugleich von dem anderen und größeren, das Landschaft und Menschen und alles Geschaffene umschließt.

Romantische Reise nach dem Süden

Günther Rukschcio schrieb eine Funknovelle mit Liedern von Brahms, Schumann, Wolf, und Gedichten von Eichendorff, die der Reichssender Königsberg am Pfingstmontag (11.20 Uhr) sendet.

Zwei junge Wanderer, Florentin und Leonhard, haben in Prag ihr Studium beendet und begeben sich auf eine fröhliche Wanderschaft nach dem Süden. Ihr Ziel ist Italien, das Land, das so viele Deutsche sehnsüchtig aufgesucht haben. Im sonnigen Süden erleben sie die Welt im Kreise fröhlicher Freunde, und doch wird ihnen dort bewußt, daß sie eigentlich im Norden, in Deutschland, zu Hause sind, und mit einem neuen Gefühl für ihre Heimat kehren sie zurück. Ihr heimlicher Begleiter auf dieser Reise ist Eichendorff mit seinen Versen und Liedern, und nach Eichendorffs Motiven ist auch diese Funknovelle geschrieben, in der die Eichendorff-Lieder von Brahms, Schumann und Hugo Wolf erklingen.

Musik

Das musikalische Programm dieser Woche ist wieder — die schöne Jahreszeit draußen verlangt es fast diktatorisch — auf leichte Dinge abgestellt. Meist sind es angenehm unterhaltende Klänge aus Opern und Operetten. Oder es ist eine Stunde mit „Kleiner Musik“, wie sie der Sonntagnachmittag bringt, bei der Luise Reuß, die Tochter unseres Königsberger ersten Opernkapellmeisters, kleine Lieder von Schubert, Brahms usw. singt und Ernst Rudolph entsprechende Klaviermusik spielen wird.

Ein bedeutsames musikalisches Ereignis ist der erste Weber-Abend am Freitag. Aus Anlaß des 150. Geburtstages des „Freischütz“-Komponisten wird Dr. Ludwig K. Mayer in mehreren Sendungen einen Ueber-

INHALT:	SEITE
Sonntagsprogramm	9
Montagsprogramm	15
Dienstagsprogramm	19
Mittwochsprogramm	23
Donnerstagsprogramm	27
Freitagsprogramm	31
Sonnabendsprogramm	35
Kurzwellensender	8
Auslandswochenspiegel	14
Hitlerjugend im Rundfunk	40
Der Hörer schaltet sich ein	39
Kleines Rundfunknotizbuch	7
Was die Technik bringt	39
Technischer Briefkasten	35
Rätselcke	13
Schachfunk	40

Kleines Rundfunknotizbuch

Mit der

Ibsen-Ehrung

vom letzten Sonntag hat unser Reichs-sender sich selbst geehrt. Eine würdigere, stilvollere und zugleich künstlerisch gediegenere Feierstunde zum 30. Todestage des großen Norwegers ist im Rundfunk kaum denkbar. Dr. Pempelfort untersuchte die Frage, was der einst viel umstrittene Dichter unserer Zeit noch zu sagen hat. Seine Ausführungen gipfelten in der Erkenntnis, daß der ethische Kern des Ibsenschen Werks: die höheren Güter des Lebens sind mehr wert als äußere Macht und toter Besitz, noch heute und gerade heute gilt. Die Probe aufs Beispiel war ein darauf folgender Querschnitt durch Ibsens Altersdrama „John Gabriel Borkmann“, die „Tragödie des Kapitalisten“. Dr. Paul Gerhardt hatte mit glücklichem Griff die Szenen ausgesucht, die diese Lehre bestätigten: den vergeblichen Kampf der älteren Generation um die Jugend (ein Motiv, das ja auch in „Baumeister Solneß“ anklingt); den moralischen Sieg des schlichten Idealisten Foldal über den gestürzten „Napoleon des Weltmarkts“ Borkmann; und das erschütternde Ende des großen Selbstbetrügers an der Seite der Frau, deren Liebesleben sein egoistischer Machthunger ertötet hat. Die Aufführung unter Ottendorffs Leitung hatte Stil und Format. Ihre tiefgehende Wirkung erwies, daß Ibsens bei aller psychologischer Kompliziertheit blutvolle Dramatik auch für den Funk zu gewinnen ist — vielleicht das wertvollste Ergebnis dieser Sendung. Dem Borkmann gab Harry Moß — dessen Organ gerade in dieser Rolle etwas an Bassermann erinnert — scharfes geistiges Profil. Die unterschiedliche Wesensart der Zwillingsschwester Gunhild und Ella kennzeichneten Lily v. d. Heydt und Marion Bonin ausgezeichnet. Fritz Hochfeld als Foldal und S. O. Wagner als Erhardt fügten sich geschickt in den Rahmen. Gades Ossian-Ouvertüre und „Ases Tod“ aus der Griechischen Peer-Gynt-Suite, vom Großen Orchester unter Brückner schön gespielt, gaben der Feier die musikalische Weihe.

Für die „Stunde der jungen Nation“ müßte das Beste gerade gut genug sein. Dazu gehört die Hamburger Sendung „Winde wehn — Schiffe gehn“ leider nicht. Die Eigenart der Hallig ließe sich durch schlichte epische Darstellung zweifellos eindringlicher erfassen, als durch diesen handlungsarmen, musiküberladenen Dialog, in dem auch der waterkantische Humor zu kurz kam. Auch die Wiedergabe, namentlich der textundeutlichen Chöre, konnte nicht restlos beglücken. — Wie ein packendes Seemannsdrama zu gestalten ist, zeigten die Rudolf Kinauschen Hörzenen von der Rettung Schiffbrüchiger „Und setzt ihr nicht das Leben ein“, die mit dem Lehrzweck, allerdings unter reichlicher Verwendung der Geräuschkulisse, atemraubende Spannung verbanden. — Auch die Hamburger Sendung „Shanties und Goarn“, die in netten Liedern und „lügenhaft zu vertellenden“ Erzählungen junger Seefahrer die heitere Kehrseite des Schiffsfahrtslebens spiegelte, konnte man sich gefallen lassen. (Warum aber der englische Titel?)

Ganz besonderen Dank verdient der Königsberger Sender für die Wiederholung des wundervollen Werks

„Ostpreußens Landschaft klingt“.

Sie klingt in Borrmanns feingebildeten Hexametern wie in der tonmalerschmelzenden, melodisch ansprechenden Musik von Otto Besch mit epischer Schilderungskraft und lyrischer Schönheit, mit Ernst und Humor, und dieser Klang vermittelt uns wahrhaft dichterisch und hochmusikalisch alles Wesentliche des vielumfassenden Begriffs „Ostpreußen“. Einzelkritik an dieser aus einem Guß geformten Schöpfung erübrigt

sich um so mehr, als sie bereits bei ihrer Erstaufführung eingehend gewürdigt wurde. Mit zum Schönsten daraus gehört die Ferienfahrt des jungen Theologen, der die Nähe des Heilands in ehrfürchtigem Schauer zu spüren vermeint. — Walther Ottendorff hatte alles für eine würdige Darstellung getan und auch die Sprecher wie das Funkorchester unter Dr. Kaestner erfüllten ihre Aufgaben, ein paar kleine Schönheitsfehler abgerechnet, mit liebevollem Verständnis.

Die Sendung

„Der Mann im Museum“

von Hugo R. Bartels und Walther Hilpert übertraf selbst hochgespannte Erwartungen. Die Verfasser haben mit diesen ergötzlichen Abenteuern des Oberlehrers Wurmsaat an schwungvoller Phantasie und gefälliger Verschiedekunst ihren eigenen Rekord gebrochen, namentlich in dem Lied des Museumswächters und in der Szene Nofrete-Tutanchamon („Als sich die Abendsonne rötete, trank ich am Nil mit Nofrete Tee“). Das Gespräch zwischen Kleopatra und Cäsar fällt ein wenig ab; ebenso der Ritter Kuno von Ravenklau; wogegen Goetz von Berlichingen sich von einer ungemein komischen Seite zeigt und famos erlättert, wie es sich zutrug mit „jenem Wort, das ihn berühmt gemacht“. Hinter der Handlungs-idee steht die Gestaltung nicht zurück. Es gibt kaum tote Punkte, überall herrschen Witz und Spannung, Sinn für gemächlich-behäßige Satire, Freude an deren literarischer Herausstellung und das hierzu notwendige, sehr beachtenswerte Können. — Alfred Schulz-Escher betreute die Wiedergabe des schmissigen Werks mit gewohntem Schwung und Feingefühl, durchweg ausgezeichnet auch die Sprecher. Wiederholung erwünscht!

Eine unterhaltsame Angelegenheit mit erstem Hintergrunde war die Sendung „Es meckert der Herr Meckermann: Was geht mich bloß der Luftschutz an!“ Der Anlaß hierzu war gegeben in der gleichzeitig veranstalteten Luftfahrt-Werbewoche. In drastischer Weise wurde man in einer Reihe kurzer Szenen in den engen Anschauungskreis echter Spießbürger eingeführt, denen ihr Mittags-schläfen nach opulenter Mahlzeit über das Gemeinwohl geht. Und wie jammert die süße Tucki-Goldi, daß die blöde Verdunkelungsübung ihr Schäferstündchen mit dem Verlobten gefährdet! Hat sie doch nach berühmten Mustern verabredet, daß sie zum Zeichen der „reinen Luft“ die Lampe ins Fenster setzen solle. Glücklicherweise ist der Angebetete aus kernigerem Holze geschnitzt und bringt ihr durch energische Flötentöne bei, was Luftschutz heißt. Diese gut erdachten Szenen, die durch Fliegermärsche und -lieder wirksam unterbrochen waren, werden hoffentlich manchen lässigen Hörer zum Nachdenken veranlaßt und zur Erkenntnis geführt haben: „Luftschutz tut not!“

Auch das Lehrspiel „Arbeitskameradschaft“ von Günther Lenning läßt aufhorchen. Es handelt „vom Rechte, das mit uns geboren“ und selbst im praktischen Leben oft stärker ist als Buchstabenrecht. Das sieht auch der Arbeitgeber ein, als er vor dem Arbeitsgericht erfährt, daß der Arbeiter, den er wegen Arbeitsverweigerung entlassen hat, es nicht übers Herz brachte, eine Maschine zu bedienen, die 20 seiner Arbeitskameraden brotlos macht.

Unter den Schulfunksendungen fielen zwei Märchenspiele durch funkmäßig geschickte Bearbeitung besonders auf. „Vineta“ von HansUlrich Röhl (aus Danzig übertragen), faßt die alte Sage vom Untergang der göttelästerlichen Stadt in vorbildliche, knappe, dramatische Form. Nur vollzieht sich das katastrophale Strafgericht allzu plötzlich nach breiter Ausmalung des übermütigen Treibens.

Doch die Moral von der Geschicht: „Geld allein macht nicht glücklich“ springt klar heraus, und das ist ja die Hauptsache. Sehr hübsch und diskret-wirksam die Musik von Ernst Kallipke, der sich auch als Stabführer bewährte, während Dr. Alfred Kruchen die tüchtigen Sprechleistungen überwachte. — Die Münchner Hörfolge „Troll, der Herr der Berge“ vom Peter Glab führte uns in die nordische Sagenwelt, der gewiß noch manche Schätze abzugewinnen sind. Hier werden allgemeine menschliche Untugenden wie Neugier und Schwatzhaftigkeit gezeißelt, und die gute Wiedergabe sorgte dafür, daß das Vorge-tragene „mit Bedeutung auch gefällig sei.“

Aus dem Reiche der Musik ist allerhand Gutes zu vermeiden. Dazu gehört vor allem der Königsberger Versuch,

Leoncavallos „Bajazzo“

für den Funk zu gewinnen. Er darf im allgemeinen als gelungen bezeichnet werden, denn dieser Einakter, der seit mehr als 40 Jahren zum eisernen Bestand der Opernbühnen gehört (und meist in Begleitung seiner siamesischen Zwillingsschwester „Cavalleria“ erscheint), erfüllt die Hauptforderungen, die man an eine Funkoper stellen muß: Kürze, Schlagkraft der Handlung, Prägnanz des Textes, leichte Verständlichkeit der Vorgänge und eine Musik, die sich in jeder Weise für die Durchgabe eignet. So erübrigt sich sogar ein verstümmelter Querschnitt. Ein übriges taten dann zum Verständnis die kurzen zwischenaktlichen Inhaltsangaben. Und schließlich kam noch die in jeder Hinsicht prachtvoll gelungene Aufführung unter Wolfgang Brückner hinzu, dem wir ja schon manche treffliche Oper im Rundfunk verdanken. Die Solopartien waren stimmlich geradezu glänzend mit bekannten Künstlern besetzt. Josef Poerner gab den Canio, Margarete Düren entzückte durch ihre Koloraturen in der Rolle der Nedda, Josef Herrmann lieh dem Tonio seinen herrlichen Bariton. Werner Schupp, Hans Eggert und Paul-Peter Rafalski waren in kleineren Partien beschäftigt. Das Ganze war bis auf ein paar verfehlte Choreinsätze eine Meisterleistung unseres Senders.

Mit vollem Recht hatte man die Himmelfahrtswoche von schwerer Musik freigehalten. Selbst die Violinsonate op. 78 von Brahms, die man am Himmelfahrtsvormittag durchgab, ist im Gegensatz zu den meisten anderen Werken des Meisters trotz ihres Beinamens „Regensonate“ durchaus auf das Idyllische abgestimmt und belastete den heiteren Tag in keiner Weise. Die Spieler, Ludwig Pogner und Hans Erich Riebensahm, ließen bei der Wiedergabe des filigranartig durchsichtigen Werkes keinen Wunsch unerfüllt. Es sei denn, daß der Geiger in der Bogenführung noch etwas sicherer werde.

Heitere Klänge begegneten uns an ungewöhnlicher Stelle, in der diesmaligen Vespermusik des Sonnabends. Das Divertimento für Bläser und Klavier des in Berlin wirkenden Russen Paul Juon nimmt in glücklicher Weise die Serenadentradition der frühklassischen Zeit auf, gibt ihr aber einen besinnlichen Zug und zugleich einen besonderen Reiz durch Einflechten national-russischer Elemente. Der Satz ist von kammermusikalischer Feinheit, und jedes der Instrumente — Flöte, Oboe, Klarinette, Horn, Fagott und Klavier — kommt voll zur Geltung, da jeder der fünf Sätze eine kurze Solostelle für einen der Mitwirkenden enthält. Daß Juon neben Brahms auch die Nachkriegsmusik in sich aufgenommen hat, zeigen hier und da Gänge in Ganztonintervallen. Die schöne Wiedergabe war dazu angetan, dem klangvollen Werke entschiedene Freunde zu gewinnen.

Der jüngsten Tonsetzergeneration gehört wohl Karl Walter Meyer an, der tüchtige Bratschist unseres Reichssenderorchesters, der im Rundfunk schon mehrfach Proben seiner musiksöpferischen Begabung abgelegt hat. Am Montag wirkte er selbst bei der Durchgabe seines Streichtrios an seinem

Instrument mit, während die Violine von Günther Veidt, das Violoncello von Hermann Drichel, gespielt wurde. Die drei Sätze sind eine Tokkata, ein Choral und eine Fuge, jeder Teil für sich wertvoll und tiefgründig angelegt. Die Satzweise ist, wie schon die Satztitel andeuten, linear, doch sind dabei harmonische Mißgriffe, die wir doch so oft erleben mußten, mit Glück vermieden. Im Choral und seinen ebenso interessanten wie gehaltvollen Variationen spürt man deutlich durch allen Ernst auch die melodische Ader des Komponisten hindurch. Die Fuge ist vom technischen Standpunkt aus meisterlich gearbeitet und gibt dem Werke einen wuchtigen Abschluß. Hoffentlich findet es seinen Weg auch in den Kammerkonzertsaal.

In dem Satze älterer und der Komposition neuer Volksweisen nimmt Armin Knab in der Gegenwart eine führende Stellung ein. Diese beiden Seiten seines Wirkens kommen ausdrucksvoll zur Geltung in der Kantate: „Grüß' Gott, du schöner Maien“, die der Sendung: „Pimpfe singen“ zugrunde lag. In sinnvoller Verknüpfung von

Wort und Weise wird hier der Abzug des Winters wie die Frühlingsherrlichkeit des Maien geschildert, an den sich die Freuden der sommerlichen Pracht anreihen. Auch der Kuckuck und gefiederte Genossen fehlen nicht. Man merkte es den frischen Stimmen der jugendlichen Sänger (Leitung: Konrad Opitz) an, daß sie den holden Lenz im innersten Herzen erspürt hatten.

Der gute Gedanke der Sendeleitung, gelegentlich das

Programm ganz nach den Wünschen der Hörer

zu gestalten, ist entschieden auf einen fruchtbareren Boden gefallen. Dr. Ludw. K. Mayer dirigierte am Dienstag eine im wesentlichen klassische Vortragsfolge, bei der die Wahl der Hörer auf Standardwerke der Konzertliteratur, wie Mozarts „Kleine Nachtmusik“, Schuberts „Unvollendete“, Beethovens „Zweite“, sowie auf Ungarische Musik von Brahms und Liszt gefallen war. Zweifellos ein außerordentlich sprechendes Zeugnis von dem guten musikalischen Geschmack des deutschen Durchschnittshörers.

Auch die „Alten Tänze, die sich unsere Hörer wünschen“, die unter Eugen Wilcken zum Vortrag kamen, erhoben sich über das Niveau des Seichten, das der Schläger darstellt. Es waren die der älteren Generation wohlvertrauten echten Wiener Walzer, Rheinländer und ähnliche Tänze, die unsere Ohren auch vom rein musikalischen Standpunkt aus herzhafte Eruieren konnten.

In der Reihe der Sendungen „Und nun spricht Danzig“ brachte man einen amüsanten Herrenausflug nach Mariensee. Berichtet wurde über den See, der im Danziger Höhenkreise eines der beliebtesten und landschaftlich reizvollsten Ausflugsziele ist, und zwischendrin hörte man schlichte Choralieder und Dialoge. Erich W. Post las ein Märchen, das die Entstehung des Mariensees in romantischer Ausschmückung behandelt. Die Sendung war als Werbung für den Besuch des idyllischen Mariensees durch Danziger und reichsdeutsche Feriengäste gedacht und erfüllte durchaus ihren Zweck.

SENDEFOLGE DES DEUTSCHEN KURZWELLESENDERS

31. Mai bis 6. Juni 1936

Zone 1: Süd-Asien: Sender DJB = 19,74 m: 6.30—8 Uhr; Sender DJB = 19,74 m: 6.30—8 Uhr; Sender DJN = 31,45 m: 9.45—13.15 Uhr. **Sender DJN = 31,45 m: 14—17.30 Uhr.** **Süd-Amerika:** Sender DJE = 16,89 m: 14—17.30 Uhr. **Zone 2: Ost-Asien:** Sender DJQ = 19,63 m: 6.30—8 Uhr; Sender DJA = 31,38 m: 14—17.30 Uhr. **Versuchsweise Sender: Zone 3: Afrika:** Sender DJD = 25,49 m: 18—22.30 Uhr; Sender DJC = 49,83 m: 18—22.30 Uhr. **Zone 4: Süd-Amerika:** Sender DJA = 31,38 m: 23.05—3.15 Uhr. **Zone 5: Nord-Amerika:** Sender DJC = 49,83 m: 23.05—4.30 Uhr. **Mittel-Amerika:** Sender DJN = 31,45 m: 23.05—4.30 Uhr.

Sonntag, den 31. Mai

9.55: Grüße an unsere Hörer.
10: H.-J.-Funk: 30 Tage H.-J.
10.15: Kleine Volksmusik.
10.45: „Es steht die Welt in Blüten“, Musik und Dichtung zum Pfingstfest.
11.30: Humoreske für Klavier, von Robert Schumann.
12: Unterhaltungskonzert.
13.15: Unterhaltungskonzert (Fortsetzung).
14.10: Grüße an unsere Hörer.
14.30: Zum Sonntag-Abend.
14.45: Kleine Volksmusik.
15.15: „Der Länderkönig“, Spiel mit Musik und Lannern.
16.30: Funkbrett: Kritik an dankbaren und undankbaren Objekten.
17.40: Grüße an unsere Hörer.
17.45: Deutsche Märsche.
18.30: Zum Sonntag-Abend.
18.45: Kinderfunk: Märchenstunde.
19: Sonntagskonzert.
20.15: „Es steht die Welt in Blüten“, Musik und Dichtung zum Pfingstfest.
21: Sportecho.
21.15: Kleine Pfingstunterhaltung.
22.55: Grüße an unsere Hörer.
23: Kinderfunk: „Der fröhliche Sonnenstrahl“, Märchenspiel von Weinreich.
23.30: Deutsche Märsche.
24: Zum Sonntag-Abend.
0.15: Sonntagskonzert.
1.30: „Es steht die Welt in Blüten“, Musik und Dichtung zum Pfingstfest.
2.15: Sportecho.
2.30: Kleine Pfingstunterhaltung.
3.15: Brahms-Zyklus: 1. Tragische Ouvertüre, 2. IV. Sinfonie.

Montag, den 1. Juni

10.45: Kleine Pfingstunterhaltung.
11.30: Sportecho.
12: Unterhaltungskonzert.
13.15: Grüße an unsere Hörer in Australien.

13.20: Unterhaltungskonzert (Fortsetzung).
14.10: Grüße an unsere Hörer im „Fernen Osten“.
14.30: Deutsche Märsche.
15.15: Musik und Dichtung zum Pfingstfest.
16: Sportecho.
16.15: Uhrkonzert: Hallo, Hallo! Ihr wünscht — wir spielen.
17.40: Grüße an unsere Hörer.
17.45: Wir grüßen Südafrika zum Union Day!
18.30: Kleines deutsches ABC.
18.45: Zwischen Deich und Düne. Ein niederdeutscher Abend.
20.15: Kurzwellen-Bummel durch die Heimat.
20.30: Meisterkonzert: Wandererfantasia von Schubert und die Fantasia f-moll von Chopin.
21: Sportecho.
21.15: Auf Schusters Rappen, musikalische Bilder von Noack-Ihlenfeld.
23: Auf Schusters Rappen. Musikalische Bilder von Noack-Ihlenfeld.
24: Pavese: Neues aus Deutschland.
0.15: „Cavalleria rusticana“, Oper
1.30: Grüße an die Heimat von Mascagni. (spanisch).
2.15: Sportecho.
2.30: Kurzwellen-Bummel durch die Heimat.
2.45: H.-J.-Funk: Kleine Kantate.
3.15: Musikalische Rätselstunde.
4.45: Grüße an unsere Hörer.

Dienstag, den 2. Juni

10: Meisterkonzert: Wandererfantasia von Schubert und Fantasia f-moll von Chopin.
10.45: Auf Schusters Rappen, musikalische Bilder von Noack-Ihlenfeld.
11.30: Lieder aus Skandinavien.
12: Unterhaltungskonzert.
13.15: Grüße an unsere Hörer in Neuseeland.
13.20: Kleines deutsches ABC.
13.35: Unterhaltungskonzert (Fortsetzung).
14.10: Grüße an unsere Hörer in Niederländisch-Indien.
14.30: H.-J.-Funk: Kleine Kantate.
14.45: Kurzwellenbummel durch die Heimat.
15.15: Deutschlandecho.
15.30: Zwischen Deich und Düne. Niederdeutscher Abend.
16.45: Lieder aus Skandinavien.
17.40: Grüße an unsere Hörer.
17.45: Frauenfunk: Praktische Ratschläge, Farben und Färben.
18: Wir singen gemeinsam ein Volkslied.
18.30: Eine Generation verändert Deutschland; das neue Gesicht deutscher Städte: I. Berlin.
18.45: „Cavalleria rusticana“, Oper von Mascagni.
19.45: Schöne Schallplatten.
20.15: Deutschlandecho.
20.30: Wir sagen den neuen Monat an.
21.15: Unterhaltungskonzert.
22.55: Grüße an unsere Hörer.

23: Eine Generation verändert Deutschland; das neue Gesicht deutscher Städte: I. Berlin.
23.30: Wir singen gemeinsam ein Volkslied.
24: Zwischen Deich und Düne, niederdeutscher Abend.
1.30: Wir sagen den neuen Monat an.
2.15: Deutschlandecho.
2.30: Humoreske für Klavier, von Schumann.
3.15: Bunter Abend.
4.45: Grüße an unsere Hörer.

Mittwoch, den 3. Juni

10: Eine Generation verändert Deutschland; das neue Gesicht deutscher Städte: I. Berlin.
10.15: Wir singen gemeinsam ein Volkslied.
10.45: Wir sagen den neuen Monat an.
11.30: H.-J.-Funk: Kleine Kantate.
12: Unterhaltungskonzert.
13.15: Grüße an unsere Hörer.
13.20: Unterhaltungskonzert (Fortsetzung).
14.10: Grüße an unsere Hörer in Britisch-Indien.
14.30: Meisterkonzert: Wandererfantasia von Schubert und Fantasia f-moll von Chopin.
15.15: Deutschlandecho.
15.30: „Cavalleria rusticana“, Oper von Mascagni.
16.30: Unterhaltungskonzert.
17.40: Grüße an unsere Hörer.
17.45: H.-J.-Funk: Der Leiter des Rundfunk- und Kulturamtes der Reichsjugendführung, Obergewerksführer Cerff, spricht über „Erziehungsaufgaben in der Kulturarbeit“.
18.30: Das neue deutsche Buch.
18.45: Stelldichein Nord, Ost, Süd, West. Wettstreit munterer Gesellen.
20.15: Deutschlandecho.
20.30: So tanzen die Bauern.
21.15: Kammerorchester.
22.55: Grüße an unsere Hörer.
23: H.-J.-Funk: Der Leiter des Rundfunk- und Kulturamtes der Reichsjugendführung, Obergewerksführer Cerff, spricht über „Erziehungsaufgaben in der Kulturarbeit“.
23.30: Praktische Ratschläge: Farben und Färben.
24: Stelldichein Nord, Ost, Süd, West. Wettstreit munterer Gesellen.
1.30: So tanzen die Bauern.
2.15: Deutschlandecho.
2.30: Lieder aus Skandinavien.
2.45: Das neue deutsche Buch.
3.15: Kammermusik.
4.45: Grüße an unsere Hörer.

Donnerstag, den 4. Juni

10: H.-J.-Funk: Der Leiter des Rundfunk- und Kulturamtes der Reichsjugendführung, Obergewerksführer Cerff, spricht über „Erziehungsaufgaben in der Kulturarbeit“.
15.15: Deutschlandecho.
15.30: Das neue deutsche Buch.
15.45: Stelldichein Nord, Ost, Süd, West. Wettstreit munterer Gesellen.
17.40: Grüße an unsere Hörer.

13.15: Grüße an unsere Hörer in Australien.
13.20: Zeitfunk.
13.35: Unterhaltungskonzert (Fortsetzung).
14.10: Grüße an unsere Hörer im „Fernen Osten“.
14.30: Kammerorchester.
15.15: Deutschlandecho.
15.30: Wir sagen den neuen Monat an.
16.15: So tanzen die Bauern.
17.40: Grüße an unsere Hörer.
17.45: Weimar—Potsdam—Heidelberg, ein Dreiklang deutschen Wesens. Gespräch mit Hans Grimm.
18: Konzert für Cembalo und Streichquartett, von Bach.
18.30: Kleines deutsches ABC.
18.45: Militärkonzert. Einlage: „Dichter und Bauer“, Sketch von Müller-Partenkirchen.
20.15: Deutschlandecho.
20.30: „Meister Hämmerlein“, volkstümliches Spiel v. Mettke.
21.15: „Geh aus, mein Herz, und suche Freud“, volksmusikalische Hörfolge von Veening.
22.55: Grüße an unsere Hörer.
23: Unterhaltungskonzert.
24: Pavese: Neues aus Deutschland.
0.15: Militärkonzert. Einlage: „Dichter und Bauer“, Sketch von Müller-Partenkirchen.
1.30: „Meister Hämmerlein“, volkstümliches Spiel v. Mettke.
2.15: Deutschlandecho.
2.30: Weimar — Potsdam — Heidelberg, ein Dreiklang deutschen Wesens. Gespräch mit Hans Grimm.
2.45: Konzert für Cembalo mit Streichquartett, von Bach.
3.15: Olympiade 1936 (spanisch).
3.30: Leichte Musik.
4.45: Grüße an unsere Hörer.

Freitag, den 5. Juni

10: Weimar — Potsdam — Heidelberg, ein Dreiklang deutschen Wesens. Gespräch mit Hans Grimm.
10.15: Konzert für Cembalo und Streichquartett, von Bach.
10.45: Militärkonzert. Einlage: „Dichter und Bauer“, Sketch von Müller-Partenkirchen.
12: Unterhaltungskonzert.
13.15: Grüße an unsere Hörer in Neuseeland.
13.20: Kleines deutsches ABC.
13.35: Unterhaltungskonzert (Fortsetzung).
14.10: Grüße an unsere Hörer in Niederländisch-Indien.
14.30: H.-J.-Funk: Der Leiter des Rundfunk- und Kulturamtes der Reichsjugendführung, Obergewerksführer Cerff, spricht über „Erziehungsaufgaben in der Kulturarbeit“.
15.15: Deutschlandecho.
15.30: Das neue deutsche Buch.
15.45: Stelldichein Nord, Ost, Süd, West. Wettstreit munterer Gesellen.
17.40: Grüße an unsere Hörer.

17.45: Frauenfunk: Stimmen der Liebenden im Kreislauf des Lebens.
18.30: Zeitfunk.
18.45: Kabarett auf Platten.
19.15: „Liselotte von der Pfalz, eine Herzogin ohne Heimat“, Hörspiel von Hoefert.
20.15: Deutschlandecho.
20.30: Volkstümliches Orchesterkonzert, Fiederizianische Ouvertüre von Kempff; Violinkonzert a-moll, von Dvorak.
21.45: „Venetia e Napoli“, von Liszt.
22.55: Grüße an unsere Hörer.
23: Kammerorchester.
24: Wunschkonzert: Hallo, Hallo! Ihr wünscht — wir spielen.
0.45: Zeitfunk.
1: „Venetia e Napoli“, von Liszt.
1.30: „Geh aus, mein Herz, und suche Freud“, volksmusikalische Hörfolge von Veening.
2.15: Olympiade 1936 (portugies.).
2.30: Frauenfunk: Stimmen der Liebenden im Kreislauf des Lebens.
3.15: Unterhaltungskonzert.
4.45: Grüße an unsere Hörer.

Sonntag, den 6. Juni

10.45: Zeitfunk.
11: Kabarett auf Platten.
11.30: „Venetia e Napoli“, von Liszt.
12: Unterhaltungskonzert.
13.15: Grüße an unsere Hörer.
13.20: Unterhaltungskonzert (Fortsetzung).
14.10: Grüße an unserer Hörer in Vorderasien.
14.30: Zeitfunk.
14.45: Konzert für Cembalo mit Streichquartett, von Bach.
15.15: Deutschlandecho.
15.30: „Meister Hämmerlein“, volkstümliches Spiel von Mettke.
16.15: „Geh aus, mein Herz, und suche Freud“, volksmusikalische Hörfolge von Veening.
17.40: Grüße an unsere Hörer.
17.45: H.-J.-Funk: BDM: Aus unseren Pfingstlagern.
18: Volksmusik.
18.30: Hörer und Sender funken gemeinsam.
19: „Einen Jux will er sich machen“, Posse von Nestroy, mit Musik von Sieber.
20.15: Deutschlandecho.
20.30: Tanzmusik.
21.15: „Musik im Heim“, heitere Szene von Rösler.
21.30: Tanzmusik (Fortsetzung).
22.55: Grüße an unsere Hörer.
23: „Liselotte von der Pfalz — eine Herzogin ohne Heimat“, Hörspiel von Hoefert.
24: „Einen Jux will er sich machen“, Posse von Nestroy, mit Musik von Sieber.
1: „Musik im Heim“, eine heitere Szene von Rösler.
1.30: Tanzmusik.
2.15: Deutschlandecho.
2.30: Tanzmusik (Fortsetzung).
3.15: Volksmusik.
4.45: Grüße an unsere Hörer.

SENDEFOLGE DER WOCHE

Sonntag, 31. MAI bis Sonnabend, 6. JUNI 1936

Die Programme des Reichssenders Königsberg und des Landessenders Danzig leiten immer den Programmtag ein. Die Programme der übrigen Reichssender sind auf gegenüberliegenden Seiten alphabetisch geordnet. Die Auslandsprogramme werden staatenweise in alphabetischer Folge gebracht. Auf Seite 8 befindet sich immer eine Wochensendefolge des Deutschen Kurzwellessenders und auf Seite 14 ein Auslands-Wochenspieler.

REICHSSENDER KÖNIGSBERG
UND LANDESSENDER DANZIG

31. MAI 1936

SONNTAG 1

6.00 (aus Bremen) Hafenkonzert

an Bord des Dampfers „Deutschland“ der Hamburg-Amerika-Linie.

I. 1. Die Glocken vom großen Michel, dem Wahrzeichen der deutschen Seefahrer. — 2. Choral: O heil'ger Geist, kehre bei uns ein. — 3. Weckruf. II. 1. Yorkscher Marsch, von Ludwig van Beethoven. — 2. Ouvertüre zur Oper „Alessandro Stradella“, von F. von Flotow. — 3. Morgenstimmung aus der Peer-Gynt-Suite, von Edvard Grieg. — 4. Geschichten aus dem Wiener Wald, von Johann Strauß. — 5. Mit Standarden, Marsch von Blon. — 6. Melodien aus der Oper „Der fliegende Holländer“, von R. Wagner. — 7. Der verklungene Ton, Lied von Sullivan. — 8. Ewige Jugend, Marsch von Daebitz. — 9. In schöner Zeit, Walzer von Baehre. — 10. Parade-marsch. — 11. Melodien aus Werken Carl Maria von Webers. — 12. a) Treu deutsch, Marsch von Teike; b) Radetzky-Marsch, von Johann Strauß.

8.00 Funkstille.

9.30 Uebertragung des evangelischen Gottesdienstes aus der Kirche in Cranz

Liturgie und Predigt: Pfarrer Lic. Leege.

1. Orgelpräludium. — 2. Kirchenchor: Schmückt das Fest mit Maien, von G. Albert (1653). — 3. Eingangslied: O komm, du Geist der Wahrheit (N. G. Nr. 84, A. G. Nr. 124, Vers 1-4). — 4. Eingangsliturgie. — 5. Sopransolo: Kommt dieser Tag, von Joh. Seb. Bach. — 6. Predigtlied: O heil'ger Geist (N. G. Nr. 77, A. G. Nr. 123, Vers 1-4). — 7. Predigt. — 8. Gemeindelied (Vers 5-6). — 9. Schlußliturgie. — 10. Gemeinde (Vers 7). — 11. Orgelnachspiel.

Cranzer Kirchenchor. Leitung und Orgel: Kantor Trost. Sopransolo: Charlotte Müller.

10.30 Funkstille.

11.00 Mutter feiert mit den Kleinen Pfingsten

11.10 (Königsberg) Wetterdienst, Programmorschau.

11.10 (Danzig) Wetterdienst.

11.30 Gesang an die Heimat

Eine Hörfolge über die Dichtung Franz Tumlers von Willy K r a m p.

12.00 (aus Berlin)

Musik am Mittag

Kleines Funkorchester. Leitung: Willy Steiner. Hans Bund und sein Orchester. Charlotte Toepfer (Sopran), Margit Humprecht (Alt). Am Flügel: Karl-Heinz Schulz.

1. Frisch voran! Marsch von Blankenburg. — 2. Ouvertüre „Berlin, wie es weint und lacht“, von A. Conradi. — 3. Duette: a) Utsichten; b) In' Gorn ümert Finster, von Ebel. — 4. Sphärenklänge, Walzer von Jos. Strauß. — 5. Slawischer Tanz, von Dvorák. — 6. Duette: a) Die Nachtigall; b) Schmetterlingslied, von Kaun. — 7. Melodien aus „Die Geisha“, von Jones. — 8. Krolls Balkklänge, Walzer von Lumby. — 9. Duette: a) Der Apfel; b) Das Kränzlein, von Dvorák. — 10. Ueber die Prärie, von Friml-Heintzschel. — 11. Ulanen-Attacke, von Bohn. — 12. Aus der Kaukasischen Suite, von Ippolitow-Iwanow. — 13. Duette: a) Sing mir ein Lied, von Green; b) Paso doble, von König. — 14. Ständchen, von Schmid-seder. — 15. Spiel der Wellen, von Robrecht. — 16. Eitelkeit, von Bräu. — 17. Kennst du mein Liebeslied, von Dräla. — 18. Duett: In meinen Gedanken, von Behrends. — 19. Traum im Frühling, von Czernik. — 20. Ungarische Fantasie, von Bund.

Einlage, ca. 13.00: Zeitangabe, Wetterdienst.

14.00 Schachfunk — Carl A h u e s.

14.30 Spiele für Kinder

Wißt ihr, was die Zwerge tun, wenn die Kinder längst schon ruhn?

14.55 Rhein, Mosel und Neckar (Schallplatten).

1. Loreley-Rhein-Klänge, von Strauß. — 2. Frühling am Rhein, von Hörser. — 3. Am Rhein bei St. Goar, von Robrecht. — 4. Rheinglaube, von Sonnet. — 5. Mein Rheinland, von Batzem. — 6. Einmal am Rhein, von Ostermann. — 7. Moselmarsch, von Rösler. — 8. Lieblicher goldener Moselwein, von Werding. — 9. Moselwein, von Sonnet. — 10. Herrgott am blühenden Neckarstrand, von May. — 11. Zweites Rheinländer-Potpourri, von Kernbach.

15.40 Für die deutsche Frau Frauenarbeit in der Natur.

16.00 (aus Stuttgart)

Wie es euch gefällt

Nachmittagsmusik

Leitung: Fritz Ganß.

Sie hören: Margarethe Teschemacher (Sopran), Luise Willer (alt), Julius Patzak (Tenor), Wilhelm Strienz (Baß), Hermann Klais (Cello), Hubert Giesen (Klavier) und das Orchester des Reichssenders Stuttgart.

17.50 Ostpreußischer Monatskalender

6. Blatt — Juni

18.15 Königsberg:

Kleine Musik

1. Lieder von Franz Schubert: a) Suleika; b) Frühlingsglaube; c) Frühlingstraum. — 2. Sonate D-Dur für Klavier (Werk 28), von Ludwig van Beethoven. — 3. Lieder: a) Im Kahne, von Edvard Grieg; b) Vergebliches Ständchen, von Johannes Brahms; c) Zur Drossel sprach der Fink, von Eugen d'Albert.

Ausführende: Luise Reuss (Sopran), Ernst Rudolf (Klavier).

Danzig: Scheherezade

Sinfonische Suite, Werk 35, von Nicolai Rimsky-Korssakoff (Schallplatten).

19.00 So nebenbei

Manuskript: Peter Paul Althaus.

19.40 Ostpreußen-Sportecho.

20.00 (aus Hamburg)

Militär-Großkonzert

des Standortes Bremen. Musikkorps des 1. Batl. Inf.-Regts. 65, Bremen. Trompeterkorps der Nachrichten-Abteilung 22, Bremen, und Spielmannskorps. Leitung: Stabsmusikmeister Georg Voigt.

1. Unterhaltungsmusik

1. Königsmarsch, von Richard Strauß. — 2. Ouvertüre „Fridericana“, von C. Zimmer. — 3. Erinnerungen an Richard Wagners „Tannhäuser“, von J. Hamm. — 4. Ungarische Rhapsodie, von Reindl. — 5. Am Königssee, Walzer von G. Voigt. — 6. Fantasie über die Oper „La Traviata“, von G. Verdi. — 7. Heimatglocken. — 8. Csadas aus „Der Geist des Woje-woden“, von Großmann.

2. Musik der Wehrmacht

1. Zwei Kavallerie-Märsche in Originalbesetzung: a) Paradepost und Parade-marsch im Trab; b) Parade-marsch im Schritt des ehem. Husaren-Regts. „Fürst Blücher von Wahlstatt“ Nr. 5 (Stolz). — 2. Soldatenlieder-Potpourri mit Chor, von F. Hannemann. — 3. Zwei Jäger-Märsche in Originalbesetzung: a) Parade-marsch des ehem. 8. Jäger-Batl. (Lübben), des ehem. 7. Jäger-Batl. (Bückeburg) und des ehem. 9. Jäger-Batl. (Ratze-burg). — 4. Armeemarsch II/243, von Rode; b) Parade-marsch des ehem. Garde-Schützen-Batl. (Berlin-Lichterfelde), II/62. — 4. Rosemarie, Soldatenlied mit Chor von G. Voigt. — 5. Zwei Pioniermärsche in Originalbesetzung: a) Parade-marsch des Garde-Pionier-Batl. (Berlin), Sedan-Marsch II/45, von Lange; b) Parade-marsch des ehem. 2. Pionier-Batl. (Stettin), II/197, von Braffisch. — 6. Zwei Infanteriemärsche mit Gesang: a) Horch, was kommt von draußen rein; b) Es wollt' ein Mädchen früh aufstehn, von Becker. — 7. Finnländischer Reitermarsch, mit Spielleuten. — 8. Großer Zapfenstreich der Infanterie und Kavallerie.

22.00 Nachrichten des Drahtlosen Dienstes, Sportberichte.

22.15 SS-Landesturnier, -Reitturnier in Insterburg

22.30 - 24.00

Tanz und Unterhaltung in der Nacht

Kapelle Erich Börschel. Ferdj Dakweiler (Tenor).



Formschöne
billige

Möbel

Handelsmarke



MÖBELFABRIK

DEUTSCHLAND-SENDER

- (157 m; 191 kHz; 60 kW)
- 6: Hamburg.
 - 8: Der Bauer spricht — Der Bauer hört. 1. Ein niedersächsischer Bauernhof. Funkbericht. 2. Was sagt mir mein Feldbestand? 3. Die Großstadtjugend bekennt sich zum Bauerntum. 4. Um die Untergrundkultur.
 - 9: Sonntagsmorgen ohne Sorgen (Schallplatten).
 - 10: „Wir glauben an den Frühling unseres Volkes.“ Eine Morgenfeier des Reichsarbeitsdienstes im Emsland. Ausgeführt von der Emslandabteilung 1.
 - 10.45: Fantasien auf der Wurlitzer Orgel. Aus dem „Ufa-Palast am Zoo“, Berlin.
 - 11: „Vom Gesang der Blüten.“ Gedichte von Kurt Heynicke.
 - 11.15: Seewetterbericht.
 - 11.30: Beethoven: 7. Sinfonie. (Aufnahme vom Beethovenfest der Stadt Bonn 1936.)
 - 12: Leipzig: Musik zum Mittag. Dazwisch. 12.55: Zeitzeichen und 13: Glückwünsche.
 - 14: Kinderfunkspiel. Am Bahndamm entlang. Hörspiel von Otto Wollmann.
 - 14.30: Bergmannsblut hat frischen Mut. Bunte Unterhaltung mit oberschlesischen Bergarbeitern (Aufnahme).
 - 15: Ratschläge zur Sippenforschung: Eberhard Schircks
 - 15.10: Kam der Frühling — Sprießt der Spargel — Ein Funkausflug mit Sachkenntnis und Humor.
 - 16: Musik am Nachmittag (Schallplatten).
 - 17: Tänze und Märsche auslandsdeutscher Komponisten. Paul Richter: Festmarsch. Friedrich Reimesch: Die Tänzerin, Walzer. Rudolf Wagner: Frühlingsjubiläum-Ouvertüre. Max Schönherr: Rhapsodie über auslandsdeutsche Volkstänze. Ernst Ludwig Uray: Drei kleine Walzer für Violin-Solo und Orchester-Begleitung. Josef Pölzl: Pizzikato-Serenade.
 - 18: Melodie und Rhythmus.
 - 19.40: Deutschland-Sportecho.
 - 20.10: Fröhliche Pfingsten: Ein singendes, klingendes Kunterbunt.
 - 22: Tagesnachrichten; anschl. Deutschlandecho.
 - 22.30: Eine kleine Nachtmusik. Robert Fuchs: Serenade für Streichorchester.
 - 22.45: Seewetterbericht.
 - 23—0.55: Hamburg: Tanz in den Frühling.

BERLIN

- (356,7 m; 841 kHz; 100 kW)
- 6: Morgenruf.
 - 6.10: Gymnastik.
 - 6.30: Hamburg: Hafenkonzert.
 - 8: Funkgymnastik.
 - 8.25: Froher Klang zur Morgenstunde. (Schallplatten.)
 - 8.55: Morgenfeier.
 - 10: Wetter.
 - Anschl.: Sonntägliche Musik. Trio für Harfe, Violine und Cello, Es-Dur, von Spohr. Streichquartett Es-Dur, von Dittersdorf. Quintett für Harfe, zwei Violinen, Bratsche und Cello, e-moll, von Hoffmann.
 - 11.30: Sendepause.
 - 12: Musik am Mittag. (Siehe Königsberger Programm.)
 - 14: Wohlauf — die Luft geht frisch und rein! Lobspruch aufs Wandern.
 - 14.15: Dirigenten und Sänger. (Schallplatten.) Ungarischer Marsch, von Berlioz. a) Im tiefen Schweigen lag die Nacht, aus „Lucia di Lammermoor“, von Donizetti; b) Euch kleine Elfen lockt heran, aus „Falstaff“, von Verdi. Rosenüberreichung und Walzer a. „Der Rosenkavalier“, von R. Strauß. a) Das Wikingerlied aus „Sacko“, von Rimsky-Korsakoff; b) Don Quichotes Tod aus „Don Quichote“, von Massenet. Slawischer Marsch, von Tschairowsky.
 - 15: Vom Stadtrand zum Acker.
 - 15.30: Sendepause.
 - 16: Stuttgart: Wie es Euch gefällt.
 - 18: Bunte Stunde.
 - 19: Unter der Bräutigams-eiche. Hans Friedr. Blunck erzählt pfingstliche Märchen und Sagen.
 - 19.25: Deutsche Tänze für Klavier zu vier Händen.
 - 19.40: Ballettmusik. 1. Bolero und Guracho aus „Stimme von Portici“, von Auber. 2. Walzer a. „Dornröschen“, v. Tschairowsky. 3. Ballettmusik aus „Margarethe“, v. Gounod. (Aufnahmen.)
 - 20: Pfingstkonzert. „Rienzi“, v. Wagner: Ouvertüre, Arie des Adriano. „Euryanthe“, von Weber: Maienchor, Ballettmusik, Jägerchor und Romanze. „Stradella“, von Flotow: Hymne und Schlußchor. „Aida“, von Verdi: Triumph-Marsch, Szene und Duett, 4. Akt. „Wilhelm Tell“, von Rossini: Ouvertüre. „Carmen“, von Bizet: Habanera, Blumenarie, Kartentanz, Zwischenspiel, Marsch und Chor, Duett und Schlußchor.
 - 22: Tages-, Sportnachrichten.
 - 22.30: München: Nachtmusik.
 - 24—1: Ausklang! Tanzmusik.

BRESLAU

- (315,8 m; 920 kHz; 100 kW)
- 5: Volksmusik am Sonntagmorgen.
 - 6: Hamburg: Hafenkonzert.
 - 8: Schlesischer Morgengruß.
 - 8.10: Fortsetzung der Volksmusik.
 - 8.40: Sendepause.
 - 8.50: Nachrichten.
 - 9: Christliche Morgenfeier.
 - 9.30: Wolken, Wind u. weiße Segel. Von fröhlichen Pfingstfahrten Breslauer Segler nach alten Tagebüchern (Aufnahme).
 - 9.55: Sonne, heiliges Lebensgestirn. Hörfolge um Dichtungen und Lieder von Sonne und Leben.
 - 10.40: Oh, wie schön ist ein Feiertag. Schallpl.-Kabarett.
 - 11.30: Es klingt vom Strom ein neues Lied. HJ. und Wehrmacht singen am freien Rhein.
 - 12: Berlin: Musik am Mittag.
 - 14: Mittagsberichte.
 - 14.10: Kinder singen ihren Eltern.
 - 14.30: Ruf der Jugend.
 - 14.45: Glückwünsche.
 - 14.50: Fröhlicher Förderturm.
 - 15.30: Kinderfunk: Der Bär und die Zaunkönige. Märchenspiel nach Grimm von Koller.
 - 16: Stuttgart: Wie es Euch gefällt.
 - 18: Wir waren vor zwanzig Jahren auch mit dabei. Fünf Skagerrak-Kämpfer berichten Selbsterlebtes.
 - 18.30: Der rote Bock wird frei! Fröhliche Hörfolge v. Schrat.
 - 19.20: Hören Sie bitte einmal zu!
 - 20: Die Pfingstorgel. Spiel v. Johannes Lippl. Musik: Sezuka.
 - 21.20: Schrämmelmusik. 1. Heurigen-Marsch, von Jansky. 2. Ungarische Lustspiel-Ouvertüre, von Kéler-Béla. 3. Weil i an alter Drahrer bin, von Sioly. 4. Grüße aus Alt-Wien, von Gruber. 5. Paschka, von Dietrich. 6. Das hat ka Goethe geschrieben, v. Sioly. 7. Nach'm Umgang, von Schmidt. 8. Potpourri über russische Volkstänze und Lieder, von Meyer.
 - 22: Nachrichten.
 - 22.15: Tanzmusik.
 - 24: Schluß der Sendefolge.

FRANKFURT

- (251 m; 1195 kHz; 17 kW)
- 6: Hamburg: Hafenkonzert.
 - 8: Wetter.
 - 8.05: Sendepause.
 - 8.25: Stuttgart: Bauer, hör zu!
 - 8.45: Stuttgart: Orgelchoräle.
 - 9: Stuttgart: Katholische Morgenfeier.
 - 9.30: Stuttgart: W. A. Mozart.
 - 10: „Du Deutschland wirst bleiben...“ Text: Wirtz — Musik: Knab.
 - 10.30: Stuttgart: „Siehe, o Sonne, ich öffne mich dir!“
 - 11: Stuttgart: Fröhlicher Pfingstreigen.
 - 12: Berlin: Mittagskonzert.
 - 13: Stuttgart: Kleines Kapitel der Zeit.
 - 13.15: Berlin: Mittagskonzert.
 - 14: Stuttgart: Kinderstunde.
 - 14.45: Stuttgart: Aus Laden und Werkstatt.
 - 15: Stuttgart: Wir singen euch eins!
 - 15.30: Stuttgart: Hinaus in die Frühlingssonne. Ein Pfingstausflug unter Leitung von Carl Struve.
 - 16: Stuttgart: Wie es euch gefällt.
 - 18: Stuttgart: Ein Jubiläum mit Hindernissen.
 - 19.15: Stuttgart: Hier wird gute Laune verlost von A bis Z.
 - 20: Aus dem Opernhaus: „Martha“. Oper in 4 Akten (6 Bildern) von Flotow.
 - In der Pause, 22: Nachrichten.
 - 22.30: München: Nachtmusik.
 - 24—2: Stuttgart: Nachtmusik.

Sie hören:
Königsberg I (Heilsberg) auf:
 Welle 291 m
 1031 kHz; 100 kW
Königsberg II (Königsberg) auf:
 Welle 222,6 m
 1348 kHz; 1,5 kW
Danzig (Landes-sender) auf:
 Welle 230,2 m
 1303 kHz; 0,5 kW

HAMBURG

- (331,9 m; 904 kHz; 100 kW)
- 6: Hafenkonzert (siehe Königsb. Programm).
 - 8: Nachrichten.
 - 8.20: Morgengymnastik.
 - 8.45: Kunstspiegel.
 - 9: Flotte Musik am Pfingst-morgen (Schallplatten).
 - 10.15—10.30: Sendepause.
 - 10.30: Vom deutschen Geist. Einkehr am Feiertag.
 - 11—11.30: Funkstille.
 - 11.30: Fröhlichpennmusik.
 - 12: Platzkonzert.
 - 12.55: Zeit.
 - 13.05: Berlin: Musik am Mittag
 - 14: Kinder, hört zu! Märchenspiel: Der kleine Klaus und der große Klaus.
 - 15: Frohe Weisen aus der Grenzmark.
 - 15.40: Klöhnssnack an der „Alten Liebe“.
 - 16: Stuttgart: Wie es euch gefällt.
 - 18: Vorbereitung zum Einbecker „Nachbarschaftsfest“
 - 18.25: Tanzmusik.
 - 19.25: Funkbericht vom Teterower Berging-Rennen.
 - 19.50: Wetter.
 - 20: Militär-Großkonzert. I. Unterhaltungsmusik: 1. Königsmarsch, von R. Strauß. 2. Ouv. „Friderici-ana“, von Zimmer. 3. Erinnerungen an Richard Wagner „Tannhäuser“, v. Hamm. 4. Ungarische Rhapsodie, v. Reindl. 5. Am Königssee, Walzer von Voigt. 6. Fantasie aus „La Traviata“, v. Verdi. 7. Heimatglocken. 8. Csardas aus „Der Geist des Wojewoden“, v. Großmann. II. Musik der Wehrmacht: 1. Zwei Kavallerie-Märsche in Originalbesetzung: a) Paradepost und Parademarsch im Trab; b) Parademarsch im Schritt des ehem. Husaren-Regts. „Fürst Blücher“ von Wahlstatt Nr. 5 (Stolp), von Ruth. 2. Soldatenlieder-Potpourri mit Chor, von Hannemann. 3. Zwei Jäger-Märsche in Originalbesetz.: a) Parademarsch des ehem. 3. Jäger-Batl. (Lübben) des ehem. 7. Jäger-Batl. (Bückerburg) und des ehem. 9. Jäger-Batl. (Ratzburg), Armeemarsch II/243, von Rode; b) Parademarsch des ehem. Garde-Schützen-Batl. (Berlin-Lichterfelde) II/62. 4. Rosemarie, Soldatenlied mit Chor, von Voigt. 5. Zwei Pionier-Märsche in Originalbesetzung: a) Parademarsch des Garde-Pionier-Batl. (Berlin), Sedan-Marsch II/45a, von Lange; b) Parademarsch des ehem. 2. Pionier-Batl. (Stettin) II/197, von Bratfisch. 6. Zwei Infant-Märsche mit Gesang: a) Horch, was kommt von draußen rein; b) Es wollt ein Mädchen früh aufstehn, von Becker. 7. Finnland. Reitermarsch mit Spielbeuten. 8. Großer Zapfenstreich der Infanterie u. Kavallerie.
 - 22: Nachrichten.
 - 22.30: Vom „Nachbarschaftsfest“ in Einbeck. Funkberichte vom Festzug der Nachbarschaft Knochenhauerstraße-Marktplatz.
 - 22.45: Tanz in den Frühling (bis 1 Uhr).

KÖLN

LEIPZIG

MÜNCHEN

SAARBRÜCKEN

STUTTGART

(455,9 m; 658 kHz; 100 kW)

(382,2 m; 785 kHz; 120 kW)

(405,4 m; 740 kHz; 100 kW)

(240,2 m; 1249 kHz; 17 kW)

(522,6 m; 574 kHz; 100 kW)

- 6: Hamburg.
- 8: Meldungen. Anschließend: **Kleine Musik.** 1. Ist die Welt auch noch so schön, Marschlied, von Lincke. 2. Elftanz, von Schaebethal. 3. Ständchen, von Mausz. 4. Berliner Spatzen, Walzer von Noack. 5. Größ mir die Mutter, Lied von Kutsch. 6. Ein Kindertraum, Melodienfolge von Rust. 7. Malaguena, von Albeniz. 8. Parade im Märchenwald, von Noack. 9. Frühlingsweben, Walzer von Seybold. 10. Liebeslegende, von Becce. 11. Neckisches Ständchen, von Amadei. 12. Tanz der Derwische, von Bendix. 13. Schützenlied, von André. 14. Champagner-Galopp, von Lumbye.
- 9.15: „Und alles wird neu geschaffen.“ Pfingstklänge aus dem Dom zu Münster.
- 9.45: Sendepause.
- 10: **Wie schön blüht uns der Maien,** Kleine Kantate im Mai.
- 10.40: **Musik am Sonntagmorgen** (Schallplatten).
- 11.40: Der Dichter Josef Weinheber. Der Mozart-Preisträger des Jahres 1936. Der Dichter spricht eigene Gedichte.
- 12: Berlin.
- 13: Ein Wort an die Hörer.
- 13.10: Glückwünsche.
- 13.15: Berlin.
- 14: Für unsere Kleinen: **Hummel - Brummel ärgert sich.** Eine fröhliche Folge mit Liedern von Friedel Börker.
- 14.30: Lustiger Rätseltfunk.
- 15: **Pfingstfahrt durch deutsches Land.** „Wir hauen den Maien, wir stellen ihn in Taut!“ Ausführende: Kölner BDM-Mädel. Wenn der Pfingstochse brüllt und die jungen Mädchen versteigert werden. Pfingstingen aus Lindlar im Bergischen Land — Lippische Heimatklänge.
- 16: **Nette Sachen aus Köln.**
- 18: **Wo bist du, Kamerad!** Funkappell alter Frontsoldaten.
- 18.30: **Musik an einem Frühlingsabend.** 1. Lieder von Franz Schubert. Frühlingsglaube; Das Lied im Grünen; Im Frühling. 2. Ecosais für Klavier v. Ludwig van Beethoven. 3. Lieder v. Robert Schumann: An den Sonnenschein; Der Nußbaum; Mondnacht. 4. Sonate F-Dur für Violine u. Klavier von Ludwig van Beethoven (Frühlingssonate).
- 19.30: „In den Folkwangschulen zu Essen.“ Rundgang.
- 19.50: Sportvorbericht.
- 20: **Froher Pfingstreigen,** Konzert.
- 22: Nachrichten.
- 22.30—24: München.

- 6: Hamburg: Hafenkonzert.
- 7: **Pfingstingen.**
- 8: **Morgenfeier.**
- 8.30: **Orgelmusik.** 1. Toccata und Fuge in D. 2. Fantasie und Fuge über B-A-C-H.
- 9: **Das ewige Reich der Deutschen.**
- 9.45: Sendepause.
- 10.15: **Musik am Morgen.**
- 11: **Bruckner: Sinfonie Nr. 6, A-Dur.**
- 12: **Mittagskonzert.** 1. Huldigungsmarsch aus „Sigurd Jorsalfar“, von Grieg. 2. Sterne, sinfonischer Prolog von Engler. 3. Slawische Rhapsodie Nr. 2, v. Dvorák. 4. Deutsche Volkslieder-Fantasie, von Blumer. 5. Hexenritt und Knusper-Walzer aus „Hänsel und Gretel“, von Humperdinck. 6. Ouvertüre zu „Die sieben Raben“, von Rheinberger. 7. Melodien aus „Mignon“, von Thomas. 8. Opernball-Walzer, von Heuberger. 9. Die Jagd nach dem Glück, Scherzo von Nodé. 10. Melodien aus „Clivia“, von Dostal.
- 14: Zeit und Wetter.
- 14.05: **Bunte Blumen, bunte Bänder.**
- 14.30: „Asdis“, Hörfolge von Knop-Kath, Musik von Ambrosius.
- 15: **Das deutsche Lied.** 1. Drei Lieder von Schubert: a) Der Sieg; b) Totengräbers Heimweh; c) Dem Unendlichen. 2. Drei Lieder von Knab: a) Was ist mir denn so wehe?; b) Morgendämmerung; c) Nachts. 3. Drei Klavierstücke von Thuille: a) Vorfrühling, Werk 33, Nr. 1; b) Reigen, Werk 32, Nr. 2; c) Capriccio, Werk 3, Nr. 3. 4. Drei Lieder von Mühl: a) Irgendwo; b) Frühlingsjubiläum; c) Vor dem neuen Jahre.
- 15.40: **Bergauf, bergab** von der Gottleuba zur Müglitz. Dr. Teuscher.
- 16: **Stuttgart: Wie es euch gefällt.**
- 18: ... und allenthalben ist **Frühling.** Lebensfroher Wiederhall mit Musik und Gesang von Pfeiffer.
- 19: **Deutsche Bergleute.** Kantate von Heyden. Text von Wohlgemuth.
- 19.20: **Autorenstunde:** Heinz Ortner liest seine Erzählungen: Brückenlegende und Schuster Hitt.
- 19.45: **Reichsmodellwettbewerb 1936.** Zu Pfingsten aus dem Fliegerlager Waskuppe/Rhön.
- 20: **Wir spielen zum Tanz.**
- 22: Nachrichten, Sport.
- 22.30—24: München: **Nachtmusik.**

- 6: Hamburg.
- 8: Sendepause.
- 8.55: **Katholische Morgenfeier.**
- 9.30: **Bunte Konzertstunde.**
- 10: Von deutscher Art: **Überwindung der Furcht.** Eine Betrachtung v. Adolf Hösel.
- 10.30: **Buntes Morgenkonzert** auf Schallplatten.
- 11: Zum Tag der Handharmonika: **Neue Haus- und Spielmusik für Handharmonika** in Verbindung mit Gesang und Instrumenten. (Übertragung aus dem Stadttheater in Würzburg.)
- 11.40: **Bauernfunk.** „Da schau hin, da Schandarm kimm!“ Ein Gespräch von Paul Kraft.
- 12: **Standmusik** aus der Feldherrnhalle. 1. Olympiamarsch, von Markthaler. 2. Ouvertüre zu „Maritana“, von Wallace. 3. Fantasie a. „Der fliegende Holländer“, von R. Wagner. 4. Marschpotpourri, von Blankenburg. 5. Wiener Blut, Walzer von Joh. Strauß. 6. General-Halder-Marsch, v. Schifferl.
- 12.55: Wetter, Programm.
- 13: Berlin.
- 14: Stuttgart.
- 14.45: **Kleines Schallplattenkonzert.** 1. Ouvertüre zu „Die Zwillingbrüder“, von Schubert. 2. Alles was Odem hat, von Joh. Seb. Bach. 3. Bande der Freundschaft aus „Don Giovanni“, von Mozart. 4. Mein Aug' bewacht, Terzett aus „Der Zigeunerbaron“, von Joh. Strauß. 5. Glockenchor aus „Der Bajazzo“, von Leoncavallo.
- 15.05: **Schwingende Tasten, klingende Saiten.** 1. Zwei Improptus für Klavier aus Werk 13, von Wolf-Ferrari. 2. Variationen über „Der Carneval von Venedig“, für Harfe, von Posse. 3. Tänzliches Zwischenspiel für Harfe, Celesta, Klavier u. Orgel, v. Scheffler. 4. Canzone in G-Dur für Orgel, Werk 12, von Mojsisovics.
- 15.40: **Tartlau.** Die Geschichte eines siebenbürgischen Dorfes erzählt von Heinrich Zillich.
- 16: Stuttgart.
- 18: Von Nürnberg: **Ursendung: „Der große Würfler.“** Ein Spiel um Gemeinschaft und Reich und Heinrich Toppler von Rothenburg, von G. Harro Schaeft-Scheffert. Musik von Lukas Böttcher.
- 19.20: **Streichquartett** in D-Dur, Werk 13, von Hans Pfitzner.
- 20: **Pfingstausflug ins Land der Töne.**
- 22: Nachrichten.
- 22.30—24: **Nachtmusik.**

- 6: Hamburg: Hafenkonzert.
- 8: **Gymnastik.**
- 8.20: **Messe: Dona nobis pacem** mit Orgel, Vor- und Zwischenspielen von Wette.
- 9: **Fröhlicher Pfingstreigen.** Buntes Schallplattengeplauder.
- 11: **Festliche Morgenstunde.** 1. Mein Herz ist bereit (aus Symphoniae sacrae), für Sopran, zwei Violinen und Generalbaß, von Schütz. 2. Sonate d-moll für zwei Violinen d'amore und Generalbaß, von Biber. 3. Toccata D-Dur für Cembalo, v. Bach. 4. Triosonate B-Dur f. zwei Violinen und Generalbaß, v. Heinrich Litzkau. 5. Cantate: Schaffe in mir, Gott, ein rein Herz (Sopran, zwei Violinen und Generalbaß), von Buxtehude.
- 12: Berlin: Musik am Mittag.
- 13: Lokales.
- 13.05: Berlin: Musik am Mittag (Fortsetzung).
- 14: **Kinderstunde.** Der Froschkönig.
- 14.45: **Wir lesen vor.**
- 15: **Bergleute singen.** 1. Saar-Sängerspruch, von Schrimpf. 2. Hab oft im Kreise der Lieben, von Silcher. 3. Drei Röslein, von Silcher. 4. Heidenröslein, von Werner. 5. Was wölln wir auf den Abend tun, Volkslied von 1603. 6. Ach Elslein, von Senfl. 7. Vespergesang, v. Kämpf. 8. Auf der Lüneburger Heide, von Kirchl. 9. Der Reiter und das Mädchen, von Lang. 10. Kapitän und Leutnant, von Heinrichs. 11. Abmarsch, von Heinrichs. 12. Tafellied, v. Zelter. 13. Meister und Gesell, von Zelter. 14. Bruder, deine Hand, von Trunk. 15. Glaube, von Georg Vollerthun.
- 16: **Stuttgart: Wie es Euch gefällt.**
- 18: **Deutschlandsender: Melodie und Rhythmus.**
- 19.30: **Was brachte der Sonntag.**
- 20: München: **Pfingstfahrt ins Blaue.**
- 22: Nachrichten, Sport.
- 22.30—24: München: **Nachtmusik.**

- 6: Hamburg: Hafenkonzert.
- 8: **Wetter.**
- 8.05: Sendepause.
- 8.25: **Bauer, hör zu!**
- 8.45: **Orgelchoräle.**
- 9: **Katholische Morgenfeier.**
- 9.30: **W. A. Mozart: Quartett** D-Dur (K.-V. 499) (Schallplatten).
- 10: **Frankfurt: „Du Deutschland wirst bleiben.“**
- 10.30: **„Siehe, o Sonne, ich öffne mich dir!“** Pfingstfeierstunde mit musikalischer Umrahmung.
- 11: **Fröhlicher Pfingstreigen.**
- 12: Berlin: Musik am Mittag.
- 13: **Kleines Kapitel der Zeit.**
- 13.15: Berlin: Musik am Mittag.
- 13.50: **10 Minuten Erzeugungsschlacht.**
- 14: **Kinderstunde.** „Tischlein deck dich.“ Schelmenspiel von Vetter.
- 14.45: **Aus Laden und Werkstatt.**
- 15: **„Wir singen euch einst!“** Allerlei lustiger Singsang auf Schallplatten.
- 15.30: **„Hinaus in die Frühlingssonne.“** Ein Pfingstausflug.
- 16: **„Wie es euch gefällt!“** Nachmittagsmusik.
- 18: **„Ein Jubiläum mit Hindernissen.“** Heiteres Hörspiel mit Musik von Dr. Fortner.
- 19.15: **„Hier wird gute Laune verlost — Von A—Z mit Oskar Joost.“**
- 20: **Jubel der Melodie.** Festliches Konzert.
- 22: **Wetter, Nachrichten.**
- 22.15: **Frankfurt: Reichsmodellwettbewerb 1936.**
- 22.30: **München: Nachtmusik.**
- 24—2: **Nachtmusik.** 1. Frauenchöre. 2. Mozart: Konzert für Horn und Orchester E-Dur. 3. Mozart: Abendempfindung. 4. Beethoven: Bagatellen. 5. Weber: Concertino Es-Dur für Klarinette und Orchester. 6. Schubert: Lieder. 7. Frauenchöre. 8. Schumann: Lieder. 9. Haydn: Konzert C-Dur für Oboe und Orchester.

AUSLANDS-WOCHENSPIEGEL vom 31. Mai bis 6. Juni 1936

19—20 Uhr	20—21 Uhr	21—22 Uhr	22—23 Uhr	23—24 Uhr
So Kopenhagen: 16: Kammermusik. Wien: Unterhaltungskonzert. London Reg.: 18.30: Buntes Konzert. Prag: Militärmusik. Rm. Schweiz: Buntes Konzert. Toulouse: Bunte Musik. Warschau: 18.30: Buntes Konz.	Mailand: 20.45: Konzert. Prag: Kammermusik. Rom: 20.45: Oper. Stockholm: 20.30: Konzert. Toulouse: Bunte Musik.	London Reg.: 21.20: Sinfoniekonzert. London Midl.: 21.30: Buntes Konzert. Mailand: Konzert. Riga: Tanzmusik. Rom: Oper. Stockholm: Konzert. Straßburg: Bunter Abend.	Budapest: Konzert. Hilversum II: 22.15: Konzert. Kopenhagen: 22.15: Konzert. London Reg.: Sinfoniekonzert. Prag: 22.35: Schrammelkonzert. Riga: Tanzmusik. Rom: Oper. Stockholm: Unterhaltungsmusik. Straßburg: 22.45: Tanzmusik. Toulouse: Konzert. Warschau: 22.30: Tanzmusik.	Budapest: Konzert. Hilversum II: Tanzmusik. Kopenhagen: Konzert. Wien: 23.15: Tanzmusik. Prag: Schrammelkonzert. Rom: Oper. Straßburg: Tanzmusik. Toulouse: Bunte Musik. Warschau: Tanzmusik. Nach Mitternacht: Wien: Tanzmusik. Toulouse: Nachtkonzert.
Mo Budapest: Konzert. Hilversum I: 18.55: Kammermusik. London Reg.: 19.40: Oper. Prag: 19.30: Oper. Reval: Tanzmusik. Riga: 18.30: Operette. Toulouse: 19.40: Konzert. Warschau: 19.30: Leicht. Konz.	Brüssel II Sinfoniekonzert. Budapest: Operette. Hilversum I: Kammermusik. Hilversum II: Konzert. Wien: 20.30: Funkpöppouri. London Reg.: Oper. Nat.-Progr.: 20.45: Tanzmusik. Prag: Oper. Riga: Operette. Rom: 20.45: Konzert. Toulouse: Bunte Musik. Warschau: Gesang.	Brunn: 21.30: Tanzmusik. Brüssel II: Konzert. Budapest: Operette. Hilversum II: Operettenmusik. Wien: Funkpöppouri. Nat.-Progr.: 21.30: Konzert. Prag: Oper. Riga: Operette. Rom: Konzert. Toulouse: Konzert. Warschau: Konzert.	Hilversum II: Operettenmusik. Kopenhagen: 22.45: Tanzmusik. Wien: 22.30: Tanzmusik. London Reg.: 22.15: Konzert. Mailand: 22.30: Tanzmusik. Nat.-Progr.: 22.30: Tanzmusik. Riga: Tanzmusik. Rom: Bunter Abend. Stockholm: 22.15: Tanzmusik. Toulouse: Bunte Musik.	Hilversum II: Tanzmusik. Kopenhagen: Tanzmusik. Wien: Tanzmusik. London Reg.: 23.15: Tanzmusik. Mailand: Tanzmusik. Nat.-Progr.: Tanzmusik. Rom: Tanzmusik. Toulouse: Bunte Musik. Nach Mitternacht: Kopenhagen: Tanzmusik. Wien: Nachtkonzert. Toulouse: Konzert.
Di Brunn: 19.25: Bunte Sendung. Brüssel II: 19.15: Oper. Budapest: Zigeunermusik. Hilversum I: 19.50: Konzert. Toulouse: 18.55: Bunte Musik. Warschau: Cellomusik.	Brunn: Bunte Sendung. Brüssel I: Französische Musik. Brüssel II: Konzert. Hilversum I: Konzert. London Reg.: 20.30: Sinfoniekonzert. Mailand: 20.45: Oper. Rm. Schweiz: 20.30: Konzert. Stockholm: Konzert. Straßburg: 20.30: Konzert. Toulouse: Bunte Musik.	Brüssel I: 21.15: Konzert. Budapest: Konzert. London Reg.: Sinfoniekonzert. Mailand: Oper. Riga: 21.15: Tanzmusik. Rm. Schweiz: Konzert. Stockholm: Konzert. Straßburg: Konzert. Warschau: Opernmusik.	Hilversum II: Tanzmusik. Kopenhagen: 22.30: Kammermusik. Wien: Konzert. London Reg.: Oper. Mailand: Oper. Nat.-Progr.: 22.30: Tanzmusik. Prag: 22.15: Streichmusik. Riga: Tanzmusik. Rm. Schweiz: Konzert. Rom: Konzert. Stockholm: Konzert. Toulouse: Bunte Musik. Warschau: 22.15: Kammermusik.	Budapest: Zigeunermusik. Hilversum II: Tanzmusik. Kopenhagen: Tanzmusik. Wien: Konzert. London Reg.: 23.30: Tanzmusik. Nat.-Progr.: Tanzmusik. Rom: Konzert. Toulouse: Bunte Musik. Nach Mitternacht: Kopenhagen: Tanzmusik. Toulouse: Konzert.
Mi Brunn: 19.25: Blasmusik. Wien: Oper. Preßburg: 19.25: Operette. Toulouse: Unterhaltungskonzert. Warschau: Tanzmusik.	Brunn: 20.30: Oper. Brüssel II: Raoul-Konzert. Wien: Oper. Nat.-Progr.: 20.15: Sinfoniekonzert. Preßburg: Operette. Riga: 20.15: Opernmusik. Rm. Schweiz: Kammermusik. Rom: 20.35: Konzert. Toulouse: Bunte Musik.	Brunn: Oper. Brüssel II: Raoul-Konzert. Budapest: Zigeunermusik. Hilversum I: 21.45: Kammermusik. Wien: Oper. Nat.-Progr.: Sinfoniekonzert. Preßburg: 21.40: Konzert. Riga: Opernmusik. Rom: Konzert. Warschau: Klaviermusik.	Budapest: Konzert. Hilversum I: Kammermusik. Kopenhagen: 22.15: Sinfoniekonzert. Wien: Unterhaltungskonzert. London Reg.: 22.30: Tanzmusik. Mailand: 22.40: Tanzmusik. Riga: Opernmusik. Stockholm: Tanzmusik. Toulouse: Konzert. Warschau: 22.45: Tanzmusik.	Kopenhagen: Tanzmusik. Wien: Unterhaltungskonzert. London Reg.: Tanzmusik. Mailand: Tanzmusik. Nat.-Progr.: 23.15: Tanzmusik. Toulouse: Bunte Musik. Warschau: Tanzmusik. Nach Mitternacht: Kopenhagen: Tanzmusik. Wien: Tanzmusik. Toulouse: Konzert.
Do Brüssel II: Geigenmusik. Hilversum I: 19.55: Gesang. Mähr.-Ostrau: 19.55: Volkskonzert. Rm. Schweiz: 19.20: Sinfoniekonzert. Toulouse: 19.45: Bunte Musik. Warschau: 19.30: Klaviermusik.	Hilversum I: Gesang. London Reg.: Konzert. Mähr.-Ostrau: Volkskonzert. Mailand: 20.50: Operette. Riga: 20.15: Romantische Musik. Rom: 20.45: Oper. Toulouse: 20.30: Bunte Musik.	Brüssel II: Konzert. Wien: 21.15: Melodramen. London Reg.: 21.30: Tanzmusik. Mähr.-Ostrau: Volkskonzert. Mailand: Operette. Riga: Romantische Musik. Rom: Oper. Toulouse: 21.25: Bunte Musik. Warschau: 21.30: Kammermusik.	Budapest: Zigeunermusik. London Reg.: Tanzmusik. Mailand: Operette. Riga: Romantische Musik. Rom: Oper. Stockholm: Konzert. Toulouse: Bunte Musik. Warschau: 22.15: Tanzmusik.	Kopenhagen: Tanzmusik. Wien: Tanzmusik. London Reg.: Tanzmusik. Mailand: Operette. Nat.-Progr.: 23.15: Tanzmusik. Rom: Oper. Toulouse: Bunte Musik. Warschau: Tanzmusik. Nach Mitternacht: Kopenhagen: Tanzmusik. Wien: Tanzmusik. Toulouse: Konzert.
Fr Brüssel II: Beethoven-Musik. Budapest: 18.40: Konzert. Hilversum I: 19.55: Konzert. Wien: 19.30: Konzert. Nat.-Progr.: 19.45: Tanzmusik. Preßburg: Tanzmusik. Riga: Operettenmusik. Toulouse: 19.40: Konzert.	Brüssel II: Konzert. Budapest: 20.55: Oper. Hilversum I: Konzert. Wien: 20.45: Operette. Nat.-Progr.: 20.25: Oper. Prag: 20.50: Oper. Riga: Operettenmusik. Rm. Schweiz: 20.45: Kammermusik. Rom: 20.45: Operette. Straßburg: 20.30: Konzert. Toulouse: 20.25: Bunte Musik.	Budapest: Oper. Hilversum I: Konzert. London Reg.: 21.20: Sinfoniekonzert. London Midl.: 21.35: Sinfoniekonzert. Nat.-Progr.: Oper. Prag: Oper. Riga: Operettenmusik. Rm. Schweiz: Kammermusik. Rom: Operette. Stockholm: Kammermusik. Straßburg: Konzert. Warschau: Sinfoniekonzert.	Brüssel II: Kammermusik. Hilversum I: Konzert. London Reg.: Sinfoniekonzert. Rom: Operette. Straßburg: Konzert. Toulouse: Bunte Musik. Warschau: 22.15: Tanzmusik.	Kopenhagen: Tanzmusik. London Reg.: Tanzmusik. Nat.-Progr.: 23.15: Tanzmusik. Rom: Operette. Straßburg: Konzert. Toulouse: Bunte Musik. Warschau: Tanzmusik. Nach Mitternacht: Kopenhagen: Tanzmusik. Toulouse: Konzert.
Sbd Budapest: 16.55: Zigeunermusik. London Reg.: 19.15: Leichte Musik. Riga: Bunter Abend. Stockholm: Konzert. Toulouse: 19.40: Konzert.	Brüssel II: Operette. Kopenhagen: Konzert. London Reg.: 20.30: Kammermusik. Mähr.-Ostrau: 20.15: Bunte Sendung. Mailand: 20.45: Oper. Riga: Bunter Abend. Straßburg: 20.30: Operette.	Brüssel II: Operette. Budapest: 21.15: Konzert. Wien: Sängerfest. London Reg.: Kammermusik. Mähr.-Ostrau: Bunte Sendung. Mailand: Oper. Riga: 21.15: Tanzmusik. Rm. Schweiz: 21.30: Buntes Konzert. Straßburg: Operette. Toulouse: Operettenmusik.	Budapest: 22.30: Tanzmusik. Kowno: Tanzmusik. Wien: Chopin-Konzert. Mailand: Oper. Prag: 22.30: Tanzmusik. Riga: Tanzmusik. Rm. Schweiz: Tanzmusik. Rom: 22.30: Tanzmusik. Stockholm: Tanzmusik. Straßburg: 22.30: Tanzmusik. Toulouse: Bunte Musik. Warschau: 22.30: Tanzmusik.	Kopenhagen: 23.30: Tanzmusik. Wien: Tanzmusik. Mailand: Oper. Prag: Tanzmusik. Rom: Tanzmusik. Straßburg: Tanzmusik. Toulouse: Bunte Musik. Warschau: 23.30: Tanzmusik. Nach Mitternacht: Kopenhagen: Tanzmusik. Wien: Tanzmusik. Toulouse: Konzert.

6.00 (aus Frankfurt) Ins blühende Land

Fröhliche Klänge zum Pfingstmorgen

Ausführende: Kapelle Hans Mainzer — Musikkorps der Fliegerhorst-Kommandantur, Leitung: Musikmeister Friedrich Fischer.

Choral: Geh aus mein Herz und suche Freud. — 1. Aufwärts zur Sonne, Marsch von Roennefeldt. — 2. Frühlings-Erwachen, von Leoncavallo. — 3. Rakoczy-Ouvertüre, von Keler Béla. — 4. Pfeiflied aus „Frühlingsluft“, von Josef Strauß. — 5. Holzschuhtanz aus „Zar und Zimmermann“, von Albert Lortzing. — 6. Frühlingsmelodien, von Nevin. — 7. Beim Holderstrauch, Lied von M. Herrmann. — 8. Nachtigall im Fliederbusch, von H. Krome. — 9. Frühlingsstimmen-Walzer, von Johann Strauß. — 10. Kleiner Pfingstspaziergang, von Murzilli. — 11. Frühlings Einzug, Marsch von Fr. von Blon. — 12. O Frühling, wie bist du so schön, Walzer von Paul Lincke. — 13. Ins blühende Land, Marsch von Schmidt-Hagen. — 14. Faun im Frühling, Idyll von H. Mainzer. — 15. Schön blühen die Heckenrosen, Lied von F. Gleßner. — 16. Lachender Lenz, Walzer von Lohr. — 17. Alle Tage ist kein Sonntag, Lied von Lindsay-Theimer. — 18. Wenn wir durch die Stadt marschieren, von Blume. — 19. Dort unterm Baum, Lied von Kunkel. — 20. Wanderlieder-Marsch, von Rudolf. — 21. Heimatklänge, Fantasie von Krome. — 22. Flieger sind wir, Marsch von Fischer.

8.00 Funkstille.

9.00 Katholische Morgenfeier

Ansprache: P. Heinrich Kreutz.

1. Orgelvorspiel. — 2. Veni, sancte spiritus! Sequenz vom Pfingstfest. — 3. Schriftlesung, Ap.-Gesch. 2, 1—11. — 4. Komm, Schöpfer, Geist (Erm. Gesangb. Nr. 73, Str. 1, 2 und 7). — 5. Ansprache. — 6. Nun bitten wir den heiligen Geist (Erm. Gesangb. Nr. 74, Str. 1—3). — 7. Orgelnachspiel.
Der Funkchor unter Leitung von Prof. Firchow. An der Orgel: Werner Hartung.

10.00 (aus München)

Deutsche Landschaft

Eine Morgenfeier der Hitlerjugend

10.30 Funkstille.

11.10 (Königsberg) Wetterdienst, Programmvorschau.

11.10 (Danzig) Wetterdienst.

11.20 Romantische Reise nach dem Süden

Eine Funknovelle mit Liedern von Brahms, Schumann, Wolf und Gedichten von Eichendorff, von Günther Rukschcio.

12.00 (aus Hannover)

Musik am Mittag

Das Niedersächsische Sinfonieorchester. Leitung: Otto Ebel von Sosen. Mitwirkend: Ernst Lochte (Klavier), Kammermusiker Hermann Passelt (Trompete), Willy Witting (Xylophon).

1. Ouvertüre zur heiteren Oper „Die Abreise“, von Eugen d'Albert. — 2. Perpetuum mobile, von C. M. von Weber (Ernst Lochte). — 3. Zweite norwegische Rhapsodie, von Joh. Svendsen. — 4. Nordische Fantasie, von Th. Hoch (Trompete: Herm. Passelt). — 5. Melodien aus der Oper „Gaudamus“, von E. Humperdinck. — 6. Wein, Wein und Gesang, Walzer von Joh. Strauß. — 7. Faust-Walzer, Konzerttranskriptionen von Chr. Gounod-Liszt. — 8. Ouvertüre zur Oper „Zampa“, von Herold. — 9. Erinnerung an Prag, Fantasie von Th. Hoch (Trompete: Herm. Passelt). — 10. Fantasie über das Lied „Santa Lucia“, von Hanns Lohr (Vibraphon: Willy Witting). — 11. Kapriziöser Walzer, von Willy Richardt. — 12. Episode für Klavier und Orchester, von Carl Robrecht (Klavier: Ernst Lochte). — 13. Frühling am Mühlbach, Idylle von Carl Zimmer. — 14. Neckereien, von Sommerfeld (Xylophon-Solo: Willy Witting).

Einlage, ca. 13.00: Zeitangabe, Wetterdienst.

14.00 Heiteres aus dem Frauenleben

Pfingstküsse: Georg W. Pijet.

14.15 Kleinkinderfunk

Fritzchen wird Flieger bei der Staffel „Maikäfer“. Eine tolle Pfingstreise.

14.40 (aus Danzig) Und nun spricht Danzig

Frühjahrsparade im alten Danzig — Mairitt und Vogel-schießen zu Pfingsten: Dr. Rolf Walther.

15.00 Zur Pfingstunterhaltung (Schallplatten).

1. Ouvertüre „Die schöne Galathée“, von Suppé. — 2. Im Krug zum grünen Kranze, von Zöllner. — 3. Donauwellen, von Ivanovici. — 4. Grüß mir die Sonne von Italien, von Schmidseder. — 5. a) Malaguena; b) Seguidillas, von Albeniz. — 6. a) Aus „Die Fledermaus“, von Strauß: Trinke, Liebchen, trinke schnell; b) Aus „Der Zigeunerbaron“: Hat Seht, es winkt, von Strauß. — 7. a) Isartaler Schuhplattler; b) Haushammer, Schuhplattler von Jais. — 8. Aus „Undine“: Im Wein ist Wahrheit, von Lortzing. — 9. Glückliche Reise, Marsch von Künneke. — 10. Wandervogelieder-Potpourri, von Snaga. — 11. Rendezvous bei Lehar, von Hrubý. — 12. Jugend marschiert, von Hanfstaengl. — 13. Tausend Sterne leuchten, von Rust. — 14. Lincke-Perlen, von Lincke. — 15. Geschwind-Marsch, von Strauß.

16.20 Die Natur im Juni

Anleitung zum rechten Beobachten v. Dr. Heinz Graupner.

16.30 Heiteres aus dem Tierleben berichten lustige Weisen und kleine Geschichten

Es spielt das kleine Orchester (Eugen Wilcken). Es singen: Hans Elbe (Lieder zur Laute) und das Funkquartett: Ilse Rohse, Evalotte Hellgardt, Johannes Schulz, Karl Horst Schröder. Es sprechen: Erna Senius — Willy Stein. Programmzusammenstellung: Paul Kuhn.

18.00 Klingende Kleinigkeiten

sollen nicht viel bedeuten,
Etwas Humor und Spielerei
geht leicht ins Ohr
und auch leicht vorbei —
sie sollen ins Herz Euch dringen
und zärtlich leis' verklingen.
Morgen sind sie schon vergessen
Aber heut' uns erfreut —
Eine klingende Kleinigkeit.

19.00 Wer lacht — hat mehr vom Leben

Es bringt der Lachverein:

1. Frag mich was.

Erster Herr: Willy Stein — Zweiter Herr: Paul Schuch.

2. Frühlingserwachen.

Er: S. O. Wagner — Sie: Marion Lindt — Besucher: Fritz Hochfeld.

3. Der Gemütsmensch.

Brummer, der Direktor: Fritz Kleinke — Knulp, Prokurist: Paul Schuch.

4. Der Häffling.

Amtevorsteher: Fritz Hochfeld — Wachtmeister: Karlheinz Schilling — Häffling: Kurt Behrens.

5. Im Werder blühen wieder die Bäume.

Sägeböhm: Paul Schuch — Kellner: Karlheinz Schilling — Hans: S. O. Wagner — Bohnenstengel: Fritz Kleinke.

Sämtliche Szenen von Carlheinz Carell

Leitung: Bruno Reisner.

In den Pausen spielt das kleine Orchester (Eugen Wilcken).

20.00 Abendkonzert

Leitung: Wolfgang Brückner. Solisten: Gertrud Baurmann (Sopran), Hans Hedenus (Violine). Das Orchester des Reichssenders Königsberg.

1. Ouvertüre zur Oper „Das Nachtlager von Granada“, von Carl Kreutzer. — 2. Rhapsodie Nr. 3, von Anton Dvorák. — 3. Violinsoli mit Orchesterbegleitung: a) Romanze; b) Alla Zingara, von Wieniawski. — 4. Carnaval in Paris, von Svendsen. — 5. Lieder von Josef Marx: a) Japanisches Regenlied; b) Hat dich die Liebe berührt. — 6. Serenade für Streichinstrumente, von Peter Tschaikowsky. — 7. Lieder von Richard Strauß: a) Morgen; b) Freundliche Vision. — 8. Frühlingsstimmen-Walzer, von Joh. Strauß. — 9. Ouvertüre zur Operette „Flotte Barsche“, von Franz v. Suppé. — 10. Auf treue Kameradschaft, Marsch von Blankenburg.

22.00 Wetterdienst, Nachrichten des Drahtlosen Dienstes, Sportberichte.

22.20 Augenzeugenbericht vom Leichtathletik-Städtekampf Danzig—Bromberg—Königsberg
Sprecher: Georg Brenke.

22.30 Hockey-Turnier in Königsberg

Funkbericht.

22.40—24.00 (aus Breslau)

Tanzmusik

der Tanzkapelle des Reichssenders Breslau. Leitung: Carl R a u.



Handelsmarke

JOH. GUMBOLD
Münzstraße 25/26
ein Haus für schöne Möbel
in allen Preislagen



DEUTSCHLAND-SENDER

(1871 m; 191 kHz; 60 kW)

- 6: Frankfurt: Ins blühende Land. Fröhliche Klänge zum Pfingstmorgen.
- 8: Vom Singen und Wandern (Schallplatten).
- 8.45: Hamburg: Frühkonzert am Pfingstmontag.
- 10: Es war einmal... (Schallplatten). 1. Ouvertüre zu „Gri-Gri“, von Lincke. 2. Ballett-Suite, von Popy. 3. Potpourri aus „Die Geisha“, von Jones. 4. Quellengeister, Walzer von Hager. 5. a) Es war einmal, Lied von Lincke; b) Ob du mich liebst, Lied v. Lincke. 6. Potpourri aus „Drei alte Schachteln“, von Kollo. 7. Amboß-Polka, von Parlow. 8. Delirien-Walzer, von Strauß. 9. Gitarren-Ständchen, von Lincke. 10. Sa Marino, Marsch v. Komzak.
- 11: „Die Heimkehr“. Gedichte von H. W. Baak.
- 11.15: Seewetterbericht.
- 11.30: Fantasien auf der Wurliitzer Orgel. Aus dem „Ufa-Palast am Zoo“, Berlin.
- 12: Breslau: Musik zum Mittag. Dazwischen 12.55: Zeitzeichen und 13: Glückwünsche.
- 14: Kinderfunkspiel. Der Wettlauf zwischen Swinigel und Hasen. Frei nach Grimm von Martin Dolata.
- 14.30: Volkstänze und Volksweisen aus der Walachei, der Dobrudscha, dem Banat und Bessarabien (Aufnahme aus Bukarest).
- 15: Heiter und bunt (Unterhaltungskonzert).
- 17: „Die Rückkehr zur Natur.“ Eine Komödie aus der Nachkriegszeit nach dem Roman von Paul Fechter von Gerd Fricke und Klaus Hermann.
- 18: Unterhaltende Weisen.
- 19.40: Deutschland-Sportecho.
- 20: Frankfurt: Großes Festkonzert.
- 22: Tagesnachrichten. Anschl. Deutschlandecho.
- 22.30: Eine kleine Nachtmusik. Jos. Haydn: Londoner Trios für zwei Flöten und Cello.
- 22.45: Seewetterbericht.
- 23—24: Zur Unterhaltung.

BERLIN

(356,7 m; 841 kHz; 100 kW)

- 6: Morgenruf.
- 6.10: Gymnastik.
- 6.30: Frankfurt: Hafenkonzert.
- 8: Gymnastik.
- 8.25: Froher Klang zur Morgenstunde. 1. Militär-Marsch, v. Schubert. 2. Kunst und Natur, von Schrammel. 3. Deutsche Dreher. 4. Bauernpolka u. Marsch. 5. Ringel, ringel reia Polka v. Suppé. 6. Alter Schottisch. 7. Volkslieder-Potpourri. 8. Frauenherz, Mazurka von Joh. Strauß. 9. Wien bleibt Wien, Marsch. (Eigene Aufnahmen.)
- 8.55: Morgenfeier.
- 10: Wetter.
- Anschl.: Sendepause.
- 11: Wlfg. Amadeus Mozart: Konzert für Klavier und Orchester B-Dur (K.V. 450). (Schallplatten.)
- 11.30: Deutsche Wanderschaft. Funkkantate v. Keienburg.
- 12: Hamburg: Musik am Mittag.
- 14: Bunte Unterhaltung. 1. Feuert los!, von Holzmann. 2. Heiteres Ständchen, von de Micheli. 3. Koketterie und Leidenschaft, v. Jungherr. 4. Märchen, die man im Frühling träumt, von Mohr. 5. Kareval in Sevilla, von Winkler. 6. Walzer-Paraphrase über „Geschichten aus dem Wiener Wald“, von Strauß-Thiele. 7. Piffikus, von Munsonius. 8. Der Student geht vorbei, von Ibanex. 9. Anbetung, von Jungherr. 10. Schmucke Bäuerin, v. Jungherr. 11. a) Kleiner Marsch, von Thiele; b) Tanz-Variationen über ein Thema von Suppé, von Thiele. 12. Katzensprünge, von Munsonius. 13. Heut bin ich so fidel, von Buder. 14. Mein Heimatland, von Leuschner.
- 15: Sendepause.
- 16: Saarbrücken: Frohe Pfingsten.
- 18: Abenteuer auf einem Blütenzweig. Fröhliche Stunde von Albrecht.
- 19: Rudolf G. Binding: Das Heiligtum der Pferde.
- 19.40: Sportecho.
- 20: Fröhliche Pfingsten. Tanz- und Unterhaltungs-Abend.
- 22: Tages-, Sportnachrichten.
- 22.30: Breslau: Tanzmusik.
- 24—1: Tanzmusik auf Schallplatten.

BRESLAU

(315,8 m; 950 kHz; 100 kW)

- 5: Frühmusik.
- 6: Frankfurt: Ins blühende Land.
- 8: Unterhaltungskonzert. 1. Schillscher Marsch, von Glan. 2. Fata morgana, v. Robrecht. 3. Zwei oberschlesische Volkstänze, von Sorra. 4. Drittes Walzerpotpourri, von Robrecht. 5. Abschied der Gladiatoren, Marsch von Blankenburg.
- 8.40: Sendepause.
- 8.50: Nachrichten.
- 9: Christliche Morgenfeier.
- 9.30: Frühkonzert. Eine heitere Geschichte von Pijet.
- 9.45: Romantische Klänge. Schallplatten.
- 10.45: Plauderei vom Monat Juni. Dr. Labinski.
- 11: Konzert an zwei Flügeln. 11.30: Und wenn der Große Friedrich kommt... Schlesische Truppenbesichtigung in der friderizianischen Zeit.
- 12: Mittagskonzert. 1. Vorspiel zu „Die diebische Elster“, von Rossini. 2. Arie aus „Der Wildschütz“, v. Lortzing. 3. Arie a. „Der Waffenschmied“, Er schläft, v. Lortzing. 4. Menuetten, v. Haydn. 5. Duett aus „Die Zauberflöte“, Bei Männern, welche Liebe fühlen, von Mozart. 6. Scherzo, von Weber. 7. a) Einleitung z. 3. Akt aus „Carmen“, von Bizet; b) Zigeunertanz, von Bizet. 8. Russischer Tanz, von Bullerian. 9. Arie aus „Hans Heiling“, An jenem Tag, von Marschner. 10. Melodien aus „Die lustigen Weiber von Windsor“, von Nicolai. 11. Arie aus „Cavalleria rusticana“, Als euer Sohn, von Mascagni. 12. Hofballtänze, v. Lanner. 13. Duett aus „Der Waffenschmied“, Gern gab ich Glanz und Reichtum hin, v. Lortzing. 14. Potpourri a. „Der Tenor der Herzogin“, von Künneke. 15. Bei zärtlicher Musik, Lied u. Tango von Mohr. 16. Florentiner Marsch, von Fucik.
- 14: Mittagsberichte.
- 14.45: Glückwünsche.
- 14.50: Wir fahren ins Blaue. Schallplatten-Kabarett.
- 15.30: Das himmlische Tor. Alte geistliche Kinderlieder und Sprüche.
- 16: Saarbrücken: Frohe Pfingsten.
- 18: Dichter der Deutschen sprechen. Die Landschaft.
- 18.20: Ei Pischwitz, doo is Tanzmusik. Ein fröhlich Spiel für den Rundfunk. Manuskript: Norden.
- 19.15: Anton und Johannes. Erzählung von Denneborg.
- 19.30: Sportereignisse d. Feiertage. Vom 5. Schlesischen Segelflug - Wettbewerb in Grunau.
- 20: Der blaue Montag. Als der Großvater die Großmutter nahm. Ein Abend in einem Tingeltangel.
- 22: Nachrichten.
- 22.30: Tanzmusik.
- 24: Schluß der Sendefolge.

FRANKFURT

(251 m; 1195 kHz; 17 kW)

- 6: Frühkonzert (Siehe Königsberger Programm).
- 8: Wetter.
- 8.10: Sendepause.
- 8.45: Orgelmusik. 1. Präludium und Fuge in a-moll, von Bach. 2. Choralvorspiel: Komm, heiliger Geist, Herre Gott, von Walther.
- 9: Evangelische Morgenfeier.
- 9.45: Gruß der Türme. Kindliches Pfingsterlebnis, von Agnes Miegel.
- 10: Chorgesang.
- 10.45: „Brüder, laßt uns lustig sein“.
- 12: Hamburg: Musik am Mittag.
- 14: „Das Herz am Rhein“. Zum 70. Geburtstag eines deutschen Liedes.
- 14.15: „Sommer-Sprossen“ (Schallplatten).
- 15.30: Reichsmodellwettbewerb 1936. Funkbericht.
- 16: Nachmittagskonzert. 1. Ouvertüre zu „Benvenuto Collini“, von Berlioz. 2. Revue, von Vieuxtemps. 3. Arlésienne-Suite Nr. 2, von Bizet. 4. Traumideale, Walzer von Fucik. 5. Fantasie aus „Der Freischütz“, von Weber-v. d. Voort. 6. Ouv. zu „Waldmeister“, von Joh. Strauß. 7. a) Frauenherz, Mazurka, von Joh. Strauß; b) Pele-mele, Polka von Joh. Strauß. 8. Alt-Wien, Walzerfolge von Lanner-Kremser. 9. Potpourri aus „Der Tenor der Herzogin“, von Künneke. 10. St. Georg-Marsch, von Risch.
- 18: Beim Tanzen ist die Welt so schön.
- 19: Komödie am Klavier. Von Hanns Johst.
- 19.50: Sport.
- 20: Großes Festkonzert. I. Aus deutschen Opern. 1. Ouvert. zu „Die Feen“, v. Wagner. 2. Zwei Gesänge der Elsa aus „Lohengrin“, v. Wagner: a) Einsam in trüben Tagen; b) Euch Lüften, die mein Klagen. 3. Vorspiel zum 3. Aufzug aus „Tannhäuser“, von Wagner. 4. Ouvertüre zu „Silvana“, v. Weber. 5. Wie nahe mir der Schlummer, Arie der Agathe a. „Der Freischütz“, von Weber. 6. Ouvertüre zu „Der Widerspenstigen Zähmung“, von Götz. 7. Die Kraft versagt, Arie der Katharina aus „Der Widerspenstigen Zähmung“, von Götz. 8. Triumphmarsch a. „Der Cid“, von Cornelius. II. Konzert für Klavier und Orchester Nr. 5, in Es-Dur, Werk 73, von Beethoven. III. Aus Opern von Verdi: 1. Vorspiel zu „Aida“, 2. Azurne Bläue, Arie der Aida. 3. Vorspiel zu „Die Räuber“. 4. Wenn auf der Wellen Tanze, Arie der Amelia a. „Simone Boccanegra“. 5. Ouvert. zu „Die Macht des Schicksals“.
- 22: Nachrichten.
- 22.15: Sport.
- 22.20: Sportspiegel.
- 22.45: Breslau: Tanzmusik.
- 24—2: Nachtkonzert.

HAMBURG

(331,9 m; 904 kHz; 100 kW)

- 6: Frankfurt: Ins blühende Land.
- 8: Nachrichten.
- 8.20: Morgengymnastik.
- 8.45: Frühkonzert am Pfingstmontag.
- 10: München: Morgenfeier der HJ.
- 10.30—11: Sendepause.
- 11: Gesang des Jahres. Juni-Kantate von Sidow.
- 11.15: Es war im Juni, als... Eine Unterhaltung über allerlei Geschehnisse.
- 11.30: W. A. Mozart (Schallplatten): 1. Ouvertüre „Der Schauspieldirektor“. 2. Menuett aus dem Jugendkonzert D-Dur, für Cembalo u. Streicher. 3. Divertimento für 8 Bläser. 4. Menuett (mit Posthorn) aus der Serenade D-Dur. 5. Sonate A-Dur.
- 12: Musik am Mittag (siehe Königsb. Programm).
- In der Pause 12.55: Wetter.
- 13.05: Fortsetzung der Musik am Mittag.
- 14: Kinder, hört zu! Jochen erinnert mit seiner Mutter ein Märchen.
- 15: Harzer Finkenmanöver. Ein tausendjähriges Volksfest in Benneckenstein.
- 15.40: Fröhliches Wandern. (Schallplatten). 1. Wanderlied, von Rob. Schumann. 2. Fröhliches Wandern. 3. Durch Busch und Feld, Wanderliederpotpourri. 4. Aus Bergen und Tälern.
- 16: Saarbrücken: Frohe Pfingsten.
- 18: De Fohrt int Blaue. Bunte niederdeutsche Frühlingstunde in Lied u. Wort.
- 19: Deutschlandsender: Unterhaltende Weisen.
- 19.40: Sport.
- 19.50: Wetter.
- 20: Bunter Abend.
- 22: Nachrichten.
- 22.25: Der Sport im Mai.
- 22.40: Breslau: Tanzmusik (bis 24 Uhr).

KÖLN

(455,9 m; 658 kHz; 100 kW)

- 6: Aus dem Wuppertaler Zoo: Militär - Frühkonzert der NSG. „Kraft durch Freude“.
- 8: Meldungen. Anschließend: Funk ins Blaue.
- 9.45: Sendepause.
- 10: München.
- 10.30: München.
- 11.40: „Pflingsten, das liebliche Fest, war gekommen...“ Eine Lesung aus „Reinecke Fuchs“, von Goethe, umrahmt mit Musik.
- 12: Hamburg.
- 13: Glückwünsche.
- 13.05: Hamburg.
- 14: Für große und kleine Kinder. Gastspiel des alten KölnerHänneschen-Theaters: Kölsche Kinder auf Abenteuer.
- 14.45: 900 Jahre Oerlinghausen. Funkbericht vom Festzug.
- 15: Wir sagen den neuen Monat an. Das funkische Kalenderblatt: Der Juni im Garten, im Hof und Feld, im Tierreich, im Jagdrevier, in Volkskunde und Brauchtum.
- 16: Aus dem „Freischütz“ im Schwerter Wald: Nachmittagskonzert. 1. Die Alten und die Jungen, Marsch von Männeke. 2. Vorspiel „Ein Morgen, ein Mittag, ein Abend in Wien“, von Suppé. 3. Grubenlichter, Walzer aus „Der Obersteiger“, v. Zeller. 4. Treuschwur, Marsch von Fucik. 5. Altpreußische Leibgrenadiere, Marsch von Lebede. 6. Csardas aus „Der Geist des Wojewoden“, von Großmann. 7. Tscherkessischer Zapfenstreich, von Machts. 8. An den Frühling, v. Grieg. 9. Stadion-Marsch, von Leopold. 10. Spanische Rhapsodie, von Richardy. 11. Florentiner-Marsch, von Fucik. 12. Geschwindmarsch des Garde-Kürassier-Regiments. 13. Der Preußen-Husar, Marsch von Freiherrn v. Wehmer. 14. Große Zeit, neue Zeit, Marsch v. Brase. 15. Jugendträume, Walzer von Waldteufel. 16. Rendezvous bei Lehár, Melodienfolge von Hruby. 17. Geburtstagsständchen, von Lincke. 18. Narzissus, von Nevin. 19. Gruß in die Ferne, Marsch von Döring. 20. Mailieder-Marsch, von Lindemann. 21. Bereuse, von Godard. 22. Präsentiermarsch des Leib-Kürassier-Regts. „Großer Kurfürst“, von Graf Moltke. 23. Frühlings-Einzug, Marsch von Blon. 24. In Treue fest, Marsch von Teike. Innerhalb des Konzerts: Ausschnitte aus der Hengsteysee-Regatta.
- 18: Bauerngärten. Eine Plauderei von Johannes Kirschweg.
- 18.15: Für jeden etwas. Ein buntes Schallplattenkonzert. Dazwisch.: Ausschnitte aus der Hengsteysee-Regatta.
- 19.45: Sportvorbericht.
- 20: Breslau.
- 22: Nachrichten.
- 22.30—24: Breslau.

LEIPZIG

(382,2 m; 785 kHz; 120 kW)

- 6: Frankfurt: Ins blühende Land.
 - 8: Orgelmusik. 1. Fantasie c-moll. 2. Choral: „Wenn wir in höchsten Nöten sein“. 3. Choral: „Aus der Tiefe...“ 4. Präludium und Fuge G-Dur, v. Bach. 5. a) Andantino — Largo; b) Adagio — Allegro, von Händel.
 - 8.40: Sendepause.
 - 9.15: Mütterlichkeit. Hörfolge von Gruch.
 - 10: München: Morgenfeier der HJ.
 - 10.30: Chorkonzert.
 - 11.20: In die Ferne möcht' ich ziehen... Hörfolge vom Wandern, von Drescher.
 - 12: Hamburg: Musik am Mittag.
 - 14: Polnische Volksweisen (Aufnahme aus Warschau).
 - 14.30: Wir sind geflogen! Schulkinder fliegen mit der Ju 52.
 - 14.40: Berühmte Sänger und Sängerinnen der Vergangenheit (Schallplatten).
 - 15.40: Paul Eipper erzählt: Von einer Häsln und einer Glucke.
 - 16: Saarbrücken: Frohe Pflingsten.
 - 18: Finkenparade in Benneckenstein.
 - 18.20: Anekdoten.
 - 18.40: Fahrt ins Himmelblaue. Lustige Schallplattenplauderei.
 - 19.30: ... des Marmors bunte Pracht. Funkbericht aus thüringischen Marmorbrüchen und dem Marmorwerk in Saalburg.
 - 19.50: Sondersportfunk.
 - 20: „Die Regimentstochter“. Komische Oper in zwei Akten von Donizetti.
 - 22: Nachrichten, Sport.
 - 22.30: Tanzmusik (Schallpl.).
 - 23—24: Deutschlandsender: Zur Unterhaltung.
- Für deutsche Tanzmusik**
- Die englische Zeitschrift „World Radio“ veröffentlicht einen Brief, in dem A. G. Farquharson aus St. Albans schreibt, daß für viele englische Rundfunkhörer die von den deutschen Rundfunk-Tanzkapellen gebotene Tanzmusik nach dem von den englischen Tanzorchestern zu Gehör gebrachten „Zeugs“ geradezu wie ein frischer Luftzug wirke. Angesichts der wohlbekanntesten und weitverbreiteten Abneigung, die gegenüber der üblichen englischen Tanzmusik in Hörerkreisen vorherrsche, sei es für den Schreiber immer rätselhaft gewesen, warum die BBC dieser Abneigung nicht Rechnung trage und ein anderes, wenn auch kleineres Tanzorchester für regelmäßige Darbietungen der netten und melodischen Musik verpflichte, wie sie die deutschen Tanzkapellen zu Gehör zu bringen pflegen, und zwar müßte ausschließlich diese Art von Tanzmusik gespielt werden.

MÜNCHEN

(405,4 m; 740 kHz; 100 kW)

- 6: Frankfurt.
- 8: Sendepause.
- 8.55: Evangelische Morgenfeier.
- 9.30: Kommt! Laßt uns in den Sommer gehn... Eine kleine Folge.
- 10: „Deutsche Landschaft“. Eine Morgenfeier der Hitler-Jugend.
- 10.30: Vom Jura zur Rhön. Eine Pfingstfahrt durch fränkisches Land.
- 11.40: Sonnige Heimat. Der Gänskuz im Himmel. Eine heitere Erzählung v. Kuni Tremel-Eggorth.
- 12: Standmusik aus der Feldherrnhalle. 1. Ernst-August-Marsch, von Blankenburg. 2. Ouvertüre zu „Die Zauberflöte“, von Mozart. 3. Faust-Walzer, von Gounod. 4. Echo der Bastionen, schottische Caprice v. Kling. 5. Ungarische Tänze Nr. 5 und Nr. 6, von Brahms. 6. Fantasie a. „Die Walküre“, von R. Wagner. 7. Mir san die Kaiserjäger, Marsch v. Mühlberger.
- 12.55: Wetter, Programm.
- 13: Meister ihresFaches. Eine Schallplattenfolge.
- 14: Kinderfunk. Kinder machen fröhliche Pflingstmusik.
- 14.45: Leichte Musik. 1. Zwei Miniaturen, von Rust. 2. Traum durch die Dämmerung, von R. Strauß. 3. Ungarischer Tanz, von Köpp. 4. Arabeske, von Debussy. 5. Walzerseligkeit, von Löhr. 6. Deine Augen, von Bonincontro. 7. Ouvertüre zu „Der Bettelstudent“ von Millöcker. 8. Menuett, v. Mozart. 9. Kleine Suite, von Amper. 10. Braune Signora, von Amadei. 11. Tango, von Rodriguez.
- 15.40: Der Zaubergarten. Erzählung v. Gerhard Schäke.
- 16: Saarbrücken.
- 18: Aus Berchtesgaden: „A Lidl, a Gstanzl, a Musidazua“. L. Volkssender-Ausscheidungssingen 1936 des Reichsenders München und der NS-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“.
- 19.40: Sportecho.
- 20: Frankfurt.
- 22: Nachrichten.
- 22.30—24: Kehraus zum Feiertag.

SAARBRÜCKEN

(240,2 m; 1249 kHz; 17 kW)

- 6: Frankfurt: Ins blühende Land.
- 8: Geistliche Frühmusik. 1. Komm heil'ger Geist, Herrgott: a) Orgelchoral, v. Buxtehude; b) Gesungen von drei Stimmen, v. Praetorius. 2. Ciacona in e-moll, von Buxtehude. 3. Solo-Kantate für Sopran, zwei Geigen u. Orgel: Also hat Gott die Welt geliebt, v. Buxtehude. 4. Präludium und Fuge in e-moll, von Buxtehude. 5. Nun bitten wir den heiligen Geist: a) dreistimmig gesungen, von Praetorius; b) Orgelchoral, von Buxtehude.
- 9: Froher Pfingst-Vormittag. Wir singen und spielen von Schallplatten. Dazu sprechen wir Geräimtes und Ungeheimtes.
- 11: Lasset die Sorgen zuhause! Frohes Wandern mit Funkschrammeln und Sängern.
- 12: Hamburg: Musik am Mittag.
- 13: Nachrichten.
- 13.05: Hamburg: Musik am Mittag (Fortsetzung).
- 14: Zwischenspiel.
- 14.10: Eins uns Andere! Bunt und schön — ab Zwo-Uhr-Zehn!
- 15.30: Die Kurzgeschichte.
- 16: Frohe Pflingsten. Musik zur Unterhaltung. 1. Ouv. zu „Undine“, von Lortzing. 2. Dem Unendlichen, von Schubert. 3. Musik zu „Bürger als Edelmann“, von Strauß. 4. a) Bagatellen, v. Beethoven; b) Contre-Tanz, von Mozart. 5. Die Moldau, symphonische Dichtung von Smetana. 6. Zwei heitere Lieder, von Hugo Wolf. 7. Die Werber, Walzer von Lanner. 8. a) Impromptu G-Dur, von Schubert; b) Scherzo Ges-Dur, v. Schubert. 9. Ouv. zu „Donna Diana“, von Reznicek. 10. Cäcilie, von R. Strauß. 11. Scherzo, von Köhler. 12. Kaiser-Walzer, von Strauß.
- 18: Deutschlandsender: Unterhaltende Weisen.
- 19: Frankfurt: Komödie am Klavier.
- 19.45: Lustige Instrumente. Schallplatten.
- 20: Hamburg: Großes Konzert.
- 22: Nachrichten.
- 22.30—24: Nachtmusik.

STUTTGART

(522,6 m; 574 kHz; 100 kW)

- 6: Frankfurt: „Ins blühende Land.“
 - 8: Frankfurt: Wetter.
 - 8.10: Sendepause.
 - 8.45: Frankfurt: Orgelmusik.
 - 9: Evangelische Morgenfeier.
 - 9.45: Frankfurt: „Gruß der Türme.“
 - 10: München: Deutsche Landschaft.
 - 10.30: Sendepause.
 - 10.45: „Brüder, laßt uns lustig sein!“
 - 12: Hamburg: Musik am Mittag.
 - 14: Frankfurt: „Das Herz am Rhein.“
 - 14.15: Frankfurt: „Sommer-Sprossen.“
 - 15.30: Frankfurt: Reichsmodellwettbewerb 1936.
 - 16: Nachmittagskonzert. 1. Ouvertüre zu „Benvenuto Cellini“, von Berlioz. 2. Reverie, von Vieuxtemps. 3. Arlesienne-Suite Nr. 2, von Bizet. 4. Traumideale, Walzer von Fucik. 5. Fantasie aus „Der Freischütz“, von Weber-Voort. 6. Ouvertüre zu „Waldmeister“, von Joh. Strauß. 7. a) Frauenherz, Mazurka von Joh. Strauß; b) Pele-Mele, Polka v. Joh. Strauß. 8. Alt-Wien, Walzerfolge von Lanner-Kremser. 9. Potpourri a. „Der Tenor der Herzogin“, v. Künneke. 10. St.-Georg-Marsch, von Risch.
 - 18: Frankfurt: Beim Tanzen ist die Welt so schön.
 - 19: Frankfurt: „Komödie am Klavier.“ Von Hanns Johst.
 - 19.50: Sport.
 - 20: Frankfurt: Großes Festkonzert.
 - 22: Frankfurt: Nachrichten.
 - 22.15: Nachrichten, Sport.
 - 22.30: Musikalisches Zwischenprogramm.
 - 23: Deutschlandsender: Musik zur Unterhaltung.
 - 24—2: Frankfurt: Nachtkonzert.
- Störungen durch die elektrische Hausglocke**
- Mitunter wird der Rundfunkempfang durch eine elektrische Glocke gestört, die vielleicht das Öffnen einer Ladedtür anzeigt und häufig am Tage in Tätigkeit tritt. An der Unterbrecherstelle des Wagnerschen Hammers entstehen bei Betätigung der Glocke mehr oder weniger starke elektrische Funken, die die Ursache der elektrischen Störschwingungen sind. Um nun einen Kurzschlußkreis für die entstehenden hochfrequenten Schwingungen zu bilden, wird parallel zur Funkenstrecke ein Störschutzkondensator eingeschaltet. Diese Kondensatoren sind beim Elektrofachmann zu haben. Rundfunk-Entstörungsdienst der Deutschen Reichspost und Elektrofachmann beraten in Entstörungssachen.

5.40 Nachrichten des Drahtlosen Dienstes, Kurznachrichten und Wetterdienst für den Bauern.

6.00 Frühturnen: Turn- und Sportlehrer Walter Krause.

6.30 (aus Köln) Frühkonzert

Ausführende: Das Westdeutsche Kammerorchester. Leitung: Hermann Hagedstedt.

1. Von Ost nach West, Marsch von J. Nemeti. — 2. Madrigal, von A. Orth. — 3. Märchen-Walzer, von H. Löhr. — 4. Der Schornsteinfeger, von Fr. W. Rust. — 5. Liebesaugenblick, von L. Eysoldt. — 6. Rumpelstilzchen, von M. Hartenbauer. — 7. Durch Nacht zum Licht, Marsch von E. Laukien. — 8. Siebenbürgische Ouvertüre, von H. Brückner. — 9. Viola, kleiner Walzer von W. v. d. Berg. — 10. Zwei Miniaturen, von Fr. W. Rust. — 11. Serenata appassionata, von H. Steiner-E. Mausz. — 12. Wiener Moment, von N. Häuser. — 13. Spanische Suite, von E. Börschel. — 14. Träume der Nacht, von Cl. Schmalstieg. — 15. Frohe Fahrt, von P. Lindemann. — 16. Friedensfeier, Marsch von O. Zeh.

In der Pause 7.00 (aus Köln) Nachrichten des Drahtlosen Dienstes.

8.00 Morgenandacht

8.15 Gymnastik für die Frau

Diplom-Gymnastiklehrerin Eva Schmidt-Funck.

8.40 (ab 8.30 für Berlin, Breslau, Leipzig, Stuttgart und Saarbrücken) Unterhaltungsmusik

Kapelle Erich Börschel.

1. Flötenserenade, von Roland. — 2. Nordische Märchen, Walzer von Carl Robrecht. — 3. Zwei schwäbische Tänze, von Ernst Urbach. — 4. Russisch, von Knümann. — 5. Trolly-Troll, von Ernst Fischer (an zwei Flügeln: Erich Börschel und Otto Gutsch). — 6. Bei uns dahoam, von Kolletschek. — 7. Am Bache, von Ackermans (Violinsolo: Erich Keich). — 8. Sah ein Knab' ein Röslein stehn, Paraphrase von Weninger. — 9. Straussiana, von Erich Börschel (Klaviersolo: Erich Börschel).

9.30 Die Hausfrau mitten in der Volkswirtschaft

Dr. Olschinka.

9.40 Funkstille.

10.45 (Königsberg) Wetterdienst.

10.45 (Danzig) Wetterdienst.

10.50 Funkstille.

11.30 Wie bereite ich meine Bienenvölker für die Sommerarbeit vor?

Carl Rehs.

11.55 Wiederholung des Wetterberichts.

12.00 (aus Leipzig) Mittagskonzert

I. Teil. Ausgeführt vom Musikzug des SS-Totenkopf-Sturm-Banns „Elbe“. Leitung: Musikzugführer Lange.

1. Ernst August-Marsch, von Heinrich Blankenburg. — 2. Mit dem Edelweiß, Marsch von Kopka. — 3. Lotosblumen, Walzer von Emil Ohlsen. — 4. Ouvertüre zur Operette „Frau Luna“, von Paul Lincke. — 5. Zwei Märsche: a) Pepita-Marsch, von Carl Neumann; b) Alexander-Marsch, von A. Leonhardt. — 6. a) Der Hochzeitstag des Maharadscha, indisches Charakterstück von Karl Stork; b) Stefanie-Gavotte, von Alfons Czibulka. — 7. Links-Rechts-Marsch, Marschpotpourri von Ernst Eggert. — 8. Ouvertüre „Friedericiana“, von Carl Zimmer. — 9. Per aspera ad astra, Marsch von Ernst Urbach.

II. Teil. Es spielt das Sinfonieorchester unter Leitung von Hilmar Weber.

1. Ouvertüre zu „Rußlan und Ludmilla“, von Michael Glinka. — 2. Ballett-Fantasie, von Gustav Paepke. — 3. Festwalzer, von Albert Lange. — 4. Zu den Sternen empor, sinfonische Skizze von W. Lautenschläger. — 5. Thüringer Tanzsuite, von Curt Rücker. — 6. Leichtes Blut, Schnellpolka von Johann Strauß.

Einlage. 13.00: Zeitangabe, Wetterdienst, Programmorschau, Nachrichten des Drahtlosen Dienstes.

14.00 Nachrichten des Drahtlosen Dienstes.

14.10 Aus den Zeitschriften des Monats Mai

Dr. Gerhard Mollowitz.

14.25 Königsberg: Aus deutschen Opern

(Schallplatten).

1. Ouvertüre zur Oper „Der Freischütz“, von Weber. — 2. Aus der Oper „Das Nachtlager von Granada“, von Kreutzer: Rezitativ und Arie des Jägers. — 3. Aus der Märchenoper „Hänsel und Gretel“, von Humperdinck: Der Abend, die Nacht, Hexenritt, Erlöst.

Danzig: Mit festem Schritt

Musik auf Schallplatten.

1. In die weite Welt. — 2. Weidmanns Heil. — 3. Das Wandern ist des Müllers Lust. — 4. In Treue fest. — 5. Mit Pauken und Trompeten. — 6. Adé, mein Heimatland. — 7. Germanengeist.

14.50 (Königsberg) Erste Bekanntgabe der landwirtschaftlichen Preisberichte, Devisenkurse, Berliner Effektenschnitüberbericht, Berliner Schlachtviehnotierungen.

14.50 (Danzig) Danziger Börse, Großhandelspreise, Werbenachrichten.

15.00 Funkstille.

16.00 Königsberg: Kinderfunk

Das Kinderschürzchen — Streit im Schaufenster — Das unzerbrechliche Milchtopfchen, drei kleine Märchen von Ruth Geede.

16.00 Danzig: Opernarien

Ausführende: Willy Bodenstein (Bariton). Am Flügel: Ernst Kallipke.

1. Fünftausend Taler, Arie der Bakulus aus „Der Wildschütz“, von Albert Lortzing. — 2. Doch vergiß leises Flehen, Arie des Figaro aus „Figaros Hochzeit“, von W. A. Mozart. — 3. Einen Doktor meinesgleichen, Arie des Partolo aus „Der Barbier von Sevilla“, von W. A. Mozart. — 4. Schöne Donna, Arie d. Leporello aus „Don Juan“, von W. A. Mozart.

16.20 Unterhaltungsmusik

Das kleine Orchester des Reichssenders Königsberg (Eugen Wilcken).

1. Ouvertüre zur Oper „Der Postillon von Lonjumeau“, von A. Adam. — 2. a) Erotik; b) Ich liebe dich, von Edvard Grieg. — 3. Faust-Walzer, von Ch. Gounod. — 4. Wolfgänger, Fantasie von T. R. Leuschner. — 5. An den Ufern des Nils, Suite von H. v. Platen. — 6. Csardas, von Reich-Hennig. — 7. Ouvertüre zur Oper „Der Kalif von Bagdad“, von Boieldieu. — 8. Weddigen-Marsch, von Bittner.

Königsberg: In der Pause, ca. 16.50:

Wohin machen wir unseren nächsten Ausflug?

Danzig: In der Pause, ca. 16.50:

Wohin machen wir unseren nächsten Ausflug?

17.35 Die Finnen, das große Sportvolk

Paul Sohn bespricht Neuerscheinungen des Limpert-Verlages.

17.50 Königsberg: Zeitangabe, Landwirtschaft. Preisberichte.

Danzig: Werbenachrichten.

18.00 (aus München)

Konzert

des Unterhaltungs-Funkorchesters.

Erich Kloß nimmt Abschied von den Hörern!

Mitwirkend: Aldo Schön (Klavier).

1. Vorspiel zu „Wie es euch gefällt“, von H. Zilcher. — 2. Plauderei, von A. Knutsch. — 3. Drei Stücke, von Fr. Kark: a) Zirkusvolk; b) Serenade; c) Komödianten. — 4. Rondo brillante, von C. M. v. Weber. — 5. Boston, von W. Niemann. — 6. Capriccio, von Kempter (Flöte: Ernst Voggenreiter). — 7. Blumen der Liebe, Walzer von Fr. W. Rust. — 8. Zwei Etüden, von Fr. Chopin.

19.00 Heimatdienst.

19.10 Königsberg:

Ohne Sang und ohne Klang — was wär unser Leben?

Danzig: Schöne Welt

Eine besinnliche Folge in Wort und Ton

Leitung: HansUlrich Röhl.

19.35 Ruf der Jugend

19.40 Königsberg: Der Zeitfunk berichtet

Danzig: Kleines Lexikon für jedermann

Kampf um den Nanga Parbat

Deutsche Bergsteiger in Schnee und Eis: Karl Baedeker.

20.00 Wetterdienst und Nachrichten des Drahtlosen Dienstes.

20.10 Wenn zwei dasselbe tun — ist's doch nicht dasselbe!

Zwei Seelen und ein Gedanke

(Münchener Kindl — Eichkater — Regentropfen — Hofballtänze, Hokuspokus u. a. m.)

Verbindende Worte: Dr. Walter Hilpert. Programmzusammenstellung: Paul Kuhn. Ausführende: Das kleine Orchester des Reichssenders Königsberg (Eugen Wilcken). Kapelle Erich Börschel, Heinz Pfeifenberger (Akkordeon).

22.00 Wetterdienst, Nachrichten des Drahtlosen Dienstes, Sportberichte.

22.20 (vom Deutschlandsender) Politische Zeitungsschau
Hans Fritzsche.

22.40—24.00 (aus Hamburg)

Unterhaltungs- und Tanzmusik

Mitwirkende: Dietrich Raven (Akkordeon), das Altonaer Mandolinorchester (Leitung: Andreas Trapper) und das Streichorchester der SA-Brigade 12 Hamburg. Leitung: Sturmführer Hermann Ohlendorf.

1. Mein blauer Himmel, von Donaldson. — 2. Sie trägt ein kleines Jäckchen in blau, von Fischer. — 3. a) D-Dur-Ouvertüre, von Wölki; b) Gavotte, von Althoff. — 4. a) Melodien aus der Operette „Grigri“, von Lincke; b) Ballgeflüster, von Mayer-Heilmund. — 5. Hochzeit der Winde, Walzer von Hall. — 6. a) Der Seemann, ja der Seemann, von Palm; b) The General's fast asleep, von Carr. — 7. a) Frühlingsständchen, von Gillet; b) Loin du Bal, Walzer-Intermezzo von Gillet. — 8. a) Alle Geigen singen nur du, von Dölle; b) Der Clown, von D. Raven. — 9. Die Schmiede im Walde, Charakterstück von Eilenberg. — 10. Wanderlieder-Marsch, von Lindemann.

DEUTSCHLAND-SENDER

(1571 m; 191 kHz; 60 kW)

- 6: Guten Morgen, lieber Hörer!
9: Sperrzeit.
10: Sendepause.
10.30: Fröhlich. Kindergarten.
11: Sendepause.
11.15: Seewetterbericht.
11.30: Wie soll das Kind ernährt werden? - Praktische Ratschläge.
11.40: Der Bauer spricht - Der Bauer hört: „Das ist des Pudels Kern“. Der Ortsbauernführer als Berater; anschließend: Wetter.
12: Saarbrücken. Dazwischen: 12.55: Zeitzeichen und 13: Glückwünsche.
13.45: Neueste Nachrichten.
14: Allerlei - von zwei bis drei!
15: Wetter- u. Börsenberichte, Programmhinweise.
15.15: Die finnische Dichterin Maila Talvio besucht den Deutschlandsender (Aufnahme).
15.45: Von neuen Büchern.
16: Musik am Nachmittag.
1. 1. Voran die Regimentsmusik, von Männecke. 2. Geschichten aus dem Wiener Wald, von Joh. Strauß. 3. Ostasiatische Suite, von Yohitomo. 4. Sphyniden, Intermezzo f. Streichquintett, von Lincke. 5. Spanische Serenade, von Metra. 6. Liebesgedanken; Tokasai (Pflirsichblütenfest), v. Weigt. 7. Beim Fensterln, von Strecker. 8. Auf der Avus, von Antonius. II. Opernmusik. 1. Ouvert. zu „Der Schauspieldirektor“, v. Mozart. 2. Fantasie aus „Die weiße Dame“, v. Boieldieu-Sobek. 3. Konzert-Suite aus „Der Barbier von Bagdad“, von Cornelius-Dobrnidt. 4. Fantasie aus „Das Hofkonzert“, von Scheinpfug-Urbach. 5. Walzer aus „Der Rosenkavalier“, von Rich. Strauß.
In der Pause: Besuch in der ersten deutschen Hanffabrik im Rhinluch.
17.50: Sport der Jugend. Das deutsche Jugendfest 1936.
18: Lieder der Völker. Finnische Volkslieder.
18.20: Politische Zeitungsschau des Drahtl. Dienstes.
18.40: Zwischenprogramm.
19: Und jetzt ist Feierabend! Schallplatten. 1. Potpourri aus „Eva“, von Lehár. 2. a) Immerzu singt dein Herz; b) Das Lied vom Leben des Schrenk, aus „Die große Sünderin“, von Künneke. 3. Potpourri aus „Der Zarewitsch“, von Lehár. 4. a) O tanz du kleine Geisha du; b) Lieb, lieb wundersüß, aus „Die Geisha“, von Jones. 5. a) Eine Frau so wie du; b) Heimatlied aus „Die Weltmeisterin“, von Snaga. 6. Ouvertüre zu „Die Irrfahrt ins Glück“, von Suppé.
19.45: Deutschlandecho.
19.55: Die Ahnentafel. Wir forschen nach Sippen und Geschlechtern.
20: Kernspruch; anschließend: Wetter u. Kurznachrichten.
20.10: Wir bitten zum Tanz!
22: Tagesnachrichten; anschl.: Deutschlandecho.
22.30: Eine kleine Nachtmusik. Willem de Fesch: Sonate D-Dur. Marin Marais: Altfranzösische Tänze.
22.45: Seewetterbericht.
23-24: Wir bitten zum Tanz!

BERLIN

(356,7 m; 841 kHz; 100 kW)

- 6: Morgenruf.
6.10: Funkgymnastik.
6.30-8: Köln: Frühkonzert.
8: Gymnastik.
8.20: Kleine Klaviermusik.
8.30: Königsberg: Unterhaltungsmusik.
9.30: Kunterbunt. Für die Ganzkleinen u. ihre Mütter.
10: Sendepause.
10.30: Wetter.
10.45: Sendepause.
11.55: Wetter.
12-14: Leipzig: Mittagskonzert.
In der Pause von 13-13.15: Echo am Mittag.
14: Tagesnachrichten.
14.15: Was bringen die Berliner Opernbühnen?
15: Börse.
Gegen 15.30: Sendepause.
16.30: Unterhaltungsmusik.
17.30: Von deutscher Art und Kunst. Adalbert Stifter.
18: München.
19: Wir spielen Hausmusik.
19.30: Wie sag ich's meinem Engländer? Gespräch.
19.45: Echo am Abend.
20: Nachrichten.
20.10: Lyrische Musik. Schallplatten-Folge.
21: Alte Armeemärsche.
1. 5. Parademärsche des Artl.-Regts 23 Potsdam: a) Präsentiermarsch v. Fischer; b) Parademarsch im Schritt, Heeresmarsch III, a33; c) Parademarsch im Trabe aus „Die weiße Dame“, von Boieldieu; d) Parademarsch im Galopp aus „Das Nachtlager“, v. Kreutzer; e) Parademarsch zu Fuß, Heeresmarsch II, 21. 2. Präsentiermärsche: a) Präsentiermarsch, Heeresmarsch I, 2. von Fr. Wilh. III.; b) Präsentiermarsch des ehem. Grenadier-Regts. Treskow. 1. Schlesisches Nr. 10. 3. Marsch der Finnländischen Reiterei, Heeresmarsch III, 26. 4. Regimentmarsch des ehem. Ulanen-Regts. „König Karl“ (1. Württembergisches Nr. 19), von Großfürstin Alexandra Josphowna. 5. Parademarsch, Heeresmarsch III, 16, von Wiebrecht. 6. Des Großen Kurfürsten Reitermarsch, Heeresmarsch III, 27, von Graf Cuno v. Moltke. 7. 2. Artillerie-Präsentiermärsche: a) I. Artl.-Marsch, Heeresmarsch III, 31; b) II. Artl.-Marsch, Heeresmarsch III, 32. 8. Parademarsch, Heeresmarsch III, 21, v. Lorenz. 9. Heeresmarsch II, 6 (1814). 10. Herzog von Braunschweig, Heeresmarsch I, 9. 11. 2. Parademärsche im Trabe: a) Parademarsch im Trabe; b) Parademarsch im Trabe, von Graf von Redern. 12. 2. Parademärsche im Galopp: a) Parademarsch des ehem. Husaren-Regts. Nr. 19; b) Parademarsch des ehem. Feldartl.-Regts. Nr. 48. 13. Mit Bomben und Granaten, Heeresmarsch II, 121, von Bilsle. 14. Bayerisch-Defiliermarsch, Heeresmarsch II, 103, v. Scherzer. 15. Helenenmarsch II, 173, von Lübbert.
22: Tages-, Sportnachrichten.
22.30-24: Hamburg: Unterhaltungs- und Volksmusik.

BRESLAU

(315,8 m; 950 kHz; 100 kW)

- 5: Frühmusik (Schallplatten).
5.40: Morgengymnastik.
6: Morgenlied - Fortsetzung der Frühmusik.
6.30: Köln: Frühkonzert.
8: Sendepause.
8.30: Königsberg: Unterhaltungsmusik.
9.30: Wetter.
9.35: Sendepause.
11.45: Für den Bauern. Mehr Strom und Wasser für den Bauern.
12: Mittagskonzert. 1. Slaw. Marsch, von Tschalkowsky. 2. Vorspiel im italienischen Stil, v. Schubert. 3. Ballettmusik aus „Margarethe“, v. Gounod. 4. Scherzo, von Schumann. 5. Skandinavische Volksmusik, von Hartmann. 6. Der Pappenheimer Marsch. 7. Vorspiel zu „Dame Kobold“, v. Reinecke. 8. Aus Norwegens Berg und Tal, v. Andersen. 9. Mandolinata, v. Afferni. 10. Melodien a. „Der Rosenkavalier“, von R. Strauß. 11. Walzer aus „Die Puppenfee“, von Bayer.
14: Deutschlandsender: Allerlei von zwei bis drei.
15: Für den Bauern.
15.10: Für die Frau. Die kinderlose Frau. Zwiegespräch.
15.30: Cellomusik. 1. Cantabile, von Goens. 2. Canzonetta, von d'Ambrosio. 3. Konzertwalzer, von Ebeners. 4. Serenade, von Fitznagen. 5. Symphonische Variationen, von Böllmann.
16: Der Laie als Eisenbahner, „Fachmann“.
16.20: Wiegen- und Kinderlieder.
16.40: Zeitfunk.
17: Unterhaltungskonzert.
1. Schillercher Marsch, von Glan. 2. Ouv. „Armida“, v. Gluck. 3. Tanz-Suite, von Kochmann: a) Gavotte; b) Graziöses Intermezzo; c) Liebes-Szene; d) Eleganter Walzer; e) Galopp - Finale. 4. Aus Liebe zu Dir, Walzer von Löhr. 5. Voran die Regimentsmusik, Marsch von Männecke. 6. Lustspiel-Ouvertüre, von Stelzig. 7. Ein Kindertraum, von Rüst. 8. Fantasie aus „La Traviata“, von Verdi. 9. Von der Donau bis zum Rhein, Marsch von Kaden. 10. a) Lebensfunken, Mazurka von Sommerfeld; b) Derby-Galopp, von Sommerfeld. 11. Die Hydropathen, Walzer v. Gungl. 12. Ouvertüre zu einer Komödie, von Lincke. 13. Treu zur Fahne, Marsch von Blon.
18.50: Programm; Für den Bauern.
19: Deutsche im Ausland, hört zu! Deutscher Böhmerwald. Hörfolge um Stifter. Manuskript: Dr. Wirth. Musik: Sezuka.
20: Kurzbericht vom Tage.
20.10: Leuchtende Sterne. Bunter Tanzabend.
22: Nachrichten.
22.20: Drei Tage Mittelgebirgsfahrt 1936. Rundfunkbericht.
22.30: Tanzmusik.
24: Schluß der Sendefolge.

FRANKFURT

(251 m; 1195 kHz; 17 kW)

- 6: Gymnastik.
6.30: Köln: Frühkonzert.
8: Wasserstand.
8.05: Wetter.
8.10: Stuttgart: Gymnastik.
8.30: Bäderkonzert.
9.30: Allerlei Unterhaltungsmusik.
10: Sendepause.
11: Nachrichten.
11.15: Wirtschaft.
11.30: Bauernfunk.
11.45: Sozialdienst. 1. Ermunterung zum Erfinden. Das neue Patentrecht. 2. Offene Stellen.
12: Leipzig: Mittagskonzert.
13: Nachrichten.
13.15: Leipzig: Mittagskonzert.
14: Nachrichten.
14.10: Wunschkonzert. 1. Ouvertüre zu „Leichte Kavallerie“, von Suppé. 2. Treu sein, das liegt mir nicht, v. Strauß. 3. Rendezvous, Rokoko-Intermezzo v. Aletter. 4. Isola bella, von Lincke. 5. Draußen in Sievering blüht schon der Flieder, von Strauß. 6. Melodien aus „Die lustige Witwe“, v. Lehár. 7. Auf Regen folgt Sonnenschein, von Gay. 8. Schließ deine lieben, blauen Auglein zu, von W. Jäger. 9. Liebe, du Himmel auf Erden, v. Lehár. 10. Schenk mir dein Herz heut nacht!, von Stolz. 11. Gitarren spielt auf!, v. Schmidleder. 12. Wir Akrobaten, Marsch von Carste (Schallplatten).
15: Volk und Wirtschaft.
15.15: Wer kennt die Meister deutscher Erzählkunst? Ein literarisches Preisrätsel.
15.30: Die deutsche Frau. Agnes Dürer. Lebensbild der Frau eines deutschen Künstlers. Hörfolge von Bonin.
16: Unterhaltungskonzert. 1. Ouvertüre zu „Die Frau Meisterin“, von Suppé. 2. Frühlingfanfare, v. Clemus. 3. Deutsche Mädel, Walzer von Kochmann. 4. Zwei Intermezzi, von Dreyer. 5. Festliche Musik, von Hartung. 6. Romantische Ouvertüre, von Noack. 7. Elsassische Bauerntänze 3 und 3a, von Merkling. 8. Russisch nach Original, von Knümann. 9. Zu den Sternen empor, Skizze von Lautenschläger. 10. Das ganze Deutschland soll es sein, von Blume.
17.30: Deutsche erfinden die moderne Handfeuerwaffe. Hörfolge.
18: München: Unterhaltungskonzert.
19: „Es geht ein Liedchen im Volke“. Vom Scheiden und Meiden in alten, lieben Volksweisen.
19.45: Zeitfunk.
19.55: Landwirtschaft, Wirtschaft.
20: Nachrichten.
20.10: Saarbrücken: Horrido und Weidmannsheil!
22: Nachrichten.
22.15: Nachrichten, Sport.
22.30: Hamburg: Unterhaltungs- und Volksmusik.
24-2: Stuttgart: Nachtmusik.

HAMBURG

(331,9 m; 904 kHz; 100 kW)

- 5.45: Landwirtschaftl. Berichte.
6: Weckruf - Morgengymn.
6.30: Morgenmusik.
1. Ouvert. zu „Die Fledermaus“, von Joh. Strauß.
2. Hamburger Gavotte, von Czibulka.
3. So wie zu Haus, Walzer von Dellinger.
4. Ein Jasminstrauß, Serenade von Kochmann.
5. Von Ost nach West im Pullman-Expres, Galopp von Dreyer.
6. Ouvert. zu „Don Pasquale“, von Donizetti.
7. Herzdame, Walzer von Jos. Bayer.
8. Fantasie aus „Lakmé“, von Delibes.
9. Spanische Suite, von Albeniz.
10. Matrosen auf See, Marsch von Leuschner.
7.10: Fortsetzung d. Morgenmusik.
8: Allerlei Ratschläge.
8.15-10.30: Sendepause.
10.30: Unsere Glückwünsche.
10.45: So zwischen elf und zwölf. Musik zur Werkpause.
12.10: Vom Spargel und anderem Gemüse.
12.26: Leipzig: Musik am Mittag.
13.05: Umschau am Mittag.
13.15: Leipzig: Fortsetz. des Musik am Mittag.
14: Nachrichten.
14.20: Musikalische Kurzwelt.
15: Börse.
15.20: Schifffahrt.
15.30: Neue Klaviermusik.
16: Kaffeestunde bei Hagenbeck.
17: Das wertvolle deutsche Buch.
17.15: Bunte Stunde.
18: München: Musik am Feierabend.
18.45: Hafen.
18.55: Wetter.
19: Köln: Unterhaltungskonzert.
19.45: Was wir auf der Reichsnährstandschau 1936 in Frankfurt sahen.
20: Abendmeldungen.
20.10: Erstens kommt es anders - Und zweitens als man denkt. Lustiges musikalisches Potpourri.
22: Nachrichten.
22.30: Unterhaltungs- u. Volksmusik. 1. a) In Treue fest, Marsch von Teike; b) Ganz allerliebste, Walzer v. Waldteufel. 2. a) Mein blauer Himmel, von Donaldson; b) Sie trägt ein kleines Jäckchen in Blau, von Fischer. 3. a) D-Dur-Ouvertüre, von Wölki; b) Gavotte, von Althoff. 4. a) Melodien aus „Grigit“, von Lincke; b) Ballgeföhler, von Meyer-Helmund. 5. Hochzeit der Winde, Walzer von Hall. 6. a) Der Seemann, ja der Seemann, von Palm; b) The General's fast asleep, von Carr. 7. a) Frühlingsständchen, von Lacombe; b) Loin du bal, Walzer-Intermezzo von Gillet. 8. a) Alle Geigen singen nur du, von Doellen; b) Der Clown, von Raven. 9. Die Schmiede im Walde, Charakterstück von Eilenberg. 10. Wanderlieder-Marsch, von Lindemann.

KÖLN

(455,9 m; 658 kHz; 100 kW)

- 5.45: Choral — Wetter.
- 5.55: Stuttgart.
- 6.30: Frühkonzert (s. Königsberger Programm).
- 8: Kalenderblatt, Anschließend: Meldungen.
- 8.10: Frauenturnen.
- 8.25: Ratschläge für den Küchenszettel der Woche.
- 8.35: Sendepause.
- 9.45: Nachrichten.
- 10: Was brachte der Sport?
- 10.10: Sendepause.
- 11.50: Hier spricht der Bauer.
- 12: Die Werkpause d. Reichssenders Köln, Was sich die arbeitenden Volksgenossen d. Sendegebietes wünschen.
- 13: Mittagsmeldung, — Glückwünsche.
- 13.15: Leipzig.
- 14: Mittagsmeldungen.
- 14.15: Deutschlandsender.
- 14.45: Schlachtviehmarktberichte.
- 15: Sendepause.
- 15.45: Wirtschaftsmeldungen.
- 16: Deutschlandsender.
- 16.50: Die Plauderstunde, In Fels und Firn, Besteigung d. Matterhorn, Kilimandjaro, Mount Everest, Ruhmesblätter aus der Geschichte der Bergsteiger.
- 17.55: Gemüsenotierungen.
- 18: München.
- 19: Unterhaltungskonzert. 1. Wiener Tanz Nr. 2, von Friedman-Gärtner. 2. Norwegische Tänze Nr. 1 u. 2, von Grieg. 3. Spanischer Tanz Nr. 5, von Granados. 4. Zwei holländische Tänze, von Heykens. 5. a) Der Blütenbaum, von Neuhof v. Hadeln; b) Der Liebe Kommen; c) Lied der Liebe; d) Liebsein. 6. Tarantella aus d. 2. italienischen Suite, von Becca. 7. Molly am Gestade, irischer Volkstanz von Grainger. 8. Deutsche Tänze, von Schubert.
- 19.45: Momentaufnahme.
- 20: Erste Abendmeldungen.
- 20.10: Die westdeutsche Wochenschau.
- 21: Aus alten und neuen Operetten. 1. Vorspiel „Der Göttergatte“, von Lehár. 2. Melodien aus „Wenn die kleinen Veilchen blühen“, von Stolz. 3. Kavalier-Walzer, aus „Polenblut“, von Nedbal. 4. a) Auf der Lagune, aus „Casanova“, von Lincke; b) Rosen, Tulpen, Nelken, Lied aus „Prinzess Rosine“, von Lincke. 5. Melodien a. „Das Spielzeug ihrer Majestät“, von Königsberger. 6. Intermezzo a. „Herz über Bord“, von Künnecke.
- 22: Nachrichten.
- 22.20: 10 Minuten Schach.
- 22.30: Englische Unterhaltung.
- 22.45: Französische Unterhaltung.
- 23: Funkstille.

LEIPZIG

(382,2 m; 785 kHz; 120 kW)

- 5.50: Für den Bauer.
- 6: Berlin: Morgenruf.
- 6.10: Berlin: Funkgymnastik.
- 6.30: Köln: Frühkonzert.
- Dazwischen 7—7.10: Nachrichten.
- 8: Berlin: Funkgymnastik.
- 8.20: Für die Hausfrau: Wie bepflanzen wir unseren Balkon?
- 8.30: Königsberg: Unterhaltungsmusik.
- 9.30: Heute vor Jahren.
- 9.35: Spielstunde.
- 10: Sendepause.
- 10.30: Tagesprogramm.
- 10.45: Sendepause.
- 11.30: Zeit und Wetter.
- 11.45: Für den Bauer.
- 12: Mittagskonzert (Siehe Königsberger Programm).
- 13: Nachrichten.
- 13.15: Mittagskonzert (Fortsetzung).
- 14: Nachrichten.
- 14.15: Musik nach Tisch (Schallplatten).
- 15: Sendepause.
- 17: Wirtschaft.
- 17.10: Kunstbericht.
- 17.20: Mädels bei Sport und Spiel, Gespräch.
- 17.40: Die Erstürmung des Forts Vaux, Major Dr. von Volkmann.
- 18: München: Konzert.
- 19: Schickerte, Schackerte. Hörfolge um den Webstuhl von Görner; anschl.: Altes Handwerk. Ein Funkbericht aus einer Weberei in der Rhön.
- 20: Nachrichten.
- 20.10: Unterhaltungskonzert. 1. Aus „Der Freischütz“: a) Ouvertüre; b) Trinklied des Kaspar. 2. Tarantella aus „Venezia e Napoli“, v. Liszt. 3. a) Suite L'Arlesienne Nr. 2; b) Torero-Lied aus „Carmen“, von Bizet. 4. Deutsche Volkslieder für gemischten Chor u. Klavierbegleitung, von Brahms: a) Es stunden drei Rosen; b) Es saß ein schneeweiß Vögelein; c) Es war einmal ein Zimmergesell. 5. Maurische Rhapsodie, von Rust. 6. Walzer-seligkeit, von Löhr. 7. Auftrittslied des Ollendorf aus „Der Bettelstudent“, von Millöcker. 8. Liebeslieder, von Kaun. 9. Volksweisen für gemischten Chor a capella: a) Unterm Kirschbaum; b) Die Leineweber; c) Rheinwiderhall. 10. Mia bella Napoli, Walzer von Ohlsen. 11. Ouvertüre zu „Die Fledermaus“, v. Joh. Strauß.
- 22: Nachrichten.
- 22.20: Buch-Wochenbericht.
- 22.30—24: Hamburg: Unterhaltungs- und Volksmusik.

MÜNCHEN

(405,4 m; 740 kHz; 100 kW)

- 6: Morgenspruch; anschließend: Morgengymnastik.
- 6.30: Köln.
- 7: Köln.
- 8: Gymnastik für die Hausfrau.
- 8.20: Sendepause.
- 11: Für den Bauern (mit Musik).
- 12: Mittagskonzert auf Schallplatten. Flotte Weisen. 1. Ungarischer Marsch, von Berlioz. 2. Tanzet dem Frühling fröhlich entgegen, aus „Fra Diavolo“, von Auber. 3. Tausend und eine Nacht, Walzer a. „Indigo“ von Joh. Strauß. 4. Mäde, ruck an meine grüne Seite, von Silcher. 5. Ungarische Rhapsodie Nr. 4, von Liszt. 6. Frühlingsfahrt, v. Schumann. 7. Hejre Kati, von Hubay. 8. Sphärenklänge, von Jos. Strauß. 9. Nachtigall im Fliederbusch, von Krome. 10. Die fröhlichen Seekadetten, von Brooke. 11. Polka-Potpourri, von Lindemann. 12. Variété, Wechselschrittler für zwei Klaviere, von Küster. 13. Stiefelputzer-Marsch, von Ehrlich. 14. Auf und davon, Galopp von Faust.
- 13: Nachrichten.
- 13.15: Leipzig.
- 14: Funkkammertrio. Novelletten, von Gads.
- 14.20: Nachrichten.
- 14.40: Sendepause.
- 15.40: Deutsche Städte, Eichstädt, Schilderung von Fritz Mielert.
- 16: Landwirtschaftsdienst.
- 16.10: Für die Frau. Die wunderlichen Nachbarskinder. Eine Novelle von Goethe. Mozart-Menuett. Dem jungen Paar. Eine Hörfolge für Eheleute und solche, die es werden wollen, nach dem Brevier von Johannes Fischart.
- 16.50: „Das letzte Märchen“. Tondichtung für großes Orchester nach Paul Kellers gleichnamigem Idyll von Hans Grimm.
- 17.30: Bücher unserer Zeit.
- 17.45: Ruf der Jugend.
- 17.50: Landwirtschaftsdienst.
- 18: Erich Kloß nimmt Abschied von den Hörern. (Siehe Königsberger Programm.)
- 19.45: „Deutschland baut auf!“
- 20: Nachrichten.
- 20.10: Deutschlandsender.
- 22: Nachrichten.
- 22.20: Zwischenprogramm.
- 23—24: Hamburg.

SAARBRÜCKEN

(240,2 m; 1249 kHz; 17 kW)

- 6.30: Köln: Frühkonzert.
- 7: In der Pause: Nachrichten.
- 8: Programm; anschl. Morgengymnastik.
- 8.30: Königsberg: Unterhaltungsmusik.
- 9.30: Was kochen wir diese Woche, billig und doch gut? Küchenszettel und Kochanweisung.
- 10: Neue Schallplatten.
- 10.30: Musik am Vormittag.
- 11.30: Bauernfunk.
- 11.45: Tägliches, Alltägliches.
- 12: Mittagskonzert. 1. Akademische Fest-Ouvertüre, v. Brahms. 2. Gesangsszene f. Cello und Orchester, von Kaun. 3. Suite a. d. Ballett „Dornröschen“, von Tschai-kowsky. 4. Dorfschwalben aus Oesterreich, Walzer von Jos. Strauß. 5. Militärmarsch Nr. 3, v. Schubert.
- 13: Nachrichten.
- 13.15: Mittagskonzert (Fortsetzung). 6. Vorspiel, Chor, Ballade und Tanz a. „Das Pensionat“, von Suppé. 7. Serenade aus „Die Millionen des Harlekin“, von Drigo. 8. Potpourri a. „Die Fledermaus“, von Joh. Strauß. 9. Frühling am Rhein, Walzer v. Krome. 10. Zwei Armeemärsche.
- 14: Nachrichten.
- 14.10: Eins ums Andere! Bunt und schön — ab Zwei-Uhr-Zehn!
- 15.30: Tante Käthe erzählt Märchen.
- 16: Deutschlandsender: Musik am Nachmittag.
- 16.50: Einlage.
- 17: Deutschlandsender: Musik am Nachmittag.
- 17.50: Das gute deutsche Buch! Stilproben aus Neuerscheinungen.
- 18: München: Konzert.
- 19: Saarpfälzisches Musik-schaffen. I. Abend. 1. Fünf Lieder für Bariton u. Streich-quartett (1927), von Bornstein: a) Der Blick, b) Schlafend trägt man mich, c) Der Mensch, d) Der Blick, e) Der Einsiedler. 2. Drei Lieder für eine Altstimme u. Klavier (1924), von Jung: a) Herbstbild, b) Nachtlied, c) Sonnenuntergang. 3. Thema und Variationen für Streich-quartett und Horn fis-moll, Werk 4 (1925), von Jung.
- 19.45: Zeitfunk.
- 20: Nachrichten.
- 20.10: Horrido u. Weidmanns-heil! Von Bücklein, die man im Walde und sonstwo schießt. Neuer Leitfaden für Sonntagsjäger und andere Tierfreunde. Szenen von Schnittger und Haka.
- 22: Nachrichten. Grenzecho.
- 22.30—24: Hamburg: Nacht-musik.

STUTTGART

(522,6 m; 574 kHz; 100 kW)

- 5.45: Choral.
- 5.55: Gymnastik.
- 6.30: Köln: Frühkonzert.
- 8: Frankfurt: Wasserstand.
- 8.05: Wetter.
- 8.10: Gymnastik.
- 8.30: Königsberg: Unterhaltungsmusik.
- 9.30: Sendepause.
- 11: Buntes Schallplattenkonzert.
- 11.30: Für dich, Bauer!
- 12: Leipzig: Mittagskonzert.
- 13: Nachrichten.
- 13.15: Leipzig: Mittagskonzert.
- 14: Deutschlandsender: Allerlei von zwei bis drei.
- 15: Sendepause.
- 15.15: Von Blumen u. Tieren.
- 16: Deutschlandsender: Musik am Nachmittag.
- 17.45: „Zwei Leutnants.“ Zur Erinnerung an die Erstürmung der Panzerfeste Vaux am 2. Juni 1916, von Rockow.
- 18: München: Konzert.
- 19: „Sommerlust und Möwenschrei.“ Heiter-beschwingte Hörfolge vom Bodensee, von Schneider.
- 19.40: „Achtung — Los!“ HJ. schwimmt!
- 20: Nachrichten.
- 20.10: „Melomanie.“ Kritische Betrachtung mit Schallpl.
- 21: Schöne Abendmusik, Nooturno.
- 22: Nachrichten, Sport.
- 22.30: Hamburg: Unterhaltungsmusik und Volksmusik.
- 24—2: Nachtmusik (Schallpl.). I. 1. Schumann: Ouvertüre „Genoveva“, Werk 81. 2. Schubert: Ständchen für Altsolo und Männerchor. 3. Brahms: Gesänge f. Frauenchor mit Begleitung von zwei Hörnern und Harfe. II. 1. Mozart: Divertimento D-Dur für Flöte, Oboe, Klarinette, Horn und Fagott, K. V. 270. 2. Mozart: Divertimento B-Dur für zwei Klarinetten und Fagott, K. V. Anh. 229. 3. Mozart: Serenade B-Dur für zwei Oboen, zwei Klarinetten, zwei Bassethörner, vier Waldhörner, zwei Fagotte und Kontrafagott.

5.40 Nachrichten des Drahtlosen Dienstes, Kurznachrichten und Wetterdienst für den Bauern.

6.00 Frühturnen: Turn- und Sportlehrer Walter Krause.

6.30 (aus Berlin) Frühkonzert

Hans Bund und sein Orchester.

1. Guten Morgen, liebe Sonne, von Boehmelt. — 2. Meeresleuchten, von Ortleb. — 3. Rumtata, von Geißler. — 4. Novellette, von Gebhardt. — 5. Bauern-Polka, von Strauß. — 6. Walzerintermezzo, von Männecke. — 7. Ein Sommertag am Lido, von Rust. — 8. Wiener Humor, von Winkler. — 9. Poème, von Fischel. — 10. Frohe Fahrt, von Löhr. — 11. Immer vorwärts, von Amadei. — 12. Rund um Lehar, von Robrecht. — 13. Tanzende Teepuppen, von Schmidt-Hagen. — 14. Romanzo Des-Dur, von Rust. — 15. Schön ist die Welt, von Lehar. — 16. In Santa Fe, von Winkler.

In der Pause 7.00 (aus Berlin): Nachrichten des Drahtlosen Dienstes.

8.00 Morgenandacht

8.15 Gymnastik für die Frau

Diplom-Gymnastiklehrerin Minni Volze.

8.40 (aus Leipzig) Musikalische Frühstückspause

Es spielt das Funkorchester unter Leitung von Fritz Schröder.

9.30 Funkstille.

10.00 (aus Köln) Schulfunk und Erziehung

Es spricht der Beauftragte für Erziehungsfragen im Stabe des Stellvertreters des Führers, Gauleiter Fritz Wächtler.

10.45 (Königsberg) Wetterdienst.

10.45 (Danzig) Wetterdienst.

10.50 Funkstille.

11.30 Von Hamburg nach Frankfurt

Ein Rückblick auf die Reichsnährstandsschau.
Abteilungsleiter Ewald Goldmann.

11.55 Wiederholung des Wetterberichts.

12.00 (bis 12.55 und 13.15—13.45 für den Deutschlandsender)

Mittagskonzert

I. Teil. Das Orchester des Reichssenders Königsberg.
Leitung: Georg Wöllner.

1. Für Deutschlands Wehr, Marsch von Otto Lehmann. — 2. Ouvertüre „Chal Romano“, von Ketéby. — 3. Melodien aus „Hänsel und Gretel“, von Engelbert Humperdinck. — 4. Ein Abend in St. Petersburg, von Meyer-Helmund. — 5. Ouvertüre „Artistenleben“, von Hanns Löhr. — 6. Erinnerung an Wilibad, Marsch von Franz.

II. Teil. Das Trompeterkorps der Nachrichten-Abteilung 21 Elbing. Leitung: Stabsmusikmeister Ferdinand Koruhn.

1. a) Revue-Marsch, von Reckling (Parademarsch d. 3. Batl. Inf.-Regt. 45); b) Indra-Marsch, von Friedrich von Flotow (Parademarsch d. Pionier-Batl. 21). — 2. Rheinische Rhapsodie, von Prager. — 3. An den Frühling, von Edvard Grieg. — 4. Fantasie über vier deutsche Lieder, von Hermann Schmidt. — 5. Aufklang, eine Folge von Heeresmusik, von Hermann Schmidt. — 6. a) Große Zeit, neue Zeit, von Brase (Präsentiermarsch des Artl.-Regts. 21); b) Ich hört ein Büchlein rauschen, von Franz Schubert (Parademarsch im Trabe der Nachr.-Abt. 21).

Einlage 13.00: Zeitangabe, Wetterdienst, Programmvorschau, Nachrichten des Drahtlosen Dienstes.

14.00 Nachrichten des Drahtlosen Dienstes.

14.10 Königsberg:

Praktische Winke beim Umgang mit Tieren

Danzig: Danziger Hausfrauenfunk

14.20 Heiterkeit und Fröhlichkeit (Schallplatten).

1. Heiterkeit und Fröhlichkeit, aus der Oper „Der Wildschütz“, von Lortzing. — 2. Perpetuum mobile, von Strauß. — 3. Die lustige Puppe, von Boulanger. — 4. Bist du's, lachendes Glück, von Lehar. — 5. Die lustige Parade, von Montagnini. — 6. Gegen Kummer und Sorgen. — 7. Eine lustige Eisenbahnfahrt, von Kernbach. — 8. Vom Singen und Wandern. — 9. Im Berliner Nachtomnibus, von Böhme. — 10. Mainzer Narrhalla-Marsch, von Zulchner.

14.50 (Königsberg) Erste Bekanntgabe der landwirtschaftlichen Preisberichte, Devisenkurse, Berliner Effektenschlußbericht, Berliner Schlachtviehnotierungen.

14.50 (Danzig) Danziger Börse, Großhandelspreise, Werbenachrichten.

15.00 Funkstille.

16.00 Danziger Jungmädelspielen

Wie Biene Summ Königin wurde.

16.20 (vom Deutschlandsender)

Musik am Nachmittag

Das Unterhaltungsorchester des Deutschlandsenders spielt.

Leitung: Otto Dobrindt.

Einlage ca. 16.50: 10 Minuten Reitsport, bearbeitet von

Mirko Altgayer.

17.35 Königsberg: Von deutscher Arbeit

Danzig: Heitere Dorfgeschichten

von Walter Sperling

(Sprecher: Der Verfasser).

17.50 Königsberg: Zeitangabe, Landw. Preisberichte.

Danzig: Werbenachrichten.

18.00 (aus Frankfurt)

Unser singendes, klingendes Frankfurt

Mitwirkende: Kammersänger John Glaeser (Tenor), Hanny Schanzu (Sopran), Fritz Kullmann und Heinz Schroeter (an zwei Flügeln). Großes Orchester unter Leitung von Hans Rosbald. Kapelle Franz Hauck. Gesamtleitung: Leopold von Schenkendorf.

1. Unter der Freundschaftsflagge, Marsch von F. v. Blon. — 2. Komm' her, du außbraun lockig Kind, von Mania. — 3. Samum, von Robrecht. — 4. Kleiner Walzer, von Kirchner. — 5. Bleib bei mir, aus „Das lachende Florenz“, von R. U. Raffaelli. — 6. Kleines Haus am Rhein, von W. Jäger. — 7. Trinklied, von Mania. — 8. Aus der Ballettmusik „Le roi s'amuse“, von Delibes. — 9. Libellentanz, von Kalthoff. — 10. Märchenland, von G. Ernst. — 11. Hab' ich nur deine Liebe, aus „Boccaccio“, von Suppé.

19.00 Heimatdienst.

19.10 Auch kleine Dinge können uns entzücken

Manuskript: Hugo Hartung.

19.45 Königsberg: Der Zeitfunk berichtet

Danzig: Der Zeitfunk berichtet

20.00 Wetterdienst, Nachrichten des Drahtlosen Dienstes

20.15 (vom Deutschlandsender) Reichssendung

Stunde der jungen Nation

Feierabend mit SA, SS, HJ, RPL

20.45 Tanzabend

Das kleine Orchester des Reichssenders Königsberg (Eugen Wilcken). Kapelle Erich Börschel; Ferd. Dackweiler, Hans Heilhof. Leitung: Peter Arco.

22.00 Wetterdienst, Nachrichten des Drahtlosen Dienstes.
Sportberichte.

22.15 (aus Hamburg) Reichssendung

Streiflichter aus Kiel

Die Vorbereitungsarbeit für die olympische Segelregatta

22.30—24.00 (aus Köln)

Nachtmusik und Tanz

Ausführende: Das kleine Orchester des Reichssenders Köln.
Leitung: Leo Eysoldt. Erwin Hartung (Tenor), das Kölner Klavier-Trio (Leo Eysoldt — Leo Kowalski — Walter Wielsch).

1. Apollo-Marsch, von H. Neumann. — 2. Heiteres Vorspiel, von Kark. — 3. Rakoczy-Rhapsodie für drei Klaviere nach Liszt, von Kowalski. — 4. Linzer Torte, Walzer von E. Fischer. — 5. Zwei Tänze. — 6. a) Seltsame Erinnerung, Romanze von A. Kuntzsch; b) Heimlichkeiten, musikalisches Zwischenspiel von Fr. W. Rust. — 7. Zwei Tänze. — 8. Zweites Polonaise in C-Dur für drei Klaviere, von L. Kowalski. — 9. a) Es war ein Traum, Lied aus dem Tonfilm „Vergiß mein nicht“, von de Curtis; b) Heimat, Grenzlandlied von H. Strecker. — 10. Zwei Tänze. — 11. a) Marionetten um Mitternacht, Intermezzo von K. Noack; b) Die frechen Spatzen, Tanz-Intermezzo von H. Löhr. — 12. Zwei Tänze.

DEUTSCHLAND-SENDER

(1571 m; 191 kHz; 60 kW)

- 6: Guten Morgen, lieber Hörer!
- 8: Sendepause.
- 9: Sperrzeit.
- 9.40: Kleine Turnstunde für die Hausfrau.
- 10: Köln.
- 10.30: Fröhlich. Kindergarten.
- 11: Sendepause.
- 11.15: Seewetterbericht.
- 11.30: Sendepause.
- 11.40: Der Bauer spricht — Der Bauer hört. 1. Wir Bazillenschmarotzer. Kleinlebewesen als Förderer der Volksernährung. 2. Die Wiesen voll Unkraut . . . Anschließend: Wetter.
- 12: Königsberg: Dazwisch. 12.55: Zeitzeichen und 13: Glückwünsche.
- 13.45: Neueste Nachrichten.
- 14: Allerlei — von zwei bis drei!
- 15: Wetter- u. Börsenberichte, Programmhinweise.
- 15.15: Lieder von Johannes Brahms.
- 15.30: Die Zigeunerkapelle Gyula Saloezi, Budapest, spielt (Aufnahme).
- 15.45: Von den Zigeunern: Martin Block.
- 16: Musik am Nachmittag. I. 1. Ein Sommertag am Lido, italienische Ouvertüre, v. Rust. 2. Hochzeitswalzer aus „Der Schleier der Pierrette“ von Dohnanyi. 3. Aus der Kinderzeit, von Donisch. 4. Zwei Film-Musiken, v. Friedl: Ekstase; Uebermut. 5. Verliebt, von Zieher. 6. Träumerei, von Posse. 7. Rosige Laune, von Joh. Strauß jun. 8. Walzer-Serenade, von Reznicek. 9. Marche Romaine, v. Lubbe. — II. Kleines europäisches Konzert. In der Pause: Kapitaldeutsch. Eine Groteske von Manfred Kyber.
- 18: Klaviermusik. Der norwegische Pianist Robert Riefling spielt — Händel: Chaconne G-Dur. Brahms: Vier Stücke op. 118. Weber: Perpetuum mobile.
- 18.30: Glasbläser und Holzschnitzer im Bayerischen Wald. Gespräche u. Musik von Arbeit und Feierabend.
- 18.45: Sportfunk. Deutsche Boxer im Ausland. Vor dem Kampf Schmeling — Louis.
- 19: Und jetzt ist Feierabend! Zur Unterhaltung.
- 19.45: Deutschlandecho.
- 20: Kernspruch; anschließend: Wetter u. Kurznachrichten.
- 20.10: Beliebte Märsche. Schallplatten.
- 20.45: Stunde der jungen Nation. Gemeinschaftssendung SA, und HJ.
- 21.15: Kammermusik. 1. Händel: Präludium und Variationen B-Dur. 2. Telemann: Sonate für Gambe u. Cembalo. 3. Drei deutsche Lieder: a) Schulz: Sag, wo sind die Veilchen, hin; b) Krieger: Der Augen Schein; c) Sperontes: O holde Phyllis. 4. Bach: Trio C-Dur für Violine, Gambe u. Cembalo nach der 5. Orgelsonate.
- 22: Tagesnachrichten.
- 22.15: Reichssendung Hamburg.
- 22.30: Eine kleine Nachtmusik. Grete v. Zieritz: Bilder vom Jahrmarkt.
- 22.45: Seewetterbericht.
- 23—24: Wir bitten zum Tanz!

BERLIN

(356,7 m; 841 kHz; 100 kW)

- 6: Morgenruf.
- 6.10: Funk-Gymnastik.
- 6.30—8: Frühkonzert. (Siehe Königsberger Programm.) In der Pause um 7: Frühnachrichten.
- 8: Funk-Gymnastik.
- 8.20: Kleine Klaviermusik.
- 8.30: Leipzig: Musikalische Frühstückspause.
- 9.30: Körperpflege.
- 9.45: Vom Maitrank bis zur Erdbeerbowle.
- 10: Köln: Schulfunk und Erziehung.
- 10.30: Wetter.
- 10.45: Sendepause.
- 11.55: Wetter.
- 12—14: Saarbrücken: Mittagskonzert. In der Pause von 13—13.15: Echo am Mittag.
- 14: Tagesnachrichten.
- 14.15: Bunte Unterhaltung.
- 15: Börse. Gegen 15.30: Sendepause.
- 16.30: Seefahrt ist not! Zu Gorch Focks 20. Todestag.
- 16.45: I. Carl Maria von Weber. 1. Ouvertüre zu „Preciosa“. 2. a) Einleitung (Chor der Landleute) aus „Der Freischütz“; b) Durch die Wälder, durch die Auen; c) Wie nahte mir der Schlummer. 3. Ouvertüre zu „Abu Hassan“. 4. Ozean, du Ungeheuer, aus „Oberon“. 5. Ouvert. zu „Euryanthe“. — II. Wiener Klänge. 1. a) Boccaccio-Marsch, v. Suppé; b) Traum-Walzer, von Milöcker. 2. a) Pizzicato-Polka von J. Strauß; b) Kaiserwalzer von J. Strauß (eigene Aufnahmen).
- 18: Frankfurt: Unser singendes, klingendes Frankfurt.
- 19: Serenaden und Romanzen (Schallplatten).
- 19.30: Wie sag ich's meinem Franzosen: Gespräch.
- 19.45: Echo am Abend.
- 20: Nachrichten. Anschließend: Wir teilen mit . . .
- 20.15: Stunde der jungen Nation.
- 20.45: Orchesterkonzert. 1. Fest-Ouvertüre, von Donisch. 2. Rautendelein, Walzer von Stenzel. 3. Suite aus der Musik zu Gerhart Hauptmanns „Schluck und Jau“, von Marschalk. 4. Ländliche Tänze f. Streichorchester, von Paulsen. 5. Musica buffa, von Zilcher. 6. Kraft durch Freude, Walzer von Wappenschmit.
- 22: Tages-, Sportnachrichten.
- 22.15: Hamburg Reichssendung: Streiflichter aus Kiel.
- 22.30—24: Köln: Nachtmusik und Tanz.

BRESLAU

(315,8 m; 950 kHz; 100 kW)

- 5: Frühmusik (Aufnahmen).
- 5.40: Morgengymnastik.
- 6: Morgenlied — Fortsetzung der Frühmusik.
- 6.30: Berlin: Frühkonzert.
- 8: Frauengymnastik.
- 8.20: Sendepause.
- 8.30: Leipzig: Musikalische Frühstückspause.
- 9.35: Sendepause.
- 10: Köln: Schulfunk
- 10.30: Sendepause.
- 11.30: Wasserstand.
- 11.45: Für den Bauern.
- 12: Mittagskonzert. 1. Ouv. zu „Die beiden Schützen“, v. Lortzing. 2. Drei Stücke aus „Faust's Verdammung“, v. Berlioz: a) Sylphentanz; b) Tanz der Irrlichter; c) Ungarischer Marsch. 3. Serenade, von R. Strauß. 4. Bei uns z' Haus, Walzer von Joh. Strauß. 5. Einzug der Nationen, Marsch von Spielhagen. 6. Fantasie aus „Coppelia“, von Delibes. 7. Gavotte aus „Mignon“, von Thomas. 8. Fleury-Marsch, von Fürst. 9. Ouvertüre zu „Frau Meisterin“, v. Suppé. 10. Roma, Orchester-Suite Nr. 3, von Bizet. 11. Moulinet, Polka v. Joh. Strauß.
- 14.10: 3 Tage Mittelgebirgsfahrt 1936. 1. Tag.
- 14.20: Deutschlandsender: Allerlei von zwei bis drei.
- 15: Für den Bauern.
- 15.10: Technik, Forschen und Wissen (Buchbesprechung).
- 15.30: Kinderfunk: Guten Tag, Herr Gärtnermann?
- 16: Lieder. An die ferne Geliebte, von Beethoven.
- 16.25: Heitere Tiergeschichten.
- 16.50: Kulturpolitische Rundschau.
- 17: Nachmittagskonzert. 1. Auf Wache, Marsch von May. 2. Lachender Lenz, Walzer von Löhrl. 3. Slaw. Rhapsodie, von Friedemann. 4. Elsässische Bauertänze, v. Merkling. 5. Olivera, Intermezzo von Wills. 6. Die Wache zieht auf, Marschpotpourri von Kochmann. 7. Die Post kommt, von Eilenberg. 8. Tirol in Lied und Tanz, von Fétras. 9. Amorettenständchen, von Koekert. 10. Zwei Sätze a. „Sigurd Jorsalfar“, v. Grieg. 11. Aschenbrödel's Brautzug, v. Dieker. 12. Loser Zeisig, Polka von Philipp. 13. Mein Regiment, mein Vaterland, Marsch von Leuschner.
- 18.50: Programm.
- 19: Aus Bizet's Werken.
- 19.40: 3 Tage Mittelgebirgsfahrt 1936. 1. Tag.
- 20: Kurzbericht vom Tage.
- 20.15: Stunde der jungen Nation.
- 20.45: Schlesien — Burgenland. Rundfunkbericht von Burg Tzschocha.
- 21.10: Auf östlicher Erde. Hörfolge aus Werken von Langer. Musik oberschlesischer Komponisten.
- 22: Nachrichten.
- 22.15: Hamburg: Reichssendung: Streiflichter aus Kiel.
- 22.30: Köln: Nachtmusik und Tanz.
- 24: Schluß der Sendefolge.

FRANKFURT

(251 m; 1195 kHz; 17 kW)

- 6: Choral.
- 6.30: Berlin: Frühkonzert.
- 8: Wasserstand.
- 8.05: Wetter.
- 8.10: Stuttgart: Gymnastik.
- 8.30: Bäderkonzert.
- 9.30: Sendepause.
- 10: Köln: Schulfunk.
- 10.30: Sendepause.
- 11: Hausfrau, hör zu!
- 11.15: Wirtschaft.
- 11.45: Sozialdienst. 1. Aus Arbeit und Beruf. 2. Offene Stellen.
- 12: Saarbrücken: Mittagskonzert.
- 13: Nachrichten.
- 13.15: Saarbrücken: Mittagskonzert (Fortsetzung).
- 14: Nachrichten.
- 14.10: Das Phänomen der Stimme. Miliza Korjus. (Schallplatten.)
- 15: Volk und Wirtschaft. Moderne Technik dient dem Handwerk.
- 15.15: Trier gestern, heute und morgen. Geschichtliche Entwicklung der Stadt Trier. Funkbilder.
- 16: Volksmusik. 1. Folies Bergere, Marsch v. Linke. 2. Belcanto-Ouvertüre (Ur-sendung), von Köhler. 3. Jongleur-Marsch für zwei Xylophone, von Rosey. 4. Estudiantina, Walzer von Waldteufel. 5. Zirkus Renz. Galopp für zwei Xylophone von Peter. 6. Zwei alemannische Bauertänze (Ur-sendung), von Erich. 7. Valse Espagnole für 2 Xylophone, von Metra. 8. Pizzikato-Polka, von J. Strauß. 9. Im Reiche der Töne, Ouvertüre von Köhler. 10. Stephanie-Gavotte, von Czibulka. 11. Siegesbanner-Marsch, von Blon. Kammermusik. Variationen, op. 71, von Siegl.
- 17.30: Klappernde Mühle und rauschendes Wehr. Von Müllerfließ und Mühlenromantik im Kurhessenland.
- 18: Unser singendes, klingendes Frankfurt (Siehe Königsberger Programm).
- 19.40: Breslau: Drei Tage Mittelgebirgsfahrt 1936.
- 20: Nachrichten.
- 20.15: Stunde der jungen Nation.
- 20.45: Lachpillen. Heiterer Abend.
- 22: Nachrichten.
- 22.15: Hamburg: Reichssend.: Streiflichter aus Kiel.
- 22.30: Volksmusik. 1. Badenweiler Marsch, von Fürst. 2. Mignonette, Ouvertüre v. Baumann. 3. Donauwellen, Walzer von Ivanovici. 4. Frühmorgens, wenn die Hähne krähen, Paraphrase v. Bernards. 5. Im Prater blühen wieder die Bäume, von Stolz.
- 23: Neuere deutsche Musik. 1. Invention für kleines Orchester, von Pepping. 2. Concertino für Bratsche und kleineres Orchester, von Fortner. 3. Sinfonisches Werk I in Verwandlungen nach dem „Kreuzfahrerton“ von Walter von der Vogelweide (komp. 1933), von Herrmann.
- 24—2: Nachtkonzert. Opernkonzert.

HAMBURG

(331,9 m; 904 kHz; 100 kW)

- 5.45: Mitteilungen über Tierzucht.
- 6: Weckruf, Morgengymnastik.
- 6.25: Wetter.
- 6.30: Berlin: Morgenmusik.
- 7.10: Berlin: Fortsetzung der Morgenmusik.
- 8: Allerlei Ratschläge.
- 8.15—10: Sendepause.
- 10.30: Unsere Glückwünsche.
- 10.45: So zwischen elf und zwölf. Musik zur Werkpause.
- 12: Binnenschifffahrt.
- 12.10: Saarbrücken: Musik am Mittag.
- 13.05: Umschau am Mittag.
- 13.15: Saarbrücken: Fortsetzung der Musik am Mittag.
- 14: Nachrichten.
- 14.20: Musikalische Kurzwel. 15: Börse.
- 15.20: Schifffahrt.
- 15.30: Schallplatten. 1. Wenn der Freude Tränen fließen, Arie des Belmonte aus „Die Entführung aus dem Serail“, von Mozart. 2. Kein Halmlein wächst aus Erden, aus „Friedemann Bach“, v. Graener. 3. Leb' wohl, mein Blütenreich“, aus „Madame Butterfly“, von Puccini. 4. Schenkt man sich Rosen in Tirol, Duett a. „Der Vogelhändler“, von Zeller. 5. Mein Mädel hat einen Rosenmund, von Brahms. 6. Der Kuckuck, von Graener. 7. Heimat, du Inbegriff der Liebe, von Kollo.
- 16: Deutschlandsender: Musik am Nachmittag.
- 16.45: Geschwaderfahrt mit 120 Waisenkindern. Dreißig Boote des Motorbootklub machen einen Ausflug.
- 17: Deutschlandsender: Fortsetzung der Musik am Nachmittag.
- 17.40: Die Uhr ist eins — er kommt noch nicht! Spiele für Jungmädel im Freien.
- 18: Fern im Süd . . . (Schallplatten).
- 18.45: Hafen.
- 18.55: Wetter.
- 19: Nur ein Viertelstündchen. Ein Abenteuer unter den Suchern des „flüssigen Goldes“ im unerforschten Süd-Amerika: „Verirrt in der Blumenhölle am Rio Purus“.
- 19.15: Lieder und Balladen. Schubert: Ihr Bild — Aufenthalt. Liszt: Drei Zigeuner. Wolf: Der Tambour — Der Feuerreiter. Strauß: Sehnsucht — Wie sollten wir geheim sie halten.
- 19.40: Breslau: Drei-Tage-Mittelgebirgsfahrt 1936.
- 20: Abendmeldungen.
- 20.15: Stunde der jungen Nation.
- 20.45: Frankfurt: Lachpillen.
- 22: Nachrichten.
- 22.15: Reichssendung: Streiflichter aus Kiel. Die Vorbereitungsarbeit für die Olympische Segelregatta.
- 22.30: Köln: Nachtmusik und Tanz.

KÖLN

- (455,9 m; 658 kHz; 100 kW)
- 5.45: Choral — Wetter.
- 5.55: Stuttgart:
- 6.30: Berlin.
- 8: Kalenderblatt. Anschließ.: Meldungen.
- 8.10: Frauenturnen.
- 8.25: Sendepause.
- 9.45: Nachrichten.
- 10: **Schulfunk und Erziehung.** Es spricht der Beauftragte für Erziehungsfragen im Stabe des Stellvertreters des Führers, Gauleiter Fritz Wächtler.
- 10.30: Kindergarten.
- 11: Sendepause.
- 11.50: Bauer merk' auf.
- 12: **Die Werkpause d. Reichsenders Köln.** Was sich die arbeitenden Volksgenossen d. Sendegebietes wünschen.
- 13: Mittagsmeldungen, Glückwünsche.
- 13.15: Saarbrücken.
- 14: Mittagsmeldungen.
- 14.15: Deutschlandsender.
- 15: Für unsere Kleinen: Wir fahren durch das weite Land. (Eine fröhliche Reise-stunde.)
- 15.30: Sendepause.
- 15.45: Wirtschaftsmeldungen.
- 16: Wir treiben Familienforschung. Ratschläge, Anleitungen und Antworten von Hugo Schüneman.
- 16.30: **Tanz im Freien.** Uebertragung aus dem Garten des Rheinhotels Dreesen, Bad Godesberg.
- 17.30: Luis Trenker erzählt von sich und seinem Schaffen. Eine Sendung von der Tagung des Kulturamtes der RfJ, in Heidelberg.
- 18: **Unterhaltungskonzert.** 1. Ouvertüre „Der Schauspielerektor“, von Mozart. 2. Durch Zärtlichkeit und Schmeicheln, aus „Die Entführung aus dem Serail“, von Mozart. 3. Aus dem Ballett „Namouna“, von Lalo. 4. Glückchen-Arie a. „Lakmé“, von Delibes. 5. Aus baltischen Landen, von Kämpf. 6. Bauerntänze, v. Heddenhausen.
- 19: **Beliebte Tenor-Arien** (Schallplattenkonzert).
- 19.45: Momentaufnahme.
- 20: Abendmeldungen.
- 20.10: Sendepause.
- 20.15: **Stunde der jungen Nation.**
- 20.45: **Anno dazumal.** Heitere Melodien von Gestern und Vorgestern.
- 22: Nachrichten.
- 22.10: Sendepause.
- 22.15: Hamburg: Reichssendg.
- 22.30—24: **Nachtmusik u. Tanz** (s. Königsberg, Programm).

LEIPZIG

- (382,2 m; 785 kHz; 120 kW)
- 5.50: Für den Bauer.
- 6: Berlin: Morgenruf.
- 6.10: Berlin: Funkgymnastik.
- 6.30: Berlin: Frühkonzert. Dazwischen 7—7.10: Nachrichten.
- 8: Berlin: Funkgymnastik.
- 8.20: Für die Hausfrau: Markt und Küche.
- 8.30: **Musikalische Frühstückspause.**
- 9.30: Heute vor . . . Jahren.
- 10: Köln: Schulfunk und Erziehung.
- 10.30: Programm.
- 10.45: Sendepause.
- 11.30: Zeit und Wetter.
- 11.45: Für den Bauer.
- 12: **Musik für die Arbeitspause.** 1. Erster Satz aus der Sinfonie Nr. 1 (Frühlingssinfonie), von Schumann. 2. Gesang der Rheintöchter aus „Götterdämmerung“, von Wagner. 3. Ouvertüre zu „Wilhelm Tell“, von Rossini. 4. Kaiser-Walzer, v. Joh. Strauß. 5. Polonaise E-Dur, von Liszt.
- 13: Nachrichten.
- 13.15: **Von Weber bis Wagner** (Schallplatten).
- 14: Nachrichten.
- 14.15: **Musik nach Tisch.** (Schallplatten.)
- 15: Sendepause.
- 17: Wirtschaft.
- 17.10: **Meuterei um Mansfeld.** Hörspiel von Buhl.
- 17.40: 100 Jahre Personendampfschiffahrt auf der Elbe.
- 18: Frankfurt: Singendes, klingendes Frankfurt.
- 19: **Beethoven: Große Sonate** für das Hammerklavier, Werk 106, B-Dur.
- 19.40: Breslau: Drei Tage Mittelgebirgsfahrt 1936.
- 20.15: **Stunde der jungen Nation.**
- 20.45: **Unterhaltungsmusik.** 1. Heil und Sieg, Marsch von Bauer. 2. Ouvertüre zu „Das Land des Lächelns“, von Lehár. 3. Der kleine Gernegroß, Fox-Intermezzo von Fischer. 4. Dynamiden-Walzer, von Jos. Strauß. 5. Blumen-Serenade, von Leonardi. 6. Nimm die Fiedel, mein Zigeuner, Tango v. Slossas-Sorge. 7. Ständchen bei Nacht, Intermezzo von Löhr. 8. Musikalisches Kabinett, Suite in vier Sätzen von Noack. 9. Tokayer, Fox von Gardens-Walter. 10. a) Ich liebe dich; b) Erotik, von Grieg. 11. Amphitryon-Walzer, v. Döller. 12. Liebst du mich, Tango von Winkler-Klabunde. 13. Goldene Stunden, lyrisches Intermezzo v. Roland. 14. Spaßmacher, Galopp von Gillet.
- 22.15: Hamburg: Reichssendung: Streiflichter aus Kiel.
- 22.30—24: **Orchester-Konzert.** Bach und die Seinen. 1. Geburtstagsouvertüre d-moll. von Wilhelm Friedemann Bach. 2. Sinfonie F-Dur, v. Philipp Emanuel Bach. 3. Konzert für zwei Cembali, ohne Orchester, von Krebs. 4. Ouvertüre D-Dur f. zwei Orchester, von Johann Christian Bach. 5. Konzert für Cembalo und Hammerklavier, mit Orchester, Es-Dur, von Philipp Emanuel Bach. 6. Suite C-Dur, von Johan Sebastian Bach.

MÜNCHEN

- (405,4 m; 740 kHz; 100 kW)
- 6: Morgenspruch; anschließ.: Morgengymnastik.
- 6.30: Englischer Sprachunterricht.
- 7: Nachrichten.
- 7.10: **Frühkonzert.**
- 8: Gymnastik für die Hausfrau.
- 8.20: Sendepause.
- 9.30: Für die Hausfrau. Kleiner Marktbericht.
- 9.40: Sendepause.
- 10: Köln.
- 10.30: Sendepause.
- 11: Für den Bauern (mit Musik).
- 12: **Mittagskonzert.**
- 13: Nachrichten.
- 13.15: **Mittagskonzert.**
- 14.20: Nachrichten.
- 14.40: Sendepause.
- 15.40: Mädel aus dem Schwäbischen Jura.
- 16: Landwirtschaftsdienst.
- 16.10: Von fränkischen Burgen und Schlössern. Die Kaiserburg zu Nürnberg. Eine Schilderung von Fritz Pöhlau.
- 16.30: **Kinderfunk.** Wir lesen Geschichten von allerlei Tieren.
- 17: **Das virtuose Geigenkonzert.** Jacques Pierre Rode: Konzert für Geige und Orchester Nr. 7 in A-Dur.
- 17.30: **Das Erlebnis.** Ausgetauscht! Erinnerungen eines Kriegsgefangenen. (Egidius Born.)
- 17.50: Landwirtschaftsdienst.
- 18: (aus Erlangen): **Keller-musik.** (Uebertragung von der Erlanger Bergkirchweih.)
- 19: Leichtathletik. III. Der Sprung. Manuskript von Josef Waiter.
- 19.15: **Schallplattenkonzert.** 1. Tanz der Gaukler, von Rimsky-Korsakoff. 2. Aber der Richtige, Duett aus „Arabella“, von R. Strauß. 3. Larghetto aus dem Klarinettenquintett, von W. A. Mozart. 4. Nokturno aus „Don Pasquale“, von Donizetti. 5. Zwischenaktsmusik aus „Rosamunde“, v. Schubert. 6. Dich teure Halle, aus „Tannhäuser“, v. R. Wagner. 7. Marsch der Schmuggler, aus „Carmen“, von Bizet. 8. „Teures Mädchen, sieh mein Leiden“, aus „Rigoletto“, von Verdi. 9. Ouvertüre zu „Die Masken“, von Mascagni.
- 20: Nachrichten.
- 20.15: **Stunde der jungen Nation.**
- 20.45: **Lieder, Schnurren, Mandolinen Woll'n der Unterhaltung dienen.**
- 22: Nachrichten.
- 22.15: Hamburg: Reichssendung.
- 22.30: „Wo tut's denn weh?“ Ein Zeitfunkbesuch im tierärztlichen Institut der Universität München.
- 22.50—24: Köln.

SAARBRÜCKEN

- (240,2 m; 1249 kHz; 17 kW)
- 6.30: Berlin: Frühkonzert.
- 7: In der Pause: Nachrichten.
- 8: Programm, anschl. Morgengymnastik.
- 8.30: Leipzig: Unterhaltungskonzert.
- 9.30: **Durch Feld und Wald und Wiesen.** Schallplatten.
- 10: Köln: Schulfunk.
- 10.30: **Musik am Vormittag.**
- 11.30: **Tägliches Alltägliches.**
- 12: **Mittagskonzert.** 1. Ouv. zu „Martha“, von Flotow. 2. Lyrische Suite, von Grieg. 3. Musikszene a. „Der Freischütz“, von Weber. 4. Einleitung zum 2. Akt u. Walzer aus „Eugen Onegin“, von Tschai-kowsky. 5. Zwei Armeemärsche.
- 13: Nachrichten.
- 13.15: **Mittagskonzert (Forts.).** 6. Ouvertüre zu „Königin für einen Tag“, von Adam. 7. Zwei Stücke für Streichorchester: Sage u. Märchen, von Komzak. 8. Musikszene a. „Wenn die Liebe erwacht“, von Künneke. 9. Wiener Bonbons, Walzer v. Joh. Strauß. 10. Fleury-Marsch, von Fürst.
- 14: Nachrichten.
- 14.10: **Eins ums Andere! Bunt und schön — ab Zwo-Uhr-Zehn!**
- 15.30: Von Pflanzen in Haus und Garten. Einmal ein Wort über Blumenstrauß u. Vase.
- 15.40: **Hausmusik.**
- 16: Deutschlandsender: Musik am Nachmittag.
- 16.50: **Einlage.**
- 17: Deutschlandsender: Musik am Nachmittag.
- 17.50: **Schöne Stimmen** (Schallplatten).
- 18: Frankfurt: Hoher musikalischer Wellenschlag.
- 19: **300 Jahre Armee der Freiheit.** 1. Parademärsche der zwölf ältesten deutschen Regimenter.
- 19.45: **Zeitfunk.**
- 20: Nachrichten.
- 20.15: **Stunde der jungen Nation.**
- 20.45: **Pfingsten wie es im Volke lebt.** Geißbockfest und Pfingstquack.
- 21.15: **Klänge vom Berge.** Funkschrammeln.
- 22: Nachrichten, Grenzecho.
- 22.15: Hamburg: Reichssendung: Streiflichter aus Kiel!
- 22.30—24: **Nachtmusik.**

STUTTGART

- (522,6 m; 574 kHz; 100 kW)
- 5.45: Choral., Bauernfunk.
- 5.55: Gymnastik.
- 6.30: Berlin: Frühkonzert.
- 8: Frankfurt: Wasserstand.
- 8.10: Gymnastik.
- 8.30: Leipzig: Musikalische Frühstückspause.
- 9.30: Wird unser Kind trotz künstlicher Ernährung gesund bleiben? Vortrag.
- 10: Köln: Schulfunk und Erziehung.
- 11: **Buntes Schallplattenkonzert.**
- 11.30: Für dich, Bauer!
- 12: **Mittagskonzert.** 1. Ouvertüre zu „Martha“, von Flotow. 2. Lyrische Suite, von Grieg. 3. Musikszene aus „Der Freischütz“, v. Weber. 4. Einleitung zum 2. Akt und Walzer aus „Eugen Onegin“, von Tschai-kowsky. 5. Zwei Armeemärsche.
- 13.15: **Mittagskonzert (Fortsetzung).** 6. Ouvertüre zu „Königin für einen Tag“, von Adam. 7. Zwei Stücke für Streichorchester: Sage und Märchen von Komzak. 8. Musikszene aus „Wenn die Liebe erwacht“, von Künneke. 9. Wiener Bonbons, Walzer von Johann Strauß. 10. Fleury-Marsch, von Fürst.
- 14: Deutschlandsender: Allelei von zwei bis drei!
- 15.30: „Das Niesmännlein“ a. andere schwäbische Sagen. Hörspiel für Jungmädle.
- 16: Deutschlandsender: Musik am Nachmittag.
- 17.45: **Siebenbürgen, Land des Segens, Land der Fülle und der Kraft!** Zur Verleihung des volksdeutschen Schrifttumspreises der Stadt Stuttgart an Erwin Wittstock.
- 18: Frankfurt: Unser singendes, klingendes Frankfurt.
- 19.40: Breslau: 3 Tage Mittelgebirgsfahrt 1936.
- 20.15: **Stunde der jungen Nation.**
- 20.45: **Aus deutschen Opern.** 1. Aus „Der Freischütz“, v. Weber: a) Entre-Act und Jägerchor, Arie „Durch die Wälder, durch die Auen“; b) Ariette: Kommt ein schlanker Bursch gegangen; c) Chor der Jäger u. Landleute. 2. Aus „Das Nachtlager in Granada“, von Kreutzer: a) Arie: Da mir alles nun entrisen; b) Chor: Schon die Abendglocken klangen; c) Arie: Ein Schütz bin ich. 3. Aus „Der Waffenschmied“, von Lortzing: a) Ouvertüre; b) Duett: Ihr wißt, daß er Euch liebt. 4. Aus „Rienzi“, von Wagner: a) Ouvertüre; b) Chor der Friedensboten. 5. Aus „Tannhäuser“ von Wagner: Lied an den Abendstern. 6. Aus „Lohengrin“, von Wagner: a) Vorspiel zum III. Akt und Brautchor.
- 22: Nachrichten, Sport.
- 22.10: Schallpause.
- 22.15: Hamburg: Reichssendung: Streiflichter aus Kiel.
- 22.30: **Zu Heinrich Kaminski 50. Geburtstag.**
- 23.35: **Kleine Abendmusik** (Schallplatten). 1. Finlandia, Tondichtung, Werk 26, Nr. 7, von Sibelius. 2. Lyrische Suite für Orchester, Werk 54, von Grieg.
- 24—2: Frankfurt: Nachtkonzert.

5.40 Nachrichten des Drahtlosen Dienstes, Kurznachrichten und Wetterdienst für den Bauern.

6.00 Frühturnen: Turn- und Sportlehrer Walter Krause.

6.30 (aus Dresden) Frühkonzert

Es spielt der Musikzug der SA-Standarte 100. Leitung: Musikzugführer Walter Beil.

1. Prinz August Wilhelm von Preußen, Marsch von Artur Rieger. —
2. Ouvertüre zur Operette „Die Fledermaus“, von Johann Strauß. —
3. Melodien aus der Oper „Oberon“, von Carl Maria v. Weber. — 4. Aus „Sigurd Jorsalfar“, von Edvard Grieg: a) Nordlandvolk; b) Königslied. —
5. Links-rechts, Marschpotpourri von Ernst Eggert. — 6. Marionetten-Wachparade, von W. Kuhn. — 7. Zwei Märsche, von Willy Schwittmann: a) Regimentskameraden; b) Titania-Marsch. — 8. Einzug der Rosenkönigin, von Max Rhode. — 9. Bleisoldaten, von Otto Kockert. — 10. Walzer-Potpourri, von Carl Robrecht. — 11. Landsknechte auf dem Marsch, von Martin Schmeling. — 12. a) Kraft und Freude, Marsch von Rönnefeldt; b) Die eiserne Schar, Marsch von E. Gröschel.

In der Pause ca. 7.00 (aus Dresden) Nachrichten des Drahtlosen Dienstes.

8.00 Morgenandacht

8.15 Gymnastik für die Frau

Diplom-Gymnastiklehrerin Eva Schmidt-Funck.

8.40 (aus Breslau) Blasmusik

des Nordschlesischen Grenzlandorchesters Glogau. Leitung: Kurt Anders.

1. Zwei Tänze, von Joh. Brüssig: a) Blumen-Polka; b) Schön Röschen, Polka. — 2. Rosen aus dem Süden, Walzer von Joh. Strauß. — 3. Zwei elstische Bauerntänze, von A. Merkling. — 4. Mit Paradeflaggen, Marsch von Fr. v. Blon. — 5. Aus schöner Zeit, Rheinländer von Joh. Brüssig. — 6. Nachtechwärmer, Walzer von C. M. Ziehrer. — 7. Amina, Intermezzo von P. Lincke. — 8. Zwei Galopps, von Jos. Brüssig: a) Auf dem Hochrad; b) Feuerwehr-Galopp. — 9. Steinsetzmarsch, von G. Bratfisch.

9.30 Gemeinsame Arbeit mit jungen Hausfrauen

Gesunde Zähne — gesunder Mensch.

9.40 Funkstille.

10.00 (aus Zoppot) Volksliedsingen

Liederblatt 5 oder Liederfolge 40 der HJ.

Leitung: Stanislaus Hinz.

10.30 Turnen für das Kleinkind

Turn- und Sportlehrerin Ilse Mager.

10.50 (Königsberg) Wetterdienst.

10.50 (Danzig) Wetterdienst.

10.55 Funkstille.

11.00 Junghandwerker am Werk

Ein Blick in eine moderne Lehrlingswerkstatt. Manuskript: Gewerbeoberlehrer Ernst Beier und Alwin Thorn.

11.30 Funkstille.

11.55 Wiederholung des Wetterberichts.

12.00 (aus München) Mittagskonzert

I. Teil. Es spielt das Rundfunkorchester. Leitung: Karl List.

1. Ouvertüre zu „Der Opernball“, von R. Heuberger. — 2. Rondo all ungarese, von J. Haydn. — 3. Aquarellenwalzer, von Jos. Strauß. — 4. Menuett, von G. Bizet. — 5. Polka, von Anton Dvorák. — 6. Aragonaise, von J. Massenet. — 7. Humoreske, von M. Reger. — 8. Zwischenspiel aus „Tausendundeine Nacht“, von Joh. Strauß. — 9. Ouvertüre zu „Eva“, von Franz Lehár.

II. Teil. Es spielt das Unterhaltungs-Funkorchester. Leitung: Franz Mihalowic.

1. Ouvertüre zu „Die Nürnberger Puppe“, von A. Adam. — 2. Paraphrase über Nevins „Rosenkranz“, von O. Mauß. — 3. Zitronenfalter, Intermezzo von R. Müller-Marc. — 4. Die Rosen der Königin, Walzer von P. Voigt. — 5. Japanischer Maskentanz, von R. Witteborn. — 6. Orientalische Erinnerungen, von A. Amadei.

Einlage 13.00: Zeitangabe, Wetterdienst, Programmvorstellung, Nachrichten des Drahtlosen Dienstes.

14.00 Nachrichten des Drahtlosen Dienstes.

14.10 Kunst und Literatur in den Zeitschriften des Monats

Besprechung: Dr. Helmut Papajewski.

14.25 Kleines Schatzkästlein — nur alle paar Tage offen

Manuskript: Hugo R. Bartels.

14.50 (Königsberg) Erste Bekanntgabe der landwirtschaftlichen Preisberichte, Devisenkurse, Berliner Effektenschlußbericht, Berliner Schlachtviehnotierungen.

14.50 (Danzig) Danziger Börse, Großhandelspreise, Werbenachrichten.

15.00 Funkstille.

16.00 (aus Danzig) 1936, das Jahr des deutschen Jungvolks; darum: Euer Junge ins Jungvolk!

Ein Wort an die Eltern von Kreisfrauenschaftsleiterin Meinke und Oberjungbannführer Wunsch.

16.20 Heitere Dialoge

mit dem kleinen Orchester des Reichssenders Königsberg (Eugen Wilcken), Ruth Norden — Hans Hellhof. Leitung: Peter Arco.

17.25 Königsberg: Kleine Fragen der Wirtschaft — im Plauderton beantwortet

von Dr. W. M. Kirsch.

Die Aufgaben der verschiedenen Bankenarten in Deutschland.

Danzig: Flötenmusik

Mitwirkende: Heinz Stopka (Flöte und Blockflöte), Lilo Meysen (Geige), Elisabeth Huhn (Klavier und Blockflöte).

1. Trio für Flöte, Geige und Klavier, von Karl Stanitz. — 2. Duos englischer Meister für zwei Blockflöten. — 3. Trio-Sonate, von Joh. Seb. Bach.

17.35 15 Minuten Technik: Dipl.-Ing. A. C. Pahlke.

17.50 Königsberg: Zeitangabe, Landwirtsch. Preisberichte.

Danzig: Werbenachrichten.

18.00 (bis 19.00 auch für Frankfurt, Köln, München und Saarbrücken)

Konzert

Leitung: Wolfgang Brückner. Das Orchester des Reichssenders Königsberg. Der Funkchor unter Leitung von Prof. Paul Firchow.

1. Ouvertüre „Der Widerspenstigen Zähmung“, von Hermann Goetz. —
2. Auf der Wanderschaft, von Klughardt. — 3. A-cappella-Chöre: a) Ritter Frühling, von Gade; b) Waldesnacht, von Brahms; c) Waldpsalm, von Bruch; d) Reiten lassen, von Nicolai. — 4. Tritsch-Tratsch-Polka, von Joh. Strauß. — 5. Ein Sommerabend, Walzer von Emil Waldteufel. — 6. A-cappella-Chöre: a) Das schlaue Mädchen (bearb. v. Othegraven); b) Vetter Michel (bearb. von Georg Schumann); c) Spielmann und Mädchen, von Röntgen; d) Bauernwalzer, von Gompf. — 7. Poetische Szenen, von B. Godard. — 8. Ouvertüre „Maritana“, von Wallace. — 9. Frühglocken, Marsch von H. L. Blankenburg.

Einlage ca. 19: Heimatdienst.

19.45 Königsberg: Der Zeitfunk berichtet

Danzig: Schulmeister Heinsberg

Erzählung von Josef Ponten

Sprecher: Hermann Kießner.

20.00 Wetterdienst, Nachrichten des Drahtlosen Dienstes.

20.10 (aus Hamburg)

Sei gepriesen du lauschige Nacht

Zwei Stunden Spiel und Tanz

Ernst Petermann sagt an.

Solisten: Erna Kröll-Lange und Otto Stadelmaier, die Tanzkapelle des Reichssenders Hamburg, Leitung: Rio Gebhardt, Richard Beckmann am Flügel.

22.00 Wetterdienst, Nachrichten des Drahtlosen Dienstes, Sportberichte.

22.20 Kant — leicht gemacht

Was jeder Ostpreuße von unserem Philosophen wissen sollte

II. Ein Leben zwischen Königsberg und Moditten, Dr. Gerhard Mollowitz.

22.40—24.00 Königsberg:

(ab 23.00 auch für den Deutschlandsender)

Ende gut — alles gut

Das kleine Orchester des Reichssenders Königsberg (Eugen Wilcken), Mandolinen-Vereinigung Kahrau, Funkchor (Leitung: Prof. Paul Firchow).

Danzig: Tanzmusik auf Schallplatten.

Seit 50 Jahren
Ihr Getränk

Ebner Kaffee

DEUTSCHLAND-SENDER

(1571 m; 191 kHz; 60 kW)

- 6: Guten Morgen, lieber Hörer!
- 9.40: Kindergymnastik.
- 10: Volksliedsingen.
- 11.05: Wege zur Gesunderhaltung der Bäuerin. Hildegard Radestock.
- 11.15: Seewetterbericht.
- 11.30: Der Bauer spricht — Der Bauer hört. Der Bauer im Schacht. Arbeiten aus dem Preisausschreiben der Landjugend.
- Anschl.: Wetter.
- 12: Breslau.
- Dazw. 12.55: Zeitzeichen und
- 13: Glückwünsche.
- 13.45: Neueste Nachrichten.
- 14: Allerlei — von zwei bis drei!
- 15: Wetter- u. Börsenberichte. Programminweise.
- 15.15: Frauen am Werk: Eine Marktfrau erzählt von ihrem Tagewerk. Auguste Richter.
- 15.30: Der Arbeitstag der Gärtnerin. Margarethe Pauly.
- 15.45: Ist mir mein Leben geträumt... Gedanken eines Einsiedlers. Aus den Briefen von Wilhelm Busch.
- 16: Musik am Nachmittag. 1. Ouvertüre zu „Die Entführung aus dem Serail“, von Mozart. 2. Impromptu As-Dur von Schubert. 3. Galantes Schäferspiel von Weninger. 4. Sphärenklänge von Jos. Strauß. 5. Kapri-zioses Intermezzo, von de Micheli. 6. Nocturno Nr. 3, von Liszt. 7. Melodien aus „Madame Butterfly“, von Puccini. 8. Hochzeitstag auf Troidhaugen, von Grieg. 9. Die Schönbrunner, von Lan-ner. 10. Neckisches Ständ-chen, von Amadei. 11. Fän-tasie über das Lied „War-nung“, von Licht. 12. Flat-ternde Noten, von Thomas. 13. Russisches Echo, von Leopold. 14. Idylle passio-nelle, von Raczigade. 15. Ballettszene, v. Frederiksen. 16. Die Rosen, die am schönsten blühen, v. Kollo. 17. Pictoresker Tanz, von Orleb. 18. Kleiner Narr, v. Fischer. — In der Pause: Kleine Ratschläge zur neuen Badesaison.
- 18: Solistisches Musizieren. 1. Beethoven: Andante fa-vori. 2. Schubert: Pastorella; Der Hirt auf dem Felsen. 3. Reger: Aus den „Cha-rakterstücken“.
- 18.30: Der Dichter spricht — Martin Dambß liest eigene Dichtungen.
- 18.45: Sportfunk. Was inter-essiert uns heute? Eine Viertelstunde aktueller Sport.
- 19: Und jetzt ist Feierabend! Schallplatten. Alb. Lortzing, aus „Zar und Zimmermann“. Friedrich von Flotow, aus: „Martha“.
- 19.45: Deutschlandecho.
- 20: Kernspruch. Anschließ.: Wetter u. Kurznachrichten.
- 20.10: Hamburg.
- 21: Aus der Truhe des Königs-wusterhäuser Landboten.
- 22: Tagesnachrichten.
- 22.20: Drei Tage Mittelgebirgs-fahrt 1936. 2. Tag. (Auf-nahme.)
- 22.30: Eine kleine Nachtmusik. Verdi-Liszt; Rigoletto-Para-phrase, Delibes - Dohnanyi; Nails-Walzer.
- 22.45: Seewetterbericht.
- 23—24: Königsberg.

BERLIN

(356,7 m; 841 kHz; 100 kW)

- 6: Morgenruf.
- 6.10: Funk-Gymnastik.
- 6.30—8: Leipzig: Frühkonzert.
- 8: Funk-Gymnastik.
- 8.20: Kleine Klaviermusik.
- 8.30: Breslau: Blasmusik.
- 9.30: Kunterbunt. Für die Ganzkleinen u. ihre Mütter.
- 10: Volksliedsingen.
- 10.30: Lebensmittelpreise.
- 10.45: Sendepause.
- 11.55: Wetter.
- 12—14: München: Mittags-konzert.
- 14: Tagesnachrichten.
- 14.15: Zur Unterhaltung (Konzert).
- 15: Börse.
- Gegen 15.30: Sendepause.
- 16.30: „Lieber Sohn, liebe Tochter!“ Zusammenstellung aus Briefen von Fritsche.
- 17: Kleines Konzert.
- 17.30: Wir helfen den Bauern. Aus einem Schulungslager des Landjahres.
- 18: Alte und neue Operetten-klänge. 1. Ouvert. zu „Die Irrfahrt ins Glück“, von Suppé. 2. a) Liebste glaub an mich, aus „Schön ist die Welt“; b) „Schön ist die Welt“, von Lehár. 3. a) Walzer aus „Der Graf von Luxemburg“; b) Walzer aus „Die lustige Witwe“, von Lehár. 4. a) Ich bin verliebt, aus „Clivia“, von Dostal; b) Zum Glücklichein gehört nicht viel, von Dostal. 5. Ouvertüre „Waldmeister“, von Joh. Strauß. 6. a) Span-nen, Tango; b) Abends, wenn die Lichter glühn, Fox (aus Ball der Nationen). 7. Ouvertüre zu „Pique Dame“, von Suppé. 8. a) O Rosmarie, ich lieb dich; b) Ueber die Prarie, aus „Rosmarie“, von Friml. 9. Melo-dien aus „Frau Luna“, von Lincke (Schallplatten).
- 19: Geländefahrt! Hörbericht.
- 19.15: Klaviermusik.
- 19.30: Wie sag ich's meinem Italiener? Gespräch.
- 19.45: Echo am Abend.
- 20: Nachrichten.
- 20.10: Arturo Toscanini — Benjamin Gigli (Schallpl.).
- 20.40: „Varieté — Variété“ Solisten. 1. Signal. 2. Auf-marsch der Instrumente. 3. Chanson der Violine. 4. Kraftakt der Posaune. 5. Wochenendidyll der Oboe. 6. Violoncells Serenade. 7. Zwei Humoristen (Gebrüder Fagott). 8. Flöten-Rokoko. 9. Valse triste der Bratsche. 10. Klarinett bläst ein Cha-rakterstück. 11. Quartett des Gesangsvereins „Gut Holz“. 12. Drei Triller-Girls. 13. Piccolo auf dem Trapez. 14. Ernsthafte Grotesken des Herrn Kontrabaß. 15. Frau Harfes Saitensprünge. 16. F. Horn dichtet ein Not-turno. 17. Zigeunermusik für die Saiteninstrumente. 18. Schlagzeug-Exzentriker. 19. Zwerg und Riese. 20. Sketch für Blechmusik. 21. Schluß-Scherzo. 22. Letztes Wort. Musik und Text: Scheffler.
- 22: Tages-, Sportnachrichten.
- 22.30—24: Tanzmusik.

BRESLAU

(315,8 m; 950 kHz; 100 kW)

- 5: Frühmusik (Schallplatten).
- 5.40: Morgengymnastik.
- 6: Morgenlied — Fortsetzung der Frühmusik.
- 6.30: Leipzig: Frühkonzert.
- 8: Sendepause.
- 8.30: Blasmusik (siehe Königs-berger Programm).
- 9.30: Wetter.
- 9.35: Sendepause.
- 10: Volk und Staat. Höhere Schulen im Aufbruch. Be-richt von den nationalpoli-tischen Lehrgängen für Schüler in Schlesien.
- 10.45: Sendepause.
- 11.30: Wasserstand.
- 11.45: Für den Bauern. Bücher für den Bauern.
- 12: Mittagskonzert. 1. Floren-tiner Marsch, von Fucik. 2. Ouv. zu „Prinz Methusalem“, von Joh. Strauß. 3. Er-innerung an Norderney. Walzer von Rau. 4. Mal bergauf — mal bergab, von Stauch. 5. Csardas a. „Coppelia“, von Delibes. 6. Ka-valier-Walzer, von Nedbal. 7. Im Turkestan, v. Berco. 8. Im Park, Tango v. Mohr. 9. Liebesgruß, von Elgar. 10. Serenade aus „Les mil lions d'arlequin“, v. Drigo. 11. Brigitte, von Herrmann. 12. Schöne Mädchen soll man küssen, Marsch v. Otten. 13. Kadetten-Marsch, von Sousa. 14. Ouvertüre nach Motiven a. „Das blaue Bild“, v. Lincke. 15. Schu-sucht, langsamer Walzer v. Lempert. 16. Ich werd' ver-rückt, von Scherz. 17. Dy-namiden-Walzer, von Jos. Strauß. 18. Bien verrido, Tango von Castrucho. 19. Mit Standarten, Marsch von Blon.
- 14: Börse, Glückwünsche.
- 14.10: 3 Tage Mittelgebirgs-fahrt 1936.
- 14.20: Deutschlandsender: Allerlei von zwei bis drei.
- 15: Für den Bauern.
- 15.10: Oberschlesiens dichterische Leistung.
- 15.30: Liederstunde sudeten-deutscher Komponisten.
- 15.50: Aus dem Tagebuch der Erde. Oberschlesien in den ältesten Zeiten der Erd-geschichte.
- 16.10: Klaviermusik.
- 16.35: Zahlen aus dem ober-schlesischen Industriegebiet.
- 17.10: Unterhaltungskonzert.
- 18.50: Programm. Für den Bauern.
- 19: Deutsches Volk, flieg Du wieder! Das Mikrophon bei der schlesischen Flieger-jugend. Rundfunkbericht.
- 19.40: Frauenfunk.
- 20: Kurzbericht vom Tage.
- 20.10: Leipzig: Großes Unter-haltungskonzert.
- 21.20: Kompositionsstunde Günther Bialas.
- 22: Nachrichten.
- 22.20: 3 Tage Mittelgebirgs-fahrt 1936. 2. Tag.
- 22.40: Musik zur „Guten Nacht“.
- 24: Schluß der Sendefolge.

FRANKFURT

(251 m; 1195 kHz; 17 kW)

- 6: Choral, Gymnastik.
- 6.30: Leipzig: Frühkonzert.
- 8: Wasserstand.
- 8.05: Wetter.
- 8.10: Stuttgart: Gymnastik.
- 8.30: Bäderkonzert.
- 10: Stuttgart: Schulfunk.
- 10.30: Sendepause.
- 11.15: Wirtschaft.
- 11.30: Bauernfunk — 10 Ge-bote für die Gärfutterberei-tung.
- 11.45: Sozialdienst. 1. Hinter dem Schalter... 2. Krankenkassenbeamte. 2. Offene Stellen.
- 12: München: Mittagskonzert.
- 13: Nachrichten.
- 13.15: München: Mittags-konzert.
- 14: Nachrichten.
- 14.10: Dem Opernfrend. (Schallplatten.)
- 15: Volk und Wirtschaft: Al-lerlei von deutschen Ei.
- 15.15: Kinderfunk. Lieder, Märchen und wahre Ge-schichten von Tieren für größere und ganz kleine Kinder.
- 16: Lieder und Werke für Klavier, von Reger.
- 16.45: Unterhaltungskonzert.
- 17.30: „Zeppelin, marsch!“ Max Geisenheyner spricht über neue Zeppelinbücher.
- 17.45: „Die Wellentagung“. „Spaziergang im Aether“. Zwei Funkfabeln von Na-dolny-Hackemann.
- 18: Königsberg: Konzert.
- 19: Zuflucht der Leidenden. Leben eines Krankenhauses durch den Tag, durch die Nacht.
- 19.45: Zeitfunk.
- 19.55: Wirtschaft.
- 20: Nachrichten.
- 20.10: Im Marsch-Rhythmus. 1. a) Große Zeit, neue Zeit, von Brase; b) Hessi-scher Fahnenmarsch, von Landgraf Ludwig VIII. 2. a) Viktoriamarsch, v. Blon; b) Graf-Zeppelin-Marsch, v. Teike. 3. a) Der Koburger; b) Marsch des Regiments Sebastopol. 4. a) Regiments-kinder, von Fucik; b) Mir sein die Kaiserjäger, von Mühlberger. 5. a) Der Kes-seldorfer; b) Schwedischer Kriegsmarsch. 6. a) Piloten-mut, von Blankenburg; b) Hoch Heidecksburg, von Herzer. 7. Yorkscher Marsch von Beethoven. 8. Reiter-marsch von Schubert. 9. a) Der Zorndorfer; b) Marsch des Inf-Regts. von Möllen-dorf 1796. 10. Marsch in C-Dur, Werk 408, Nr. 3, v. Mozart. 11. Fridericus Rex, Grenadiermarsch von Ra-deck. 12. Ungarischer Sturm-Marsch, von Liszt. 13. a) Kürassiermarsch „Großer Kurfürst“, von Si-mon; b) Des Großen Kur-fürsten Reitermarsch, von Graf v. Moltke. 14. a) Rei-termarsch aus „Simplicius“, von Joh. Strauß; b) Ra-detzky-Marsch, von Joh. Strauß Vater. 15. a) Fleury-Marsch, von Fürst; b) Düp-pel-Schanzen-Sturmarsch, von Piefke.
- 22: Nachrichten.
- 22.15: Nachrichten, Sport.
- 22.20: Breslau: „Drei Tage Mittelgebirgsfahrt 1936“.
- 22.40: Berlin: Tanzmusik.
- 24—2: Stuttgart: Nachtkon-zert. (Aufnahme.)

HAMBURG

(331,9 m; 904 kHz; 100 kW)

- 5.45: Ackerbau.
- 6: Weckruf, Morgengymnastik.
- 6.25: Wetter.
- 6.30: Morgenmusik. 1. Tritt gefaßt, Marsch von Gsell. 2. Ouvertüre zu „Tancred“, von Rossini. 3. Rosen und Schmetterlinge, Intermezzo von de Micheli. 4. Aus Liebe zu dir, Walzer von Löhr. 5. Ouvertüre zu „Die schöne Galathee“, von Suppé. 6. Melodien aus „Der Zare-witsch“, von Lehár. 7. Pan und Waldschrat, Charakter-stück von Rathke. 8. Wir bitten, Potpourri von Ples-sow. 9. Erinnerung an Grün-ing, Walzer von Muhr. 10. Grüß Gott, mein schönes Vaterland, Marsch v. Stein-beck.
- 7.10: Fortsetzung der Morgen-musik.
- 8: Allerlei Ratschläge.
- 8.15—10: Sendepause.
- 10: Volksliedsingen.
- 10.30: Unsere Glückwünsche.
- 10.45: So zwischen elf und zwölf. Musik zur Werkpause.
- 12: Binnenschiffahrt.
- 12.10: München: Musik am Mittag.
- 13.05: Umschau am Mittag.
- 13.15: München: Fortsetzung der Musik am Mittag.
- 14: Nachrichten.
- 14.20: Musikalische Kurzweil.
- 15: Börse.
- 15.20: Schifffahrt.
- 15.30: Hausmusik mit Gitarre.
- 16: Musik zur Kaffeestunde. 1. Ouvertüre zu „Der Bar-bier von Sevilla“, von Ros-sini. 2. Ballettmusik aus „Rosamunde“, v. Schubert. 3. Ungarische Tänze Nr. 11 und 15, von Brahms. 4. a) Herzwunden, von Grieg; b) Letzter Frühling, v. Grieg. 5. Fest der Infantin, von Gebhardt. 6. Melodien aus „La Traviata“, von VerdI. 7. Hofballtänze, Walzer von Joh. Strauß. 8. Pizzikato-Polka, von Joh. Strauß.
- 17: Bunte Stunde. Wir rüsten zur Reise!
- 17.45: Dienst am plattdeutsch. Wortschatz und niederdeut-schen Volkstum.
- 18: Unbekannte Werke großer Meister (Schallplatten).
- 19: „De swarte Hahn.“ Eine fidele Mordgeschichte in een Törn von Bellmer.
- 19.30: Kolberger Fischer musi-zieren (Aufnahmen).
- 19.45: Lüft Land achtern Elv-diek. BDM-Mädel besuchen Gustav Graveley in den Vierlanden.
- 20: Abendmeldungen.
- 20.10: Sei gepriesen, du lauschige Nacht. Zwei Stun-den Spiel und Tanz.
- 22: Nachrichten.
- 22.20: Breslau: Drei-Tage-Mittelgebirgsfahrt 1936.
- 22.40: Berlin: Tanzmusik.

KÖLN

(455,9 m; 658 kHz; 100 kW)

- 5.45: Choral — Wetter.
- 5.55: Stuttgart.
- 6.30: Leipzig.
- 8: Kalenderblatt, Anschließ.: Meldungen.
- 8.10: Frauenturnen.
- 8.25: Sendepause.
- 9.45: Nachrichten.
- 16: Volksliedsingen.
- 16.30: Sendepause.
- 11.50: Hier spricht der Bauer.
- 12: Die Werkpause d. Reichsenders Köln, Was sich die arbeitenden Volksgenossen d. Sendegebietes wünschen.
- 13: Mittagmeldungen, Glückwünsche.
- 13.15: München.
- 14: Mittagmeldungen.
- 14.15: Deutschlandsender.
- 15: Sendepause.
- 15.45: Wirtschaftsmeldungen.
- 16: Deutschlandsender.
- 16.50: „Von deutscher Art und Kunst.“ Dr. E. Barthel: Aus Schillers Welt und Lebensweisheit.
- 17.10: Kammermusik. 1. Trio für Flöte, Viola u. Gitarre, Anton Stingl. 2. Volkslieder: „Alte mein' Gedanken, die ich hab'; Ich hab' die Nacht geträumt; Nächst sprach mein Lieb; Drei Laub auf einer Linden. 3. Sonate für Violine u. Klavier von Hans Haass.
- 17.55: Gemüseotierungen.
- 18: Königsberg.
- 19: „Drei Sträuße“ (Schallplattenkonzert).
- 19.45: Momentaufnahme.
- 20: Erste Abendmeldungen.
- 20.10: Unterhaltungskonzert. 1. Idyllen, von Hildebrand. 2. Scarlattiana für Klavier und Orchester, von Casella. 3. Abendmusik, von Schaub.
- 21: Zweiter Flämischer Abend des Reichsenders Köln. (Flämische Musik im Vogelzug.)
- 22: Nachrichten.
- 22.15: Stippvisite.
- 22.30—24: Berlin.

LEIPZIG

(382,2 m; 785 kHz; 120 kW)

- 5.50: Für den Bauer.
- 6: Berlin: Morgenruf.
- 6.10: Berlin: Funkgymnastik.
- 6.30: Frühkonzert (Siehe Königsberger Programm). Dazwischen 7—7.10: Nachrichten.
- 8: Berlin: Funkgymnastik.
- 8.20: Für die Hausfrau: Sollen unsere Kinder Kaminchen halten?
- 8.30: Breslau: Blasmusik.
- 9.30: Heute vor ... Jahren.
- 9.35: Sendepause.
- 9.40: Deutschlandsender: Kinderymnastik.
- 10: Deutschlandsender: Volksliedsingen.
- 10.45: Tagesprogramm.
- 11: Sendepause.
- 11.30: Zeit und Wetter.
- 11.45: Für den Bauer.
- 12: München: Mittagskonzert. Dazwischen 13—13.15: Nachrichten.
- 14: Börse.
- 14.15: Musik nach Tisch. (Schallplatten.)
- 15: Sendepause.
- 17: Wirtschaft.
- 17.10: Zeitschriftenschau. Dr. Schmidt.
- 17.30: Musikalisches Zwischenspiel.
- 17.40: Ein Jahrtausend Island Dr. Jonasson.
- 18: Volkstümliche Musik.
- 19: In jeder Fabrik ein Philosoph.
- 19.20: Das Reichsheer singt.
- 19.45: Ruf der Jugend.
- 19.55: Umschau am Abend.
- 20: Nachrichten.
- 20.10: Großes Unterhaltungskonzert. 1. Ouvertüre zu „Die verkaufte Braut“ von Smetana. 2. Aus dem Konzertstück für Klavier und Orchester, von Weber. 3. „Wenn auf die Fluren...“, Arie der Rosine aus dem Hörspiel „Der Barbier von Sevilla“ von Hendrik-Wehding. 4. Hummelflug, von Rimsky-Korsakow. 5. Serenade und Walzer für Saxophon und Klavier, von Blumer. 6. Rigoletto-Paraphrase für Klavier, von Liszt. 7. Mädchen von Cadix, für Sopran und Orchester, von Delibes. 8. a) Kleines Ballett; b) Uebermut, Fox für Saxophon u. Orchester, von Bräu. 9. Malaguena und Habanera f. Orchester, von Ravel. 10. Konzertetüde für Klavier, von Liszt. 11. a) „Du nur bist das Glück meines Lebens“, Lied aus „Die Vielgeliebte“; b) „Ich bin verliebt“, Lied aus „Clivia“, von Nico Dostal. 12. Eitelkeit, Fantasie für Saxophon und Klavier, von Bräu. 13. Tänzerische Suite für groß. Orchester, von Künneke.
- 22: Nachrichten, Sportfunk.
- 22.20: Das Lied der Tat. Kantate für drei Solostimmen, Sprecher, gemischten Chor und Orchester, von Ambrosius.
- 23—24: Berlin: Tanzmusik.

MÜNCHEN

(405,4 m; 740 kHz; 100 kW)

- 6: Morgenspruch; anschließ.: Morgengymnastik.
- 6.30: Leipzig.
- 7: Leipzig.
- 7.10: Frühkonzert. 1. Hymne der Arbeit, von Blume. 2. Märchenwalzer, von Löhr. 3. Kleine Lustspiel-Ouvertüre, von Scheinpflug. 4. Schwäbische Rhapsodie Nr. 4, von Kaempfert. 5. Zwei elsässische Bauerntänze, von Merkling. 6. Reisebilder, Potpourri von Noack. 7. Ewig blauer Himmel, Walzer von Kutsch. 8. Früh am Morgen, Marsch von Faust.
- 8: Gymnastik für die Hausfrau.
- 8.20: Sendepause.
- 9.25: Für die Hausfrau. Was geben wir zur Brotzeit mit? Vorschläge für Mütter.
- 9.40: Sendepause.
- 10: Deutschlandsender.
- 10.30: Sendepause.
- 11: Für den Bauern (mit Musik).
- 12: Mittagskonzert. (Siehe Königsberger Programm.)
- 13: Nachrichten.
- 13.15: Mittagskonzert. (Siehe Königsberger Programm.)
- 14.20: Nachrichten.
- 14.40: Sendepause.
- 15.40: Lesestunde.
- 16: Landwirtschaftsdienst.
- 16.10: Sendepause.
- 16.20: Für die Frau. Von Bäuerinnen und ihren Ehalten. Alte Geschichten aus Altbayern.
- 16.40: Ein Maler durchwandert die Alpen. Aus Ludwig Richters Lebenserinnerungen.
- 17: Josef Weinheber liest eigene Gedichte. (Aufnahme.)
- 17.15: Sonate für Geige und Klavier, Werk 26, von August Reuß.
- 17.40: Mensch und Motor. An der Grenze des Erreichbaren. Gespräch zwischen Wendelin Bauer, Carl Conrad und Kurt Pufahl.
- 18: Königsberg.
- 19: Meersburg. Eine Funkskizze um Annette von Droste-Hülshoff.
- 19.45: „Technik und Natur“. Beobachtungen am Münchener Speichersee (Aufnahme).
- 20: Nachrichten.
- 20.10: Aus Schrobenhausen: Ein Abend deutscher Kunst. Zur Kreistagung 1936 der Kreise Aichach, Dachau und Schrobenhausen der NSDAP.
- 22: Nachrichten.
- 22.20—24: Tanzfunk.

SAARBRÜCKEN

(240,2 m; 1249 kHz; 17 kW)

- 6.30: Leipzig: Frühkonzert.
- 7: In der Pause: Nachrichten.
- 8: Programm; anschließend: Morgengymnastik.
- 8.30: Breslau: Blasmusik.
- 9.30: Unsterbliche Walzer. (Schallplatten.)
- 10: Stuttgart: Schulfunk.
- 10.30: Musik am Vormittag.
- 11.30: Mutter und Kind, wir raten Dir? Ist mein Kind musikalisch? Ein Wort über die Erziehung zur Musik.
- 11.45: Tägliches Alltägliches.
- 12: München, Mittagskonzert.
- 13: Nachrichten.
- 13.15: München: Mittagskonzert (Fortsetzung).
- 14: Nachrichten.
- 14.10: Eins ums Andere! Bunt und schön — ab Zwöhr-Zehn!
- 15.30: Tante Käthe erzählt Märchen.
- 16: Deutschlandsender: Musik am Nachmittag.
- 16.50: Einlage.
- 17: Deutschlandsender: Musik am Nachmittag.
- 17.50: Das gute deutsche Buch. Stilproben aus Neuerscheinungen.
- 18: Königsberg: Konzert.
- 19: Durch deutsche Gaue. Volksmusik gezupft und gesungen.
- 19.45: Zeitfunk.
- 20: Nachrichten.
- 20.10: Saarpfälzischer Funkkalender. Der Monat Juni in Sitte und Brauchtum.
- 21.30: Durch deutsche Gaue. (Fortsetzung.)
- 22: Nachrichten. Grenzecho.
- 22.15: Neues aus Forschung und Wissenschaft. Allerlei Neues vom Blitzen. Zur Gewitterforschung.
- 22.30: Nachtmusik. Werke von Schumann. 1. Sonate d-moll, Werk 121 für Violine und Klavier. 2. Liederkreis Werk 39 (mit Gedichten von Eichendorff).
- 23.30—24: Fröhlicher Ausklang. (Schallplatten.)

STUTTGART

(522,6 m; 574 kHz; 100 kW)

- 5.45: Choral.
- 5.55: Gymnastik.
- 6.30: Leipzig: Frühkonzert.
- 8: Frankfurt: Wasserstand.
- 8.05: Wetter.
- 8.10: Gymnastik.
- 8.30: Breslau: Blasmusik.
- 9.30: Praktisches für den Haushalt von der Leipziger Messe.
- 9.45: Sendepause.
- 10: Volksliedsingen.
- 10.30: Sendepause.
- 11.30: Für dich, Bauer!
- 12: München: Mittagskonzert.
- 13: Nachrichten.
- 13.15: München: Mittagskonzert.
- 14: Deutschlandsender: Allelei von zwei bis drei.
- 15: Sendepause.
- 15.30: „Begegnung in der Vollmondnacht.“ Hörspiel von Schlenker.
- 16: Deutschlandsender: Musik am Nachmittag.
- 17.30: „200 Jahre württ. Artillerie.“ Hörbild zu ihrer Gründung durch Herzog Karl Alexander am 24. März 1736.
- 18: Fürs Herz und fürs Gemüt. Schallplattenkonzert. 1. Ouvertüre zu „Waldmeister“, von Joh. Strauß. 2. Das Hobellied aus „Der Verschwendter“, v. Kreutzer. 3. Morgenblätter, Walzer v. Joh. Strauß. 4. I hab amol a Ränscherl g'habt, von Kapeller. 5. Zwischenaktmusik aus „Tausend und eine Nacht“, von Joh. Strauß. 6. Geh, mach dei Fensterl auf, von Jurek. 7. Drunt' in der Lobau, von Strecker. 8. Liebeslieder-Walzer, v. Joh. Strauß. 9. Jetzt trink'n m'r noch a Flascherl Wein, von Lorens. 10. Im Chambre séparé aus „Der Opernball“, von Heuberger. 11. a) Ländler aus „Baron Neuhaus“, Suite, v. Melichar; b) Spanische Hofreitschul-Polonnaise aus „Baron Neuhaus“, v. Melichar. 12. Geschichten aus dem Wiener Wald, von Johann Strauß.
- 19: „Die Lieder Germaniens.“ Der Hort im Feuer. Von Kanig.
- 19.50: Erzeugungsschlacht.
- 20: Nachrichten.
- 20.10: Hamburg: „Sei gepriesen, du lauschige Nacht!“
- 21.30: Zeitgenössische Komponisten: Erich Brückner, Mannheim: Klavierquartett d-moll.
- 22: Nachrichten, Sport.
- 22.20: Breslau: 3 Tage Mittelgebirgsfahrt 1936.
- 22.40: Berlin: Tanzmusik.
- 24—2: Nachtmusik. I. 1. Reger: Sonate für Violine und Klavier. 2. Reger: 7 Lieder; a) Das Blatt im Buche; b) Allein; c) Der Postillon; d) Des Kindes Gebet; e) Glück und Trost; f) In einem Rosengärtlein; g) Des Glückes genug. II. 1. Glasnow: Sinfonie F-Dur, Nr. 7, 2. Respighi: Römische Pinien, sinfonische Dichtung.

5.40 Nachrichten des Drahtlosen Dienstes, Kurznachrichten und Wetterdienst für den Bauern.

6.00 **Frühturnen:** Turn- und Sportlehrer Walter Krause.

6.30 (für alle deutschen Sender ohne den Deutschlandsender)

Frühkonzert

Trompeterkorps des Artillerie-Regiments 1. Leitung: Obermusikmeister Wiech.

1. Rückkehr der Truppen, Marsch von Illinger. — 2. Jubel-Ouvertüre, von Bach. — 3. Einzug der Frühlingsblumen, von Kockert. — 4. Titanenmarsch, von Heinecke. — 5. Marinelieder-Potpourri, von Prager. — 6. Kaiserwalzer, von Johann Strauß. — 7. Bleisoldat auf Wache, von Prager. — 8. Kamerad, weißt du noch?, Marsch von Ernst Stiebertz. — 9. Argonnerwald, Marsch von Männeke. — 10. Fantasie über die Oper „Carmen“, von Georges Bizet. — 11. Ultima ratio regis, Marsch von Meißner.

In der Pause 7.00 (für alle deutschen Sender) Nachrichten des Drahtlosen Dienstes.

8.00 **Morgenandacht**

8.15 **Gymnastik für die Frau**

Diplom-Gymnastiklehrerin Minni Volze.

8.40 (aus Saarbrücken) **Musik am Morgen**

mit dem kleinen Unterhaltungsorchester unter Leitung von Edmund Kasper.

1. Wie ein Wunder kam die Liebe, von Doelle. — 2. Potpourri aus der Operette „Zarewitsch“, von Lehár. — 3. Schwarze Augen, von Ferraris. — 4. Im schönen Tal der Isar, Walzer. — 5. Valse vanite, von Widoft. — 6. Soldaten — Kameraden, von Kuessel.

9.30 **Kurze Berichte für die Küche — Fische.**

9.40 Funkstille.

10.00 (aus Köln) **Wie eine Lokomotive entsteht**

Ein Funkbericht von den Kruppwerkstätten.

10.30 Funkstille.

10.45 (Königsberg) Wetterdienst.

10.45 (Danzig) Wetterdienst.

10.50 Funkstille.

11.00 **Englischer Schulfunk für die Mittelstufe**

A Tramps Summer vacation. Studienassessor Werner Berek — Freda M. Cook.

11.45 **Etwas für die Bäuerin**

11.55 Wiederholung des Wetterberichts.

12.00 (aus Frankfurt) **Zur Auffrischung der guten Laune**

(Hörer schaltet euch ein, jetzt startet Frankfurt am Main).

Mitwirkende: Paula Maxa (Sopran), Theo Herrmann (Tenor), das große Orchester des Reichssenders Frankfurt unter Leitung von Paul Belker, Kapelle Fr. Hauck. Gesamtleitung: Leopold v. Schenkendorf.

1. Ouvertüre zu „Die weiße Dame“, von Boieldieu. — 2. Ja, das alles auf Ehr!, aus „Der Zigeunerbaron“, von Joh. Strauß. — 3. Ungarisch, von Knemann. — 4. Da möcht' selbst der Herrgott ein Wiener sein, von Th. A. Körner. — 5. Mazurka, von A. Borodin. — 6. Endlos wie das Meer, von Schmidseder. — 7. Am Brünne, ein Variationsspiel von C. Zimmer. — 8. Das Glück ist a Vogerl, von Karl Kratzl. — 9. Polonaise Nr. 2, von Franz Liszt. — 10. Ach wie so trügerisch, aus der Oper „Rigoletto“, von Verdi. — 11. Romanze, von F. W. Rust. — 12. Was ist die Welt ganz ohne deine Liebe, von Ulrich. — 13. Soldaten — Kameraden, von E. Kuessel. — 14. Ouvertüre zu „Wenn ich König wär“, von A. Adam. — 15. Gondellied aus „Eine Nacht in Venedig“, von Johann Strauß. — 16. Puszta-Märchen, von Etinger. — 17. Walzermelodien sind ein Gruß aus Wien, von Hardegg. — 18. Zwei ungarische Tänze, von Johannes Brahms. — 19. Die Liebe kommt immer ganz leise, von G. Ernst. — 20. Anitras Tanz aus „Peer Gynt“, von Edvard Grieg. — 21. Vogerl fliegst in die Welt hinaus, von Horinik. — 22. Sonnige Herzen, Klarinettenpolka von Francis. — 23. Rosen und Nelken, von W. Jaeger. — 24. In der Krone ist großer Manöverball, von Richartz.

Einlage: 13.00 Zeitangabe, Wetterdienst, Programmorschau, Nachrichten des Drahtlosen Dienstes.

14.00 Nachrichten des Drahtlosen Dienstes.

14.10 **Königsberg: Vom Aberglauben**

Von Krähen, Blitzen und linken Füßen — Edmund Sabott.

14.25 **Königsberg: Morgen ist Wochenende**

(Schallplatten).

1. Das Schönste an der Woche ist das Wochenende, von May. — 2. In Hamburg an der Elbe, von Krome. — 3. Schwarzwälder Spieluhr, von Richter. — 4. Rheinfrühen, von Strasser. — 5. Die Insel der goldenen Ufer, von Blaufus. — 6. Castaldo-Marsch, von Novacek. — 7. Von Lenz und Liebe, von Körner. — 8. Musik muß sein, von May.

14.10 **Danzig: Kinoorgel und Harmonika (Schallplatten).**

1. Blumenlied, von Lange. — 2. Stefani-Gavotte. — 3. Wolgalied. — 4. Schlagerpotpourri. — 5. Glühwürmchen-Idyll. — 6. Schenkt man sich Rosen. — 7. Hokus-Pokus. — 8. Tanzende Harmonika. — 9. Eipost. — 10. Bauernstolz. — 11. Gladiola. — 12. Harmonika. — 13. Polka im heiteren Schritt.

14.50 (Königsberg) Erste Bekanntgabe der landwirtschaftlichen Preisberichte, Devisenkurse, Berliner Effektenschlußbericht, Berliner Schlachtviehnotierungen.

14.50 (Danzig) Danziger Börse, Großhandelspreise, Kleinhandelspreise der Danziger Markthalle, Werbenaachrichten.

15.00 Funkstille.

16.00 **Ein Platz für das heimatlose Kind**

16.20 **Unterhaltungsmusik**

Kleines Orchester des Reichssenders Königsberg (Eugen Wilcken).

1. Onkel Teddy, Marsch von Julius Fucik. — 2. Ouvertüre zu „Consalvo“, von A. Azzoni. — 3. a) Ständchen, von Richard Strauß; b) Menuett, von Franz Schubert. — 4. Melodien aus der Oper „Bohème“, von Giacomo Puccini. — 5. Deutsche Grüße, Walzer von Josef Strauß. — 6. Russische Suite, von Hans Bullerian. — 7. a) Still wie die Nacht; b) Csardas, von Carl Bohn. — 8. Friedensglocken, Marsch von E. Urbach.

17.35 **Segelflieger-Erinnerungen an Rossitten**

17.50 **Königsberg:** Zeitangabe, Landw. Preisberichte.

Danzig: Werbenachrichten.

18.00 (aus Leipzig)

Musik zum Feierabend

Solisten: Fried Walter und Heinz Munkel (Klavier). Es spielt das Leipziger Sinfonieorchester. Leitung: Theodor Blumer.

1. Handwerkerlänze, von Gerhard Maasz. — 2. Im Maien, Scherzo von Curt Beischmidt. — 3. Walzer und spanischer Tanz für zwei Klaviere zu vier Händen, von Fried Walter. — 4. Ungarische Rhapsodie f-moll, von Franz Liszt. — 5. Bayerische Geschichten, Walzer von Willy Richartz. — 6. Musikalisches Kabinett, von Walter Noack.

19.00 **Königsberg:** Heimatdienst.

Danzig: Für den Arbeiter.

19.10 **Königsberg:**

Streich zu auf der Fiedel

Königsberger Hitlerjungen bringen euch leichte, lustige Spielmusiken.

Danzig: Der Pimpf Sprecher: Otto Heß.

19.40 **Der Zeitfunk berichtet**

20.00 Wetterdienst, Nachrichten des Drahtlosen Dienstes.

20.10 **Königsberg:**

Carl Maria von Weber (I)

1. Ouvertüre zu „Turandot“. — 2. Konzert für Fagott und Orchester. — 3. Sinfonie C-Dur Nr. 2.

Solist: Werner Mauruschat (Fagott). Leitung: Dr. Ludwig K. Mayer. Das Orchester des Reichssenders Königsberg.

21.00 **Königsberg: Zwischen Haff und See**

Neue Gedichte ostpreußischer Autoren

21.10 **Königsberg:**

Wanderung über die Nehrung

Eine Dichtung von Martin Borrmann

Musik (Kurische Suite) von Otto Besch

Musikalische Leitung: Dr. Ludwig K. Mayer.

Das Orchester des Reichssenders Königsberg.

Spielleitung: Alfred Schulz-Escher.

Stimmen: Der Erzähler — Der junge Mensch — Das Mädchen — Der alte Wanderer — Der alte Fischer.

Danzig:

Wagnerabend

Danziger Landesorchester. Solisten: Maria Dahmen (Sopran), Hansheinz Wunderlich (Bariton). Leitung: Ernst Kallipke.

1. Ouvertüre aus „Der fliegende Holländer“. — 2. Ballade der Senta aus „Der fliegende Holländer“. — 3. Arie des Holländer „Die Frist ist um“, aus „Der fliegende Holländer“. — 4. Vorspiel zum 3. Akt der Oper „Lohengrin“. — 5. Gebet der Elsa „Einsam in trüben Tagen“, aus „Lohengrin“. — 6. Wolframs Lied an den Abendstern. — 7. Arie der Elisabeth „Dich, teure Halle“. — 8. Bacchanale aus „Tannhäuser“. — 9. Ouvertüre zu „Rienzi“. — 10. Fliedermonolog aus „Die Meistersinger von Nürnberg“. — 11. Aufzug der Meister und Tanz der Lehrbuben aus „Die Meistersinger von Nürnberg“. — 12. Wotans Abschied und Feuerzauber aus „Walküre“.

22.00 Wetterdienst, Nachrichten des Drahtlosen Dienstes, Sportberichte.

22.20 (aus Breslau) **Drei Tage Mittelgebirgsfahrt 1936**

22.40 — 24.00 (aus Stuttgart)

Unterhaltungskonzert

des Landesorchesters Gau 2 Württemberg-Hohenzollern. Leitung: Musikdirektor Julius Schröder. Mitwirkend: Gertrud Schaeufele-Steingässer (Klavier).

1. Gertrud Schaeufele-Steingässer spielt „Erinnerung“, von Anton Bruckner. — 2. Menuett, von Joseph Haydn. — 3. Figaro-Fantasie, von Liszt-Busoni. — 4. Skandinavische Suite, von Juel Frederiksen; a) Norwegisches Idyll; b) Skandinavischer Bauertanz; c) Einzug des Vikings; d) Trolltanz. — 5. Ouvertüre zur komischen Oper „Boccaccio“, von Franz von Suppé. — 6. a) Zwei Herzen im Zweivierteltakt, Polka von Georg Pipping; b) Galopp, von Christian Knayer. — 7. Auf Glückes Wogen, Walzer von Emil Waldteufel. — 8. Melodien aus der Operette „Der Zigeunerbaron“, von Joh. Strauß. — 9. a) Leichtes Blut, Galopp von Johann Strauß; b) Landgraf, werde hart, Marsch von Richard Stegmann.

DEUTSCHLAND-SENDER

(1871 m; 191 kHz; 60 kW)

- 6: **Guten Morgen, lieber Hörer!** 6: Glockenspiel. Morgenruf. Wetterbericht. 6.10: Fröhliche Schallplatten. Dazw. um 7: Nachrichten. 9: Sperrzeit. 9.40: Ernst Geyer: Friedrich und Rubezahl. (Sprecher: Der Verfasser.) 10: Köln. 10.30: Sendepause. 10.50: Spieltur in im Kindergarten. 11.15: Seewetterbericht. 11.30: Sendepause. 11.40: Der Bauer spricht — Der Bauer hört. Das Land als Arbeitgeber. Anschl.: Wetter. 12: Köln. 12.55: Zeitzeichen. 13: Glückwünsche. 13.15: Köln. 13.45: Neueste Nachrichten. 14: **Allerlei — von zwei bis drei!** 15: Wetter- u. Börsenberichte. Programminweise. 15.15: **Kinderliedersingen.** Rufe auf der Straße. Kinderchor. 15.40: Ich wünsche mir ... Ein Spiel für Jungmäd. 16: **Musik am Nachmittag. I.** 1. Zwei Kriegsmärsche (I u. II), von Henning. 2. Provenzalische Suite, v. Jongen-Mouton. 3. Arabeske für Streichorchester, v. Schönian. 4. Hirten-Idylle für Flöte mit Orchester, von Köhler. 5. Deutsche Herzen, v. Ed. Strauß. II. 1. Ouvertüre zu „Der Opernball“, von Heuberger. 2. Melodien a. „Lise-lotti“, v. Künneke. 3. Luna-Walzer, von Lincke. III. Eine halbe Stunde neue Schlagerlieder und -Tänze. 1. Kleiner Husar, von Stolz. 2. Ich liebe dich, v. Lehár. 3. Hört ihr die Zigeuner?, von Grothe. 4. Flieg, Schwalbe, flieg!, v. Berco. 5. Du hast mich schwach gemacht mit deinen blauen Augen, von Leux. 6. Rosen und Nelken, von Jäger. 7. Du gehörst zu mir!, von Llossas. 8. Wachauer Mädel, Wachauer Wein, v. Strecker. — In der Pause: Zundelheiner und Zundelfrieder. Lustige Spitzbubengeschichten von Joh. Peter Hebel. 18: **Kameradschaft am Alltag.** Ein Hörspiel für Jungen von Hanns Krause. 18.25: **Tanzmusik** aus Warschau. (Aufnahme.) 19: **Und jetzt ist Feierabend!** (Schallplatten.) 19.45: Deutschlandecho. 20: Kernspruch. Anschließ.: Wetter u. Kurznachrichten. 20.10: **Berühmte italienische Dirigenten leiten Werke von Ottorino Respighi.** Triptychon von Botticelli, Leitung: Giuseppe Mule. Antike Tanzarie, Leitung: Gino Marinuzzi. Aretusa, Leitung: Ildebrando Pizetti. Römische Blumen, Leitung: Riccardo Zandonai. Römische Pinien, Leitung: Pietro Mascagni. (Aufnahme aus Turin.) 21.20: **Musikalische Kurzwel.** 22: Tagesnachrichten. 22.20: **Drei Tage Mittelgebirgsfahrt 1936.** 3. Tag. (Aufnahme.) 22.30: **Eine kleine Nachtmusik.** Christian Petzold: Solosuite für Viola d'Amore. 22.45: Seewetterbericht. 23—24: **Wir bitten zum Tau!**

BERLIN

(356,7 m; 841 kHz; 100 kW)

- 6: Morgenruf. 6.10: Funk-Gymnastik. 6.30—8: **Königsberg: Frühkonzert.** In der Pause um 7: Frühnachrichten. 8: Funk-Gymnastik. 8.20: **Kleine Klaviermusik.** 8.30: Saarbrücken: Musik am Morgen. 9.30: Mein Kind ist unbegabt. Warnung für zu ehrgeizige Mütter. 9.45: Die gute neue Zeit! Reisevorbereitungen heute und früher. Plauderei. 10: Hamburg: Der Rhein als Straße zum Meer. 10.30: **Lebensmittelpreise.** 10.45: Sendepause. 11.55: Wetter. 12—14: **Frankfurt: „Zur Auffrischung der guten Laune.“** In der Pause von 13—13.15: Echo am Mittag. 14: Tagesnachrichten. 14.15: **Bunte Unterhaltung.** 15: Börse. Gegen 15.30: Sendepause. 16.30: Aus der Welt des Sports. 16.45: **Was gibt es Neues auf der Schallplatte?** 17.30: **Voraussetzungen und Grundlagen unserer Kultur.** 17.50: Gesundheitsführung. 18: Leipzig: Musik zum Feierabend. 19: **Und nächste Woche:** Wir blättern im Funkprogramm. 19.20: **Spanische Gitarrenmusik** (Schallplatten). 19.30: **Wie sag ich's meinem Spanier?** Gespräch. 19.45: Echo am Abend. 20: Nachrichten. Anschließ.: Wir teilen mit ... 20.10: München: Ruhe — Tonfilm. 22: Tages-, Sportnachrichten. 22.20: **Breslau: Drei-Tage-Mittelgebirgsfahrt 1936.** 22.40—24: **Stuttgart: Unterhaltungskonzert.**

Auch Polen will fernsehen

In einer offiziellen Stellungnahme stellt der polnische Rundfunk fest, daß wegen der hohen Kosten sich nur wenige Länder mit der Fernsichttechnik befassen können. Der polnische Rundfunk ist zwar im Besitz der Fernsehkonzeption, aber infolge der bescheidenen Hörerzahl und der daraus sich ergebenden geringen Einnahmen könne er eine Pionierarbeit auf diesem Gebiet nicht leisten. Um trotzdem das Fernsehen nicht zu vernachlässigen, seien im diesjährigen Rundfunketat gewisse Beträge für Fernseharbeiten zur Verfügung gestellt worden.

BRESLAU

(315,8 m; 950 kHz; 100 kW)

- 5: **Frühmusik.** 5.40: Morgengymnastik. 6: Morgenlied — **Fortsetzung der Frühmusik.** 6.30: **Königsberg: Frühkonzert.** 8: Frauengymnastik. 8.20: Sendepause. 8.30: **Konzert.** 9.30: Wetter. 10: Köln: Volk an der Arbeit. 10.30: Sendepause. 11.30: Wasserstand. 12: **Frankfurt: Zur Auffrischung der guten Laune.** 14: Börse. 14.10: 3 Tage Mittelgebirgsfahrt 1936. 3. Tag. 14.20: **Deutschlandsender:** Allerlei von zwei bis drei. 15: Für den Bauern. 15.10: **Rund um die Welt** (Buchbesprechung). 15.30: **Praktische Strafrechtspflege im nationalsozialistischen Staat.** Zwiesgespräch. 15.50: **Lieder von Augustinus Hönig.** 16.15: Der Tischler Richter u. der Tod. Erzählung von Robert Schultz. 16.30: **Mädel, Bücher für Euch!** (Buchbesprechung). 16.40: **Zwischenfälle im Sommerlager.** Aus einer Pressemappe der HJ. 17: **Nachmittagskonzert.** 1. Spanische Ouvertüre, von Michiels. 2. Frühling, von Mauder. 3. Erzherzog Johann-Suite, von Pachernegg. 4. Florentinische Serenade, von Seybold. 5. Finnische Fantasie, von Schröder. 6. Orientalisch, von Lautenschläger. 7. Ein galantes Abenteuer, von Köpping. 8. Der Seeteufel, Marsch von Koch. 9. Korsische Skizze, v. Kaiser-Eric. 10. Erinnerung an Grinzing, v. Muhr. 11. Knospen und Blüten, v. Künneke. 12. Blüenträume, von Künneke. 13. Russisch, von Knümann. 14. Hörst Du mein Lied, v. Schmideder. 15. Oase, von Wisnar. 16. Tanz der lustigen Mascotten, v. Ketelbey. 17. Die Heide blüht, von Glan. 18. Glockenblumen-Intermezzo, von Löhr. 19. Tal ab, von Kletzki. 18.50: **Programm. Für den Bauern.** 19: **Ein alter Zimmergesell erzählt von seinen Wanderjahren.** 19.15: **Unter lustigen Handwerksgesellen.** Herbergsrunde mit Anekdoten und Liedern. 20: Kurzbericht vom Tage. 20.10: **OS-Kantate.** Worte v. Niekrawietz. Musik von Strecke. 21.30: **Unterhaltungsmusik.** 1. Einmal muß der Mensch verliebt sein, Marsch von Fiebich. 2. Hofballtänze, v. Lanner. 3. Die Luft vom Wienerwald, von Schenk. 4. Träumereien, von Schumann. 5. Abendlied, von Schumann. 6. Das ist mein Wien, von Wagner. 7. Großmutter kränk di net, von Lorenz. 8. Die Mühle im Schwarzwald, von Eilenberg. 22.20: 3 Tage Mittelgebirgsfahrt 1936. 3. Tag. 22.40: **Stuttgart: Unterhaltungskonzert.** 24: **Schluß der Sendefolge.**

FRANKFURT

(251 m; 1195 kHz; 17 kW)

- 6: Choral — Morgenspruch. 6.30: **Königsberg: Frühkonzert.** 8: Wasserstand, Wetterbericht. 8.10: **Stuttgart: Gymnastik.** 10: Köln: Schulfunk. 10.30: Sendepause. 11: Hausfrau hör zu! 11.15: **Wirtschaft.** 11.30: **Bauernfunk.** 1. Das neue Reichstierzuchtgesetz. 2. An die bäuerlichen Geflügelhalter. 11.45: **Sozialdienst.** 1. Vorsorge für den Angestellten. Deutsche Sozialversicherung IV. 2. Offene Stellen. 12: **Mittagsmusik.** (Siehe Königsberger Programm.) 13: **Nachrichten.** 13.15: **Mittagsmusik** (Forts.). 14: **Nachrichten.** 14.10: **Nach Tisch gönnt Euch ein wenig Rast, seid bei Frau Musica zu Gast!** 1. Sturm aus der Peer-Gynt-Suite, von Grieg. 2. Wir singen für dich, von Rachmaninoff. 3. Violinkonzert Nr. 8, op. 47, v. Spohr. 4. Die Moldau, Tondichtung von Smetana. (Schallplatte.) 15: **Volk und Wirtschaft.** Neue Wege unserer Spinnstoffversorgung. 15.15: **Brücken am Hochrhein.** Manuskript: Dr. Joh. Künzig. 16: **Kammermusik.** 1. Sonate Es-Dur für Klarinette und Klavier, Werk 120, v. Joh. Brahms. 2. Trio für Klarinette, Viola und Klavier, Werk 498, von Mozart. 16.45: **Klänge aus den Bergen.** 1. Steirer Tänze, Bauerngalopp von Pachernegg. 2. Am Wörther See, Walzer v. Koschat. 3. Oberbayrischer Ländler, von Böhme. 4. „Die Berge hoch“, Alpenlieder von Pachernegg. 5. Frohsinn auf der Alm, Walzer von Siede. 6. „Tal ab“, Galopp von Kletzki. 17.30: 1. **Bauerntum und Handwerk.** Vortrag von Dr. Cornelius. 2. **Deutschland ist schöner geworden!** Querschnitt aus dem gleichnamigen Buch über das Werk Dr. Leys. 18: Leipzig: Musik zum Feierabend. 19: **Alte Musik.** 1. Konzert für 2 Solo-Violinen, Solo-Violoncello, Streichorchester und Cembalo, von Händel. 2. Suite für Ochester Nr. 3 in D-Dur, von Bach. 3. Sinfonie in D-Dur für zwei Solo-Violinen, Streichorchester und Continuo, v. Bach. 19.45: **Zeitfunk.** 19.55: **Landwirtschaft, Wirtschaft.** 20: **Nachrichten.** 20.10: **Hamburg: Konzert.** 22: **Nachrichten.** 22.10: **Nachrichten, Sport.** 22.20: **Breslau: „Drei Tage Mittelgebirgsfahrt 1936.“** 22.40: **Sportvorschau.** 23: **Stuttgart: Abendkonzert.** 24—2: **Nachtmusik.**

HAMBURG

(331,9 m; 904 kHz; 100 kW)

- 5.45: **Obst- und Gemüsebau.** 6: **Weckruf, Morgengymnastik.** 6.25: **Wetter.** 6.30: **Königsberg: Morgenmusik.** 7: **In der Pause: Nachrichten.** 7.10: **Königsberg: Fortsetzung der Morgenmusik.** 8: **Allerlei Ratschläge.** 8.15—10: **Sendepause.** 10: **Der Rhein als Straße zum Meer.** Hörbild vom Rhein-Seedienst. 10.30: **Unsere Glückwünsche.** 10.45: **So zwischen elf und zwölf.** Musik zur Werkpause. 12: **Binnenschiffahrt.** 12.10: **Musik am Mittag.** 1. Die eiserne Schar, Marsch von Gröschel. 2. Ouvertüre zu „Tannhäuser“, von Wagner. 3. Sinfonischer Prolog zu Schillers „Hero und Leander“, von Friedemann. 4. Abendruhe, von Bech. 5. Linzer Torte, Walzer von Fischer. 6. Abendglocken, von Abt. 7. Ana dem Süden Italiens, Tarentelle von Friedemann. 8. Es geht ins Märkerland, Marsch von Kutsch. 9. Zwei Landsknechtmärsche aus der Zeit des Friedens von Cambrai (1509—1529), von Boettge. 10. Ouvert. „Dornröschen“, von Wiggert. 11. Waldlied, von Möhring. 12. Potpourri aus „Der lustige Krieg“, v. Joh. Strauß. 13. Schwäbische Tanzweisen 1 und 2, von Zander. 14. Oesken, Idyll von Kermbach. 15. Deutschlands Ruhm, Marsch von Schröder. 13.05: **Umschau am Mittag.** 13.15: **Fortsetzung der Musik am Mittag.** 14: **Nachrichten.** 14.20: **Musikalische Kurzwel.** 15: **Börse.** 15.15: **Düngerveredelung und Ackerbau.** 15.40: **Schiffahrt.** 16: **Deutschlandsender: Musik am Nachmittag.** 17: **Deutschlandsender: Fortsetzung der Musik am Nachmittag.** 17.30: **Aus norddeutschem Kunstschaffen: Heinrich Eckmann.** 18: **Leipzig: Musik zum Feierabend.** 18.45: **Hafen.** 18.55: **Wetter.** 19: **Fröhliche Runde** (Schallplatten). 19.45: **Augen auf! Woran wir achtlos vorübergehen.** 20: **Abendmeldungen.** 20.10: **Carl Maria von Weber.** Zu seinem Todestag (gestorben am 5. Juni 1826). Ouvertüre zu „Beherrscher der Geister“, Konzert C-Dur, Werk 11, für Klavier und Orchester. Arie des Lysiart aus „Euryanthe“. Ouvertüre zu „Oberon“. — „Webers letzte Tage in London“, Hörbild von Brädt. — Ozean, du Ungeheuer, Arie der Rezia aus „Oberon“. Concertino Es-Dur, Werk 26, für Klarinette u. Orchester. Perpetuum mobile. Ouvert. zu „Peziosa“. 22: **Nachrichten.** 22.20: **Breslau: Drei-Tage-Mittelgebirgsfahrt 1936.** 22.40: **Stuttgart: Unterhaltungskonzert.**

KÖLN

LEIPZIG

MÜNCHEN

SAARBRÜCKEN

STUTTGART

(455,9 m; 658 kHz; 100 kW)

- 5.45: Choral — Wetter.
 5.55: Stuttgart.
 6.30: Königsberg.
 8: Kalenderblatt, Anschließ.: Meldungen.
 8.10: Frauenturnen.
 10: Volk an der Arbeit. Wie eine Lokomotive entsteht. Ein Funkbericht aus den Krupp-Werkstätten.
 11.50: Hier spricht der Bauer.
 12: Die Werkpause. Was sich die arbeitenden Volksgenossen des Sendgebietes wünschen.
 13: Mittagmeldungen, Glückwünsche.
 13.15: Mittagskonzert. 1. Vorspiel zu einer Revue, von Lincke. 2. Gold und Silber, Walzer von Lehár. 3. Melodien a. „Lauf ins Glück“, von Raymond. 4. a) Amina, Intermezzo von Lincke; b) Diavoletta, von Lindemann. 5. Wir bitten zum Tanz, v. Plessow.
 14: Mittagmeldungen.
 14.15: Kleine Musik. 1. Tiroler Holzhackerbäum, von Wagner. 2. Lustiges Wien, Walzer von Meisel. 3. a) Das Wiener Puppel, Lied von Stolz; b) A tulli Weindler, von Arnold. 4. Wann im Walzertakt die Musik spielt, von Jakobs. 5. Der lustige Schuster, von W. Meyer. 6. Lustig und fidel, Marsch von Dietrich. 7. a) Geh, mach Dein Fensterl auf, von Jurek; b) Ja, ja der Wein ist gut, von Strecker. 8. Erstes Rheinlied-Potpourri, von Kernbach. 9. Jetzt trinken wir noch a Flascherl Wein, von Lorenz.
 15.45: Wirtschaftsmeldungen.
 16: Der Erzähler. Zwei Stunden Plauderei und Musik. 16: Im Haus der rheinischen Heimat. Ein Gang durch das neue große Kölner Heimatmuseum.
 16.25: Deutsche Mütter danken dem Führer. Was kinderreiche Mütter uns geschrieben.
 16.50: Velbert, — die Stadt der Schlösser. Zur Eröffnung des deutschen Schloß-Museums.
 17.15: Drachen am Drachenfels. Neues aus dem Vivarium Drachenfels / Von Vielfressern und Hungerstreikenden / Warngeräusche und Giftwaffen im Reptilienreich.
 17.40: Von Duisburg und andern deutschen Städten. Ein Vortrag von Prof. Dr. Otto Most. Dazu Musik von Schallplatten.
 18: Leipzig.
 19: Tanz durch die deutschen Lande. Schallplatten.
 20.10: Soldaten! Kameraden! Soldatenleben, ja das heißt lustig sein, Kamerad Humor stellt sich vor.
 21.30: Wo bist du, Kamerad? Funkappell alter Frontsoldaten.
 22.20: Breslau.
 22.40: Das Schatzkästlein enthält: 1. Ein Bild aus der deutschen Vergangenheit: „Wie Jürgen Wächter sein Gewissen zwang“, von Wilhelm Lennemann. 2. Sonate Es-Dur, von Brahms.
 23.10—24: Stuttgart.

(382,2 m; 785 kHz; 120 kW)

- 5.50: Für den Bauer.
 6: Berlin: Morgenruf.
 6.10: Berlin: Funkgymnastik.
 6.30: Königsberg: Frühkonzert.
 Dazwischen 7—7.10: Nachrichten.
 8: Berlin: Funkgymnastik.
 8.20: Sendepause.
 8.30: Saarbrücken: Musik am Morgen.
 9.30: Heute vor ... Jahren.
 9.35: Sendepause.
 10: Köln: Wie eine Lokomotive entsteht.
 10.30: Programm.
 10.45: Sendepause.
 11.30: Zeit und Wetter.
 11.45: Für den Bauer.
 12: Musik für die Arbeitspause. 1. Siegestrophäenmarsch, von Friedemann. 2. Ouvertüre zu „König Mydas“, von Eilenberg. 3. Aufzug des Jungvolkes, Charakterstück von Ehlers. 4. Kyffhäuser-Bundesmarsch, von Franke. 5. Im Walzerpausch, Walzer von Lincke. 6. Flott, heiter usw., Potpourri v. Wiggert. 7. Dem Mutigen gehört die Welt, von André. 8. Armeemarsch II 173, Helenenmarsch von Lübbert.
 13: Nachrichten.
 13.15: Frankfurt: Mittagskonzert.
 14: Nachrichten.
 14.15: Musik nach Tisch. (Schallplatten.)
 15: Das dramatische Wort im Roman, Schauspiel und Hörspiel. Kurt Paqué.
 15.20: Sendepause.
 17: Wirtschaft.
 17.10: Für die Frau: Brauchtum im Kinderspiel.
 17.30: Berühmte Dirigenten. (Schallplatten.)
 18: Musik zum Feierabend. (Siehe Königsberger Programm.)
 19: Till Eulenspiegel. Hörspiel von Gilbricht.
 20: Nachrichten.
 20.10: München: Ruhe-Tonfilm.
 22: Nachrichten.
 22.20: Breslau: Drei Tage Mittelgebirgsfahrt 1936.
 22.40—24: Stuttgart: Unterhaltungskonzert.

(405,4 m; 740 kHz; 100 kW)

- 6: Morgenspruch; anschließ.: Morgengymnastik.
 6.30: Königsberg.
 7: Königsberg.
 8: Gymnastik für die Hausfrau.
 8.20: Sendepause.
 9.25: Für die Hausfrau. Kampf dem Verderb. Praktische Auswertung der Reichsnährstandsschau.
 9.40: Sendepause.
 10: Köln.
 10.30: Sendepause.
 11: Für den Bauern (mit Musik).
 12: Mittagskonzert.
 13: Nachrichten.
 13.15: Mittagskonzert. 1. Die Jugend marschiert, Marsch von Lindemann. 2. Wochenendauber, Intermezzo von Kick-Schmidt. 3. Geschichten aus dem Ennstal, Walzer von Pachernegg. 4. Ein Sommertag am Lido, Ouvertüre v. Rust. 5. Volk im Lied, Potpourri von Robrecht. 6. Rheinische Rhapsodie, von Prager. 7. Schmetterling, Intermezzo von Schlenk.
 14.20: Nachrichten.
 14.40: Sendepause.
 15.40: Ein bayrischer Kanonenkönig. Aus der Frühzeit der Augsburger Metallindustrie. Vortrag von Eduard Gebele.
 16: Landwirtschaftsdienst.
 16.10: Sendepause.
 16.20: Für die Frau. Zum 120. Todestag von Goethe's Lebensgefährtin Christiane. Eine Hörfolge aus Dichtung und Briefen.
 17: Konzert für Klavier und Orchester in e-moll, von Serge Rachmaninoff.
 17.45: Landwirtschaftsdienst.
 17.55: Ruf der Jugend.
 18: Unterhaltungskonzert. 1. Ouvertüre zu „Zampa“, von F. Herold. 2. Erotik, von E. Grieg. 3. Frühlingrauschen, von Ch. Sinding. 4. Fantasie aus „Polenblut“, von O. Nedbal. 5. Albumblatt, von R. Wagner. 6. Mennett, von W. A. Mozart. 7. Blumengeflüster, von Fr. v. Blon. 8. Tango-Serenade, von R. v. Schmädel. 9. Rakoczy-Marsch (ungarischer Nationalmarsch).
 19: Von Nürnberg: Vernehm von einem Flaschnermeister, Johann Konrad Grübel heißt er. Eine Folge zu seinem 200. Geburtstag von Franz Bauer. Mit Musik versehen von Friedrich Dinkelmeier.
 19.45: „Heiner geht zum ersten Mal auf Fahrt“. Was ein Pimpf und seine Mutter dabei lernen, zeigt in einem kleinen Hörbild Wilhelm Stiehler.
 20: Nachrichten.
 20.10: Ruhe — Tonfilm! Keine Aufnahme, sondern ein lustiger Tonfilmschlagert-Abend des Münchener Tanzfunk-Orchesters.
 22: Nachrichten.
 22.20: Zehn Minuten für den Flußwanderer. Wasserstandsmeldungen und Fahrtenhinweise.
 22.30: Vom ewig Deutschen. Weltanschauliche Bilder in Wort und Musik.
 23.30—24: Stuttgart.

(240,2 m; 1249 kHz; 17 kW)

- 6.30: Königsberg: Frühkonzert.
 7: In der Pause: Nachrichten.
 8: Programm; anschließend: Morgengymnastik.
 8.30: Musik am Morgen (Siehe Königsberger Programm).
 10: Hamburg: Schulfunk.
 10.30: Musik am Vormittag.
 11.30: Bauernfunk.
 11.45: Tägliches Alltägliches.
 12: Frankfurt: Mittagskonzert.
 13: Nachrichten.
 13.15: Frankfurt: Mittagskonzert.
 14: Nachrichten.
 14.10: Eins ums Andere! Bunt und schön — ab Zwöhr-Zehn!
 15.30: Blick in die Welt. Eine Frau erlebt eine Meerfahrt.
 16: Deutschlandsender: Musik am Nachmittag.
 16.50: Einlage.
 17: Deutschlandsender. Musik am Nachmittag.
 18: Leipzig: Musik zum Feierabend.
 19: Der Naturpark im Schöntal. Tiere und Pflanzen des Pfälzer Waldes.
 19.30: Schallplatten.
 19.45: Zeitfunk.
 20: Nachrichten.
 20.10: Hamburg: Carl Maria von Weber — Konzert.
 22: Nachrichten. Grenzecho.
 22.30: Vergnügliche Wochenschau.
 23—24: Nachtmusik.

Feuersbrunst als Fernsehendung

Die wissenschaftlichen Leiter des amerikanischen Televisionswesens haben kürzlich in Camden in New Jersey eine künstliche Feuersbrunst veranstaltet, um Bilder von ihr zu senden. Zum erstenmal wurden Versuche also an einem so großen Objekt gemacht, die gut gelungen sind. Man sah bei der Reproduktion der gefunkten Bilder fast alle Einzelheiten so deutlich wie das bisher niemals der Fall gewesen ist. Aus einem Lautsprecher ertönten inzwischen die synchronisiert gesendeten Geräusche.
 Das Ikonoskop, das Auge der Sendevorrichtung beim Bildfunk war etwa 50 Meter vom Schauplatz der Feuersbrunst in dem Fenster eines benachbarten Hauses aufgestellt. Die ganze Fernsehstation soll an der Spitze des 102 Stockwerke hohen Empire Building in New York aufgestellt werden. Es ist ein Ultrakurzwellensender von 10 Kilowatt. Die Versuche, die jetzt von den Behörden gemacht werden, sollen in großem Maßstab fortgesetzt werden.

(522,6 m; 574 kHz; 100 kW)

- 5.45: Choral. Bauernfunk.
 5.55: Gymnastik.
 6.30: Königsberg: Frühkonzert.
 8: Frankfurt: Wasserstand.
 8.05: Wetter.
 8.10: Gymnastik.
 8.30: Saarbrücken: Musik am Morgen.
 9.30: Sendepause.
 11.30: Für dich, Bauer!
 12: Frankfurt: Mittagskonzert „Zur Auffrischung der guten Laune“.
 13: Wetter, Nachrichten.
 13.15: Frankfurt: Mittagskonzert (Fortsetzung).
 14: Deutschlandsender: Allerlei von zwei bis drei!
 15: Sendepause.
 15.30: Wir sind die Musikanten. Wunschlieder, allerlei Rätsellieder und Verse.
 16: Deutschlandsender: Musik am Nachmittag.
 17.45: Zwischenprogramm.
 18: Kleine musikalische Unterhaltung. (Schallplatten.)
 18.30: 8. Offenes Liedersingen 1936.
 19: Kammermusik. 1. Zwei Lieder, von Franz: a) Er ist gekommen; b) Das macht das dunkelgrüne Laub. 2. Variationen für Violine und Klavier, v. Tartini. 3. Zwei Lieder, von Schubert: a) An den Mond; b) Schlummerlied. 4. Nocturno (Violine und Klavier), von Sibelius. 5. Drei Lieder, von Grieg: a) Der Jäger; b) Eros; c) Ein Schwan. 6. Romanze (Violine und Klavier), von Svendsen.
 19.30: Heitere Moralpauke: Der Hausbesitzer. Hörspiel von A. L. Frick.
 20: Nachrichten.
 20.10: Musiker-Porträt: Joseph Haydn. Buntes Konzert.
 21.25: Bunte Platte. Schallplattenkonzert.
 22: Nachrichten.
 22.30: Unterhaltungskonzert. (Siehe Königsberger Progr.)
 24—2: Frankfurt: Nachtmusik.

BELGIEN

BRÜSEL I - Französische Ansage (489,9 m; 620 kHz; 15 kW)

17.05-17.45: Nachmittagskonzert. 17.45-18: Schallplatten. 18.15-19: Schallplatten. 20-21: Leichtes Orchesterkonzert. 21-21.15: Schallplatten. 21.15-22: Forts. des Konzerts. 22.10-23: Jazzmusik.

BRÜSEL II - Flämische Ansage (321,9 m; 932 kHz; 15 kW)

17-18: Tanzmusik (Uebertrag.). 18-18.45: Nachmittagskonzert. 19-19.30: Werke von Beethoven auf Schallplatten. 20-20.30: Orchesterkonzert. 20.30-21.30: Hörspielstunde. 21.30-22: Leichtes Orchesterkonzert. 22.10-23: Kammermusik. 1. Smetana: Quartett in e-moll („Aus meinem Leben“). 2. Goossens: Zwei Quartettskizzen.

D'ANEMARK

KOPENHAGEN - KALUNDBORG (1261 m; 238 kHz; 60 kW)

12-12.30: Militärkonzert (Uebertragung). 12.30-14: Unterhaltungskonzert (Uebertragung). 15.30-16: Schallplatten. 16-18: Uebertragung von einer Festveranstaltung. 19.30-23: Dänisches Volkstum in Wort und Ton. 23-1: Tanzmusik (Uebertragung).

ENGLAND

NATIONAL PROGRAMM Droitwich (1500 m; 200 kHz; 150 kW) LONDON-NATIONAL (261,1 m; 1149 kHz; 20 kW)

11-11.45: Orgelmusik. 11.45-12.30: Schallplatten. 12.30-13.15: Tanzmusik des Funkorchesters. 13.15-14: Aus Birmingham: Kammermusik. 14-14.45: Schallplatten. 14.45-16.45: Buntes Unterhaltungskonzert. 16.45-17.15: Schallplatten. 17.15-18: Nachmittagskonzert. 18.30-18.50: Kammermusik von Mozart. 19.45-20.25: Tanzmusik (Brian Lawrence und seine Solisten). 20.25-21.35: Aus dem Kgl. Opernhaus „Covent Garden“: „Louise“, Oper von Charnier (zweiter Akt). 22.25-23.15: Quintettkonzert und Gesang (Alt). 23.15-23.30: Tanzmusik (Roy Fox und sein Orchester). 23.30-24: Tanzmusik auf Schallplatten.

REGIONAL PROGRAMME (342,1 m; 877 kHz; 50 kW)

10.45-12.30: Buntes Orchesterkonzert. 12.30-13: Orgelmusik (Uebertragung). 13-15.30: Unterhaltungskonzert. 15.30-16: Leichte Musik auf Schallplatten. 16-17.15: Sinfonisches Nachmittagskonzert. 18.30-19.45: Funkbühne: Ein Spiel mit Musik. 19.45-20.30: Solistenstunde: Gesang (Sopran) und Klaviermusik. 21.20-22.20: Sinfonisches Abendkonzert. 1. Töye: Ouvertüre „Douanes“. 2. Harding: Rhapsodie für Geige, Cello und Orchester. 3. Vogel: Ritmica Ostinata. 4. Howells: Pro-zession. 22.30-23.30: Tanzmusik (Roy Fox und sein Orchester). 23.40-24: Schallplatten.

MIDLAND (296,2 m; 1013 kHz; 25 kW)

10.45-17.15: Regional-Programm 18.30-19.45: Funkbühne: Ein Spiel mit Musik. 20.30-21.20: Eine Uebertragung. 21.35-22.20: Sinfonische Musik. Schumann: Sinfonie Nr. 2 in C, Werk 61. 22.30-23.30: Regional-Programm. 23.40-24: Regional-Programm.

ESTLAND

REVAL-Tallinn (410,4 m; 791 kHz; 20 kW)

18: Schallplatten. 19: Klavierkompositionen von Riho Päts. 20.05: Sololieder. 20.55: Konzert.

FRANKREICH

STRASSBURG (349,2 m; 859 kHz; 100 kW)

12-12.45: Schallplatten. 13.10-14.15: Musik von Smetana und Dvorak (Orchesterkonzert). 17.30-18.30: Konzertübertragung. 18.45-19: Moderne Musik auf Schallplatten. 19.15-19.30: Saxophon-Soli auf Schallplatten. 20.30-20.45: Musik von C. M. v. Weber (Solisten und Orchester): 1. Ouvertüre „Euryanthe“, 2. Konzert für Klarinette und Orchester, 3. Fragmente aus „Drei Freischütz“, 4. Konzertstück, 5. Fragmente „Oberon“, 6. Aufforderung zum Tanz. 22.45: Buntes Orchesterkonzert (Uebertragung).

TOULOUSE (328,6 m; 913 kHz; 60 kW)

11.45-11.55: Leichtes Orchesterkonzert. 12-12.55: Bunte Musik. 13.10-13.55: Bunte Musik. 14-14.15: Orchesterkonzert. 17.45-17.55: Tanzmusik. 18-18.50: Bunte Musik. 18.55-19.15: Bunte Musik. 19.40-19.45: Orchesterkonzert. 19.50-19.55: Konzert eines Mandolineorchesters. 20.25-20.55: Bunte Musik. 21.10-21.55: Eine Funkfantasie. 22-22.55: Bunte Musik. 23-23.55: Bunte Musik. 0.05-0.30: Nachtkonzert.

HOLLAND

HILVERSUM I (1875 m; 160 kHz; 50 kW)

(Nachdruck verboten!)

11.55-12.40: Schallplatten. 12.40-14.10: Unterhaltungskonzert und Schallplatten. 14.40-15.25: Kammermusik (Geige und Klavier) und Schallplatten. 15.40-16.40: Orgelmusik. 16.40-16.55: Schallplatten. 16.55-18.10: Solistenkonzert (Gesang - Alt -, Klavier und Cello). 19.55-20.40: Abendkonzert. 1. Goldmark: Ouvert. „Im Frühling“. 2. Bruch: Schwedische Melodien. 3. Meyerbeer: Fantasie über „Der Prophet“. 21.10-22.10: Fortsetzung d. Konzerts. 1. Humperdinck: Vorspiel zu „Hänsel und Gretel“. 2. Grieg: Suite über „Sigurd Jorsalfar“. 3. Wagner: Auszug „Die Walküre“. 4. Liszt: Ungar. Rhapsodie Nr. 4. 22.10-23.10: Schallplatten.

HILVERSUM II (301,5 m; 905 kHz; 20 kW)

11.41-13.40: Unterhaltungskonzert. 14.10-15.40: Konzert.

15.40-16.10: Schallplatten. 16.10-16.40: Kammermusik. 17.10-18.40: Schallplatten und Nachmittagskonzert mit Gesangseinlagen. 19-19.30: Schallplatten. 20.10-20.40: Abendkonzert. 21.10-21.40: Forts. des Konzerts. 22.10-23.25: Schallplatten. 23.40-24: Schallplatten.

ITALIEN

ROM (420,8 m; 713 kHz; 50 kW)

12.15-12.45: Schallplatten. 13.20-13.50: Orchesterkonzert. 17.15-17.55: Tanzmusik. 20.45-23.30: Operettenabend. Anschließend: Tanzmusik.

MAILAND (368,6 m; 814 kHz; 50 kW) FLORENZ (491,8 m; 610 kHz; 20 kW) GENUA (304,3 m; 986 kHz; 10 kW) TRIEST (245,5 m; 1222 kHz; 10 kW)

12.15-12.45: Schallplatten. 13.20-13.50: Orchesterkonzert. 17.15-17.55: Tanzmusik. 20.45-23.30: Funkbühne. Anschließend: Kammermusik (Cello u. Klavier). 1. Boccherini: Adagio und Allegro (Cello solo). 2. Nach Ansage. 3. a) Chopin: Piattogorski; Notturmo. b) Popper: Dörfliches Lied. 4. Nach Ansage. 5. a) Montemezzi: Elegie. b) Albéniz: Malaguena (Cello solo). 6. Nach Ansage. 7. Moszkowsky: Gitarre. Danach: Tanzmusik.

LETTLAND

RIGA (514,6 m; 583 kHz; 15 kW) MADONA (271,7 m; 1104 kHz; 50 kW)

16.25-17.50: Militärkonzert. 18.15-18.35: Schallplatten. 19.05-21.30: Operettenmusik (Solisten, Chor und Orchester). 21.30-22.30: Schallplattenkonzert.

LITAUEN

KOWNO (1935 m, 155 kHz, 7 kW)

20: Konzert. 21.20: Schallplatten. 21.50-22.30: Konzert.

ÖSTERREICH

WIEN (506,8 m; 592 kHz; 100 kW)

12: Mittagskonzert. 14: Schallplatten. 15.20: Jugendstunde, Österreich. Komponisten (Klavier). 15.40: Frauenstunde. Christiane Vulpius. 16.05: Unterhaltungskonzert (Schallplatten). 17: Werkstunde für Kinder. 17.30: Liederstunde. 18.35: Wie eine Landkarte entsteht. Die kartographische Bearbeitung des Aufnahmeterminals. 19.30: Orchesterkonzert. Händel-Harty: Orgelkonzert D-Dur. Wolf-Ferrari: Ouvertüre und Intermezzo aus „Der Liebhaber als Arzt“. Fortner: Konzert für Cembalo und Streicherchor. Franckenstein: Tanzsuite op. 36. (Aus dem Mozartium in Salzburg.) 20.45: „Wenn der Flieder blüht.“ Musikalisch. Hörbild von Hugo Bauer und Fred Krempel. 22.10: Frage und Antwort. 22.20: Barockmusik. 23.15-1: Allerlei Virtuosen (Schallplatten).

POLEN

WARSAU (1339,0 m; 224 kHz; 120 kW) KATTOWITZ (395,8 m; 758 kHz; 12 kW) LEMBERG (377,4 m; 795 kHz; 16 kW) WILNA (559,7 m; 536 kHz; 16 kW)

12.03-12.15: Schallplatten. 12.03-12.15 (Kattowitz): Leichte Musik auf Schallplatten. 12.03-12.15 (Lemberg): Schallpl. 12.40-12.50: Schallplatten. 12.40-12.50 (Kattowitz): Schallpl. 12.40-12.50 (Lemberg): Schallpl. 13.15-14.13 (Kattowitz): Schallpl. 14.30-15.30 (Lemberg): Schallpl. 16-16.45: Aus Posen: Leichtes Nachmittagskonzert. 1. Ponchielli: Ballettmusik aus „La Gioconda“. 2. Kételbey: Ein Intermezzo. 3. Kurpinski: Polonaise. 4. Osmani: Mazurka. 17-17.50: Aus Krakau: „Serenaden“ (Kammerorchester). 1. Rachmaninow: Serenade. 2. Amadei: Serenade des Troubadour. 3. Siede: Liebesserenade. 4. Lalo: Serenade a. d. Ballett „Naimona“. 5. Amadvi: Serenade. 6. Micheli: Spanische Serenade. 7. Bizet: Spanische Serenade. 8. Gounod: Serenade. 9. R. Strauß: Serenade. 10. Gauvin: Orientalische Serenade. 11. Humphries: Serenata iamentosa. 12. Mascagni: Serenade. 13. Beccio: Sizilianische Serenade. 14. Korngold: Garten-Szene. 15. Schubert: Zweite Serenade. 16. Powell: Die Troubadoure, Serenade. 18.10-18.55 (Kattowitz): Chorgesang (Schlesische Lieder). 18.10-18.25 (Lemberg): Schallpl. 18.35-18.50 (Kattowitz): Schallpl. 19-19.45: „Das Menschenleben in Lieder“ (Gesang mit Klavierbegleitung). 19.45-20.30: Aus Lemberg: Heitere Sendung. 21-22: Sinfoniekonzert. 1. Boccherini: Ouvertüre in D-Dur 2. Beethoven: Konzert in G-Dur für Klavier mit Orchester. 3. Konradick: Notturmo. 4. Karsen: Konzert f. Streichercheste. 22.15-23: Leichte Unterhaltungsmusik und Tanzmusik. 23: Tanzmusik auf Schallplatten. 23-23.30 (Lemberg): Schallplattenkonzert.

SCHWEDEN

STOCKHOLM (426,1 m; 704 kHz; 55 kW) MOTALA (1389 m; 216 kHz; 30 kW)

13: Unterhaltungsmusik. 14.15: Kabarett. 18-18.30: Aus dem Konzert in die Universität zu Upsala bei dem Gesang-Thing der Upland-Kinder 19: Gesang zur Laute. 19.30-20.30: Schallplatten. 21-21.25: Eugene Goossens: Sonate in e-moll für Violine und Klavier. 22.15-23: Militärmusik.

SCHWEIZ

DEUTSCHE SENDER (Zürich-Beromünster) (539,6 m; 555 kHz; 100 kW)

12: Aus Operetten und Tonfilmen. 12.40: Fröhliches Singen und Musizieren. 17: Suiten- und Ballettmusik. 17.30: Aus italienischen Opern. 18: Jugendstunde. 18.50: Schweizer Pfahlbau und Malaisiedelung. Vortrag. 19.15: Schallplatten. 19.40: Sind Wasservögel Fischjäger? Eine naturkundliche Verteidigung der Vögel. 19.50: Leichte Unterhaltungsmusik. 20.15: D'Hundestyr. E halters Erläbnis vom Zacharias Basilus Pfefferminz. 20.45: Nach Ansage. 21.25: Operette.

ROMANISCHE SENDER Sottens (443,1 m; 677 kHz; 25 kW)

12.40-13: Schallplatten. 13.03-14: Schallplatten. 17-18: Nach Ansage. 18-18.40: Schallplatten. 19.15-19.15: Schallplatten. 19.30-19.35: Schallplatten. 20.10-20.30: Buntes Orchesterkonzert. 20.45-21.10: Kammermusik. Wittelsbach: Quartett für Klarinette, Trompete, Fagott und Klavier. 21.10-22: Orchesterkonzert.

TSCHECHOSLOWAKEI

PRAG I - Praha (470,2 m; 638 kHz; 120 kW)

12.35-13.30: Brünn. 15: Klavierkonzert. Kompositionen von Ferruccio Busoni. 15.30: Preßburg. 16.10-16.50: Militärkonzert. 17.05-17.40: Jar. Ridky: Nonett, op. 32. 18.10-18.45: Deutsche Sendung. 19.20: Volkslieder. 19.35-20.35: Sommer, sei gegrüßt. Buntes Programm. 20.50-22: Josef Suk: „Sommermärchen“. Eine musikalische Dichtung, op. 29. 22.15-22.45: Schallplatten.

BRUNN (325,4 m; 922 kHz; 32 kW)

12.35: Mittagskonzert. 15: Prag. 15.30: Preßburg. 16.10: Prag. 17.05: Prag. 17.40-18.15: Deutsche Sendung. 19.35: Prag. 20.50: Prag.

MÄHRISCH-OSTRAU (269,5 m; 1113 kHz; 11,2 kW)

12.35: Brünn. 15: Prag. 15.30: Preßburg. 16.10: Prag. 17.05-17.40: Prag. 18.10-18.45: Deutsche Sendung. 19.35: Prag.

PRESSBURG-Bratislava (298,8 m; 1004 kHz; 13,5 kW)

12.35: Brünn. 15: Prag. 15.30-16: K. A. Mozart: Konzert D-Dur mit Orchester. 16.10-16.50: Uebertragung. Die Militärbesatzung der Tatra. Eine Hörfolge. 17.05-17.40: Prag. 17.50-18.25: Lieder von Kodaly und Bartok. 19.10: Tanzmusik. 20: Funkbühne. 20.30: Slowakische Volkslieder. 20.50: Prag. 22.40-23: Schallplatten.

UNGARN

BUDAPEST I (549,5 m; 546 kHz; 120 kW)

12.05: Zigeunermusik. 13.40: Singquartett. 17: Zigeunermusik. 18.40-19.45: Konzert. 1. Sattler: Preludium. 2. Wieniawski: Legende. 3. Gabriel-Marie: La cinquantaine. 4. Wolf-Ferrari: Aus „Die vier Grobiane“. 5. D. Ambrosio: Gavotte und Musette. 6. Micheli: Sternennacht, Serenade. 7. Glöner: Valse sentimentale. 8. Garami: Bessy - Lied und Walzer. 9. Hubay: Frühlings-Liebeslied. 10. Hrubý: Operettenrausch, Potpourri. 20: Schallplatten. 20.55: Uebertragung des II. und III. Aktes der Oper „Tannhäuser“, von Wagner, aus der Oper. 23.10: Jazzmusik.

5.40 Nachrichten des Drahtlosen Dienstes, Kurznachrichten und Wetterdienst für den Bauern.

6.00 **Frühturnen:** Turn- und Sportlehrer Walter Krause.

6.30 (aus dem Stadttheater Beuthen)

Fröhlich kling't zur Morgenstunde

SA.-Standartenkapelle 156 Beuthen, Oberschl. Leitung: Peter Cyganek.

1. Hinter dem Schellenbaum, Marsch von O. Hempel. — 2. Ein Morgen, ein Mittag, ein Abend in Wien, von Fr. v. Suppé. — 3. Im schönen Tal der Isar, Walzer von H. Löhr. — 4. Ein Morgen in Sanssouci, von O. Kockert. — 5. Auf- und Abzug der Gnomengarde, von E. Watzlaff. — 6. Wiener Spaziergänge, von C. Komzak. — 7. Kirschblütenfest, von S. Dicker. — 8. Donausagen, von J. Fucik. — 9. Solinger Schützenmarsch, von F. v. Blon. — 10. Potpourri „Die Puppenfee“, von J. Bayer. — 11. Jägerblut, Marsch von W. Steinbeck.

In der Pause 7.00 (aus Breslau) Nachrichten des Drahtlosen Dienstes.

8.00 **Morgendandacht**

8.15 **Gymnastik für die Frau**

Dipl.-Gymnastiklehrerin Eva Schmidt-Funck.

8.40 (aus Berlin) **Froher Klang zur Arbeitspause**

Es spielt Hans Bund und sein Orchester.

1. Lustige Puppe, von Amadei. — 2. Intermezzo Amoroso, von Nevin. — 3. Stilles Tal im Sonnenschein, von Winkler. — 4. a) Mit frohem Sinn durchs Leben hin, Walzer von Männecke; b) Hört ihr die Zigeuner?, von Grothe. — 5. Ein Lied ohne Ende, von Winkler. — 6. Ponte di Rialto, von Kick-Kletzki. — 7. Mariann, von Niel. — 8. Amphytrion-Walzer, von Dölle.

9.30 Funkstille.

10.00 (aus Berlin) **Am Rhein bei Caub**

Eine Vision am Rheinufer von Hans Schweigert.

10.30 Funkstille.

10.45 (Königsberg) Wetterdienst.

10.45 (Danzig) Wetterdienst.

10.50 Funkstille.

11.30 (aus Danzig) **Erbsenanbau**

Dipl.-Landw. Emil Wiebe, Damerau.

11.55 Wiederholung des Wetterberichts.

12.00 (aus Stuttgart) **Buntes Wochenende**

Es singen und spielen: Das Landesorchester, Gau Württemberg-Hohenzollern. Leitung: Musikdirektor Julius Schröder und die Stuttgarter Volksmusik mit Hans Hanus und Eduard Peltner.

Einlage: 13.00 Zeitangabe, Wetterdienst, Programmorschau, Nachrichten des Drahtlosen Dienstes.

14.00 Nachrichten des Drahtlosen Dienstes.

14.10 **Von Lachen und Fröhlichsein**

14.20 **Unterhaltungsmusik**

Das kleine Orchester des Reichssenders Königsberg (Eugen Wilcken).

1. Auf Wiedersehen, Marsch von F. Rivelli. — 2. Melodien aus der Operette „Paganini“ von Franz Lehár. — 3. Im schönen Tal der Isar, Walzer von H. Löhr. — 4. Aus dem Reiche der Sonne, Suite von Yoshitomo.

14.50 (Königsberg) Erste Bekanntgabe der landwirtschaftlichen Preisberichte, Devisenkurse, Berliner Effektschlußbericht, Berliner Schlachtviehnotierungen.

14.50 (Danzig) Danziger Börse, Großhandelspreise, Werbenachrichten.

15.00 Funkstille.

16.00 (aus Breslau)

Froher Funk für Alt und Jung

Bunter Wochenendzauber

Manuskript und Zusammenstellung: Kurt Paquee. Mitwirkend: Das große Orchester des Reichssenders Breslau. Leitung: Gerhard Ewald Rischka, der Chor des Reichssenders Breslau und Solisten.

18.00 (aus Hamburg)

Frische Brise

Es spielt das Niedersächsische Sinfonie-Orchester unter Leitung von Ebel von Sosen.

1. Ouvertüre „Der Froschkönig“, von Rust. — 2. Rhapsodie in h-moll, von Hartung. — 3. Altsteyerische Spiel- und Tanzmusik, von Pachernegg. — 4. a) Slawisches Capriccio; b) Humoreske, von Bayer. — 5. Insekten machen Musik, von Zimmer. — 6. Frühlingssonntag, von Rathke. — 7. Forellenspiele, von Baldamus. — 8. Deutsche Mädels, Walzer von Kochmann. — 9. Rapid-Galopp, von Leopold.

19.00 Heimatdienst.

19.10 **Orgelverspermusik**

Sonate g-moll von Carl Piutti (1846—1902).

An der Orgel: Werner Hartung.

19.30 **Frontsoldaten**

Kamerad — ich suche dich!

20.00 Wetterdienst, Nachrichten des Drahtlosen Dienstes.

20.10 **Königsberg:**

Für den Völkssender

1. **Veranstaltung**

Danzig:

Bunter Abend

für das Rote Kreuz

(Übertragung aus dem Friedrich-Wilhelm-Schützenhaus)

22.00 Wetterdienst, Nachrichten des Drahtlosen Dienstes, Sportberichte.

22.20 **Deutsche Saat in fremder Erde**

Eine Besprechung des Werkes von Karl Bömer

(Verlag „Zeitgeschichte“ Verlag- u. Vertriebsges. m.b.H., Berlin 35)

durch Prof. Dr. Erich Jenisch.

22.35—24.00 (aus Leipzig)

Und morgen ist Sonntag

Ein fröhliches Wochenende mit Gudrun Mueller (Sopran), Wilhelm Ulbricht (Tenor), Billy Golwyn und Fried Walter an zwei Flügeln, dem Funkorchester.

Leitung: Curt Kretschmar.

Technischer Briefkasten

G. T—ke in Danzig-Langfuhr betr.: Was ist ein Gegengewicht, wie wird es geschaltet und welche Teile braucht man dazu?

Zur Aussendung und zum Empfang elektrischer Wellen benötigt man einen sogenannten elektrischen Schwingungskreis, dessen wesentliche Bestandteile — wie wir verschiedentlich in Aufsätzen in unserer Zeitschrift ausführten — ein Kondensator und eine Spule sind. Man muß sich vorstellen, daß die elektrische Energie von der einen Belegung des Kondensators über die Spule hinweg zur anderen in unendlich rascher Folge hin und her schwingt oder schaukelt, wie etwa eine Flüssigkeit in den beiden Schenkeln eines U-förmig gebogenen Rohres. Die Schwingungszahl oder Frequenz wird dabei durch die richtige Bemessung des Kondensator-Fassungsvormögens und der Spulen-Selbstinduktion bestimmt. Die elektrischen Vorgänge in diesem Schwingungskreis beeinflussen ihre Umgebung und erzeugen dort in gleicher Wechselfolge ein elektromagnetisches Feld, das sich in Form von Aetherwellen mit Lichtgeschwindigkeit fortpflanzt bzw. umgekehrt: ankommende elektromagnetische Wechselfelder regen den

Schwingungskreis zum Ansprechen an. Um diese gegenseitige Beeinflussung besonders günstig zu gestalten, verbindet man die eine Belegung des Kondensators mit einem in die Luft hinausragenden Draht (Antenne) und die andere Belegung mit einem Körper großer elektrischer Aufnahmefähigkeit (mit der Erde). Diese Erdverbindung ist nun manchmal nicht möglich, z. B. bei Luftfahrzeugen, bei sandigen, nicht leitendem Boden u. dgl. mehr. In einem solchen Falle verwendet man dann als „Gegengewicht“ zur Antenne ebenfalls ein metallisches oder Draht-Gebilde, das isoliert

über dem Erdboden angebracht wird und unter Umständen sogar günstigere Wirkungen als eine unmittelbare Erdung ergibt. Für Rundfunkempfangszwecke kann man z. B. als Gegengewicht an Stelle der Erdung isolierte Drähte auf den Scheuerleisten anbringen. Dies empfiehlt sich besonders dann, wenn erfahrungsgemäß die Erde schlecht ist oder Störungen hereinbringt.

Ueber Abmessungen und Erfolg unterrichtet am besten ein Versuch an Ort und Stelle, der ja wegen der geringen, dazu erforderlichen Mittel einfach durchführbar ist.

Inbetriebnahme der neuen französischen Großsender

Noch vor dem 1. Juni sollen die staatlichen Großsender von Marseille, Toulouse und Rennes-Bretagne in Betrieb genommen werden. Die 1,6 kW bzw. 1,2 kW starken Sender von Marseille und Toulouse werden damit von je 120 kW starken Sendern abgelöst. Rennes-Bretagne wird auf 80 kW verstärkt, bis er im nächsten Jahr von dem neuen Sender in Thourie abgelöst werden wird.

Für die Provinzsender Grenoble, Limoges und Montpellier sind die

neuen verstärkenden Zusatzeinrichtungen jetzt in Auftrag gegeben. Einzelheiten über die Verstärkung dieser Sender wurden jedoch noch nicht bekannt.

Am 1. Juni wird Frankreich jedenfalls über eine Gesamtenergie von 800 kW mit allen staatlichen Sendern verfügen. Das ist die Hälfte des durch Postminister Mandel erweiterten Ferrié-Planes, der für den staatlichen Rundfunk eine Gesamtenergie von über 1660 kW vorsieht.

DEUTSCHLAND-SENDER BERLIN BRESLAU FRANKFURT HAMBURG

(1571 m; 191 kHz; 60 kW)

- 6: Guten Morgen, lieber Hörer! 6: Glockenspiel. Morgenruf. Wetter. — 6.10: Fröhliche Morgenmusik.
- Dazw. um 7: Nachrichten.
- 8: Sendepause.
- 9: Sperrzeit.
- 9.40: Kleine Turnstunde für die Hausfrau.
- 10: Köln.
- 10.30: Fröhlich. Kindergarten.
- 11: Sendepause.
- 11.15: Seewetterbericht.
- 11.30: Die Wissenschaft meldet. Das Weltall wird ausgemessen. Hans Joach. Flechtner.
- 11.40: Der Bauer spricht — Der Bauer hört. Mein Heimatdorf erzählt aus seiner Chronik. Anschl.: Wetter.
- 12: Saarbrücken.
- Dazw. 12.55: Zeitzeichen und 13: Glückwünsche.
- 13.45: Neueste Nachrichten.
- 14: Allerlei — von zwei bis drei!
- 15: Wetter- u. Börsenberichte. Programmhinweise.
- 15.15: Pommersche Volkstänze. Die Rundfunkspielschar der Reichsjugendführung. (Aufnahme.)
- 15.30: Wirtschaftswochen-schau.
- 15.45: Von deutscher Arbeit.
- 16: Bunter Regen. (Schall-platten.)
- 18: Volkslieder — Volkstänze.
- 18.45: Sportwochenschau. Was war — was wird?
- 19: Wir besuchen zwei Varietés. Querschnitt durch das Juni-Programm der Scala und des Wintergartens.
- 19.45: Was sagt ihr dazu? Gespräche aus unserer Zeit.
- 20: Kernspruch. Anschließend: Wetter u. Kurznachrichten.
- 20.10: Bunt ist die Welt der Operette. Melodien aus neuen Operetten: 1. „Hans und Hanna“, von Johannes Müller. 2. „Aus dem Leben eines Taugenichts“ v. Will Jacob und Max Wiese. 3. „Der Kaiser ist verliebt“, von Walter Kollo. 4. „Die Schnitzeljagd“, von Charlie Miller. 5. „Der verliebte Wauwau“, von Walter W. Goetze. 6. „Mädel aus Wien“, von Heinrich Strecker.
- 22: Wetter-, Tages- u. Sport-nachrichten.
- 22.20: Aus Washington: Wortüber man in Amerika spricht. Kurt G. Sell. (Aufnahme.)
- 22.30: Eine kleine Nachtmusik. Peter Tschaikowsky: Variationen aus dem Klaviertrio op. 50.
- 22.45: Seewetterbericht.
- 23: Breslau.

(356,7 m; 841 kHz; 100 kW)

- 6: Morgenruf.
- 6.10: Gymnastik.
- 6.30—8: Breslau: Fröhlich klingt's zur Morgenstunde. In der Pause um 7: Früh-nachrichten.
- 8: Gymnastik.
- 8.20: Kleine Klaviermusik.
- 8.30: Froher Klang zur Ar-beitspause. (Siehe Königs-berger Programm.)
- 9.30: Mutter turnt mit dem Kind.
- 9.45: Das Leibgericht für den Olympiagast. Englische Re-zepete.
- 10: Am Rhein bei Caub. Eine Vision am Rheinufer.
- 10.30: Heute haben wir das Wort! Tornister, Klampfe und Fahrtentopf im Zelt.
- 10.45: Wetter.
- 11: Sendepause.
- 11.55: Wetter.
- 12—14: Stuttgart: Buntes Wochenende.
- In der Pause von 13—13.15: Echo am Mittag.
- 14: Tagesnachrichten.
- 14.15: Lustig und froh (Schallplatten).
- 15: Börse.
- 15.30: „Im Moor ist's nicht geheuer...“ Allerlei Spuk u. Spaß auf Fahrt im Früh-ling.
- 15.55: Ruf der Jugend.
- 16: Breslau: Die gute Ein-kehr.
- 18: Was ist los im Sport?
- 18.15: „Grüß an die Sterne.“ Bunte Schallplattenfolge mit Zwischentexten.
- 19: Kleines Konzert. „Vene-zia e Napoli“, drei Klavier-stücke von Liszt; Gondo-lieria — Canzone — Taran-tella. Das Märchen vom dicken, fetten Pfannkuchen für Bariton und Klavier, v. Siegfried Wagner. Stücke für Klarinette und Klavier.
- 19.45: Echo am Abend.
- 20: Nachrichten. Anschließ.: Wir teilen mit...
- 20.10: Ausscheidungskämpfe für den Volkssender und den Rundfunksprecher-Welt-bewerb 1936. Bezirks-Wett-bewerb Schneidemühl.
- Anschl.: Bunter Teil.
- 22: Tages-, Sportnachrichten.
- 22.30: Leipzig: Und morgen ist Sonntag.
- 24—1: Tanz-Musik (Aufnahm.)

(315,8 m; 950 kHz; 100 kW)

- 5: Frühmusik (Schallplatten).
- 5.40: Morgengymnastik.
- 6: Morgenlied — Fortsetzung der Frühmusik.
- 6.30: Fröhlich klingt's zur Morgenstunde. (Siehe Kö-nigsberger Programm.)
- 8: Sendepause.
- 8.30: Berlin: Froher Klang zur Arbeitspause.
- 9.30: Wetter.
- 9.35: Sendepause.
- 10: Berlin: Volk und Staat.
- 10.30: Funkkindergarten.
- 11: Unsere Fahrt ist ins Wasser gefallen. Hörbilder von Lahann.
- 11.20: Sendepause.
- 11.30: Wasserstand.
- 11.45: Sendepause.
- 12: Mittagskonzert. 1. Marsch der finnländischen Reiterei. 2. Vorspiel z. „Rosamunde“, von Schubert. 3. Romanze, von Gebhardt. 4. Ballett-musik aus „Sylvia“, von Delibes. 5. Menuett, von Boccherini. 6. Erinnerungen an Jos. Strauß, v. Fetras. 7. Geländemarsch, von Meinecke. 8. Vorspiel zu „Der Kalif von Bagdad“, v. Boieldieu. 9. Arabeske — Sere-nade, von Schoenian. 10. Schleier-Intermezzo aus „Mona Lisa“, v. Schillings. 11. Sinfonische Bauerntänze, von Schmeling. 12. Walzer aus „Der Graf von Luxemburg“, v. Lehár. 13. Kleine Suite, von Taylor.
- 14: Deutschlandsender: Aller-lei von Zwei bis Drei.
- 15: Für den Bauern.
- 15.10: Wiedersehen mit Ypern und Kimmel. Alfred Uhl-mann.
- 15.30: Das Gespenst von Pitt-witten. Autorenstunde.
- 16: Froher Funk für alt und jung. Bunter Wochenend-zauber.
- 18: Was alte schlesische Chro-niken berichten. Ein Huma-nist preist seine Heimat.
- 18.20: Auf dem Kriegsgefange-nen-Friedhof in Nowosil. Egidius Born.
- 18.30: 3 Tage Mittelgebirgs-fahrt 1936.
- 18.50: Programm. Für den Bauern.
- 19: Nun klingt die Woche aus! Feierabendglocken. Erzäh-lung: Sommernachmittag, v. Ponten.
- 19.45: Tonbericht vom Tage.
- 20: Kurzbericht.
- 20.10: Wir fahren ins Land! Gesundbrunnen; „Frohsinn.“ Ein heiterer Ausschank.
- 22: Nachrichten.
- 22.30: Tanzmusik.
- 24: Schluß der Sendefolge.

(251 m; 1195 kHz; 17 kW)

- 6: Choral — Gymnastik.
- 6.30: Breslau: Fröhlich klingt's zur Morgenstunde.
- 8: Wasserstand.
- 8.05: Wetter.
- 8.10: Stuttgart: Gymnastik.
- 8.30: Zum Staatsjugendtag: „Pimpf, hör zu!“
- 9: Sendepause.
- 10: Köln: Schulfunk.
- 11: Hausfrau hör zu!
- 11.15: Programm, Wirtschaft.
- 11.45: Sozialdienst. 1. Soziale Wochenschau. 2. Offene Stellen.
- 12: Stuttgart: Buntes Wochenende.
- 13: Nachrichten.
- 13.15: Stuttgart: Buntes Wochenende (Fortsetzung).
- 14: Nachrichten.
- 14.10: Alles in „Sp-aß“-Dur! Schallplattenkabarett.
- 15: Empfang der Handwerks-gesellen durch Dr. Ley auf dem Römerberg.
- 15.30: HJ-Funk. Wir waren beim Führer! Reichssieger des 3. RBWK. erzählen vom Empfang beim Führer in der Reichskanzlei.
- 16: Breslau: Die gute Ein-kehr.
- 18: Militärkonzert. 1. Präsen-tier- und Parademarsch des Inf.-Reg. Nr. 38 Trier: a) Präsentiermarsch I, 1a; b) Parademarsch, Marsch nach Motiven „Indra“, 155, von Flotow. 2. Ouvertüre zu „Die schöne Galathee“, von Suppé. 3. Parademärsche des ehem. Inf.-Regts. von Goeben (2. Rhein.) Nr. 28 Ehrenbreitstein und des Inf.-Regts. von Horn Nr. 29 Trier: a) Fridericus Rex, Grenadier-marsch II, 198, von Ra-deck; b) Der Königgräzer, II, 195, von Piefke; c) Sed-danmarsch II, 45, v. Lange; d) Marsch aus Petersburg III, 113. 4. Ballsirenen, Walzer von Lehár. 5. Pa-rademärsche des ehem. Inf.-Regts. Nr. 68 Koblenz (6. Rhein.) und des Inf.-Regts. Nr. 69 Trier (7. Rhein.): a) Alexandermarsch II, 161, v. Leonhardt; b) Defilier-marsch II, 168, von Faust. 6. Die Mühle im Schwarz-wald, Charakterstück von Eilenberg. 7. Präsentier- u. Parademarsch des ehemal. Trierschen Feldart.-Regts. Nr. 44, Trier: a) Parade-marsch III, 51, von Möllen-dorf; b) Parademarsch III, 63, von Böhr. 8. Zigeuner-ständchen, von Nehl. 9. Parademärsche des ehem. 2. Rhein. Feldart.-Regts. Nr. 23 Koblenz: a) Marsch des Yorkschen Korps II, 37, von Beethoven; b) Pa-rademarsch III, 58, von Lorenz. 10. Walzerträume, v. Strauß.
- 19.30: Zeitfunk. 1. Mikrophon unterwegs. 2. Wochen-schau.
- 19.55: Ruf der Jugend.
- 20: Nachrichten.
- 20: Nachrichten.
- 20.10: Rund um unsere Sende-türme. Fröhliche, bunte Ringsendung aus Frankfurt, Kassel, Freiburg und Trier.
- 22.15: Sport.
- 22.20: Stegreifsendung des Zeitfunks.
- 22.30: Leipzig: ... und mor-gen ist Sonntag!
- 24—2: Stuttgart: Nachtmusik.

(331,9 m; 904 kHz; 100 kW)

- 5.45: Landwirtschaftliche Ver-anstaltungen.
- 6: Weckruf, Morgengymnastik.
- 6.25: Wetter.
- 6.30: Breslau: Fröhlich klingt's zur Morgenstunde.
- 7: In der Pause: Nachrichten.
- 7.10: Breslau: Fortsetzung der Morgenmusik.
- 8: Allerlei Ratschläge.
- 8.15—10: Sendepause.
- 10: Köln: Deutsches Schicksal am Rhein.
- 10.30: Unsere Glückwünsche.
- 10.45: So zwischen elf und zwölf. Musik zur Werkpause.
- 12: Binnenschiffahrt.
- 12.10: Stuttgart: Buntes Wochenende.
- 13.05: Umschau am Mittag.
- 13.15: Stuttgart: Buntes Wochenende.
- 14: Nachrichten.
- 14.20: Musikalische Kurzweil.
- 15: Ich seh, ich seh, was du nicht siehst. Lustiges Rätselraten mit unseren Aller-kleinsten.
- 15.20: Ruf der Jugend.
- 15.30: Börse.
- 15.50: Schiffahrt.
- 16: Breslau: Die gute Einkehr.
- 18: Frische Brise. (Siehe Kö-nigsberger Programm.)
- 19: Thees Bott, dat Water-küken. Rudl Kinau vertellt uns Jungs und Deerns ut sin Bunk.
- 19.25: Unsere Wehrmacht. Die Fliegerschule.
- 19.45: Wetter.
- 19.50: Funkschau: Wagen für die Reichsautobahn.
- 20: Abendmeldungen.
- 20.10: KDF-Volkssender-Aus-scheidungsveranstaltung.
- 22: Nachrichten.
- 22.30: SA-Treffen der Gruppe „Nordsee“ in Bremen. Funkberichte und Uebertr. des SA-Rufes.
- 23.25: Leipzig: Und morgen ist Sonntag.
- 24: Tanzmusik. (Bis 1.)

KÖLN

(485,9 m; 658 kHz; 100 kW)

- 5.45: Choral — Wetter.
- 5.55: Stuttgart.
- 6.30: Breslau.
- 8: Kalenderblatt, anschließ: Meldungen.
- 8.10: Frauenturnen.
- 8.25: Sendepause.
- 9.45: Nachrichten.
- 10: Deutsches Schicksal am Rhein. Eine Hörfolge von Theodor Seidenfaden.
- 10.30: Hallo, ihr Kleinen, wer spielt mit?
- 11: Was ist los im Sport?
- 11.10: Sendepause.
- 11.50: Bauer merk auf.
- 12: Stuttgart.
- 13: Mittagmeldungen, Glückwünsche.
- 13.15: Stuttgart.
- 14: Mittagmeldungen.
- 14.15: Wochenendkonzert (Schallplatten).
- 15.15: Für unsere Kleinen: „Heut' ist Konzert bei den Fröschen am See...“
- 15.45: Wirtschaftsmeldungen.
- 16: Der frohe Samstagmorgens am Reichssender Köln.
- 18: Hamburg.
- 19: Zum Feierabend: 45 besinnliche Minuten.
- 19.45: Momentaufnahme.
- 20: Erste Abendmeldungen.
- 20.10: Westdeutsche Funkauslese. Frischer Auftrieb am Volkssender.
- 22: Nachrichten.
- 22.30—24: Leipzig.

Darf man mehrere Antennen besitzen?

Wir verweisen hierzu auf den § 1 der Bedingungen für die Errichtung sowie den Betrieb von Rundfunkempfangsanlagen. Es heißt da: Die Genehmigung berechtigt den Inhaber (Rundfunkteilnehmer) zur Errichtung sowie zum Betrieb einer einzigen Empfangsanlage. Er darf für seine Empfangsanlage mehrere Antennen und Erdleitungen errichten; auch ist ihm gestattet, mehrere Empfangsapparate sich selbst herzustellen oder anzuschaffen. Auf Grund einer Genehmigung dürfen jedoch niemals mehrere Empfangsapparate gleichzeitig betrieben werden. y.

LEIPZIG

(382,2 m; 785 kHz; 120 kW)

- 5.50: Für den Bauer.
- 6: Berlin: Morgenruf.
- 6.10: Berlin: Funkgymnastik.
- 6.30: Breslau: Fröhlich kling't's zur Morgenstunde! Dazwischen 7—7.10: Nachrichten.
- 8: Berlin: Funkgymnastik.
- 8.20: Für die Hausfrau: Billig, aber gut — der Küchensatz der Woche.
- 8.30: Berlin: Froher Klang zur Arbeitspause.
- 9.30: Heute vor ... Jahren.
- 9.35: Sendepause.
- 9.50: Börse.
- 10: Berlin: Am Rhein bei Kaub.
- 10.30: Programm.
- 10.45: Sendepause.
- 11.30: Zeit und Wetter.
- 11.45: Für den Bauer.
- 12: Stuttgart: Buntes Wochenende. Dazwischen 13—13.15: Nachrichten.
- 14: Börse.
- 14.15: Musik nach Tisch. (Schallplatten.)
- 15: Volksweisheit u. Mythos. Buchbericht.
- 15.20: Kinderstunde: Frühjahrsbesuch im Leipziger Zoo.
- 15.50: Wirtschaft.
- 16: Aus Breslau: Bunter Wochenendzauber.
- 18: Wir singen und erzählen: Fröhliche Folge um Weber.
- 18.20: Löweballaden. (Schallplatten.) 1. Der Mohrenfürst — Die Mohrenfürstin — Der Mohrenfürst auf der Messe. 2. Archibald Douglas. 3. Tom der Reimer. 4. Odins Meeresritt.

19: Gegenwartslexikon: Höhlenforschung, Schadenverhütung, Wetterfähigkeit.

19.15: Der erzgebirgische Volkesänger Anton Günther (zu seinem 60. Geburtstage). Verbindende Worte von Zirkler.

19.55: Umschau am Abend.

20: Nachrichten.

20.10: Saarbrücken: 6x6 = 36 und Vollmond dazu!

22: Nachrichten, Sport.

22.30—24: Und morgen ist Sonntag! Fröhliches Wochenende.

MÜNCHEN

(405,4 m; 740 kHz; 100 kW)

- 6: Morgenspruch; anschließ: Morgengymnastik.
- 6.30: Breslau.
- 7: Nachrichten.
- 7.10: Frühkonzert.
- 8: Gymnastik für die Hausfrau.
- 8.20: Was muß die Hausfrau wissen.
- 8.40: Sendepause.
- 10: Köln.
- 10.30: Sendepause.
- 11: Für den Bauern (mit Musik).
- 12: Mittagskonzert. 1. Romantische Ouvertüre, von Noack. 2. Zwei Stücke von Lautenschläger: a) Orientalisch; b) Ballettszene. 3. Potpourri aus „Die Vielgeliebte“, von N. Dostal. 4. In sonziger Landschaft, v. Roland. 5. Plauderei, von Fischer. 6. Wintermärchen, Walzer von Czibulka. 7. Orientalische Eindrücke, v. Amadei. 8. Venezianisches Ständchen, v. Helmesberger
- 13: Nachrichten.
- 13.15: Kleinkunst auf Schallplatten.
- 14: Nachrichten.
- 14.10: „Die Sportwoche“. Rückblick und Vorschau.
- 14.20: Mädel nah' der Grenze. BDM-Kameradinnen vom Bodensee berichten.
- 14.45: Schachfunk.
- 15.15: Kinderlieder von Erika Neumann.
- 15.30: „Der Sängerkrieg“ u. „Die Sache mit dem Auto“. Zwei lustige Geschichten v. C. B. Schwerla.
- 15.50: Landwirtschaftsdienst.
- 16: Breslau.
- 18: Melodienreigen alter und neuer Unterhaltungsmusik. 1. Amina, Ständchen von Lincke. 2. Mondnacht auf der Alster, Walzer von Petras. 3. Sefira, Intermezzo von Siede. 4. Moosröschen, von Bose. 5. Tanz der Regentropfen, von Kuntsch. 6. Wiener Moment, von Häuser. 7. Herzeleid, von Schwartz. 8. Spätsommer, Walzer von Löhr. 9. Ein bißchen traurig, von Suk. 10. Zwei Miniaturen, von Rust. 11. Langsamer Walzer, von Niemann. 12. Auf Skiern, von Kark.
- 19: „Der Offizier des Königs“. Hörzene aus der preußischen Geschichte, v. Wolfgang Jünemann.
- 19.20: Das Bild des Monats: Anselm Feuerbach: Badende Kinder (Schackgalerie).
- 19.30: Einführung in die Oper.
- 19.35: Der Rosenkavalier. Komödie in drei Aufzügen von Richard Strauss. Übertragung aus dem Nationaltheater München. In der 1. Pause (20.45 bis 21.05): a) Griff in die Zeit; b) Nachrichten. In der 2. Pause (22—22.15) Nachrichten.
- 23.15—24: Leipzig.

SAARBRÜCKEN

(240,2 m; 1249 kHz; 17 kW)

- 6.30: Breslau: Fröhlich kling't's zur Morgenstunde.
- 7: In der Pause: Nachrichten.
- 8: Programm; anschließend: Morgengymnastik.
- 8.30: Berlin: Blasmusik.
- 9.30: Allerlei Volksweisen (Schallplatten).
- 10: Köln: Schulfunk.
- 10.30: Musik am Vormittag.
- 11.30: Tägliches Alltägliches.
- 12: Mittagskonzert. 1. Ouvert. zu „Die Feen“, v. Wagner. 2. Arabische Rhapsodie, von Rust. 3. Musikszene aus „Das Nachtlager in Granada“, von Kreutzer-Kempter. 4. Drei Erntetänze, von German. 5. Polonaise aus „Eugen Onegin“ v. Tschai-kowsky.
- 13: Nachrichten.
- 13.15: Mittagskonzert (Fortsetzung). 6. Ouvertüre zu „Jeanne d'Arc“, von Verdi. 7. a) Polnischer Tanz, von Scharwenka; b) Kujawiak, polnischer Tanz von Wieniawsky. 8. Ich bin ein Kind vom Rhein, Walzer v. Zeller. 9. Hand in Hand, Marsch von Blon. 10. Melodien aus „Der Mikado“, von Sullivan.
- 14: Nachrichten.
- 14.10: Eins ums Andere! Bunt und schön — ab Zwo-Uhr-Zehn!
- 15.30: Raus aus dem Alltag! „Kraft durch Freude“ berichtet.
- 16: Breslau: Die gute Einkehr.
- 18: Hamburg: „Frische Brise“.
- 19: Kleine Abendmusik.
- 19.45: Zeitfunk.
- 20: Nachrichten.
- 20.10: 6 x 6 = 36 und Vollmond dazu! Bunte Unterhaltung mit viel Musik.
- 22: Nachrichten, Grenzecho.
- 22.30—24: Leipzig: ... und morgen ist Sonntag.

Rückkopplungsgeräte vorsichtig bedienen

Die meisten mit Rückkopplung versehenen Geräte sind in der Lage, selber Funkwellen auszusenden und dadurch die Nachbarn zu stören, wenn die Rückkopplung zu stark angezogen wird. Man gehe also beim Drehen des Bedienungsknopfes nicht allzu dicht an die Grenze heran, bei der der Empfänger zu pfeifen beginnt. Zur Probe kann man mit dem feuchten Finger die Antennenbuchse am Stecker berühren, wobei ein leichtes Knacken zu hören ist, wenn der Empfänger selber strahlt.

STUTTGART

(522,6 m; 574 kHz; 100 kW)

- 5.45: Choral. Bauernfunk.
- 5.55: Gymnastik.
- 6.30: Breslau: Fröhlich kling't's zur Morgenstunde.
- 8: Frankfurt: Wasserstand.
- 8.05: Wetter.
- 8.10: Gymnastik.
- 8.30: Berlin: Morgenkonzert.
- 9.30: Sendepause.
- 11.30: Für dich, Bauer!
- 12: Buntes Wochenende.
- 13: Nachrichten.
- 13.15: Buntes Wochenende, (Fortsetzung).
- 14: Deutschlandsender: Allerlei von zwei bis drei!
- 15: „Schwaben in aller Welt“. Hörfolge von Götz. Ruf der Jugend!
- 16: Breslau: Die gute Einkehr.
- 18: Tonbericht der Woche.
- 18.30: Aus deutschen Gauen (Schallplatten).
- 20: Nachrichten.
- 20.10: Deutschlandsender: Neue Operetten.
- 22: Nachrichten, Sport.
- 22.30: Leipzig: ... und morgen ist Sonntag.
- 24—2: Operettenkonzert (Schallplatten).

Was ist eine Stahlrohrantenne?

Bei dieser neuartigen, von Telefunken herausgebrachten Antennenform dient — wie der Name sagt — ein Stahlrohr selbst als Antenne. Die gesamte Antenne besteht aus drei zusammensteckbaren Stahlrohrteilen, die über ein Isolierstück mit einem Halter verbunden sind. Sieben Meter des Stahlrohrmastes dienen als Luftleiter. Zwei Meter dienen zur Befestigung und zum Herausheben der Antenne aus dem Störnebel. Die Stahlrohrantenne kann an Schornsteinen oder an Giebeln befestigt werden. Die Verbindung der Antenne mit dem Empfänger geschieht durch abgeschirmtes Kabel. y.

BELGIEN

BRÜSSEL I - Französische Ansage (488,9 m; 620 kHz; 15 kW)

17.15-18: Tanzmusik (Uebertrag.). 18.15-19.15: Leichte Musik auf Schallplatten. 20-21: Buntes Orchesterkonzert und Gesang. 21.15-22: Fortsetz. des Konzerts. 22.10-23: Jazzmusik. 23-24: Sinfonische Musik auf Schallplatten.

BRÜSSEL II - Flämische Ansage (321,9 m; 932 kHz; 15 kW)

15-15.45: Schallplatten. 15.45-16.15: Jazzmusik. 16.30-16.55: Fortsetz. der Jazzmusik. 17-18: Musikkritischer Vortrag mit Beispielen. Thema: Schumanns Konzert für Klavier in a-moll. 18-18.45: Kammermusik. 19-19.30: Schallplatten (Strawinsky: Der Feuervogel). 20-22: Operetten-Sendung: „Véronique“, Operette von Messager. (In der Pause: Schallplatten). 22.10-23.15: Schallplatten. 23.15-24: Jazzmusik.

DÄNEMARK

KÖPENHAGEN - KALUNDBORG (1261 m; 238 kHz; 60 kW)

12-14: Unterhaltungskonzert (Uebertragung). 14.50-16.50: Nachmittagskonzert und Klaviersoli. 16.50-17.20: Kinderchorgesang m Klavierbegleitung. 20-20.30: Abendkonzert. 1. Krennek: Ouv. „Triumph der Empfindsamkeit“. 2. Toch. Musik aus „Bunte Suite“. 3. Wehl: „Dreigroschenmusik.“ 21.15-22.15: Dänische Volkstänze (Konzertübertragung). 22.30-23.30: Fortsetzung d. Konzertübertragung. 23.30-1: Tanzmusik (Uebertrag.).

ENGLAND

NATIONAL PROGRAMM Droitwich (1500 m; 200 kHz; 150 kW) **LONDON-NATIONAL** (261,1 m; 1149 kHz; 20 kW)

11-12.15: Orchesterkonzert und Gesang (Tenor). 12.15-13: Schallplatten. 13-14: Orchesterkonzert (Uebertragung). 14-14.30: Schallplatten. 15-15.30: Orgelmusik. 15.30-16: Leichtes Unterhaltungskonzert. 16-16.30: Schallplatten. 16.30-17.15: Militärkonzert und Gesang (Baß). 17.15-18: Leichte Musik (Kapelle Maurice Winnick). 18.45-19 (London National): Gesang (Tenor). 19-19.45: Funkreportage: „Heute abend - in London.“ 19.45-20.30: Militärkonzert und Harfensoli. 20.30-21.30: Bunte Stunde (Solisten, Chor und Orchester). 22-22.35: Funkbühne. 22.35-23.30: Buntes Orchesterkonzert. Solo (Bariton) und Chorgesang. 23.40-24: Musik um Mitternacht (Kapelle Henry Hall).

REGIONAL PROGRAMME (342,1 m; 877 kHz; 50 kW)

10.45-11.15: Orgelmusik (Uebertragung). 11.15-12: Schallplatten. 12-13: Orchesterkonzert. 13-14: Nation.-Prgr. Droitwich. 14-15: Unterhaltungskonzert und Gesang (Sopran).

15-17.15: National-Programm Droitwich. 18.30-19.15: „Ouvertüren“-Orchesterkonzert. 19.15-20: Leichte Musik (Gerardo u. sein Tango-Orchester). 20.30-21.30: Kammermusik und Gesang (Alt). 1. Dittersdorf: Quartett Nr. 3 in G. 2. Gesang (Grieg-Lieder). 3. Borodin: Quartett Nr. 1 in A. 21.30-22.20: Leichtes Orchesterkonzert und Gesang (Tenor). 22.30-23.30: Leichte Musik (Kapelle Henry Hall). 23.40-24: Forts. der leichten Musik.

MIDLAND (296,2 m; 1013 kHz; 25 kW)

10.45-13: Regional-Programm. 13-14: National-Prgr. Droitwich. 14-15: Regional-Programm. 18.30-19.15: Leichte Musik (Uebertragung). 19.15-19.45: Leichte Musik auf Schallplatten. 20-21.30: Regional-Programm. 22.15-23.20: Schallplatten. 23.20-23.30: Regional-Programm. 23.40-24: Regional-Programm.

ESTLAND

REVAL-Tallinn (410,4 m; 731 kHz; 20 kW)

18.15: Konzert. 20.05: Alte Tanzmusik. 21.20: Tanzmusik.

FRANKREICH

STRASSBURG (349,2 m; 859 kHz; 100 kW)

12-12.45: Orchesterkonzert. 13.10-14.15: Schallplatten. 14.30-16.10: Unterhaltungsstunde. 17.15-17.45: Kammermusik. 20.30-22.30: Operettenabend (Solisten und Orchester). 22.30: Tanzmusik (Uebertragung).

TOULOUSE (338,6 m; 913 kHz; 60 kW)

11.45-11.55: Militärmärsche. 12-12.55: Bunte Musik. 13.10-13.55: Bunte Musik. 14-14.15: Tanzmusik. 17.45-17.55: Tanzmusik. 18.05-18.50: Bunte Musik. 18.55-19.15: Bunte Musik. 19.40-19.55: Unterhaltungskonz. 21.10-21.55: Französische Operettenmusik. 22-22.55: Bunte Musik. 23-23.55: Bunte Musik. 0.05-0.30: Nachtkonzert.

HOLLAND

HILVERSUM I (1875 m; 160 kHz; 50 kW)

(Nachdruck verboten!)

12.10-13.40: Buntes Mittagskonzert und Schallplatten. 16.40-18: Nachmittagskonzert und Schallplatten. 18.25-18.40: Schallplatten. 20.05-20.10: Schallplatten. 20.10-22.40: Bunter Abend (Gesangssolisten, Akkordeonsole u. Orchester). 22.40-23.40: Schallplatten.

HILVERSUM II (301,5 m; 995 kHz; 20 kW)

11.40-13.25: Leichtes Unterhaltungskonzert und Gesang. 13.55-14.30: Buntes Orchesterkonzert. 14.50-15.25: Schallplatten. 15.40-16.30: Leichtes Unterhaltungskonzert.

16.50-17.20: Gesangsvorträge eines Jugendchors. 17.40-18.10: Orgelmusik. 18.10-18.40: Schallplatten. 19.55-20.25: Schallplatten. 20.25-21.20: Leichtes Abendkonzert mit Gesangeinlagen. 21.45-22.40: Buntes Orchesterkonzert. 22.40-23.50: Schallplatten. 23.50-23: Funkbühne. 23-23.40: Schallplatten.

ITALIEN

ROM (420,8 m; 713 kHz; 50 kW)

12.15-12.45: Schallplatten. 13.20-13.50: Orchesterkonzert. 17.15-17.55: Buntes Nachmittagskonzert. 20.45-21.30: Funkbühne. 21.30-22.30: Orchesterkonzert. 22.30-23.30: Tanzmusik.

MAILAND (368,6 m; 814 kHz; 50 kW) **FLORENZ** (491,8 m; 610 kHz; 20 kW) **GENUA** (304,3 m; 986 kHz; 10 kW) **TRIEST** (245,5 m; 1222 kHz; 10 kW)

12.15-12.45: Schallplatten. 13.20-13.50: Orchesterkonzert. 17.15-17.55: Buntes Nachmittagskonzert. 20.45-23.30: Operabend: „Der Perlenfischer“, Oper in drei Akten von Bizet.

LETTLAND

RIGA (514,6 m; 553 kHz; 15 kW) **MADONA** (271,7 m; 1104 kHz; 50 kW)

15.10-16.55: Schallplatten. 16-17: Jugendfunk. 17.30-18: Orgelmusik (aus der Kathedrale). 18-19.03: Sendung anlässlich des Jahrestages der Gründung des Flieger-Regiments. 1. Einführende Worte. 2. Chorgesang und Militärkonzert. 19.03-21: Bunter Abend (Orch.-Konzert und Instrumentalsoli). 21.15-23: Tanzmusik auf Schallplatten.

LITAUEN

KOWNO (1935 m, 155 kHz, 7 kW)

20: Schallplatten. 21.05: Schallplatten. 23: Tanzmusik.

ÖSTERREICH

WIEN (506,8 m; 592 kHz; 100 kW)

12: Mittagskonzert. 14: Schallplatten. 15.35: Franz Farga: Kurzgeschichten. 15.55: Dr. Lahn: Mit offenen Augen durch die Natur. Unsere Berge, ihr Werden und Vergehen. 16.15: Chorkonzert. 17: Wiener Festwochen. Eröffnungsfest. 17.30: Vor zwanzig Jahren. Hptm. d. R. Alexander Dobrucki: Die Schlacht bei Sapanow. 17.50: Passionsspiel der Bauern von Thersee. Dichtung von Erzbis. Dr. Jakobus Reimer. Musik von Vinzenz Goller. (Uebertragung einiger Spielausschnitte aus dem Passionsspielhaus Thersee in Tirol). 19.10: Dr. Molden: Ein Monat Weltgeschichte. 19.35: Villenkolonie „Friede und Eintracht.“ Ein heiter-musikalisches Pummerl-Abenteuer. 21: Wiener Festwochen. Wiener Sängerefest auf dem Neuen

Plateau des Kahlenberges. Festspruch zum Gedächtnis des Prinzen Eugen, Männerchor. Prinz Eugenius, Volkslied; Eduard Krensar; Niederländisches Dankgebet. 21.40: Wir sprechen über Film. 22.10: Chopin-Werke (Klavier). Ballade As-Dur, op. 47. Vier Mazurkas: a) gis-moll, op. 33; b) H-Dur, op. 41; c) As-Dur, op. 50; d) cis-moll, op. 34; Zwei Walzer: a) As-Dur, op. 34; b) cis-moll, op. 64. Nocturne Fis-Dur, op. 15. Eccosaises, op. posthumum. Scherzo h-moll, op. 20. 23.05-1: Tanzmusik.

POLEN

WARSCHAU (1339,0 m; 224 kHz; 120 kW) **KATTOWITZ** (395,8 m; 758 kHz; 12 kW) **LEMBERG** (377,4 m; 795 kHz; 16 kW) **WILNA** (559,7 m; 536 kHz; 16 kW)

12.03-12.50: Unterhaltungskonzert. 13.15-14.15 (Kattowitz): Schallpl. 14.30-15.30: Orchesterkonzert auf Schallplatten. 14.30-15.30 (Kattowitz): Schallpl. 14.30-15.30 (Lemberg): Schallpl. 16-16.40. Aus Krakau: Kirchenkonzert. 17-19: Aus Wien: Große Konzertübertragung (Solisten: Erna Sack und Jan Kiepara, ferner verschiedene Orchester und Gesangvereine - zusammen 5000 Mitwirkende). 19.05-19.25 (Lemberg): Gesang mit Klavierbegleitung. 20-20.15: Leichte Musik auf Schallplatten. 20-20.15 (Kattowitz): Orchesterkonzert auf Schallplatten. 20-20.15 (Lemberg): Schallplatt. 20.15-29.45: Sendung für die Auslandspolen. 21-21.45: Schwedische Musik anlässlich des schwedischen Nationalfeiertages. 21.45-22.15: Aus Wilna: Nach Ansage. 22.30-23.30: Leichte Unterhaltungs- und Tanzmusik. 23.30: Tanzmusik auf Schallplatt. 23.30-24 (Lemberg): Schallplatt.

SCHWEDEN

STOCKHOLM (426,1 m; 704 kHz; 55 kW) **MOTALA** (1389 m; 216 kHz; 30 kW)

14: Unterhaltungsmusik. 15.30: Solistenprogramm. 17.30: Schallplatten. 19-19.30: Robert Schumann: Aus „Kinderszenen“, für Klavier. 20: Militärmusik. 21: Kabarett. 22: Alte Tanzmusik. 22.30-23: Tanzmusik. Sonntag. 10-10.50: Schallplattenkonzert. 1. O. M. von Weber: Ouvertüre zu „Der Freischütz“. 2. L. van Beethoven: Sinfonie Nr. 7 in A-Dur, op. 92. 11: Gottesdienst.

SCHWEIZ

DEUTSCHE SENDER (Zürich-Beromünster) (539,6 m; 556 kHz; 100 kW)

12: Aus Operetten. 13.50: Grammophonkonzert, 17: Nach Ansage. 18: Mein frohes Völkchen, von Paul Georg Münch. 18.10: Jodellieder. 19: Gefühle der Zürcher Kirchen. 19.20 (Basel): Musikeinlage. 19.50: Am Sagentisch zu Sumiswald. Ein Ausschnitt aus der Kulturgeschichte einer emmentalischen Gemeinde. 21.10: Unterhaltungskonzert. 21.40: Volksliederspiel von Herman Zieher. 22.16: Tanzmusik.

ROMANISCHE SENDER Sottens (443,1 m; 677 kHz; 25 kW)

12.40-13.25: Buntes Orchesterkonzert. 13.25-14: Schallplatten. 17-18: Nachmittagskonzert. 18.25-19: Bunte Musik auf Schallplatten. 19.25-19.40: Instrumentalkonzert auf Schallplatten. 20.20-21: Abendkonzert. 21-21.30: Heitere Monologe. 21.30-22: Buntes Orchesterkonzert 22-22.30: Tanzmusik (Uebertrag.).

TSCHECHOSLOWAKEI

PRAG I - Praha (470,2 m; 638 kHz; 120 kW)

12.35-13.30: Konzert. 15: Brünn. 16.05: Preßburg. 17.55-18.45: Deutsche Sendung. 19.15-20: Das Ergebnis des Wettbewerbes KAPO, des Vereins der Operetten und Liederautoren. Zwölf beste Lieder des Wettbewerbs. 20.15-21.25: Mähr.-Ostrau. 21.25-22: Brünn. 22.15: Schallplatten. 22.30-23.30: Tanzmusik.

BRÜNN (325,4 m; 922 kHz; 32 kW)

12.35: Prag. 15-16: Nachmittagskonzert. 1. Ambros: Puppensuite. 2. Suchw: Der Sommer. Liederszyklus. 3. Hüttel: Harlekinade. 4. Zieher: Der Widerspenstigen Zähmung. Suite. 16.05: Preßburg. 17.55-20: Prag. 20.15: Mähr.-Ostrau. 21.25-22: Chorkonzert. 22.15-23.30, Prag.

MÄHRISCH-OSTRAU (269,5 m; 1113 kHz; 11,2 kW)

12.35: Prag. 15: Brünn. 16.05: Preßburg. 17.55: Prag. 20.15: Buntes Funkprogramm. Lieder, Chansons, Instrumental- und Orchesterkompositionen und Tanzmusik. 21.25: Brünn. 22.15-23.30, Prag.

PRESSBURG-Bratislava (298,8 m; 1004 kHz; 13,5 kW)

12.35: Prag. 15: Brünn. 16.05-16.50: Buntes Nachmittagskonzert. 17.15-17.35: Schallplatten. 19.15: Prag. 20.15: Mähr.-Ostrau. 21.25-22: Brünn. 22.30-23.30, Prag.

UNGARN

BUDAPEST I (549,5 m; 546 kHz; 120 kW)

12.05: Violine und Gesang. 13.30: Konzert. 17.35: Chorkonzert. 18.55: Zigeunermusik. 20: Hörspiele. 21.15: „Musikalische Parodien und Scherze.“ Konzert. 1. Fingerübungen. Walzer. 2. a) Mendelssohn: Gondellied; b) Schubert: Moment musical; c) Chopin: Walzer. 3. Haydn: Andante. 4. Offenbach: Barcarola. 5. Faust-Csardas. 6. Aufforderung zum Walzer. 7. Sommernachtsstraum auf dem Dorfe. 8. a) Asess Tod; b) In der Höhle der Gnomem. 9. Opernball, Walzer. 22.30: Tanzmusik (Schallplatt.). 23.15: Zigeunermusik.

Der Hörer schaltet sich ein

Opern-Wünsche . . .

Bei der Bajazzo-Aufführung vom letzten Sonntag haben die Hörer des Reichssenders Königsberg wieder mal eine reine Freude gehabt! Die kam nicht nur daher, daß die Mitwirkenden alle zusammen so ausgezeichnet waren, sondern deshalb, weil überhaupt einmal nach langer, langer Zeit eine Oper durch den ostpreussischen Rundfunk gesendet wurde.

Man kommt dabei tüchtig auf den Geschmack. Kein Wunder, daß nun der Wunsch nach mehr davon wieder stärker geworden ist. Das ist wohl verständlich, vom schwachen menschlichen Standpunkt aus gesehen, und braucht nicht gleich als dreistes oder unbilliges Verlangen ausgelegt zu werden. Ich sag es frei heraus, sicherlich voll und ganz unterstützt von vielen Radiofreunden, daß es sehr schön wäre, wenn wir jetzt auch mal statt eines sogenannten Querschnitts eine richtige Uebertragung aus dem Königsberger Opernhaus zu hören bekommen könnten. Darum haben schon viele Hörer aus der Provinz gebeten, auch an dieser Stelle. Daß die Bitte bis jetzt keinen Widerhall gefunden hat, ist uns nicht verständlich. Wir denken nämlich, daß die Programme des Rundfunks durch Opern eine gute Ergänzung erhalten würden, und wir glauben, daß niemand darüber ärgerlich sein würde. Denn die meisten von uns lieben doch eine gute Musik in guter Aufmachung.

Da sagte neulich jemand aus Rastenburg, er möchte gern einmal die neue Oper „Friedemann Bach“ kennen lernen, kann aber nicht die kostspielige Reise ins Opernhaus unternehmen. So geht es aber vielen, den meisten, und deshalb wäre ihnen geholfen, wenn der Reichssender ihre Bitten erfüllen möchte. Und wenn es bloß ein- bis zweimal im Monat wäre.

Vielleicht nützt nun dieser Appell, um vielen Hörern einen großen Gefallen zu tun und einen Genuß zu verschaffen, von dem sie viel ins Leben des Alltags mitnehmen. Der Königsberger Reichssender würde sich dadurch vielen aufrichtigen Dank verdienen, davon bin ich überzeugt, und gleich mir tausende ostpreussischer Hörer. R. D.

Mehr Vorträge?

Wir sind sehr eifrige Rundfunkteilnehmer hier in der kleinen Stadt und finden auch die Programme aus Königsberg meistens sehr hübsch und interessant. Ein bißchen viel Musik ist ja wohl dabei, aber die braucht einer ja nicht immer zu hören und kann sich an das andere halten. Aber was fehlt, das sind Vorträge. Aber nicht bloß über Praktisches. Das ist ja natürlich wichtig und nützt auch manchmal für den eigenen Gebrauch, z. B. vom Garten und Tieren und so etwas ähnliches. Aber es wäre doch sehr gut, wenn auch mal was aus der Geschichte und Geographie an die Reihe kommen möchte, was gerade im Mittelpunkt steht. Ich meine z. B. Abessinien, und wie das da alles beschaffen ist. Ich glaube, einmal ist darüber etwas durchgegeben, aber das war schon lange her und könnte aus dem Grunde Neues gebracht werden, und dann auch übers Gebirge und Reisen, was doch auch viele interessiert. Solche Vorträge könnten ruhig auch eine Stunde dauern (? ? Die Schrift!), denn man kann daraus doch viel lernen und weiß dann über solche Sachen gut Bescheid.

Lieber Rundfunk in Königsberg, vielleicht gefällt dir der Vorschlag und du führst ihn aus. Es möchten sich darüber viele freuen, auch

Mehrere Radiohörer aus N.

Was die Technik bringt

Wodurch wird das Altern der Röhren hervorgerufen?

Es ist hier wiederholt darüber berichtet worden, daß sich die Leistungsfähigkeit der Empfängerröhren mit der Zeit vermindert. Außenlich wahrnehmbar kann das in zweifacher Weise werden, nämlich einerseits durch abnehmende Verstärkung des Gerätes, also Nachlassen der Empfindlichkeit und Lautstärke, und andererseits durch Verzerrungen und immer schlechter werdenden Klang der Wiedergabe. Selbst bei der besten Röhre, die frei von jedem Fabrikationsfehler ist und niemals unzulässige Beanspruchungen oder mechanische Schäden erlitten hat, wird nach einer gewissen Lebensdauer früher oder später eine dieser Erscheinungen auftreten. Eine bestimmte Benutzungsdauer, bis dieses Absterben auftritt, läßt sich nicht zuverlässig angeben, weil sich die einzelnen Röhren in dieser Hinsicht je nach Type und Beanspruchung verschieden verhalten, gesagt werden kann nur, daß sich das Absinken der Leistung besonders bei den indirekt geheizten Röhren ganz allmählich auf Jahre hinziehen kann.

Da mancher Rundfunkhörer glaubt, in seinen Röhren nie versagende, ewig haltende, tote technische Hilfsmittel zu besitzen, und sich geschädigt fühlt, wenn er erfährt, daß eine oder mehrere Röhren verbraucht sind, so wollen wir einmal kurz die Ursache für diese Alterungserscheinung erklären und zeigen, daß sie eine ganz natürliche Grundlage hat.

Die Wirkungsweise der Rundfunkröhren beruht auf der schon von Edison entdeckten, aber nicht weiter ausgenützten Erscheinung,

daß die kleinsten Teilchen der (negativen) Elektrizität, die Elektronen, von der Oberfläche ihres Leiters absprühen und einen luftleeren Raum frei durchziehen können. Vorbedingung dazu ist, daß der Elektronenleiter eine hohe Temperatur haben muß (Glühkathode) und daß sich in der Nähe ein stark positiv geladener elektrischer Leiter befindet, der die Elektronen anzieht (Anode mit hoher Spannung). Die Elektronen, die von der Anodenstromquelle herkommen, empfangen also in dem erhitzten Heizfaden der Rundfunkröhre so viel Energie, daß sie den Widerstand der Kathodenoberfläche überwinden und durch die innere Luftleere zum positiven Anodenblech hingezogen werden. Nach einer Entwicklung von mehr als zwei Jahrzehnten hat sich gezeigt, daß das beste Material für die Kathodenoberfläche Bariumoxyd ist. Aus ihm treten bei wesentlich kleinerem Heizaufwand schon bedeutend mehr Elektronen aus, als bei den früher verwendeten Wolframdrähten bei Weißgluttemperaturen von 7 bis 800 Grad.

Bei den heute verwendeten Rundfunkröhren benützt man entweder direkt oder indirekt geheizte Kathoden. Im ersten Fall wird der Heizfaden unmittelbar mit der Bariumoxydschicht überzogen und ist gleichzeitig Kathode. Im zweiten Fall wird der Heizfaden zusammengewickelt und isoliert in ein Nickelröhrchen geschoben. Dieses nimmt dann die Wärme auf, wird von außen mit der Bariumoxydschicht überzogen und stellt jetzt eine vom Heizfaden elektrisch getrennte Kathode dar. Die Vor- und Nachteile der

beiden Ausführungsarten und ihre Anwendungsgebiete wollen wir hier nicht weiter erörtern, in diesem Zusammenhang maßgebend ist nur die Tatsache, daß in beiden Fällen eine unsagbar dünne Bariumoxydschicht vorhanden ist, die erhitzt wird und zur Aussendung der Elektronen dient.

Diese dünne Schicht nun ist die Ursache für das Altern der Röhren. Erfährt sie durch irgendwelche Einflüsse Veränderungen, so wird natürlich ihre Fähigkeit, Elektronen abzugeben, schlechter werden. Auch wenn keine unsachgemäße schädliche Beeinträchtigungen der Bariumoxydschicht vorkommen, verändert sie sich mit der Zeit von selbst. Es handelt sich dabei hauptsächlich um Verdampfungserscheinungen. Das wirksame Barium löst sich allmählich im Gebrauch von der Oberfläche. Es wird zwar zum Teil aus dem Innern der Oxydschicht wieder ersetzt, aber es läßt sich dabei doch nicht vermeiden, daß der Widerstand immer größer wird, den die Oberfläche dem Austreten der Elektronen entgegensetzt. Der Anodenstrom, der die Röhre durchfließt, wird also geringer werden, ohne daß wir etwas daran ändern können. Die Folge ist dann eine der anfangs genannten Erscheinungen, bei deren Auftreten es sich also empfiehlt, die Röhren einem Fachmann zur Prüfung zu übergeben.

Wunder des Quarzkristalls

Gerade erst etwas älter als ein Jahrzehnt ist der Rundfunk, aber sein Ruhm als Wunder ist schon verblaßt und seine Geheimnisse haben den Reiz des Neuartigen verloren. Es ist alles so selbstverständlich und natürlich geworden. Hübsch und geschmackvoll in einen Kasten eingebaut, steht das Empfangsgerät unauffällig im Zimmer, man drückt auf den Schalter, die Skala leuchtet auf, man dreht an einem Knopf, der Zeiger gleitet auf Wien, Berlin oder irgendeinen andern Sendernamen und was dort vor dem Mikrofon ertönt, flutet über die unsichtbaren Aetherbrücken zu uns hinein in unser Zimmer. Was würden Sie wohl sagen, verehrter Rundfunkhörer, wenn es einmal nicht so wäre? Wenn Sie auf Wien eingestellt haben und Bukarest hörten oder London statt Berlin oder Rumxendorf statt Leipzig?

Würde ich Ihnen jetzt gegenüberstehen, so träte mich für meine dumme Frage ein vernichtender Blick von Ihnen! In leicht überlegenem Tonfall würden Sie mir dann vielleicht zu erklären geruhen, daß so etwas doch gar nicht möglich ist, denn jeder Sender hätte doch seine bestimmte Wellenlänge. Die sei ihm doch zugewiesen, auf der müsse er doch senden usw. usw. Ja, aber wenn er doch einmal von seiner Welle abweicht, vielleicht ohne es zu wollen? Kann das nicht geschehen? Haben Sie nicht auch einmal versucht, immer geradeaus zu gehen und erst nachher gemerkt, daß Ihr Weg trotz des besten Willens eine furchtbar krumme Linie geworden war? Können den Männern im Sendehaus nicht auch einmal solche Abweichungen von der vorgeschriebenen Wellenlänge unterlaufen, wenn eines der unendlich vielen Geräte dort nicht ganz in Ordnung ist, und können sie das merken und den Fehler bald wieder berichtigen? Eine knifflige Frage, die sicher nur der Fachmann beantworten kann, und wobei er gewiß anfangen wird von ganz komplizierten und unverständlichen technischen Apparaten zu erzählen, nicht wahr?

Nein, lieber Leser, der Fachmann wird lächeln, wenn Sie ihn danach fragen, denn er kann sich hier die Freude machen, Ihnen zu erklären, daß es der Technik gelungen ist, mit einem wunderbar einfachen Grundgedanken die schwierige Aufgabe des Aussendens einer stets gleichbleibenden Welle nahezu vollkommen zu beherrschen. Das Hilfsmittel, dessen man sich dazu bedient, ist nichts anderes als ein Plättchen oder Stäbchen aus Quarz, herausgeschnitten aus einem jener schönen Kristalle, die Ihnen rein und klar als Bergkristalle bekannt sind. Ein solches, in geeigneter Weise aus dem Kristall herausgeschnittenes Blättchen zeigt nämlich

einen eigentümlichen Zusammenhang in seinem Verhalten gegenüber mechanischen und elektrischen Spannungen (Piezoeffekt). Drückt man den Kristall zusammen oder läßt ihn wieder los, so entsteht darauf eine elektrische Ladung und umgekehrt: Der Kristall zieht sich zusammen und dehnt sich wieder aus, je nach der elektrischen Ladung, die man ihm erteilt oder der Spannung, die man daran anlegt.

Wenn man also das Kristallplättchen zwischen zwei Metallscheiben legt, die man mit einem Schwingungskreis verbindet, so führt das Plättchen im Takte der elektrischen Schwingungen mechanische Schwingungen aus. Wählt man die Abmessungen des Kristallplättchens derartig, daß seine Eigenschwingungszahl mit der elektrischen übereinstimmt, so tritt die bekannte Erscheinung der Resonanz auf und seine Schwingungen werden recht heftig. Man kann dann im Dunkeln ein deutliches Leuchten wahrnehmen, wenn man den Kristall in eine luftleere Glasröhre einbaut. Schon bei ganz geringen Abweichungen von der Eigenschwingungszahl verschwindet das Leuchten, so daß hier ein ganz vorzügliches Hilfsmittel gegeben ist, um festzustellen, wann die Gleichmäßigkeit einer hochfrequenten Schwingung gestört wird.

Die neuen Antennenformen für Rundfunksender

Das frühere, äußere, charakteristische Bild einer Rundfunksendestation waren die beiden Antennentürme mit der dazwischenhängenden T-förmigen Antenne, entweder als Eindraht- oder als Zweidrahtantenne. Wurde eine verhältnismäßig kurze Welle verwendet, wie z. B. beim Königsberger Sender und beim Groß-Rundfunksender in Heilsberg, dann befand sich zwischen den beiden Türmen nur ein Halteseil, und daran hing eine sogenannte Reusenantenne.

Als sich nun auf Anregung des Reichspostministeriums die maßgebenden Stellen mit der Bekämpfung der Schwunderscheinung (Fading), und zwar mit dem Nahschwund, beschäftigten, wurden neue Antennenformen gefunden. Man setzte sich das Ziel, die sogenannte Bodenwelle eines Senders möglichst auf 100 bis 200 Kilometer Entfernung stark abstrahlen zu lassen und die Ausstrahlung der Raumwelle möglichst abzuschwächen. Bei diesen Versuchen kam man auf zwei neue Antennenformen. Einmal erzielte man Erfolge mit Antennengebilden, die aus einer Reihe hintereinander in Kreisform aufgestellter Antennen bestanden. Es wurden kreisförmig um das Sendegebäude herum eine Anzahl Antennenmaste errichtet, und zwischen diesen spannte man Antennen aus. Mit Hilfe dieser Antennen konnte man nachweisen, daß die Möglichkeit besteht, durch geeignete Antennenanordnungen die Zone ungestörten Empfangs zu erweitern. Eine weitere neue Antennenform für Rundfunksender ist die sogenannte Einturmantenne, die in Deutschland zum ersten Male am Breslauer Sender praktisch erprobt wurde. Wie der Name „Einturmantenne“ sagt, handelt es sich hier um eine Antenne, die nur einen Turm benötigt. In einem möglichst hohen, aus Holz gebauten Funkturm (140 Meter hoch) hängt senkrecht herunter ein Draht (Antenne) und schließt oben auf der Spitze des Turmes mit einem etwa zehn Meter im Durchmesser großen Drahting ab. Diese Antenne erhöht die Ausstrahlung der Bodenwelle und verkleinert die Raumstrahlung. Hierdurch wird der Nahschwund auf 160 bis 180 Kilometer hinausgeschoben. Diese Antennenform wird beim Königsberger Rundfunksender verwendet.

Beim Groß-Rundfunksender Heilsberg ist bekanntlich auch eine Einturmantenne errichtet worden, jedoch eine sogenannte Höhendipolantenne. Hier befindet sich die eigentliche Antenne oben am Turm, und zwar außerhalb des Bauwerks, während die Zuführung zu dieser Antenne im Innern des Turmes nach oben geführt ist.

Die neueste Antennenart hat man beim Bau des Wiener Senders verwendet. Hier wirkt allein ein eiserner Gittermast von

Aber nicht nur als Prüfgerät ist der Quarz zu verwenden, sondern geradezu als Steuerorgan für den Sender selbst. Man schaltet ihn dazu in geeigneter Weise in den Schwingungskreis ein und je nach der gewählten Größe gibt er dann den Takt für die Schwingung an. Ganz selbsttätig hält er dabei die Schwingungszahl so gleichmäßig, daß die Abweichungen der quartzesteuerten Sender von dem Nennwert ihrer Wellenlängen tatsächlich außerordentlich gering sind.

Es ist natürlich selbstverständlich, daß die technische Ausführung des hier geschilderten Grundgedankens nicht ganz so einfach ist, wie sie eben dargestellt wurde, da insbesondere notwendig ist, daß der Kristall stets mit außerordentlicher Feinheit auf gleicher Temperatur gehalten werden muß. Aber die technische Entwicklung schreitet ja unaufhaltsam mit Riesenschritten auf ihrer Bahn dahin und die Erfolge, die mit den vervollkommenen und verfeinerten Steuerquarzen erzielt werden, sind geradezu verblüffend. Es sei nur darauf hingewiesen, daß der Gleichwellenfunk mehrerer Sender, wie er heute überall in der Welt mit Erfolg durchgeführt wird, ohne die Quarzsteuerung einfach undenkbar wäre.

—ke.

130 Meter Höhe, der unten zugespitzt ist, sich in der Mitte verbreitert und oben wieder spitz wird, als Antenne. Der Mast — man kann auch sagen „Die Mastantenne“ — wird durch starke Verspannungsseile gehalten.

—y—

Wer im Sommer Rundfunkhörer bleibt, erhält einen Preis

Der polnische Rundfunk mit seinen nur wenig mehr als eine halbe Million zählenden Rundfunkhörern erleidet in den Sommermonaten meist einen Hörerrückgang, der besonders unangenehm ist. Um nun die Hörer auch in den Sommermonaten als Rundfunkabonnenten zu erhalten, führt man in diesem Jahr eine große Propagandaaktion durch mit wertvollen Preisen für treue Hörer. Es sind über 500 Preise ausgesetzt, darunter eine Amerika- und Palästina-Reise auf polnischen Schiffen, ein Automobil usw. Alle Hörer, die in der Zeit vom 1. Juni bis 23. August Rundfunkhörer bleiben, können sich an einem Wettbewerb beteiligen, und zwar sollen sie der Rundfunkleitung mitteilen, wann eine bestimmte Sendung stattgefunden hat. Diese Wettbewerbssendung findet zwischen dem 16. und 30. September statt.

Zeitschriftenchau

Auch Gleichstrom kann jetzt transformiert werden!

Eine wichtige elektrotechnische Neuerung.

Der modernen Technik ist es gelungen, nunmehr auch Gleichstromtransformatoren herzustellen. Hierüber wird in Heft 10 des „Funk“ (Verlag Weidmannsche Buchhandlung, Berlin) ausführlich von Erich Schwandt berichtet. Bisher war es bekanntlich nur möglich, Wechselstrom zu transformieren. Auf dieser bisher alleinigen Tatsache der Stromtransformierung beruht ja auch die weitgehendste Verbreitung des Wechselstroms und die Energieversorgung der Städte, Bezirke und Länder. Durch einen ruhenden Eisenkern und zwei getrennt darauf befindliche Spulen (Transformatoren) ist es möglich, Wechselstrom von beliebig niedriger Spannung in solchen von beliebig hoher Spannung (Hochspannung) umzuformen. Für Gleichstrom waren jedoch diese Transformatoren nicht zu verwenden.

Während die Wechselstromtransformatoren über unbewegliche Teile verfügen (Eisenkern und Spulen), weisen die neuentwickelten Gleichstromtransformatoren bewegliche Teile auf und zwar Umschaltkontakte. Die Wirkungsweise ist folgendermaßen: Die zur Erhöhung vorgesehene

Gleichspannung wird zur parallelen Aufladung von Kondensatoren benutzt. Danach werden die Kondensatoren hintereinander geschaltet und die Entladung ergibt die erhöhte Gleichstromspannung. — Überall wo Gleichstrom hoher Spannungen gebraucht wird, sind die Gleichstromtransformatoren zu verwenden. —y—

Hitlerjugend hört im Rundfunk

Am Dienstag (19.10 Uhr): Königsberger Sendung: „Ohne Sang und Klang, was war unser Leben.“

Am Dienstag (19.35 Uhr): Ruf der Jugend.

Am Mittwoch (16.00 Uhr): Unsere Jungmädels — Danziger Jungmädels spielen — Wie Biene Summ Königin wurde.

Am Mittwoch (20.15 Uhr) (vom Deutschlandsender): Reichssendung — Stunde der jungen Nation — Feierabend mit S.A., S.S., H.J., R.P.L.

Am Freitag (19.10 Uhr): Königsberger Sendung — „Streich zu auf der Fiedel!“ Königsberger Hitlerjugend bringen euch leichte, lustige Spielmusiken.

Am Freitag (19.10 Uhr): Danziger Sendung — Der Pimpf.

Schachfunk

Das Meisterturnier in Nauheim.

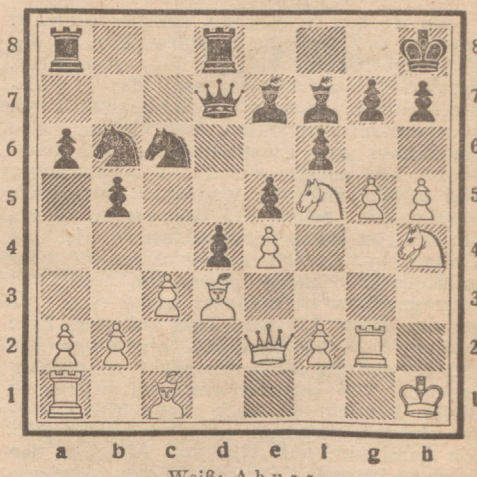
Nauheim, das berühmte deutsche Bad für Herzranke, war vor kurzem der Schauplatz internationaler Meisterkämpfe. Fünf deutsche Teilnehmer stritten mit fünf ausländischen um die Palme des Sieges. Einen besonderen Reiz bot dieses Turnier durch die Beteiligung des Exweltmeisters Dr. Aljechin, der seinen Mitbewerbern manche harte Nuß zu knacken gab. Außer ihm waren eingeladen: Stahlberg-Schweden, Professor Dr. Vidmar-Jugoslawien, Keres-Estland, van den Bosch-Holland und die Deutschen Bogoljubow, Ahues (Königsberg) Rellstab, Heinicke und Weißgerber.

Meister Ahues wird im nächsten Schachfunk über seine Eindrücke in Nauheim und den Verlauf des Turniers berichten.

Ein hübsches Schlußspiel.

Nauheim, 21. Mai 1936.

Schwarz: Weißgerber.



Weiß am Zuge spielte 25. g5—g6! Lf7—e6. Falls dc: 26. g7., Dd3: 27. Lh6!, gh6: (oder Lf8) 28. Dg4! usw.

26. h5—h6, Le7—f8 27. De2—h5... Es droht 28. hg7+, Lg7: 29. Dh7 matt. 27. ... Le6—g8 28. h6×g7+, Lf8×g7 29. Le1—h6! Lg7×h6. Erzwungen!

30. g6—g7+! ... Viel stärker als Dh6. 30. ... Lh6×g7. Statt dessen Dg7: kostet die Dame, weil Schwarz nach 31. Tg7: nicht wiedernehmen darf. Lieber ein Ende mit Schrecken, denkt Weißgerber!

31. Sh4—g6 matt. Der König erstickt in seinem eigenen Fett.

Musik IM TOTENGÄSSLEIN

ROMAN VON STEFAN BROCKHOFF + (WILHELM GOLDMANN VERLAG, LEIPZIG)

3. Fortsetzung

„Mir tut die Frau leid“, bemerkte Jupp, „mit keinem Wort hat sie ihn verraten. Aber das war auch nicht mehr nötig. Dieser Allmers hat ganz von allein den Schwindel aufgedeckt. Kein Gentleman übrigens: schiebt alles auf die Frau, gebärdet sich als Unschuldslamm, und dabei hat sie schließlich die Sache mit dem Garderobeständer nur inszeniert, um ihn zu retten. Jetzt würde sie so etwas nicht mehr tun; jetzt kennt sie ihn. Kein Wort hat sie nachher mit ihm gesprochen.“

Wienert zog gleichmäßig an seiner kalten Pfeife. Für seelische Tragödien hatte er wenig Sinn. Ihn interessierte der Fall, aber nicht seine Hintergründe. Was in den Menschen vorging, kümmerte ihn nur, wenn es zur Aufhellung beitragen konnte. Es war durchaus nicht herzlos, aber in den langen Dienstjahren hatte er sich sachliche Korrektheit angewöhnt. Dieser junge Lüthy ist ein Anfänger, dachte er, ein gescheiter Kerl. Er nimmt die Sachen viel zu tragisch, das tut man zu Beginn immer. Er soll sich ruhig die Hörner einrennen. „Jetzt sitzen sie jedenfalls beide“, bemerkte er trocken. „Und so bald kommen sie nicht mehr raus. Die Schottler hat mit dem Totschlag nichts zu tun, der kann nicht viel passieren. Aber beim Allmers gibt das einen schönen, runden Totschlag, bestenfalls in Notwehr. Einiges bleibt aber doch sonderbar an der Geschichte.“

Jupp nahm seinen Strohhalm aus dem Mund und blickte den Kommissar verwundert an: „Aber wieso denn? Der Allmers hat doch den genauen Hergang erzählt. Situation klar, Hergang klar, Motiv klar. Was wollen Sie mehr?“

„Ich möchte gern einiges wissen. Zum Beispiel: Warum trinkt Herr Kampfschulte, den man uns als soliden und überlegten Geschäftsmann schildert, an einem Abend vier Flaschen Wein? Dazu noch vor einer Unterredung mit dieser Frau Schottler, wo es ihm doch darauf ankommen mußte, seine Sinne bei einander zu haben. Am Nachmittag des Unglückstages“, Wienert holte einen engbeschriebenen Zettel aus seiner Schublade, „hatte Herr Kampfschulte drei wichtige Besprechungen; sie alle stehen säuberlich in seinem Notizbuch: halb drei Uhr Friedrich (das ist wohl sein Bruder), halb vier Barneveldt (unbekannt, müssen wir uns erkundigen), halb sechs Professor von Hagen.“

Jupp machte „Ach“ und ließ seinen Strohhalm fallen. Dann suchte er ihn unter dem Tisch. „Verstecken Sie sich nicht, lieber Lüthy“, neckte der Kommissar. „Ich weiß, daß Sie Hagen samt Familie kennen. Verständlich, daß es Ihnen unangenehm ist, seinen Namen hier zu hören. Deswegen müssen Sie aber keine Turnübungen anstellen.“ Etwas verwildert tauchte der weißblonde Schopf des Assistenten wieder auf. Er nahm sich zusammen und machte ein gleichmütiges Gesicht.

„Wo standen wir?“ fuhr Wienert fort. „Ja, richtig, bei den drei Sitzungen und bei der Tatsache, daß alle drei im Notizbuch vermerkt waren. Da wundert es einen doch, daß von der Konferenz mit der Schottler, die doch auch rein geschäftlicher Natur sein sollte, kein Wörtchen aufgezeichnet ist.“

Jupp schüttelte den Kopf. Vielleicht hatte er sich doch getäuscht, vielleicht lag nicht alles so klar, wie er hoffte. Es gab einige Dinge, die erstaunlich schienen. Wenn es am Ende bei dem Streit mit der Schottler gar nicht um das Geld gegangen ist?

Jupp Lüthy blinzelte nachdenklich in den einzelnen Sonnenstrahl, der sich in das Zimmer verirrt hatte. Der Raum war klein, hell angestrichen, sauber und vollgepfropft mit Aktenbündeln. In der Ecke stand die Geheimkassette, an die der Kommissar niemanden heranließ. Alles sah ein wenig trübselig aus. Wienert wollte sein Reich verschönern. Er öffnete das Fenster und ließ die warme Sommerluft herein.

Da wurde die Tür aufgerissen. Die Aktenblätter wirbelten zu Boden.

„Das ist toll“, rief Dr. Palut. „Das ist um den Verstand zu verlieren. Fünfundzwanzig Jahre Praxis, aber so was . . . dagegen war der Fall Tavreen ein Kinderspiel. Was sagen Sie dazu, meine Herren?“

Die Herren sagten gar nichts, denn sie wußten nicht, worum es ging. Aber erstaunlich mußte es schon sein. Denn der bedächtige alte Herr ließ sich nicht durch eine Kleinigkeit aus seiner Ruhe bringen.

„Sie werden noch staunen. Das gibt ein schönes Stück Arbeit, lieber Wienert. Schreiben Sie nur gleich den Entlassungsschein für die Schottler und den Allmers . . . Sehen Sie sich nach einem besseren Mörder um.“

„Zum Donnerwetter, so reden Sie doch.“

„Also, nun paßt mal schön auf. Das gedunsene Gesicht hat mir gleich nicht gefallen. Es konnte ja vom Wein kommen. Vier Flaschen sind keine Kleinigkeit. Zumal bei einem Fünfziger, der wahrscheinlich Arterienverkalkung und zu hohem Blutdruck hat. Doch die Leiche sah zu übel aus. Da dachte ich, sezieren kann nicht schaden. Der Bruder Friedrich, eine unhöfliche Nummer übrigens, macht, telephonisch befragt, keine Einwendungen. Vernünftig von dem Mann. Denn wenn der Palut sezieren will, seziert er. Auch wenn sich die ganze Familie auf den Kopf stellt. Erinnern Sie sich an den Fall des Albert Henrath, der in einem dunklen Gebüsch am Fluß . . .“

„Verschon Sie uns doch mit dem alten Henrath“, jammerte Wienert, „erzählen Sie uns um Himmelswillen, was mit Kampfschulte los ist.“

Dr. Palut lächelte verstoßen. Es machte ihm großen Spaß, Wienert zappeln zu lassen. Doch dann wurde er ganz ernst. „Wir haben uns immer noch in der Todesursache geirrt. Der Garderobenständer war es nicht. Das haben wir gleich gemerkt. Der Schlag von Allmers ist es aber auch nicht. Herr Direktor Kampfschulte ist vergiftet worden.“

Wienert sprang auf. „Das ist doch lächerlich“, brummte er. „Ganz ausgeschlossen.“

„Nein, das glaube ich nicht. Sie halten uns zum besten“, pilichtete ihm der Assistent Lüthy bei.

Dr. Palut wollte aufbrausen. Er wußte, daß er etwas von seinem Fach verstand. Und er ließ es sich nicht gefallen, daß man an seinen Fähigkeiten zweifelte. Aber er blieb ruhig. Die Sache hatte etwas so Bestürzendes, daß man sie für unmöglich halten konnte. Er stand auf und wurde ernst. „Ich versichere Ihnen, meine Herren, der Befund läßt keinen Zweifel zu. Im Magen des Toten fanden sich unverkennbare Spuren von Hyoscyamin, und alle Symptome weisen einwandfrei auf dieses Gift. Die Symptome erschienen zunächst nicht überzeugend. Das klärte sich bald auf. Das Gift wurde in einer besonderen, recht raffinierten Verbindung gegeben, die seine Wirkung nicht beeinträchtigte, aber die verätherischen Anzeichen abschwächte. Hyoscyamin verursacht ein quälendes Brennen, das der Alkohol für ganz kurze Zeit zu lindern vermag. Nachträglich fiel mir eine be-

langlose Aussage dieser Frau Schottler ein. Sie glaubte bemerkt zu haben, daß Kampfschulte im Dunklen nichts sah, und hatte den Ober beordert, ihn ins Kontor zu geleiten. Hyoscyamin macht blind, meine Herren, und zwar speziell für die Nacht. Die Leute erkennen in der Finsternis einfach nichts. Daß er wie ein Betrunkenener getaumelt ist, paßt vollkommen zu dem klinischen Bild. Allmers hätte gar nicht fest zu stoßen brauchen. Vielleicht hat er es nicht einmal getan. Es genügt die schwächste Berührung im fortgeschrittenen Stadium, um einen Hyoscyaminvergifteten zu Fall zu bringen.“

„Unglaublich“, sagte Jupp Lüthy, der sich eher damit abzufinden schien als der Kommissar. „Unglaublich. Da ist das ganze Geständnis von Allmers wertlos. Er hat gedacht, er hat ihn mit den paar Stößen umgebracht, als der andere schon das Gift in sich gespürt hat . . . Und die Schottler hätte diesen Kerl nicht retten müssen.“

„Vielleicht ist der Kerl nicht so schlecht, wie Sie meinen“, sagte Wienert langsam. „Es wäre möglich, daß die Schottler nicht nur ihn, sondern auch sich retten mußte.“

„Wieso“ fragte Jupp verständnislos, „das verstehe ich nicht.“

„Wenn jemand vergiftet ist, muß jemand existieren, der ihn vergiftet hat. Wer sagt uns denn, daß die Schottler nicht in die Flasche Wein, die Kampfschulte zuerst trank, etwas hineingegossen hat? Dann wäre nämlich nicht nur der Garderobenständer Schwindel, sondern auch die Fußtritte, die man ja entdecken mußte. Das macht man dann so. Man vergiftet und täuscht raffiniertweise einen Totschlag in Notwehr vor. Zumal wenn man einen hat, der das auf sich nimmt. Das kommt immer noch billiger. Will man ganz sicher gehen, dann frisirt man die Sache auf Unfall. Glaubt die Polizei an den Unfall, um so besser. Glaubt sie nicht, dann kriegt sie bestenfalls den Totschlag heraus.“

Jupp schüttelte den Kopf. „Verzeihen Sie, lieber Wienert, wenn ich widerspreche. Aber Ihre These klingt unwahrscheinlich. Hätten die beiden ihn vergiften wollen, so hätten sie alles darangesetzt, daß die Leiche nicht in ihrem Lokal liegen blieb. Man schafft sich doch sein Opfer vom Hals. Eins kann ich Ihnen versichern, Kurt Allmers steckt nicht für die Schottler den Kopf in die Schlinge. Und die doppelte Täuschung! Ein bißchen kompliziert!“

„Ihr Streit ist überflüssig“, sagte Dr. Palut ernst. „Schottler und Allmers kommen als Täter nicht in Frage. Mit dem Hyoscyamin hat's nämlich seine Bewandnis. Gegen dreiviertel elf betrat Herr Kampfschulte das ‚Odeon‘. Das bestätigte der Kellner Karl und Landgerichtspräsident Petersen, der gestern am Nebentisch saß. Als ich heute früh den Toten sah, stellte ich fest, daß der Exitus vor mindestens acht Stunden eingetreten sein muß. Das stimmt auch überein mit der Aussage der Schottler, die den Kampfschulte gegen halb zwölf das letztmal gesprochen hat. Wenn auch sonst die Aussagen der Schottler anfechtbar sein mögen, hier stimmt der ärztliche Befund mit ihrer Behauptung überein. Das Hyoscyamin nun bewirkt frühestens nach drei Stunden, meist aber nach viel längerer Zeit, den letalen Ausgang. Kampfschulte muß also spätestens, allerhöchstens, um neun Uhr das Gift zu sich genommen haben. Unmöglich, daß er es nach neun Uhr bekam, möglich aber, sehr wohl möglich, daß er es schon um drei Uhr nachmittags eingeblöht bekam.“

„Es bleibt also“, sagte Wienert sehr langsam, „die Zeit von drei bis neun. Und alle,

die in diesen Stunden mit ihm zusammen waren, sind verdächtig.“ Er nahm das Notizbuch des Ermordeten und steckte es zu sich. Dann blickte er Jupp fest an. „Die Kabarett-dame werden wir wohl laufen lassen und ihren Freund auch. Denen kann man nichts nachweisen. Gegen die Chemie sind wir machtlos, und wenn dieses Hyoscyamin es unter drei Stunden nicht tut, dann haben die Schottler und der Allmers einmal Glück gehabt. Man wird sie noch ein bißchen im Auge behalten, denn der Täuschungsversuch, den sie unternommen haben, wenn auch mit untauglichen Mitteln am untauglichen Objekt, ist immerhin nicht ganz einwandfrei.“ Er machte eine kleine Pause und seufzte. „Ich gebe zu, daß ich noch ganz im Dunkeln tappe. Das einzige, was helfen kann, ist, sich den Tageslauf des Herrn Kampfschulte mal genau anzusehen.“

Jupp nickte stumm. Er hatte ein schlimmes Vorgefühl für das, was kommen würde. Denn in dem braun gebundenen, kleinen Notizbuch des Herrn Generaldirektor Kampfschulte stand in dünnen, energischen Buchstaben: $\frac{1}{6}$ Prof. von Hagen.

11

Um ihre Trauer zu betäuben, hatte Fräulein Wasser die ganze Villa geputzt und aufgeräumt. Es roch frisch nach Bohnerwachs, als Kommissar Wienert mit Dr. Palut und Jupp den Hauseingang Hebelstraße 41 betrat. Fräulein Wassers Augen blickten rotverweint, ihre schwarzen Löckchen flatterten wilder als je. Die Arme machte einen vollständig verstörten Eindruck. Seitdem man ihr auf dem Polizeirevier das Schreckliche mitgeteilt hatte, fand sie keine ruhige Minute mehr. Zwar hatte sie die Nachricht, daß man die Mörder schon gefaßt hatte, mit tiefer Genugtuung erfüllt. Aber das wog den Schmerz nur unvollkommen auf. Mit Mühe konnte Wienert sie zu sachlichen Antworten bewegen. Sie blieb immer bei ihrem Omelett. Vier Eier habe sie in die Pfanne geschlagen, mit guter, süßer Butter wohlverstanden. Und es habe dem Herrn Generaldirektor auch geschmeckt. Nein gesprochen habe er nicht viel. Weil er wieder geschäftlichen Aerger gehabt hatte. Woher sie das wisse? Wenn man zwanzig Jahre lang bei einem Herrn in Dienst sei, dann merke man, wann er was auf dem Herzen habe und wann nicht.

Für Fräulein Wasser hatte der Kommissar etwas Pietätloses. Anstatt sich in einen langen Schwatz über die Eigenheiten des Verstorbenen einzulassen, wobei man auch den eignen Anteil an diesem Leben ins rechte Licht hätte setzen können, stöberte er in der Küche herum. Was hatte ein Mann in der Küche zu tun? Und warum wollte er durchaus wissen, was für Speisen gestern in dieser Küche gekocht worden waren? Aber schön, wenn es ihm Spaß machte, sollte er alles genau erfahren. „Also zum Mittag gebrannte Grießsuppe, ein Wiener Schnitzel mit Kartoffeln und Gurken, Tomatensalat, Kirschkompott, dazu eine Flasche Selters und zwei Glas Weißwein. Und zum Abend Eieromelett, wieder mit Tomatensalat, der war nämlich von Mittag übriggeblieben. Bei mir kommt nichts um, müssen Sie wissen. Als Nachtsch viererlei Käse mit Brot, Butter und Milch. Hinterher einen schwarzen Kaffee, aber das kam wohl vom Smoking.“

„Vom Smoking?“

Entrüstet über soviel Unwissenheit, ließ Fräulein Wasser ihre schwarzen Löckchen wehen. „Ja, wenn der Herr Generaldirektor sich einen kleinen Spaß gönnen wollte, dann trank er einen Smoking und ließ sich den Kaffee rauslegen.“ Der Kommissar brach in leises Lachen aus, was ihm Fräulein Wasser streng verwies. Als der Kommissar sich erkundigte, ob sie von all den aufgetragenen Speisen auch gegessen habe, wurde sie mißtrauisch. Sie entschloß sich jedoch für die Wahrheit. Nötigenfalls ließe sie sich auch verhalten, aber kein falsches Wort sollte über ihre Lippen kommen. Mit energischer, spitzer Stimme sagte sie: „Natürlich. In einem besseren Hause essen die Angestellten dasselbe wie die Herrschaften“, dabei blickte sie den Kommissar argwöhnisch an, als vermutete sie, daß die Angestellten seiner Frau

von morgens bis abends Kartoffelbrei bekämen. Nur getrunken habe sie nichts, das mache ja nur dick.

Wienert wechselte leise einige Worte mit Jupp und Palut. Diese frisch geputzte Küche bot keinen Anhalt. In den Speisen konnte nichts Gefährliches gewesen sein, sonst hätte der Haushälterin auch etwas passieren müssen.

„Diese Topfgucker“, schimpfte Fräulein Wasser, als sich die Haustür hinter den drei Männern schloß. Da mußte man ja umgebracht werden, wenn die Kriminalpolizei so dumm war, sich nach den Eiern in einem Omelett zu erkundigen!

12

Beflissen blätterte der Portier des „Metropol Hotels“ im Gästebuch. „Ja, Herr Barneveldt, Willem, aus Amsterdam, Weingrossist, ist gestern früh mit dem Sechs-Uhr-Zug angekommen und heute früh mit dem Zug sieben Uhr zwölf wieder nach Amsterdam zurückgereist. Nein, er hat sich wenig im Hause aufgehalten. Er ging gegen drei Uhr fort und ist erst spät in der Nacht heimgekommen.“

„Wohnt der Herr oft bei Ihnen?“

„Ich kenne den Herrn noch nicht lange. Vor zehn Tagen etwa stieg er das erstmal bei uns ab. Damals auch nur für einen Tag.“ Das war die zweite Eintragung im Notizbuch des Herrn Kampfschulte. Von der ersten, Friedrich Kampfschulte, dem Bruder, hatte man noch weniger erfahren. Man hatte ihn nicht angetroffen, er sei in Familienangelegenheiten über Land. Vermutlich wegen der Berdigung. Das war unangenehm. Heimlich hatte Jupp gehofft, daß es nicht nötig sein werde, bis zur dritten Eintragung vorzudringen. Doch das Schicksal wollte es anders. Hätte er nur Gerda noch rasch etwas sagen können. Aber es ging jetzt alles so schnell, und Wienert ließ ihn nicht aus den Augen. Er bewunderte die Energie des Kommissars. Der entdeckte um acht Uhr eine Leiche, hatte um neun die Mörder, stellte um halb elf fest, daß es die falschen waren, und war um halb zwölf — noch dazu bei drückender Julihitze bereits auf der vierten Fährte nach dem Richtigen, nachdem er drei Spuren vergeblich in Angriff genommen hatte. Der Kommissar bestand darauf, daß Dr. Palut sich nicht entferne. „Ich habe meine Gründe dafür“, sagte er, und Jupp fürchtete diese Gründe zu kennen.

Das Totengäßlein wimmelte von Menschen. Die Mittagsstunde stieß wieder den Strom in die enge Schlucht. Man rannte vom Markt zum Petersplatz, vom Petersplatz zum Markt. Die Schuljungen hüpfen in lebensgefährlichen Sprüngen die Treppen, drei, vier, fünf Stufen auf einmal. Und die älteren Herren schnauften mißmutig nach oben und brummt etwas von „Bergbesteigung“. Die Sonne, lotrecht über den engen Giebeln, tränkte die Steinplatten mit Hitze. Weit standen die kleinen Fenster offen, um die seltene Helligkeit in die dunklen Zimmer zu lassen. Nur die beiden Häuser Nummer 13 und 15 lagen wie erstorben mit geschlossenen Läden, eng aneinander gedrängt, verfallen und feindlich gegen den Tag. Es ging etwas Lähmendes von ihrem Schweigen aus, das Jupp noch mehr verschüchterte.

Professor von Hagen befände sich im Laboratorium, hatte es geheißt. Das kam Wienert gerade recht. Denn er wollte sich schon lange das Kellergeschoß im Totengäßlein Nummer 13 anschauen. Es ging einige halberfallene Treppenstufen hinunter in einen lichtlosen, kalten Flur. Ehe sie anklopfen konnten, öffnete sich die schwere Bohlentüre von innen.

„Womit kann ich Ihnen dienen?“ fragte Professor von Hagen höflich. Wienert stellte sich vor. Mit keiner Miene verriet Professor von Hagen sein Erstaunen. Mit keiner Miene verriet er, daß er Jupp kannte. „Wir können die Unterhaltung im Laboratorium führen.“

Die Herren folgten ihm durch ein kleines Zimmerchen, das sichtlich bewohnt war. Ein Feldbett, ein Schrank, ein eisernes Waschgestell. „Hier schläft der Wächter“, entschuldigte sich der Professor. „Er bewacht nachts im Auftrag der ‚Chefs‘ das Laboratorium.“

Das dürfte Ihnen wohl bekannt sein, Herr Kommissar.“

Man saß im Laboratorium etwas unbequem. Es gab nur zwei Stühle, und die wackelten. Auf einem außergewöhnlich langen Tisch drängten sich unzählige Flaschen in den verschiedensten Formen, Tiegel mit bunten Etiketten, ein großer verwickelter Aufbau von Glasröhren und Metallstücken schien die neue Versuchsordnung zu bezeichnen, über der Hagen so lange saß. Der Raum war durch zwei starke Glühbirnen taghell erleuchtet, die dicken, fensterlosen Wände hielten jedes Geräusch von außen ab. Trotz der Fülle von Licht hatte das Laboratorium etwas Unheimliches. Das rührte sicher von der Galerie her, die oben, dicht an der Decke, an den Wänden entlanglief, und in deren Dunkel Dinge verborgen sein mochten, die der Professor nicht gern zeigte. In einer Ecke stand eine große Kiste, deren Deckel etwas klappte. Jupps neugieriger Blick entdeckte darin einen Haufen Stoffreste. Wozu brauchte man Stoff in einem Laboratorium? Die Sache beunruhigte ihn. Er hielt es für ratsam, dem Kommissar von dieser Entdeckung nichts zu sagen.

„Wir brauchen einige Auskünfte von Ihnen, Herr Professor“, begann Wienert. „Die Sache ist ernst, und ich hoffe, Sie werden uns nichts verheimlichen. Also: Heute früh fanden wir in einem hiesigen Vergnügungsetablisement den Generaldirektor Hermann Kampfschulte ermordet auf.“ Er machte eine Pause, um zu prüfen, wie die Nachricht auf Leopold von Hagen wirkte. Aber Hagen hielt seinen Kopf gesenkt, man konnte nicht sehen, welchen Eindruck Wienerts Bericht auf ihn machte. „Ja, ermordet“, wiederholte der Kommissar. „Vergiftet mit einer Droge, die in dieser Zusammensetzung kompliziert herzustellen, aber in ihrer Wirkung unfehlbar ist. Kennen Sie Hyoscyamin?“

„Aber natürlich, $C_{17}H_{23}NO_3$. Aber warum kommen Sie damit zu mir?“

Wienert stutzte. Der Mann schien ihm zu arglos. „Weil er bei Ihnen war, Herr Professor. Gestern Abend um halb sechs Uhr.“ Professor von Hagen rührte sich nicht, aber es schien Jupp, als würde er etwas gelber um die Nasenspitze herum. „Ja, das stimmt“, sagte er dann stockend, „ich stand mit Herrn Generaldirektor Kampfschulte seit einiger Zeit in Geschäftsverbindung.“

„Waren diese Beziehungen freundschaftlicher Natur?“ fragte Wienert etwas zu geradheraus.

„Gut oder nicht, das geht Sie doch nichts an“, sagte der Professor gereizt. Er drehte nervös einen Bleistift in der Hand.

„Sie standen also schlecht miteinander“, fuhr der Kommissar mit unerschütterlicher Ruhe fort. „Warum hatten Sie mit Herrn Kampfschulte Differenzen? Ich verlange hier in antlicher Eigenschaft Auskunft!“ fügte er scharf hinzu, als der Professor zögerte.

„Ich sehe nicht ein, warum Sie mich hier ausforschen“, sagte von Hagen endlich bissig, „aber schließlich ist die Sache harmlos, wenn mir auch daran liegt, daß sie nicht an die große Glocke gehängt wird. Das Haus, in dem Sie sich befinden, meine Herren, ist Eigentum des Verstorbenen.“ Jupp sah überrascht auf. Das hatte er nicht gedacht. „Vor etwa einem halben Jahr hat er es erworben. Da zu dieser Zeit sämtliche Kontrakte mit den Mietern abgelaufen waren, trat ich an ihn mit der Bitte heran, mir den Vertrag zu verlängern. Herr Kampfschulte ging darauf nicht ein, weil er das Haus abreißen wollte. Die anderen Mieter mußten alle ausziehen. Nur mir gestattete Herr Kampfschulte noch einige Wochen hierzubleiben, weil ich am Ende eines großen Experiments stehe, das durch einen Wechsel des Laboratoriums beeinträchtigt würde. Es versteht sich von selbst, daß Herr Kampfschulte für seine Gefälligkeit eine entsprechende Vergütung erhielt“, fügte er etwas verächtlich hinzu. „Ich hoffte damals, in einem Vierteljahr fertig zu sein. Aber ich hatte mich verrechnet. Mehrere Male mußte ich Herrn Kampfschulte bitten, mir die Frist zu verlängern. Denn der Abschluß meiner Experimente zögerte sich gegen

meinen Willen hinaus. Herr Kampschulte schien es mit dem Abbruch des Hauses sehr eilig zu haben, er wollte mir nicht gestatten, noch länger hier zu bleiben. Er stellte mir nochmals eine Frist von drei Tagen. Auf Montag früh waren die Arbeiter bereits bestellt, die das Haus abbrechen sollten. Sie können sich denken, daß unsere gestrige Besprechung nicht sehr ruhig verlief, zumal Herr Kampschulte ein außergewöhnlich schroffes Benehmen an den Tag legte.“

Professor von Hagen machte eine Pause. Sein Gesicht hatte sich verkniffen. „Einen guten Teil meiner Lebensarbeit sah ich gefährdet. Doch Herr Kampschulte brachte dafür kein Verständnis auf.“

Dr. Palut hatte das Laboratorium inzwischen eingehend gemustert. Jupp stand mit klopfendem Herzen in der Ecke. Er blickte auf den Waschzuber, der hinten im Laboratorium massig und verstaubt stand. Daß Hagen so an dieser alten Waschküche hing! Es war ganz still im Laboratorium, als Wienert fragte: „Fand die Unterredung hier im Laboratorium statt?“ In diesem Augenblick öffnete sich eine Tür. Aus einem Nebengelaß trat der Assistent Professor Hagens, Emmerich Beyerthan, den die Anwesenheit so vieler Leute noch schüchterner machte. „Ja, wir redeten hier im Labor miteinander. Etwa eine Dreiviertelstunde.“

„Ich möchte dieses Hyoscyamin zu gern einmal sehen“, sagte Wienert freundlich. „Haben Sie zufällig ein bißchen davon da?“ „Gewiß“, mischte sich der schüchterne Beyerthan ein, „Herr Professor, wir haben doch ein Fläschchen Hyoscyamin im Giftschrank.“

Hagen gab dem Assistenten die Schlüssel. Der ging mit Wienert auf das Schränkchen zu. Es hing wohlverschlossen über dem Waschzuber. Auf der Platte des Waschzubers stand eine Kognakflasche mit zwei gebrauchten Gläsern. Beyerthan schloß auf und reichte dem Kommissar ein viereckiges schwarzes Fläschchen. Wienert nahm den Stöpsel ab. „Das ist ja leer“, rief er erstaunt.

„Leer?“ wiederholte der Assistent. „Das ist ja unmöglich. Das kann nicht sein. Bei der letzten Revision vor vierzehn Tagen war es doch noch halb voll.“ Beyerthan holte mit zitternden Händen eine Tabelle hervor. „Hyoscyamin . . . Hyoscyamin . . . hier. Fünfzig Kubikzentimeter. Das habe ich selber eingetragen. Und seither haben wir Hyoscyamin nicht gebraucht. Oder, Herr Professor?“ Er wandte sich hilfessuchend zu Hagen, der nervös mit dem Bleistift spielte. „Wie erklären Sie sich das“, fragte der Kommissar streng.

Von Hagen gab keine Antwort. Und dann tat Wienert etwas Ueberraschendes. Er ging nach dem Waschzuber hin und ergriff die zwei Schnapsgläschen.

„Haben Sie Herrn Kampschulte gestern bewirtet?“

Der Herr Professor bietet seinen Besuchern immer Kognak an“, gab der Assistent Beyerthan dienstbeflissen Auskunft. Hagen warf ihm einen strafenden Blick zu. Da war es schon zu spät. Dr. Palut ergriff die kleinen Gläschen und fing stillschweigend an, den Rest zu untersuchen.

„Unerhört“, schrie Hagen, der jede Fassung verloren hatte. „Was erlauben Sie sich? In meinem eigenen Laboratorium eine Untersuchung? Und noch dazu mit einem solchen Verdacht! Sie scheinen nicht zu wissen, wer ich bin.“

„Aber lieber Herr Professor, es denkt doch niemand daran, Sie ernsthaft zu bezichtigen“, versuchte Jupp zu besänftigen. „Herr Wienert muß doch die üblichen Erhebungen anstellen, um sicher zu gehen.“

„Mit Ihnen rede ich nicht“, Hagen wandte ihm brüsk den Rücken. „Ich lasse mir das nicht bieten.“

Dann gab es ein leise klirrendes Geräusch. Dr. Palut hatte ein Reagenzglas fallen lassen. „Hyoscyamin“, sagte er tonlos, „der Mann, der daraus getrunken hat, lebt nicht mehr.“

„Wie erklären Sie sich das, Herr Professor von Hagen?“ fragte Wienert mit leiser Stimme in die Stille hinein, die plötzlich in dem Raume stand. Hagen sah starr vor sich hin, dann, nach einer endlosen, leeren Minute, richtete er sich auf.

„Meine Herren“, sagte er schließlich, „Sie sehen mich ratlos. Ein grauenhafter Irrtum liegt vor. Aber bis er aufgeklärt ist, stehe ich zu Ihrer Verfügung.“

13

Telephongespräch zwischen Dr. Borchardt, Direktor der „Chefa“, Abteilung Farben und Kleiderstoffe, und Herrn Generaldirektor von Mühl, Leiter der gesamten „Chefa“-Betriebe. Beide Herren sitzen in tiefen Ledersesseln und sind allein in ihrem Privatkontor.

„Büro Generaldirektor von Mühl? Verbinden Sie mich bitte mit Herrn Generaldirektor persönlich! Ja, hier Borchardt. Morgen, lieber Freund! Haben Sie im Mittagsblatt die Sache Kampschulte gelesen? Ja? Da ist etwas Furchtbares passiert. Eben hat mich die Tochter von Professor Hagen besucht und mir gesagt, daß man ihren Vater verhaftet hat. Jawohl, den alten von Hagen. Ich habe es zuerst auch nicht geglaubt. Na-

türlich, im Zusammenhang mit der Kampschulte-Affäre. Ich bin völlig außer mir. Für soll Kampschulte vergiftet haben. — Ich finde es auch wahnsinnig, aber man will erdrückende Beweise gefunden haben. Spuren von dem fraglichen Gift in seinem Laboratorium, in dem Likörglas, aus dem der Kampschulte getrunken hat. Kampschulte war gestern bei ihm im Labor, immer wieder wegen der Mietsgeschichte. Nichts zu machen? Aber ich bitte Sie! Sie wissen doch, was auf dem Spiel steht! Zweihunderttausend Mark haben wir in seine neuen Experimente gesteckt, und wenn die Sache glückt, verdienen wir Millionen dran. Mindestens achthundert Arbeiter können neu eingestellt werden. Wenn jetzt der Hagen nicht zu Ende arbeiten kann, schnappt uns ein anderer die Geschichte weg. Er muß weiterarbeiten. Was zu tun ist. Sie müssen sofort bei Imhoff anrufen. Wir sind bereit, jede beliebige Kautions für Hagen zu hinterlegen. Der Verdacht ist doch absurd. Gut, also Sie rufen an? Gott sei Dank! Geben Sie mir bitte sofort Nachricht. Natürlich wird es Imhoff machen. Schließlich ist Hagen doch eine Weltberühmtheit. Auf Wiedersehen! Empfehlung an die Frau Gemahlin!“

Telephongespräch zwischen Herrn Generaldirektor von Mühl, Leiter der gesamten „Chefa“-Betriebe, mit Herrn Polizeipräsident Eduard Imhoff.

„Verbinden Sie mich bitte mit Herrn Polizeipräsidenten persönlich. Hallo, Herr Polizeipräsident? Hier von Mühl von der „Chefa“. Sie können sich wohl denken, weshalb ich Sie anrufe. Natürlich . . . wegen Hagen. Eine bittere Pille für uns. Für Sie auch, das kann ich mir denken. Der Mann ist schließlich eine Weltberühmtheit. Aber Sie werden ihn doch nicht in Haft behalten? Der Verdacht ist gewiß? Lieber Freund, ich habe auch meine Informationen . . . Wäre sehr peinlich, wenn die Geschichte in die Presse käme. Es ist bestimmt ein Irrtum. Und bei so einem Mann, schließlich eine Weltberühmtheit, wie gesagt . . . Ich bürgere für von Hagen . . . Jawohl, das tue ich. Der Mann arbeitet seit zwanzig Jahren für die „Chefa“. Ich stelle jede gewünschte Kautions. Unsinn, der Mann bringt sich nicht um. Er arbeitet an einer epochalen Erfindung. Selbstverständlich stellen wir Ihnen alle Akten über von Hagen zur Verfügung. Er wird sich verpflichten, die Stadt nicht zu verlassen. Die Summe geht Ihnen in zwei Stunden zu. Wieviel? Ja natürlich. Vielen Dank. Sie werden es nicht zu bereuen haben. Also, vielen Dank nochmals. Auf Wiedersehen, Herr Präsident.“

(Fortsetzung folgt.)

Ich mache es Ihnen leicht
Mehr Freude am Rundfunk durch die
Funkzeitschrift!

Sonderangebot



Werbesortiment. Um meinen Kundenkreis zu vergrößern offeriere ich als besten Zimmer-, Balkon- und Fensterschmuck

1 Sorim, Kakteen-Jungpfl. 1,7 Sort.
1 Sorim, Kakteen-Samen gemischt,
1 aus Stahl zerlegb. Kakteenständer,
1 Paket Kakteen-Dünger,
1 Kakteen-Spritze sowie 1 Vortrag über: „Kakteen sehen mich an“.
Alle 6 Teile zus. RM. 3.50
Bei Abnahme von 2 Sortimenten liefere ich an Kunden, die gleichzeitig dem Briefmarkensport huldigen, auf besonderen Wunsch 1044 versch. Europa-Briefmarken zur Auswahl mit.
Willy Voigt, Leipzig 05
Bergstraße 20 1.



Fahrrad für 30 M.
Nicht kaufen, bevor Sie meinen Gratis-Katalog gelesen haben.
C. Buschkamp
Brackwede 51

Original-Stricker für 47.50 RM.



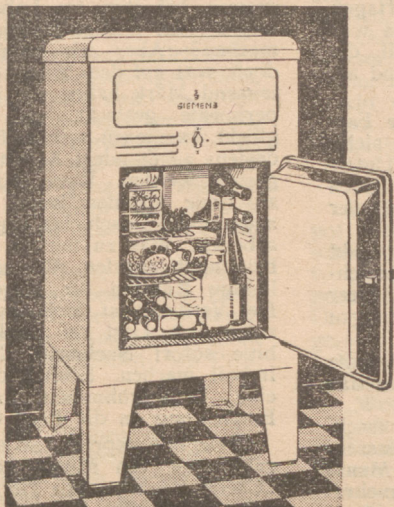
Herrenrad, Modell 103 L. Halb- oder Ballon, Außenlög. Mit kompl. Lichtan. Ein Stricker Quel. Rad. Ketal. kostenl.

E. & P. Stricker, Fahrradfabrik
Brackwede-Bielefeld 81

Jedes Fach hat seine Zeitschriften. — Kennst Du die Zeitschriften Deines Fachs?

Brinkmann
Tabak
Deutschlands
meistgerauchter
Tabak


SIEMENS
KÜHLSCHRANK



Höchstleistung der modernen Kühltechnik
3 Jahre Gewährleistung

Betriebsicher und lautlos

5 verschiedene Größen mit 60 bis 300 Liter Nutzraum
Alle mit Eiswürfelspender
Von RM 295,- an ohne Schalthuhr

Besichtigung und Vorführung überall im Fachhandel!

SIEMENS-SCHUCKERTWERKE A.-G.

Ausstellungsraum Mittel-Tragheim 39

**Die Pfingst-Ausgabe
der „Ostpreußischen Sonntagspost“**

der großen, reich illustrierten Familienzeitschrift für das ostpreußische Haus, bringt u. a. außer verschiedenen unsere engere Heimat betreffenden Aufsätzen und Berichten den Anfang einer neuen Artikelreihe unter dem Titel

„Stecknadel und Hosenkнопf“

In ihr gewährt der Verfasser Fr. Jensen in fesselnder und flotter Darstellung dem Leser einen interessanten Einblick in die mühevollen und aufreibende Arbeit des Kriminalisten. Denn so unvermittelt und einfach, wie oft in schlechten Kriminalromanen das Ergebnis der Arbeit eines Detektivs geschildert wird, kann der Kriminalist der Praxis seine Schlüsse nicht ziehen, wenn ihm auch oft nebensächliche Kleinigkeiten — wie Stecknadel und Hosenkнопf — gute Helfer sein können. —

Wer das einleitende Kapitel dieser spannenden Artikelreihe gelesen hat, wird unbedingt auch den Wunsch haben, die weiteren Fortsetzungen zu verfolgen.

Daher bestellen Sie bitte sofort die

„Ostpreußische Sonntagspost“

Hier bitte abtrennen!

An die „Ostpreußische Sonntagspost“

Königsberg (Pr) 4
Theaterstr. 11

Hiermit bestelle ich, beginnend mit dem 1. Juni, die „Ostpreußische Sonntagspost“ mit Versicherung zum Preise von 80 Pf.*), ohne Versicherung zum Preise von 65 Pf.*), monatlich frei Haus — durch die Post zuzüglich Zustellgeld.

Name: _____ Beruf: _____

Wohnung: _____ Straße: _____ Nr. _____

*) Nichtgewünschtes bitte durchstreichen!

Segeln, rudern und paddeln

über Ostpreußens Seen wird sicherer und genussreicher mit dem

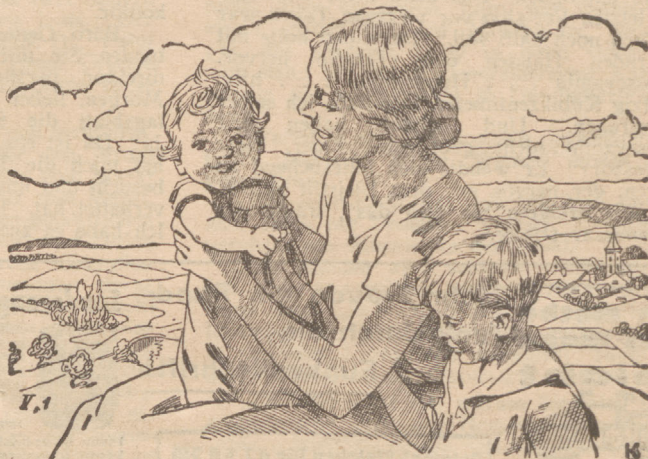
Wasserwanderführer

über die Masurenischen Seen

von Dr. Max Krause, Löhren

78 Seiten, 1 Uebersichtskarte und 16 Abbildungen.
Preis in steifem Umschlag RM 1.10.

Zu haben in den Buchhandlungen, wenn nicht, durch die Königsberger Allgemeine Zeitung Volz & Co. G. m. b. H., Abt. Buchverlag, Königsberg (Pr), Theaterstraße 11/12.



*Ein großes Volk wächst aus
starken Müttern u. gesunden Kindern*

HILFSWERK „MUTTER UND KIND“

Tausende lesen ihre Zeitschrift - und welche Zeitschrift liest Du?

Druck und Verlag: Königsberger Allgemeine Zeitung Volz & Co. G. m. b. H., Königsberg (Pr), Theaterstr. 11/12. — Hauptschriftleiter: Dr. Robert Volz, Verantwortlich für die Schriftleitung: Karl Rudolf Skun (zugl. Vertreter des Hauptschriftleiters); für den Anzeigenteil: i. V. Alfred Koesling, sämtlich in Königsberg (Pr), Fernruf 343 21. — Die Zeitschrift erscheint wöchentlich. Bezugspreis für Deutschland monatlich 80 Pfg. (einschließlich 8 Rpf. Postzeitungsgebühr), hierzu 6 Rpf. Postzustellgebühr; für Danzig 1,25 G = 0,60 RM (einschl. 10 P Postzeitungsgebühr), hierzu 8 P Postzustellgebühr; für Polen: 1,25 Zl = 0,60 RM, hierzu für Kreuzbandporto 0,60 Zl; für übriges Ausland: in Landeswährung der um 25 % ermäßigte Inlandspreis und Postzustellgebühr. Zu beziehen durch die Post, den Verlag sowie den Buch- und Zeitschriftenhandel. — Postscheckkonto: „Ostfunk — Ostdeutsche Illustrierte“ Königsberg (Pr) Nr 7010. — Geschäftsstelle Danzig: Breitgasse Nr. 96, Telefon 223 33. — Postscheckkonto: „Danziger Rundfunk — Ostdeutsche Illustrierte“ Danzig Nr. 1207. — DA. L. Vj. 1936: 18 962 (davon „Danziger Rundfunk“ 4185). — Zur Zeit ist Preisliste Nr. 2 vom 20. Juli 1935 gültig.



Deutsche Jugend in aller Welt



Am Donnerstag (16 Uhr) kommt aus Danzig eine Sendung „1936, das Jahr des Deutschen Jungvolks —; Darum Euer Junge ins Jungvolk!“ Es sprechen die Kreisfrauenschaftsleiterin Meinke und Oberjungbannführer Wunsch.

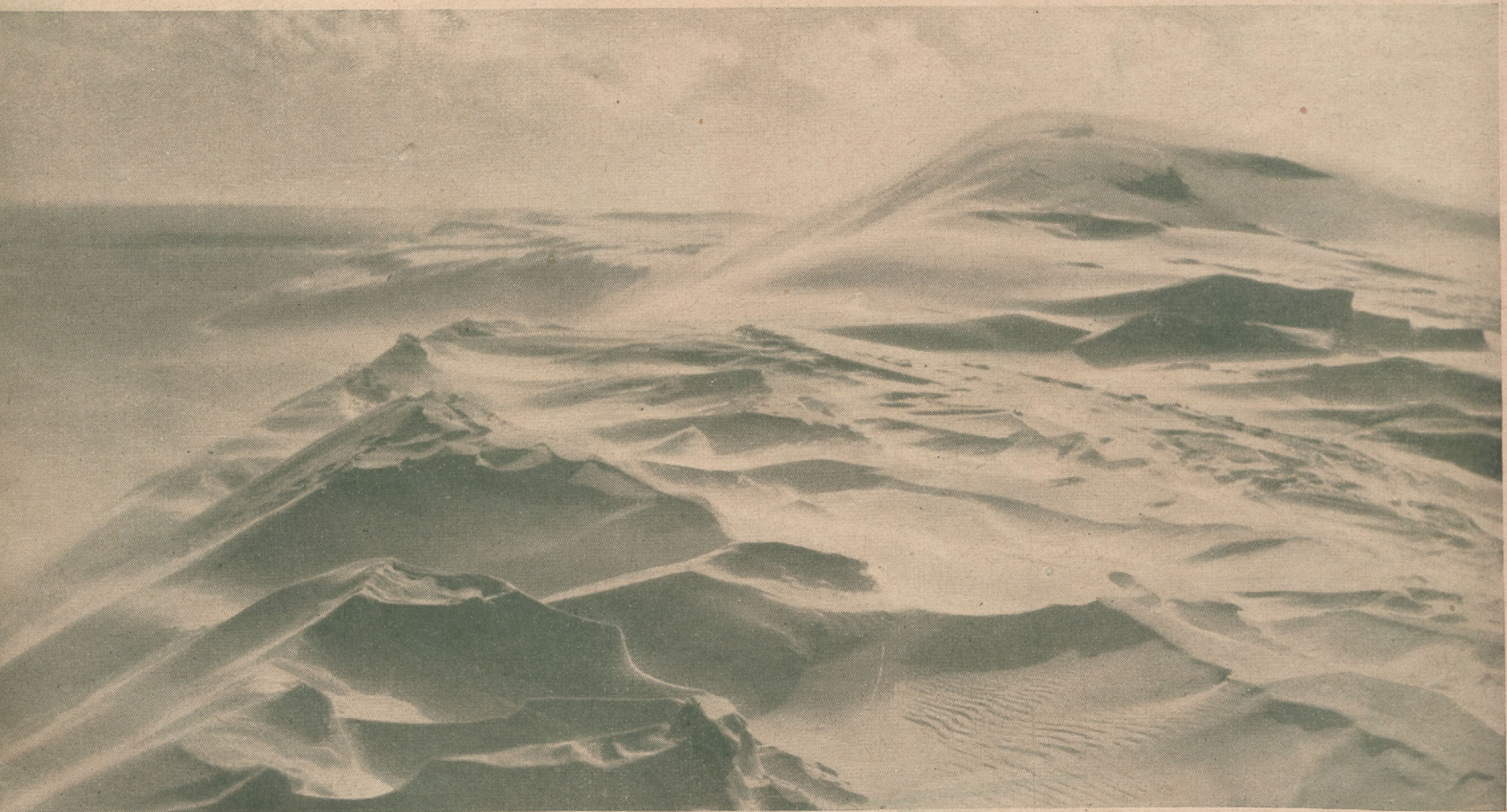
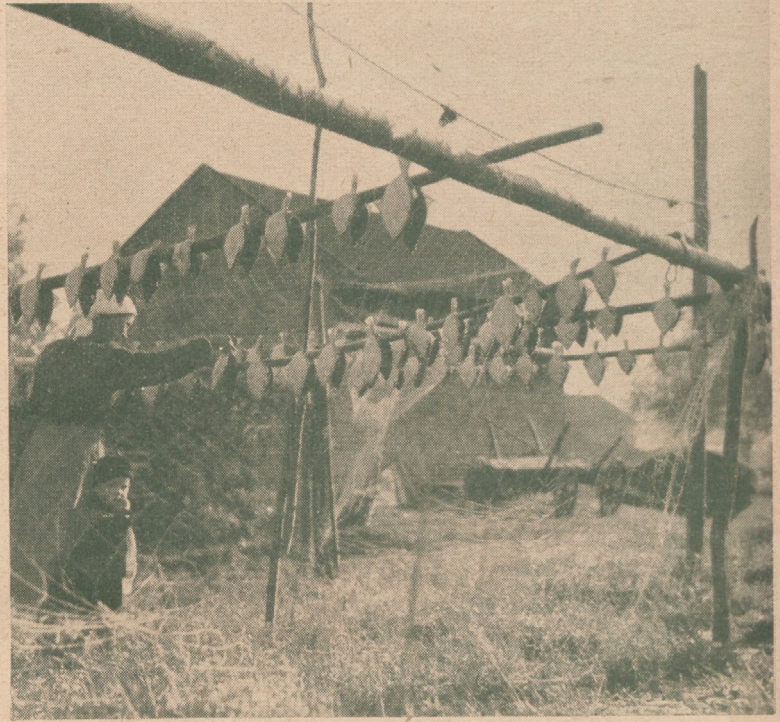
Wir bringen hier einige Bilder, die zeigen, daß überall die deutsche Jugend sich zur Gemeinschaft zusammengefunden hat. — Oben: „Tag der Deutschen Jugend Südwestafrikas“ in Windhuk. — Mitte links: Hitlerjugend in Palästina beim Zeltbau. — Mitte rechts: Anmarsch der HJ. Griechenlands zur Grundsteinlegung eines Heims. — Nebenstehend: Deutsche Jugend im Urwald von Brasilien.

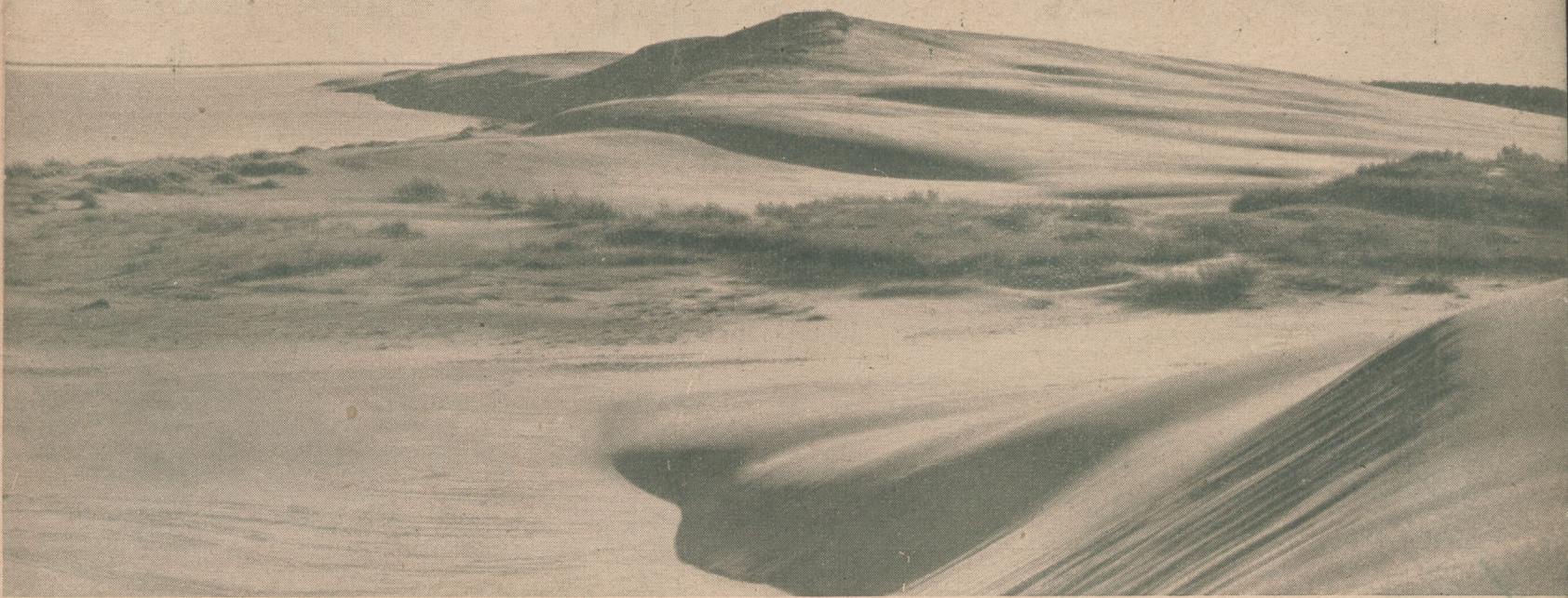
Aufn. Archiv der Reichsjugendführung.



KURISCHE NEHRUNG

Am Freitag (21.10 Uhr) sendet Königsberg „Wanderung über die Nehrung“, eine Dichtung von Martin Borrman, Musik (Kurische Suite) von Otto Besch.

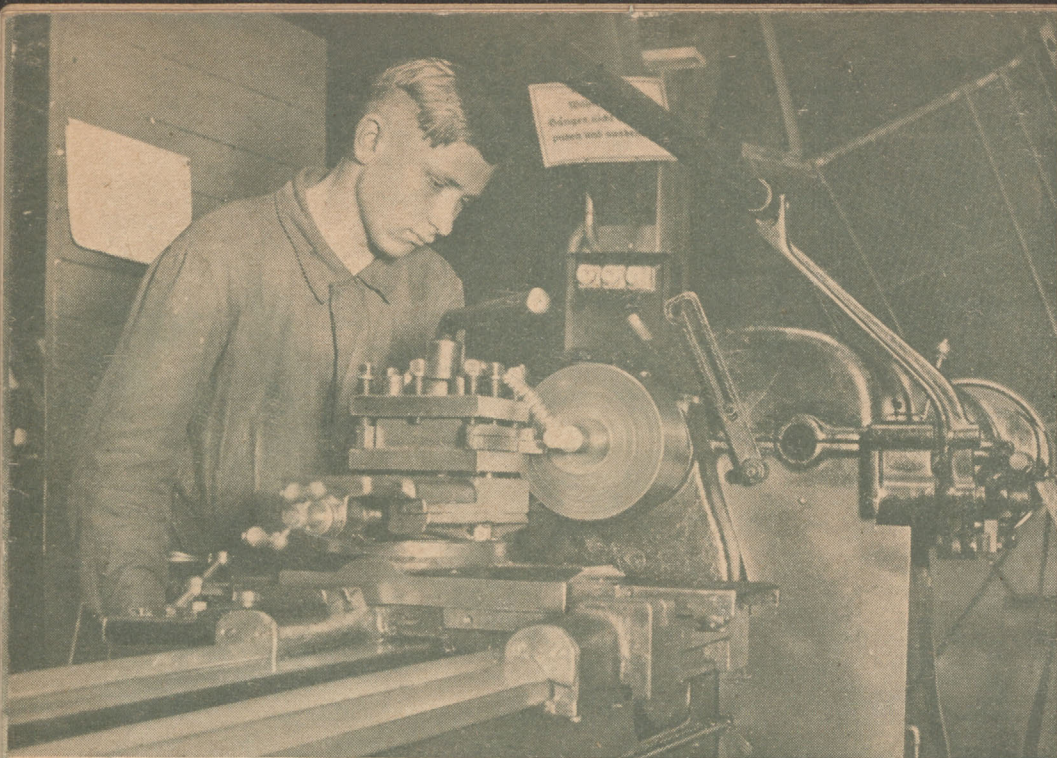




Unsere Bilder:

Seite 46. — Oben links:
Nehrungskiefern und Birken.
— Oben rechts: Hier werden
Flundern getrocknet. —
Unten: Die Dünen im Sturm.
→ Der Sand wandert. —
Seite 47. — Oben: Nehrungs-
dünen. — Mitte links: Pferde
in den Dünen. — Mitte
rechts: Weiden kämpfen mit
dem Sand. — Unten: Kurische
Keitelkähne.

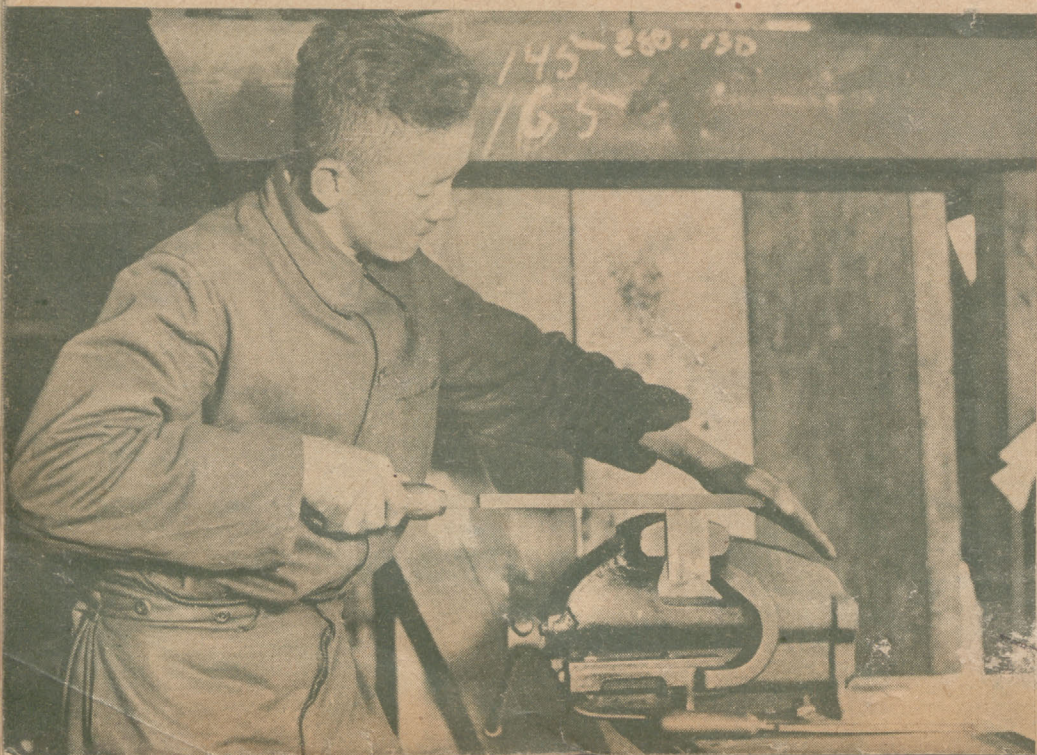
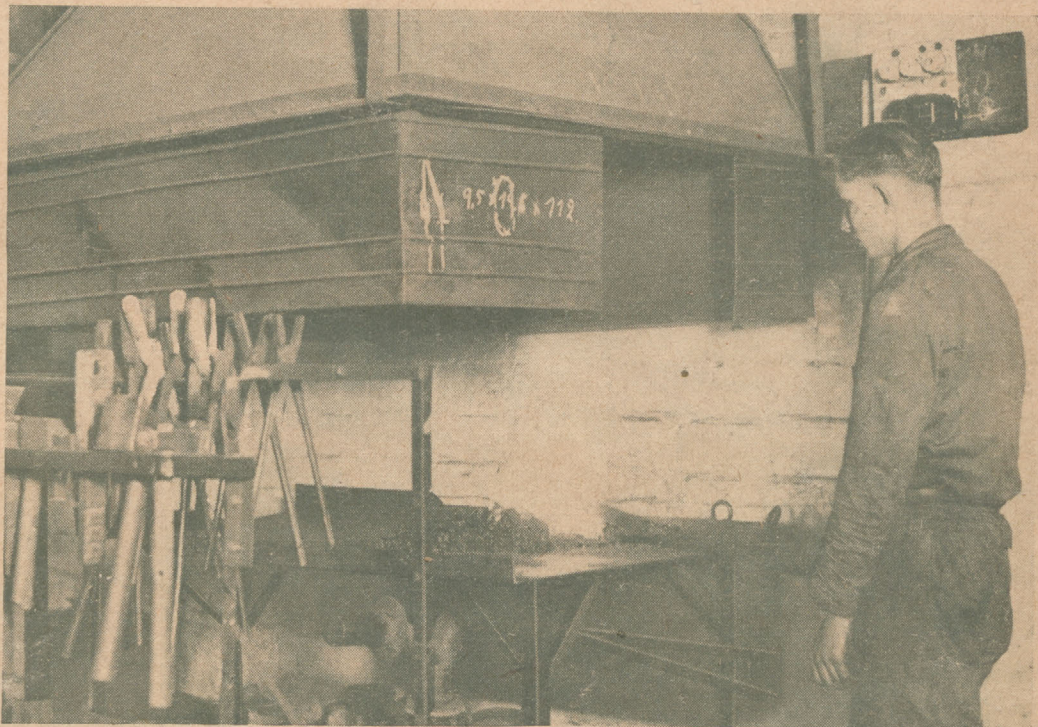




Jungschmiede

Am Donnerstag (11 Uhr) bringt Königsberg eine Sendung „Junghandwerker am Werk — Ein Blick in eine moderne Lehrlingswerkstatt“.

Im Verlauf des Spiels wird von zwei Schlosserlehrlingen und einem Bäckerlehrling ein moderner, mittlerer Betrieb besichtigt. In der Werkstatt sehen die Lehrlinge die interessantesten Maschinen, der Meister greift zeitweilig beratend ein und so rollt an den Augen der Lehrlinge das Bild eines modernen Betriebes ab, der nicht nur technisch auf der Höhe ist, sondern auch alle die Forderungen unserer Zeit, wie Unfallschutz, Schönheit der Arbeit und Ausgestaltung der Arbeitspausen in einem Höchstmaß zu verwirklichen sucht. Die Lehrlinge erkennen die Fürsorge unseres Staates in allen Fragen der Schaffung eines leistungsfähigen Facharbeiternach-



wuchses, das Zusammenwirken zwischen Berufsschule, Deutscher Arbeitsfront und Hitler-Jugend, um durch Schulung und vor allen Dingen den Reichsberufswettkampf zu diesem Ziel zu gelangen. Sie erkennen, welche Begünstigung der Wirtschaftsanstieg im Dritten Reich für eine gründliche Facharbeiterausbildung ist. Das Hörspiel soll aber nicht nur dem Lehrling und Berufsschüler etwas sagen, sondern alle, die an der Ausbildung unseres Facharbeiter-Nachwuchses mitarbeiten, Lehrherren und Berufsschullehrer, auf ihre Verantwortung hinweisen, die sie mit der Ausbildung vor der Jugend und damit dem ganzen Volk übernommen haben.

Unsere Bilder — Oben: An der Drehbank. — Mitte links: Am Amboß. — Mitte rechts: An der Schmiedesse. — Unten: Am Schraubstock. Aufn. Walsdorf.

